Erscheint täglich
früh 6½ Uhr.

Redaction und Expedition
Johannisgasse 33.

Sprechstunden der Redaction:
Vormittags 10—12 Uhr.
Nachmittags 4—6 Uhr.

Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate an Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags, an Sonn- und Festtagen früh bis ½9 Uhr.

In den Filialen für Inf.-Annahme: Otto Klemm, Universitätsstr. 22, Louis Lösche, Katharinenstr. 18, p. nur bis ½3 Uhr.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Auflage 15,300.

Abonnementspreis viertelj. 4½ Mk., incl. Bringerlohn 5 Mk., durch die Post bezogen 6 Mk. Jede einzelne Nummer 25 Pf. Belegexemplar 10 Pf. Gebühren für Extrabeilagen ohne Postbeförderung 36 Mk. mit Postbeförderung 45 Mk.

Inserate 5gesp. Petitzeile 20 Pf. Größere Schriften laut unserem Preisverzeichniß. — Tabellarischer Satz nach höherem Tarif. Reclamen unter dem Redactionsstrich die Spaltzeile 40 Pf. Inserate sind stets an d. Expedition zu senden. — Rabatt wird nicht gegeben. Zahlung praenumerando oder durch Postvorschuß.

№ 65. Mittwoch den 6. März 1878. 72. Jahrgang.

Im Monat Februar 1878 erhielten das hiesige Bürgerrecht:

Herr Lindenhayn, Albrecht Julius, Kaufmann.
" Glöckner, Wilhelm Albert Andreas, Schneider.
" Schwarzkopf, Andreas Gottfried Friedrich, Schänkwirth.
" Strigel, Friedrich Bernhard, Kaufmann.
" Stankovsky, Franz, Schneider.
" Freyer, Paul Albert, Kaufmann.
" Ißleib, Valentin Julius Adolph Ferdinand, Kaufmann und Hausbesitzer.
" Frank, Karl Christian, Kaufmann.
" Rackmayr, Joseph, Stellmacher.
" Kretzschmar, Franz Emil, Agent.
" Gebhardt, Carl August, Agent.
" Laux, Christian Robert Albin, Kaufmann.
" Franke, Ernst Bernhard, Schieferdeckermeister.
" Wede, Gottlob August, Getreidehändler.
" Weiß, Rudolph, Kaufmann.
" Wacker, Arthur Louis Curt, Kaufmann.
Herr Dammer, Karl Hermann Louis, Portefeuille-Fabrikant.
" Levy, Max, Kaufmann.
" Müller, Karl Ernst, Schneider.
" Flechsig, Paul Emil, Dr. med. und Professor an hiesiger Universität.
" Baensch, Albert Richard Ernst, Kaufmann.
" Groschupf, Bernhard Louis Theod. Gottfried, Kaufmann.
" Seelig, Jacob Heinrich, Kaufmann.
" Schreiber, Johannes Conrad Emil, Kaufm.
" Kalitzsch, Friedrich Julius Theod., Schriftsetzer.
" Jäger, Robert Louis, Kaufmann.
" Gaudlitz, Emil Bernhard, Lehrer.
" Ludwig, Wilhelm Georg, Lithograph.
" Räbe, Friedrich Wilhelm, Hausmann.
" Roth, Christian Gottlieb, Hausmann.
" Zimmermann, Friedrich Wilh., Rathsdiener.

Im Monat Februar sind vom Stadtrath angestellt worden:

als Controleur bei der Stadtsteuereinnahme: Franz Hermann Seidel; als Schulaufwärter: Hermann Schützholdt; als Expedient beim Lagerhofe: Georg Hermann Dreßler; als Rathsdiener Richard Löwenherz Brückner.

Bekanntmachung.

Wir lassen gegenwärtig die Lage und Beschaffenheit der Straßenschleußen der inneren Stadt durch unser Bauamt untersuchen. Um bei dieser Untersuchung feststellen zu können, ob die Kellersohlen der anstoßenden Gebäude nach den Schleußen entwässert werden können, ist es nothwendig, die Tiefen aller Keller der Häuser der inneren Stadt messen zu lassen.

Zu diesem Zwecke ersuchen wir die Besitzer und Administratoren von Grundstücken, den mit jenen Messungen beauftragten Personen, welche von unserem Bauamte ausgestellte Legitimationsscheine bei sich führen werden, den Zutritt zu den Grundstücken und Kellern gestatten zu wollen.

Leipzig, den 4. März 1878.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Messerschmidt.

Bekanntmachung.

Wir bringen hierdurch das bezüglich des **Fahrens** und **Reitens** auf den Wegen des Johannisthales bestehende Verbot in Erinnerung und werden Zuwiderhandelnde von uns unnachsichtlich mit einer Geldstrafe von 15 ℳ oder mit entsprechender Haftstrafe belegt werden.

Leipzig, den 28. Februar 1878.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Wangemann.

Bekanntmachung.

Hierdurch werden die Pächter und Pächterinnen von

Gärten im Johannisthale

veranlaßt, sich **in Person** wegen Erneuerung ihrer Pachtcontracte resp. Entgegennahme einer Eröffnung mit der betreffenden Einnahmestelle, Naschmarkt Nr. 1, II. ungesäumt in Vernehmen zu setzen.

Leipzig, den 5. März 1878.

Die Deputation zum Johannishospitale.

Leipzig, 5. März.

Was im russisch-türkischen Friedensvertrage steht, darüber ist etwas Positives und Authentisches bis zur Stunde noch nicht bekannt. Doch verlautet so Mancherlei über die Puncte, die nicht darin enthalten sind und diese negativen Aufschlüsse haben durchweg etwas ungemein Beruhigendes. Rußland setzt die Summe, die es als Kriegskostenentschädigung verlangt, auf ein billiges Maß herab; das ist eine gute Botschaft für die Gläubiger der Türkei, die außer in Frankreich besonders dicht in England und Oesterreich sitzen. Es fordert nicht die Abtretung eines Theils der türkischen Panzerflotte und nicht die zeitweise Ueberlassung des egyptischen Tributes; den Engländern ist damit ein Alp vom Herzen genommen. Das neue Fürstenthum Bulgarien, auf dessen Tribut Rußland gleichfalls keinen Anspruch erhebt, soll zwar über den Balkan hinübergreifen, die griechischen Provinzen aber draußen lassen und weder Salonichi noch Adrianopel einschließen. Daß Serbien auf Kosten Bosniens gar nicht oder doch nur sehr unbeträchtlich vergrößert werden soll, wurde schon früher gemeldet, und so dürfte denn auch Oesterreich über Mangel an Rücksicht nicht zu klagen haben. Ueber die Dardanellenfrage, über die in Bosnien einzurichtende Autonomie, über die Neugestaltungen in Bulgarien und dessen Stellung zur Pforte, über die rumänisch-bessarabische Angelegenheit und die damit zusammenhängende Frage der freien Donauschifffahrt wird man sich auf der Conferenz zu einigen haben, deren Zustandekommen Rußland selbst jetzt betreiben wird, da es, wie es einräumt, für die gültige Abänderung des Pariser Vertrags von 1856 des europäischen Siegels bedarf. Die Erfolge Rußlands mögen in England und Oesterreich verstimmen; aber sie stehen einmal als vollendete Thatsachen da und ziehen mit eiserner Logik ihre Consequenzen. Wollen jene Mächte die Consequenzen, die Folgerungen beseitigen, so müssen sie vorerst die Prämisse, die Voraussetzung umstoßen; sie müssen Rußlands Erfolge rückgängig machen, und Das können sie nur mit dem Schwerte in der Hand. Sie werden sich aber hüten, sich wegen etwa in ferner Zukunft drohender Gefahren, wegen eines Mehr oder Minder in den russischen Forderungen — sobald diese ihre Lebensinteressen nicht direct angreifen — in einen unabsehbaren Krieg zu stürzen; in einen Krieg, der im allergünstigsten Falle mit der Wiederaufrichtung der Türkei, mit der künstlichen Zusammenleimung eines durch und durch brüchigen Zustandes enden würde, der über kurz oder lang zu einem neuen Kriege führen müßte. Es bleibt also dabei, daß Fürst Bismarck Recht hatte, als er in der Orientdebatte des Reichstages die Unwahrscheinlichkeit eines Weltkrieges darlegte. Die Rüstungen in England und Oesterreich haben die Bedeutung einer Pression, die schon jetzt bei den Friedensverhandlungen ihre Wirkung gethan und namentlich auch auf der Conferenz zu spüren sein wird. Es ist auch recht gut, wenn die siegestrunkene Militairpartei in Rußland weiß, daß es noch andere Mächte in Europa giebt, die trotz aller Friedensliebe und Geduld doch im Nothfalle bereit sind, ihr den Daumen aufs Auge zu drücken. Um so leichter wird die Conferenz zur Verständigung kommen und hoffentlich einen recht dauerhaften Frieden für Europa ausarbeiten. Brauchen könnten wir ihn wahrlich recht sehr.

Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Leipzig, 5. März.

Das Gerücht ist unermüdlich in der Aufstellung von Candidaten für die Nachfolgerschaft Camphausen's. Unter den vielen Namen, die in dieser Beziehung genannt werden, wird besonders der des Oberpräsidenten von Posen, Günther, betont, der auch im Präsidium der Seehandlung Camphausen's Nachfolger war. Herr Günther befindet sich augenblicklich in Berlin und Dies mag jenem Gerüchte scheinbar eine gewisse Unterlage geben. Die Anwesenheit des Oberpräsidenten in Berlin hat jedoch nur die Theilnahme an den im Ministerium des Innern stattfindenden Conferenzen über eine Kreis- und Provinzialordnung für Posen zum Zweck. Es wird überhaupt zuverlässig versichert, die Dinge seien noch nicht so weit gediehen, als daß man schon jetzt eine bestimmte Persönlichkeit als Nachfolger Camphausen's ins Auge fassen könnte und die zur Zeit umlaufenden Gerüchte entbehrten jeder Begründung. Abgeordnete, die der letzten parlamentarischen Soirée beim Reichskanzler angewohnt haben, bestätigen, der Kaiser habe das Camphausen'sche Entlassungsgesuch dilatorisch behandelt, d. h. fürs Erste vor einem entscheidenden Reichstagsbeschlusse in der Steuerfrage, einen ausschlaggebenden Grund zum Rücktritte des Finanzministers nicht anerkannt.

Die „Nat.-Ztg." meldet: Der Präsident des Ober-Kirchenraths, Dr. Herrmann, ist aus Hannover nach Berlin zurückgekehrt. — Der Abg. v. Bennigsen hatte am Sonntag eine längere Zusammenkunft mit dem Reichskanzler Fürsten Bismarck. — Bezüglich des Rücktrittes des Herrn Finanzministers Camphausen schreibt die „Kreuzzeitung": „Man glaubt bestimmt annehmen zu sollen, daß der Finanzminister zurücktreten und daß dann seine Stelle sofort definitiv besetzt werden wird." In Abgeordnetenkreisen wurde der dem Herrn Finanzminister vom Kaiser ertheilte Bescheid als eine Annahme der Demission mit Aufschub bis zur Ernennung des Nachfolgers gedeutet. Ueber den eventuellen Nachfolger laufen eine Reihe von Gerüchten um; dieselben entbehren jedoch nach unseren Informationen bislang jeden positiven Anhaltes. — Die nationalliberale Fraction des Reichstages hielt eine Sitzung ab, in welcher den autonomistischen Abgeordneten Elsaß-Lothringens Gelegenheit gegeben wurde, ihre Ansichten über die zukünftige Verfassung des Reichslandes zu entwickeln.

Nationalliberale Abgeordnete bestreiten entschieden die Wahrheit der Mittheilung, wonach der Kaiser am Freitag bei Hofe Bennigsen seine Abneigung gegen Veränderungen im Ministerium kundgegeben haben soll. Derselbe Berliner Correspondent des „Hamburger Correspondenten", welcher jene Nachricht verbreitet hat, wirft jetzt der nationalliberalen Partei an der Hand der Kenntniß der nationalliberalen Fractionsverhandlungen „politische Heuchelei" vor, insofern sie sich durch das Monopolproject des Reichskanzlers überrascht gestellt habe. Es berührt peinlich, daß der Verbreiter der beiden vorgenannten „Enthüllungen" kein Anderer ist, als der zweite Redacteur der „National-Zeitung", Herr Klöppel.

Die deutsche Reichspartei beabsichtigt, wie ihr Organ mittheilt, in der Budgetcommission und eventuell im Plenum des Reichstags einen Antrag einzubringen, durch welchen die Tabaksteuervorlage abgelehnt und der Reichskanzler ersucht würde, die nothwendigen Ermittelungen anstellen zu lassen, welche Art der Besteuerung des Tabaks sich als die zweckmäßigste erweise, um die eigenen Einnahmen des Reiches in einer die erstrebte Steuerreform ermöglichenden Weise zu vermehren. Der Reichskanzler soll zugleich ersucht werden, die zu diesem Zwecke etwa nöthigen vorbereitenden Gesetzesvorlagen noch in der gegenwärtigen Reichstagssession zu machen. Die deutsche Reichspartei will also, wie man sieht, thun, was die Regierung, wie neulich an der Hand der Camphausen'schen Ausführungen nachgewiesen, hätte thun sollen. Im Allgemeinen wird sich Nichts dagegen einwenden lassen, daß die betreffenden Erhebungen angestellt werden. Indeß, wenn dies auf Grund einer Anregung des Reichstags geschehen soll, so wird doch zu erwägen sein, daß in der diesbezüglichen Resolution eine ausgiebige Besteuerung des Tabaks nicht allein als die Vorbedingung der Steuerreform bezeichnet werden kann.

Die nationalliberale Fraction hat über Verbesserungsanträge zu der Stellvertretungsvorlage berathen, die voraussichtlich für die zweite Lesung eingebracht werden sollen. Die Richtung geht, wie man hört, namentlich dahin, daß die Institution des Vicekanzlers, welche der §. 1 bestimmt, eine gewissermaßen mehr obligatorische, jedenfalls dauernde Form erhielte, also nicht nur in Fällen der Behinderung eintreten und mit derselben wieder verschwinden würde. Der Wunsch nach einer solchen dauernden Einrichtung war auch schon, wie erinnerlich, hervorgetreten, als die ursprüngliche Vorlage an den Bundesrath gelangte. Von einigen Seiten soll gewünscht worden sein, im §. 2 die einzelnen Amtszweige, für welche die Stellvertretung eintreten kann, näher zu präcisiren, oder unter Anerkennung, daß die Aufsichtsrechte nur von dem Kanzler und dem Vicekanzler wahrzunehmen seien, die Definition dieser Amtszweige in §. 2 wegzulassen. Doch wurden gegen eine derartige Abänderung des §. 2 auch Bedenken erhoben, mit dem Hinweis, daß die Motive zu dem Gesetzentwurf die nöthigen Anhaltspuncte darbieten. Der §. 3, welcher dem Reichskanzler gewisse Geschäfte vorbehält, wurde mehrfach als in seiner Fassung nicht glücklich und im Grunde überflüssig angesehen. Das Letztere war, wie es hieß, auch im Bundesrath von einigen Seiten ähnlich bemerkt worden. Schließlich wird an der Annahme des Gesetzentwurfs, auf dessen Verbesserung die National-Liberalen möglichst hinwirken werden, nicht gezweifelt. Die zweite Lesung wird wahrscheinlich ebenfalls im Plenum stattfinden.

Es fehlt nicht an Finanzkünstlern (so schreibt man der „Frankf. Ztg."), welche der Regierung aus der Verlegenheit helfen wollen und deshalb eine neue Art der Tabaksbesteuerung vorschlagen. So schlägt z. B. Jemand vor, man solle Alles beim Alten lassen und nur eine Raucherbesteuerung in der Weise einführen, daß Jeder, der raucht — und natürlich auch schnupft und kaut — sich am Anfang des Jahres dazu für das laufende Jahr eine Erlaubnißkarte gegen Erlegung von 3 Mk. lösen soll. Rechnet man in Deutschland 10 Millionen Raucher, so würden dadurch gerade die 30 Millionen, welche die Regierung verlangt, aufgebracht werden. Es müßte dann also jeder Raucher, so wie jetzt die Jäger ihre Jagdkarten, künftig seine Rauchkarte (!) bei sich führen, falls er sich nicht einer Bestrafung wegen Steuerdefraudation aussetzen will, und da es besonders in großen Städten mit vielen Polizeibeamten lästig werden könnte, alle paar Minuten nach der Rauchkarte gefragt zu werden, so würde es sich als zweckmäßig empfehlen, dieselbe sichtbar am Hut oder vielleicht auch um den Hals zu tragen. Vielleicht sollen auch der Controle wegen die Cigarren- und Tabakverkäufer darauf vereidigt werden, daß sie Niemandem ihre Waare verkaufen, der sich nicht durch eine Steuerquittung als rauchberechtigt legitimirt!

Eine neue Brochure gegen Bismarck ist in Berlin erschienen, die an die Debatte über die Stellvertretung des Reichskanzlers anknüpft, vorzüglich aber darauf berechnet ist, dem Fürsten Bismarck in der „liebenswürdigsten" Form einige Malicen zu sagen. Die Brochure führt den Titel: „Aus Anlaß einer Botschafter-Audienz. Das Stellvertretungsrecht und die Zukunft Deutschlands. Kritische Betrachtungen von P. S. Eudonym." Die Autorschaft des Herrn von Loë in Paris ist nach der Schreibweise kaum zu verkennen. Die Brochure geht von der Audienz aus, welche der neue französische Botschafter, Graf St. Vallier, gelegentlich der Ueberreichung seiner Creditive beim deutschen Kaiser gehabt hat, bei der er sagte, daß er Repräsentant sei „Frankreichs, das im Besitze einer republikanischen, parlamentarischen, conservativen und liberalen Verfassung sei". Der Verfasser wundert sich zwar darüber, daß der Botschafter die Gelegenheit benutzt habe, einen kleinen Discours über die französische Verfassung zu halten, aber er ergeht sich zugleich in Conjecturen, was wohl die Botschafter anderer Länder bei einer solchen Gelegenheit sagen konnten. „Der englische Botschafter hätte eine leichte Aufgabe. Er könnte sagen: „England, eine neutrale Macht während des Krieges, furchtbar kriegerisch nach geschlossenem Frieden, im Besitze einer monarchischen und parlamentarischen Verfassung, die den Frieden des Hauses und die Freiheit des ärmsten Staatsbürgers sichert, während die Verfassung des Kaiserreichs nur die Freiheit Eines großen Herrn garantirt." Auch der österreichische Botschafter könnte sich leicht aus der Verlegenheit ziehen: „Oesterreich, eine zweitheilige parlamentarische Monarchie, in solider Weise sich stützend auf seine geographische Nothwendigkeit." Dem russischen Gesandten würde seine Regierung die Sache erleichtern. Er würde sagen: „Da Rußland weiß, was es will, so hat mein Kaiser mir untersagt, von seinen Wünschen zu reden." Unlösbar aber wäre die Schwierigkeit für einen Botschafter des Kaisers von Deutschland. Es würde ihm schwer sein, eine Definition der Reichsverfassung zu geben, schwer wird er hinauskommen über die ersten Wörter: „Deutschland, im Besitze .... im Besitze — von was?" — Dann aber müßte er fortfahren: „im Besitze einer Verfassung, die weder monarchisch, noch parlamentarisch, weder conservativ, noch liberal, aber hervorragend dictatorisch ist, gegründet auf die Achtung, die man einem glorreichen und ehrwürdigen Herrscher schuldig ist, sich stützend auf einen legendenschreibenden Kanzler, der durch die Last der Jahre und seine Täuschungen erschöpft, und durch den ewigen Kampf gegen unaufhörliche, aber eingebildete Verschwörungen abgenützt ist." Zum Schluß werden gewisse Vorschläge zur Umgestaltung der Reichsverfassung gemacht und es heißt dann am Ende der gesammten Ausführungen wie folgt: „Man wird vielleicht die vorstehenden Ausführungen als einen Angriff auf den Reichskanzler deuten wollen. Nichts wäre falscher. Was man auch gegen den Reichskanzler sagen und was man auch gegen ihn auf dem Herzen haben möge — es wäre thöricht, kindisch und unpatriotisch, sich von persönlichen Gefühlen zur Verkennung der Thatsache verleiten zu lassen, daß ohne den Reichskanzler die Schöpfungen von 1866 und von 1871 an ihren eigenen Widersprüchen zu Grunde gegangen wären. Eine principielle, auf das Interesse des Reiches gegründete Opposition gegen den Kanzler würde erst dann berechtigt sein, wenn es sich herausstellen sollte, daß seine Person das Hinderniß allgemein verständlicher und nicht von dem Befinden oder dem Leben eines Einzelnen abhängiger Institutionen ist." Das ist der „kleine Krieg", den dem Fürsten Bismarck seine „intimen Feinde" von Paris und sonst woher machen.

Nach amtlicher Feststellung sind bei der anderweiten Wahl eines Reichstagsabgeordneten im 3. Kasseler Wahlkreise (Fritzlar, Homberg, Ziegenhayn) im Ganzen 5887 Stimmen abgegeben worden. Hiervon erhielt der bisherige Reichstagsabgeordnete Geh. Regierungsrath Dr. Wehrenpfennig (nat.-lib.) 4086, Landrath Weyrauch in Kassel (conserv.) 1145, Landrath v. Eschwege in Fritzlar 597 Stimmen. Der nationalliberale Candidat ist sonach trotz seines Eintritts in die Regierung mit großer Mehrheit wiedergewählt.

Der jetzt in Berlin weilende Kronprinz Rudolf von Oesterreich fuhr am Sonntag Nachmittag, nachdem derselbe zuvor den hohen Herrschaften

Besuche abgestattet, bei den obersten Hofchargen, den Generalfeldmarschällen, dem Reichskanzler und den Staatsministern vor. — Am Vormittag hatte er sich im Schlosse vom Regimentscommandeur Oberst Graf v. Häseler das Officiercorps seines 2. brandenburgischen Ulanenregiments Nr. 2 vorstellen lassen und empfing darauf den Generalfeldmarschall Grafen Moltke. Um 12 Uhr wurde Kronprinz Rudolf vom Kronprinzen des deutschen Reiches zum Besuch der Museen aus dem königlichen Schlosse abgeholt.

Ueber den Besuch des Kronprinzen Rudolf in Berlin sagt die „Wiener Presse": Das freundschaftliche Verhältniß zwischen den Höfen von Wien und Berlin findet in der sympathischen Aufnahme, welche der Thronfolger der österreichischen Monarchie seitens des deutschen Kaiserhauses gefunden hat, von Neuem einen sichtbaren Ausdruck.

Bei der Krönung des Papstes am vorigen Sonntag hatte sich eine große Anzahl Personen nach der Basilika des Vaticans begeben, in dem Glauben, daß der Papst öffentlich den Segen spenden werde. Der Papst zeigte sich jedoch nicht. Auf dem St. Petriplatze waren einige Compagnien Soldaten aufgestellt, welche für den Fall, daß der Papst von der Loggia aus den Segen ertheilen würde, die militairischen Ehren erweisen sollten. Bei der am Abend von kirchlich Gesinnten veranstalteten Illumination einiger Häuser rotteten sich etwa 100 Personen vor dem Palais Theodoli zusammen und warfen mit Steinen gegen dasselbe. Die Sicherheitsbeamten schritten gegen die Demonstranten ein; dieselben zerstreuten sich widerstandslos.

Die „Agenzia Stefani" erklärt das Gerücht, der König Humbert habe ein Schreiben an den Papst Leo XIII. gerichtet, in welchem er ihm die Versicherung ertheilt, daß die öffentliche Ruhe werde aufrecht erhalten werden, für falsch; König Humbert habe dem Papste keinerlei Erklärung abgegeben.

Der Commandant des römischen Armeecorps, Herzog von Aosta, hat den Truppen Weisungen zugehen lassen, betreffend die Erweisung militairischer Ehren, falls der Papst sich öffentlich zeigen sollte.

Cardinal Simeoni ist an Stelle des zum Staatssecretair ernannten Cardinals Franchi zum Präfecten der Congregation „de propaganda fide" ernannt worden.

Die in der Besetzung des Staatssecretariats eingetretene plötzliche Wendung erfolgte nach glaubwürdiger Versicherung auf den Einspruch der katholischen Mächte, zumal Portugals, Spaniens, Oesterreichs, denen Frankreich sich halbwillig anschloß: die Ernennung Simeoni's würde die Fortsetzung des alten Systems bedeuten. Simeoni stellte dem Papste den Entschluß anheim, und dieser berief darauf Franchi, der, wie bekannt, der Candidat der gemäßigten Fraction für das Staatssecretariat war. Die Nachricht von Franchi's Ernennung war unter den Diplomaten verbreitet, noch ehe die betreffenden Depeschen dem Papste mitgetheilt waren. In Folge dieser Wendung sind sämmtliche Ernennungen der Hofchargen einstweilen aufgeschoben worden.

Der Papst ernannte zum Camerlengo den Cardinal de Luca, einen gelehrten, bescheidenen und gemäßigten Mann. Fürst Schwarzenberg war zum Camerlengo ernannt für die Ceremonie des Fischerringes, wäre aber, wenn er im Amte bestätigt worden, nicht abgeneigt gewesen, in Rom zu residiren.

Der „Köln. Ztg." wird mitgetheilt, der Papst habe seine Thronbesteigung dem „König von Piemont und Sardinien" nach Turin angezeigt!!

Die „Riforma" hebt bei Erwähnung der von einigen Journalen veröffentlichten, auf Crispi Bezug habenden Documente hervor, daß dieselben offenbar den Zweck hätten, den Politiker und nicht den Privatmann zu treffen. Das letzte jener Documente, welches sich auf die Heirath Crispi's auf Malta im Jahre 1854 bezieht, habe keinerlei juridischen Werth, wie sich das klar herausstellen würde, wenn der hierbei interessirte Theil an die Gerichte appelliren wollte. Diejenigen, welche sich zu Vertheidigern der Sittlichkeit aufwerfen, hätten nicht nur das Heiligthum der Familie verletzt, sondern hätten auch keine Kenntniß von dem kanonischen Rechte und dem bürgerlichen Gesetze, die im Jahre 1854 in dem Königreiche beider Sicilien in Wirksamkeit waren.

Aus Rom, 4. März, meldet man hierüber der „Post": Der Minister des Innern wird von neapolitanischen Blättern zur Zielscheibe einer schmählichen, schnöde ins innerste Heiligthum der Familie eingreifenden Höllenmaschine gemacht; man beschuldigt ihn wegen seiner jüngst eingegangenen Ehe der Bigamie und veröffentlicht auf ein im Jahre 1854 von Crispi zu Malta eingegangenes Verhältniß bezügliche Schriftstücke. Diese angebliche erste Ehe war niemals rechtsgültig und bindend. Die öffentliche Meinung reagirt lebhaft gegen dieses hinterlistige Attentat, für das die anständigen Blätter nur ein verächtliches Schweigen haben.

Aus dem Haag, 4. März, wird gemeldet: Der Minister des Innern, Kappeyne, brachte in der Zweiten Kammer einen Gesetzentwurf, betreffend den Elementarunterricht, ein. In demselben werden die Grundsätze des bisherigen Unterrichtsgesetzes im Allgemeinen aufrecht erhalten, aber verschiedene Verbesserungen und eine Erhöhung der Gehälter der Lehrer vorgeschlagen. Der Staat soll 30 Proc., die Gemeinden 70 Proc. der Kosten für den Unterricht tragen.

Die „Agence Ruffe" sagt, sie glaube das europäische Publicum vor den absichtlich ausgestreuten Gerüchten über übertriebene Anforderungen Rußlands an die Türkei hinsichtlich der Kriegskostenentschädigung warnen zu müssen. Die russische Regierung sei im Gegentheil entschlossen, der finanziellen Lage der Türkei und den Interessen ihrer europäischen Gläubiger Rechnung zu tragen. — Die Verhandlungen bezüglich des Zusammentrittes der Conferenz schreiten vor.

---

* Leipzig, 5. März. Es sind neuerdings in sächsischen Blättern, die ein Interesse daran haben, die Sachlage zu Ungunsten der nationalliberalen Partei darzustellen, falsche Mittheilungen über die Stärkeverhältnisse der Parteien im Reichstage verbreitet worden. Da uns in dieser Beziehung vom Bureau des Hauses ausgehende, also jedenfalls authentische Unterlagen zur Hand sind, so möge Folgendes mitgetheilt sein. Die nationalliberale Fraction im Reichstage zählt 128 Mitglieder, die Gruppe Löwe 7, die deutsche Fortschrittspartei 35, die Centrumspartei 94, die deutsche Reichspartei oder die Freiconservativen 35, die deutschconservative Partei 35, die Fraction der Polen 13, die Socialdemokraten 11, die elsässische Autonomistenpartei 5, die elsässische Protestpartei 10. Die übrigen Abgeordneten gehören keiner Partei an. Im Ganzen giebt es bekanntlich im Reichstage 397 Sitze.

Reichstag.

* Berlin, 5. März. Die heutige Sitzung war noch ganz von den Gewerbeordnungsvorlagen in Anspruch genommen. Im Allgemeinen zeigte sich eine weitgehende Befriedigung über die Gesetzentwürfe; selbst der socialdemokratische Abg. Auer war wenigstens mit der Vorlage über die Gewerbegerichte im Princip einverstanden, wenn er auch im Einzelnen Manches auszusetzen hatte. Dagegen trafen in einem Puncte die Redner aller Parteien zu einer entschiedenen Verurtheilung zusammen, nämlich in Bezug auf die Art, wie die Kinderarbeit in Fabriken geregelt wird. Besonders der Abg. Lasker äußerte sich scharf gegen die hier vorgeschlagenen Neuerungen. Auch betreffs der Frauenarbeit wie der Sonntagsarbeit wurden theils von dem ultramontanen Abg. v. Hertling, theils von den Abgg. Hirsch (Fortschritt) und Auer Beschwerden erhoben. Wenn übrigens der Abg. v. Hertling die Vorlage als einen ersten Schritt auf der im vorigen Jahre durch den bekannten Antrag der Ultramontanen vorgezeichneten Bahn begrüßte, so konnte Dies billig Wunder nehmen. Der Vorschlag der Einführung von Arbeitsbüchern wurde natürlich von fortschrittlicher wie von socialdemokratischer Seite bekämpft, während der ultramontane Redner ihn nicht weit genug gehend fand. Die Bestimmungen über das Lehrlingsverhältniß wurden überwiegend mit Zustimmung beurtheilt. Bei den Gewerbegerichten tadelte namentlich der Abg. Bauer die in der Vorlage vorgesehene Appellabilität, die übrigens auch nach der Meinung des Abg. Lasker jedenfalls kein Hinderniß resp. Verzögerungsmittel für die Vollstreckung der Entscheidungen der Gewerbegerichte werden darf. Die Vorlagen wurden schließlich einer Commission von 21 Mitgliedern überwiesen.

Aus der Debatte sei noch folgendes Nähere mitgetheilt.

Abg. Dr. Hirsch (Fortschritt) erklärt, daß die neulichen Ausführungen seines Fractionsgenossen Walter nicht ein Ausdruck der Meinung der Fortschrittspartei seien. In das ziemlich ungetheilte Lob der Entwürfe könne er und seine Partei nicht einstimmen, da viele Maßregeln als durchaus reactionaire zu verwerfen seien. Das Institut der Arbeitsbücher für ältere Arbeiter obligatorisch einzuführen, sei nicht nothwendig, wenn die Bücher auch für junge Leute unter 18 Jahren manchen praktischen Vortheil haben dürften. Wenn man über die Zügellosigkeit der Arbeiter klage, so sei nicht zu vergessen, daß diese oft durch die Zügellosigkeit der Arbeitgeber verursacht werde. Durch die Controle der Arbeitsbücher drücke man die Arbeiter bis zum Standpunct der Dienstboten herunter und das verletze ihr Ehrgefühl, weshalb er (Redner) seine Zustimmung diesem Passus versagen müsse. Ferner sei zu verlangen, daß die Bestimmungen zum Schutze der Arbeiter in den Fabriken bei der großen Zahl von amtlich constatirten Unglücksfällen verschärft und obligatorische Fabrikordnungen, Trennung der Geschlechter und bessere Strafbestimmungen eingeführt würden. Was die Lehrlingsfrage anbetreffe, so bedauere er, daß so wenig darauf Rücksicht genommen werde, daß die Lehrlingszeit die Zeit der körperlichen und geistigen Entwickelung sei, und daß in keiner Weise der oft maßlosen Behandlung der Lehrlinge durch die Meister vorgebeugt werde. Statt die Kinderarbeit entweder gänzlich zu verbieten, oder doch wesentlich zu beschränken, habe man an Stelle sechsstündiger Arbeit und dreistündigen Unterrichts per Tag 36stündige Arbeit und 18stündigen Unterricht per Woche eingeführt; die Multiplication sei zwar richtig, aber diese Bestimmung gereiche den Kindern zum größten Nachtheil, da sie auf diese Weise an einzelnen Tagen zu sehr angestrengt werden können. Ein leitendes nationalliberales Blatt habe das mit vollem Rechte „eine Anleihe an das heranwachsende Geschlecht" genannt. Merkwürdigerweise gehe die englische Gesetzgebung, die als Vorbild für den Entwurf aufgestellt sei, jetzt den entgegengesetzten Weg und schaffe einheitliche Gesetze für sämmtliche Fabrikzweige. Auch die Frauenarbeit sei mehr zu schützen, da zu keiner Zeit mehr als jetzt die Frauen von den Fabrikanten ausgebeutet würden. Das Wort Adam Smith's, daß wenn der Staat gewerbliche Bestimmungen treffe, er immer nur die Meister frage, dürfe nicht auch bei uns wahr werden.

Abg. Auer (Socialist): Einzelne Bestimmungen, welche in unseren, dem Hause im Vorjahre vorgelegten Entwurf aufgenommen waren, sind in der Vorlage nicht wiederzufinden, so z. B. das absolute Verbot der Sonntagsarbeit, der Arbeit der Kinder unter 14 Jahren, der Nachtarbeit der Frauen und der Nachtarbeit überhaupt. Ferner vermissen wir die von uns gewünschten Bestimmungen über die Fabrik-Inspectoren. Meine Freunde werden in der zweiten Berathung in Bezug auf diese Mängel die geeigneten Anträge stellen. Die Arbeitsbücher werden die Gegensätze und die Schärfe zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer noch in viel höherem Maße geltend machen. Was bezweckt man aber überhaupt mit der Einführung dieser Bücher? Sie sollen ein Controlbuch werden, worin der Arbeitgeber sein Urtheil über den Arbeiter einträgt, und im Falle einer Differenz wird dieses zu Ungunsten der Arbeitnehmer ausfallen. Wenn die Arbeitgeber verlangen, daß Arbeitsbücher als Controle eingeführt werden, so müssen sie sich auch gefallen lassen, daß die Arbeitsnehmer Controlbücher über ihr Gebahren sich anlegen. Der Kampf zwischen Arbeitnehmern und -Gebern läßt sich nur durch die Erweckung des Pflichtbewußtseins in beiden beseitigen. Diese Erweckung erstreben die Arbeiterverbindungen. Die Regelung des Lehrlingsverhältnisses in der Vorlage kann unsere Zustimmung nicht finden, da die Zwangsrückführung schädlich wirken muß; auch das Züchtigungsrecht des Meisters hätte nicht aufgenommen werden sollen. Die Lehrlinge bekämen ihre wohlgezählte Tracht Prügel so wie so (Heiterkeit), und da hätte man die Meister gar nicht erst durch diese gesetzliche Bestimmung aufmuntern dürfen. Wenn das Verbot der Arbeit der Kinder unter 12 Jahren von meinen Freunden lebhaft begrüßt wird, so sehen wir doch diese Verbesserung nicht für genügend an, um die vielen Schäden der Vorlage zu überwiegen. Redner sagt, bezüglich der Gewerbegerichte sei es ein Fehler, daß man dieselben nicht obligatorisch einführen wolle; auch sei es falsch, die Kosten dieser Gerichte den Communen aufzulassen. Auch die Zusammensetzung der Gerichte sei nicht richtig, daher würden sie das Vertrauen der Interessentenkreise nicht erlangen. Arbeitnehmer und Arbeitgeber müßten das Recht erhalten, ihre Vertreter bei diesen Gerichten zu wählen, auch die Interessen der Frauen, die ja zu Tausenden in Fabriken arbeiten, müßten gewahrt werden.

Abg. Dr. Lasker erklärt, die Vorschläge der Regierung seien eine Verbesserung gegen Das, was die conservativen Parteien im vorigen Jahre vorgeschlagen hätten. Es sei sehr richtig, die Arbeitsbücher nicht obligatorisch einzuführen; er glaube aber nicht, daß durch die Einführung derselben für die jugendlichen Arbeiter die Arbeiter überhaupt sich mit denselben befreunden würden, dafür würden auch schon die Führer der socialdemokratischen Partei sorgen. Der unglücklichste Theil der Vorlage sei der von der Jugendarbeit handelnde. In Amerika habe man seiner Zeit gesagt, wenn Baumwolle neben freier Arbeit nicht bestehen kann, so dürfe Baumwolle an gewissen Orten nicht gepflanzt werden, das hätten damals Alle für richtig gehalten; nun müßte man aber auch heute weiter so urtheilen, wenn die Industrie ohne Kinderarbeit nicht bestehen kann, so muß sie aufhören zu existiren. Die Commission dürfe in diesem Puncte nicht die Verschlechterung der bisherigen Zustände, die in der Vorlage enthalten sei, bestehen lassen. Nur die Fabrik-Inspectoren seien befähigt, die Ausführung dieses Gesetzes zu überwachen. Auch hierin habe die Commission der Regierungs-Vorlage nachzuhelfen. Er freue sich, daß die Regierung von dem Gespenst der Vertragsbruchstrafen abgegangen sei; er halte die in der Vorlage angedrohten Geldstrafen für viel praktischer.

F. B. Eulitz, Grimm. Str. 15,
empfiehlt als sein bestes eignes Fabrikat
Strümpfe,
Strumpflängen
von 8fachem Doppelgarn
in vielen echten und eleganten Farbenstellungen.

Gesangbücher,
Einband von Gust. Fritzsche,
empfehlen sich durch elegante und solide Ausstattung als werthvolle Confirmations-Andenken.
C. Mating Sammler, Peters-strasse **10.**

Tuch und Buckskin in großer Auswahl zu billigen aber festen Preisen empfiehlt
J. A. Wertheim, Brühl Nr. 74.

Tapeten
in größter Auswahl empfiehlt zu den **unbedingt billigsten Preisen** am hiesigen Platze
B. Töpelmann,
Erdmannsstraße Nr. 1, Ecke der Zimmerstraße.

Enke's Dampf-Holzspalterei Anger-Leipzig.

Wachsteppiche für ganze Zimmer
C. F. Knoch, Wachstuchfabrik, Markt 3, Kochs Hof.

Tageskalender.

Kaiserliche Telegraphen-Anstalten:
1. K. Telegraphen-Station: Kl. Fleischergasse 5.
2. K. Postamt 1 (Augustusplatz).
3. K. Postamt 2 (Leipzig-Dresdner Bahnhof).
4. K. Postamt 3 (Bayerischer Bahnhof).
5. K. Postamt 4 (Mühlgasse).
6. K. Postamt 6 (Weststraße).
7. K. Postamt 8 (Eilenburger Bahnhof).

Die K. Telegraphen-Station ist ununterbrochen geöffnet; die anderen (Zweig-) Anstalten haben dieselben Dienststunden wie bei den Postämtern.

Landwehr-Bureau im Gebäude am Eingange zu den Baracken bei Gohlis. Früh 8 bis Nachm. 1/4 4 Uhr.

Oeffentliche Bibliotheken:
Stadtbibliothek 3—5 Uhr.
Volksbibliothek I. (IV. Bürgersch.) 7—9 Uhr Ab.

Städtische Sparcasse: Expeditionszeit: Jeden Wochentag Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachm. 2 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft 1 Treppe hoch. — Filiale für Einlagen: Robert Schwender, Schützenstraße 17/18; Droguengeschäft, Windmühlenstraße 30; Linden-Apotheke, Weststraße 17a.

Städtisches Leihhaus: Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachm. 3 Uhr, während der Auction nur 2 Uhr. Eingang: für Pfänderversatz und Herausnahme vom Waageplatz, für Einlösung und Prolongation von der Nordstraße.

In dieser Woche verfallen die vom 4.—9. Juni 1877 versetzten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter Mitentrichtung der Auctionsgebühren stattfinden kann.

Herberge für Dienstmädchen, Kohlgartenstraße 12, 20 ₰ für Kost und Nachtquartier.

Herberge zur Heimath, Nürnberger Str. 52, Nachtquartier 20—50 ₰, Mittagstisch 40 ₰.

Daheim für Arbeiterinnen, Braustr. 7, wöchentlich 1 ℳ für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück.

Stadtbad im alten Jacobshospital, in den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Städtisches Museum, geöffnet v. 10—3 U. unentgeltl.

Das Zoologische Museum im Augusteum ist jeden Mittwoch und Sonnabend von 1/2 10 bis 1/2 12 Uhr früh geöffnet.

Del Vecchio's Kunstausstellung, Markt Nr. 10, Kaufhalle, 10—4 Uhr.

Mikroskopische u. Lehrmittel-Ausstellung der „Leipziger Lehrmittel-Anstalt", Markt 8, I. Tägl. geöffnet. Sämmtliche ausgestellten Lehrmittel sind verkäuflich.

Kunst-Gewerbe-Museum und **Vorbildersammlung für Kunst-Gewerbe,** Thomaskirchhof 20, Sonntag 10 bis 1, Montag, Mittwoch und Freitag 11 bis 1 Uhr Mittags unentgeltlich geöffnet. — Unentgeltl. Unterricht im kunstgewerbl. Zeichnen Montag, Mittwoch und Freitag Abends 7 bis 9 Uhr. Unentgeltl. Auskunft und Entgegennahme von Aufträgen auf Zeichnungen und Modelle für kunstgewerbl. Arbeiten an allen Wochentagen Mittags 1/2 12—1/2 1 Uhr.

Schillerhaus in Gohlis, täglich geöffnet.

Feuermeldestellen:

*Centralstation Rathhaus-Durchgang, Polizeihauptw.
1. Feuerwache Naschmarkt (Stockhaus).
*2. „ Magazingasse Nr. 1.
*3. „ Fleischerplatz Nr. 8.
*4. „ Altes Johannishospital.
*5. „ Schletterstraße 15 (5. Bürgerschule).
*6. „ Leihhaus.
*7. „ Wiesenstraße Nr. 9.
*8. „ Neues Theater.
1. Bez.-Polizeiwache Gr. Steinw. 46 (Alt. Joh.-Hosp.).
*2. „ „ Windmühlenstraße Nr. 1.
*3. „ „ Frankfurter Straße Nr. 47.
*4. „ „ Zeitzer Thorhaus.
*5. „ „ Ulrichsgasse Nr. 37.
6. „ „ Weststraße Nr. 77.
*7. „ „ Tauchaer Thorhaus.
*8. „ „ Eutritzscher Straße Nr. 10.
*9. „ „ (Filiale) Plagwitzer Straße 38.
In der Wohnung des Branddirectors Meister (Windmühlenstraße Nr. 13).
* In dem Krankenhause (Waisenhausstraße).
* „ der Gasanstalt.
* „ dem neuen Johannishospital.
* „ der Weststraße Nr. 29 (Blüthner's Fabrik).
* „ der Fregestraße Nr. 7.
* „ dem Dresdner Thorhause.
* „ „ Maschinenhause des Wasserwerks.
* „ „ Wärterhause d. Hochreservoirs Probstheida.
* Auf „ Nicolaithurm.
* „ „ Thomasthurm.
* „ „ Neuthurm.

Die mit * bezeichneten Meldestellen und Feuerwachen stehen mittels Sprechapparate in telegraphischer Verbindung; die ohne * vermitteln die Meldung auf kürzestem amtlichen Wege.

Chinesische Theehandlung
von **Kretschmann & Gretschel,** Katharinenstr. 18.

Verkauf u. **Einkauf** von **Uhren, Gold, Silber, echten Steinen, Schmucksachen, Münzen, Alterthümern** bei **F. F. Jost,** Grimma'scher Steinweg 4, nahe der Post.

Gummi-Waaren-Bazar,
5. Petersstrasse 5.
Gummi- und Guttapercha-Waaren-Lager und engl. Ledertreibriemen bei
18. Schützenstrasse. **Gustav Krieg.**

Verkauf und **Einkauf** von **Antiquitäten** und **Münzen** etc. bei **Zschiesche & Köder,** 25 Königstr. 25.

Neues Theater.

(64. Abonnements-Vorstellung. IV. Serie, gelb.)

Der Prophet.

Große Oper mit Tanz in 5 Acten, nach dem Französischen von Eugen Scribe, deutsch von Louis Rellstab. Musik von Giacomo Meyerbeer.

Personen:

Johann von Leyden	Hr. G. Lederer.
Fides, dessen Mutter	Frl. Bernstein.
Bertha, dessen Braut	Frl. Stürmer.
Graf Oberthal	Hr. Hynek.
Jonas, Mathisen, Zacharias, Wiedertäufer	Hr. Rebling. Hr. Ulbrich. Hr. Reß.
Ein Kriegshauptmann	Hr. Haag.
Erster, Zweiter Chorknabe	Frl. Löwy. Frl. Caspari.
Ein Bürger	Hr. Klein.
Ein Bauer	Hr. Bürgin.

Landleute beiderlei Geschlechts. Ritter und Knappen. Hauptleute und Soldaten der Wiedertäufer. Schlittschuhläufer. Weiber und Kinder. Reichswürdenträger. Großwähler. Mönche. Pagen. Knaben. Trompeter. Trabanten. Volk von Münster. Kaiserliche Heerführer und Soldaten.

Ort der Handlung: Der 1. und 2. Act spielt in Holland, die übrigen in und bei Münster.

Vorkommende Tänze sind arrangirt vom Balletmeister Josef Gyurian.

Im 3. Act:
Valse et Pas de la Redowa, ausgeführt von Frl. Milde, Sutor, den Herren Gyurian, Büttgenbach und dem Balletcorps.
Quadrille de Patineurs: Das Balletcorps.

Zwischen dem 3. und 4. Acte findet eine längere Pause statt.

Der Text der Gesänge ist an der Casse für 50 ₰ zu haben.

Gewöhnliche Preise der Plätze.

Einlaß 1/2 6 Uhr. Anfang 1/2 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Altes Theater.

Mittwoch, den 6. März 1878,

Studentische Theater-Vorstellung

der hiesigen D. C.-Burschenschaften
von
Dr. Wilhelm Schröder's neu verfaßtem Drama:

Deutsche Freiheitskämpfer

und

Eine Tochter Hamburgs.

Schauspiel in 4 Acten aus der Zeit von 1832—1835 mit einem Vorspiel.
(In Scene gesetzt von Herrn **Johannes**, Regisseur des Stadttheaters).
(Zum Benefiz des Verfassers.)
Unter gütiger Mitwirkung
der Frau **Spitzeder** und des Frl. **Uberti** vom Stadttheater, sowie des Frl. **Johanna Schröder**, Tochter des Dichters.

Prolog,

gedichtet von Herrn Dr. Friedrich Hofmann, gesprochen von Herrn cand. med. Eckert.

Preise der Plätze.

Parterre 1 ℳ Parquet 3 ℳ Orchester: Ein einzelner Platz 2 ℳ Parterre-Logen: Ein einzelner Platz 2 ℳ Amphitheater: Sperrsitz 3 ℳ Amphitheater: ungesperrt 2 ℳ Erster Rang: Sperrsitz 3 ℳ Erste Rang-Logen: Ein einzelner Platz 2 ℳ Erster Rang: ungesperrt 1 ℳ 75 ₰. Zweiter Rang: Sperrsitz 1 ℳ 50 ₰. Zweite Rang-Logen: Ein einzelner Platz 1 ℳ 50 ₰. Dritter Rang: Mittelplatz 50 ₰. Dritter Rang: Seitenplatz 25 ₰.

Einlaß ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende ½10 Uhr.

NB. Der **Verkauf der Billets** seitens des Comités findet statt: **Mittwoch, am 6. März**, in den Vormittagsstunden von 10 Uhr bis 1 Uhr im Hôtel de Pologne parterre im zweiten Zimmer links (Eingang von der Straße); später an der Theater-Casse im **„Alten Theater"**.

Repertoire der Stadttheater zu Leipzig.

Neues Theater.

Donnerstag, 7. März (65. Abonnements-Vorstellung I. Serie, grün): **Iphigenie auf Tauris.** Iphigenie — Marie Geistinger.
Freitag, 8. März (66. Abonnements-Vorstellung, II. Serie, roth): **Hans Hetling.**

Altes Theater.

Donnerstag, 7. März: **Die schöne Galathea. — Wer ißt mit? — Guten Morgen, Herr Fischer!**
Die Direction des Stadttheaters.

Carola-Theater.

Mittwoch, den 6. März 1878:
Gastspiel des Fräulein Cäcilie Conrad.

Die Fledermaus.

Operette in 3 Acten von Joh. Strauß.
Rosalinde: Frl. Cäcilie Conrad.
Cassenöffnung 6½ Uhr. Anfang 7½ Uhr.

Abfahrt der Dampfwagen auf der

Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Nach Berlin *4. 15. fr. — *9. 10. V. — 9. 25. V. — 2. 25. N. — *5. 37. N. — 6. 20. N. — *9. 2. A.

B. Nach Magdeburg via Zerbst: *4. 15. fr. — 9. 25. V. — 2. 25. N. — 6. 20. N. — *8. 40. A.

Magdeburg-Halberstädter Bahn: 5. 40. fr. — *7. 30. fr. — *10. 10. V. — 12. 30. N. — 1. —. N. — 4. 50. N. — 6. 25. N. (nur bis Halle). — *8. 45. A. — 10. —. A. — 11. —. A. (Güterzug mit Personenbeförderung II. u. III. Cl. bis Halle).

Sächsischen Staatsbahn: 1) Bayerischer Bahnhof. A. Linie Leipzig-Hof: *12. A. — 4. 40. fr. — *6. 15. fr. — 9. 5. V. — 12. 20. N. — 3. 15. N. — *6. —. N. — 6. 15. N. — 10. 30. A. (bis Zwickau).

B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz: 5. 45. fr. — 8. 55. V. — 11. 30. V. — 3. —. N. — 7. 55. N.

C. Linie Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz: 9. 5. V. — 12. 20. N. — 6. 15. N.

2) Leipzig-Dresdner Bahnhof: A. Linie Riesa: 5. 10 fr. — 7. 45. V. — *9 10. V. — 11. 35. V. — 3. 5. N. — 6. 40. N. — 7. 10. N. — *9. 50. A.

B. Linie Döbeln: 7. 30. fr. — 12. 20. M. — 2. 40. N. — 5. —. N. — 8. 20. A. (nur bis Nossen).

Thüringischen Bahn: A. Linie Leipzig-Corbetha-Gerstungen: 5. 30. fr. — *7. 40. V. — 9. 55. V. — 1. 30. N. — 5. 45. N. — 7. 35. N. (nur bis Erfurt). — *10. 45. A. — 10. 55. A.

B. Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Eichicht: 6. 46 fr. — 12. —. M. — 4. 5. N. — 9. 10. A. (nur bis Gera).

C. Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Greiz-Plauen-Weischlitz: 6. 46. fr. — 12. —. M. — 4. 5. N. — 9. 10. A. (nur bis Gera).

Leipzig-Eilenburger Bahn: 8. 38. V. — *2. —. N.

Ankunft der Dampfwagen auf der

Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Von Berlin 9 43. fr. — 10. 36. V. — *11. 38. V. — 4. 59. N. — *5. 15. N. — *11. 18. A.

B. Von Magdeburg via Zerbst 8. 39. V. — 10. 36. V. — 1. 48. N. — 5. 15. N. — 11. 18. A.

Magdeburg-Halberstädter Bahn: 3. 4. fr. — 6. 55. fr. — *8. 30. V. — 11. 5. V. — 2. 25. N. — 5. 25. N. — 6. 44. N. — *7. 51. N. — *9. 30. A.

Sächsischen Staatsbahn: 1) Bayerischer Bahnhof. A. Linie Hof-Leipzig: *3. 41. fr. — 8. 20. V. — *8. 42. V. — 9. 49. V. — 12. 43. N. — 4. 21. N. — 6. 56. N. — *8. 7. A. — 10. 16. A.

B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig: 9. 20. V. — 12. 3. M. — 2. 59. N. — 6. 17. N. — 11. 30. A.

C. Linie Meuselwitz-Gaschwitz-Leipzig: 8. 20. V. — 12. 43. N. — 6. 58. N.

2) Leipzig-Dresdner Bahnhof: A. Linie Riesa: 2. 6. fr. — *6. 25. V. — 9. 1. V. — 12. 15. N. — 3. 6. N. — 5. 20. N. — *8. 26. A. — 11. 16. A.

B. Linie Döbeln: 8. 4. fr. (von Nossen) — 11. 57. V. — 4. 57. N. — 7. 16. N. — 9. 33. A.

Thüringischen Bahn: A. Linie Gerstungen-Corbetha-Leipzig: *4. 44. fr. — 5. 46. fr. — 8. 19. V. — 10. 57. V. — 1. 38. N. — *6. 9. N. — *9. 20. N. — 11. 7. A.

B. Linie Eichicht-Gera-Zeitz-Leipzig: 8. 4. V. — 11. 30. V. — 4. 45. N. — 9. 5. A.

C. Linie Weischlitz-Plauen-Greiz-Gera-Zeitz-Leipzig: 11. 30. V. — 4. 45. N. — 9. 5. A. — (Sonn- und Festtags 8. 4. fr.)

Leipzig-Eilenburger Bahn: 7. 38. V. — 12. 28. N. *7. 5. N.

Das * bedeutet die Eilzüge.

Nicolai-Kirche.

Freitag den 8. März 1878

Abends 7 Uhr

Großes Concert

der

Jubiläums-Sänger

(emancipirte Sclaven)
Studenten der Fisk-Universität zu Nashville, Vereinigten Staaten,
in der

geheizten Nicolai-Kirche.

Die Vorträge werden aus

Solo- u. Chor-Gesängen

bestehen, meistentheils den
primitiven

Trost- u. Hoffnungs-Liedern,

die einst von den Sclaven in Amerika gesungen wurden, auf dem Altarplatz ausgeführt.

Preise der Plätze:

Orgel-Chor	numerirt	M. 3.—
Mittelschiff	„	„ 2.—
Seitenschiff, unnumerirt		„ 1.50
Emporen	„	„ 1.—

Billets sind von heute an in der Musikalienhandlung von **C. F. Kahnt**, Neumarkt No. 16, zu haben. Programm liegt vor.

NB. Die Jubiläums-Sänger haben vor Kurzem vor dem deutschen Kaiser, dem deutschen Kronprinzen, der Königin von England, dem König der Niederlande, Grossherzog von Weimar und anderen fürstlichen Personen gesungen und sich der höchsten Anerkennungen zu erfreuen gehabt.

Kgl. Handelsgericht Leipzig.

Eingetragen:
(am 28. Febr.) Firma Lehmann & Co., Elisenstraße 32. Inhaber Herr Moritz Bernhard Lehmann hier;
(am 1. März) das Erlöschen der Firma Gustav Hoffmann hier.

Königl. Bezirksgericht Leipzig.

Versteigerungen:
Am 6. März, Vorm. 9 Uhr im **Bezirksgericht** einige Möbel und Herrenkleidungsstücke 2c.
Am 27. März, Vorm. 10 Uhr **ebendaselbst** 21 gegerbte Rindshäute.

Jagdverpachtung!

Die Jagdnutzung der Gemeinde **Möritzsch** (in derselben Flur) soll den 13. März d. J. Nachmittags 1 Uhr unter dem im Termin bekannt zu machenden Bedingungen, auf die 6 hinter einander folgenden Jahre, in der Schenkwirthschaft zu Möritzsch öffentlich und meistbietend verpachtet werden.

Möritzsch, den 2. März 1878.

Der Ortsvorstand.

Auction.

Mittwoch, den 6. März früh 10 Uhr, sollen Nordstr. 9, im Hofe ca. 8 Ctr. Stahlblech, 1 Ventilator, 2 Schmiedeeisenformen, 3000 Stück große Nägel meistbietend versteigert werden.

(R. B. 77.) **J. F. Pohle.**

Das zu **Delitzsch** in der Nähe des Berlin-Anhalter Bahnhofs gelegene, der **Productiv-Genossenschaft der Cigarren-Arbeiter** gehörige **Wohn- und Fabrikgebäude** nebst 12 Ar 40 □M. Hof und Garten, werde ich im Auftrage des Vertreters der Eigenthümerin in **den am 16. März a. c., Nachmittags 3 Uhr**, in meinem Geschäftslocal (Roßplatz 396) anstehendem Termine öffentlich meistbietend verkaufen und lade Käufer dazu mit dem Bemerken ein, daß die Bedingungen von heute ab bei mir eingesehen werden können.

Delitzsch, den 1. März 1878.

Der Auct.-Commissar.
Sattler.

Umzugshalber Mittwoch früh 10 Uhr **Auction** von Möbeln 2c. Waldstraße 40.

Für Pferdebesitzer.

Die tägliche Bespannung unserer Eiswagen für das laufende Jahr soll an den Mindestfordernden vergeben werden. Das Nähere ist in unserem Comptoir, Katharinenstraße 10, II., zu erfahren und sind daselbst Offerten niederzulegen.

Die Eiswerke des Consum-Vereins Leipziger Gastwirthe, eingetr. Gen.

Soeben erschien und ist durch alle Buchhandlungen zu haben:

Kompendium der Dogmatik

von
Dr. Chr. **Ernst Luthardt**,
Domherr, Consistorialrath und Professor der Theologie.
Fünfte verbesserte und vermehrte Auflage.
Preis 6 ℳ

Leipzig. **Dörffling & Franke.**

Verlag von **H. Karnrodt** in Halle.
Mittheilungen über

Joh. Seb. Bach's „Magnificat"

von

Robert Franz.

Preis 50 ₰.

Das Schriftchen trägt durch die genaue Analyse des obigen Werkes wesentlich zum Verständniss desselben bei und dürfte für die bevorstehende Aufführung des Magnificat von Seb. Bach als trefflicher Commentar zu empfehlen sein.

Vorräthig in den Musikalienhandlungen von **Fr. Kistner** und **C. A. Klemm** in Leipzig.

Visitenkarten

100 Stück von 1 ℳ bis 3 ℳ, **Adresskarten** billigst, liefert schnell **Robert Koppisch, Reichsstraße 12.**

Visitenkarten

100 Glacé v. **1 ℳ** u. Carton v. **1.25 ₰** an, **Monogramme** 100 von 3 ℳ an **Ernst Hauptmann**, Markt 10, Kaufh. 7.

Special-Behandlung
der **Frauen-** und **Unterleibskrankheiten.**
Dr. Tritschler, hom. prakt. Arzt, Leipzigstraße 17.
Sprechstunden 8—10 und 3—5 Uhr.

Für Kaufleute etc. praktischer Schreib-
Unterricht
(auch für Damen)
im — Schreib-Lehr-Institut — von
E. Schneider, — Kalligraf, — Turnerstr. 2, III.

Orthographie, Briefstyl,

Schönschrb., Buchhaltung, Rechn. etc. lehrt gründl. (auch Damen) **H Kleinod,** Humboldtstr. 14b Ecke Lortzingstr.

English: Methode öff. bewies.! Bill. Abd.-Kurse. — „Schnelle Fortschritte" postlag.

Gesucht für **engl. Conversation** ein Engländer. **Offerten** unter S. L. 25 in die Filiale d. Blattes, Katharinenstr. 18.

Zither-Unterricht ertheilt in und außer dem Hause **Peter Renk**, Zitherlehrer, Windmühlstr. 42, III.

Ein **ausgezeichneter** Pianofortelehrer ertheilt Unterr. zu mäß. Preise. Adr. sub R. S. № 555. **Expedition d. Bl.** erb.

Eine **geprüfte** Lehrerin ertheilt gründlich Clavierunterricht, d. St. **75 ₰.** Adressen unter R. S. 8 d. d. Expedition dieses Bl.

Nur das fließende vom Blatt und auswendig spielen, verbunden mit gutem Anschlag und Vortrag gewährt dem Clavierspielenden **wahres** Vergnügen. Die dabei zu beobachtenden Regeln werden in einem monatlichen Cursus gelehrt.

H. Rumpf, Humboldtstraße 35.

Ein j. Mädchen wünscht eine fortgeschr. Theilnehmerin z. 4händ. üb. Cuerstr. 15, II.

Damen können das Schneidern tag- und stundenweise praktisch lernen
Colonnadenstraße Nr. 18, 2. Etage r.

Ein junges Mädchen kann jetzt oder Ostern das **Weißnähen** unentgeltlich erlernen **Brandweg 5, Posamentengeschäft.**

Fortsetzung der 111. Auction im städtischen Leihhause.

Kleider, Wäsche, Betten, Uhren, Manufacturwaaren, Sonnen- und Regenschirme 2c. 2c.

Grosse Mobiliar-Auction.

Heute Mittwoch, den 6. März, von Vormittags 10 Uhr an gelangen

Pfaffendorfer Straße 26, I., im Salon des „Eldorado",

im Auftrage der Frau Amtsräthin v. Kramer hochelegante, fast neue Ameublements zu 10 Zimmer-Einrichtungen in Eiche, Nußbaum, Mahagoni, Ebenholz-Imitation, sodann Salon- und Sopha-Teppiche 2c., Punct 12 Uhr eine große Pariser Salon-Pendule (Schildkrot), werthvolles Salonstück, sowie eine Collection Oelgemälde, dabei Originale, zur Versteigerung.

Danziger, Auctionator u. Taxator.

NB. Die Auction findet nur Mittwoch Vormittags statt.

Lebensversicherungsbank für Deutschland in Gotha.

Gegründet 1827. Eröffnet am 1. Januar 1829.
Stand am 1. Januar 1878.

Versichert 50,640 Personen mit	**328,000,000 Mark**
Bankfonds	**78,830,000 „**
Ausgezahlte Sterbefälle seit 1829	**106,550,000 „**
Durchschnitt der Dividende der letzten 10 Jahre	**37,3 Procent.**
Dividende in den Jahren 1877 und 1878 je	**41 „**

Versicherungsanträge werden durch unterzeichnete Agenten entgegengenommen und vermittelt.

Drescher & Campe, Grimmaische Straße 23.
Ernst Klug, General-Agent der Feuerversicherungsbank f. D.

Leipziger Hypothekenbank.

Hypotheken-Forderungen einschließlich Tilgungsfonds		811,500 ℳ
Hypothekenbankscheine in Umlauf Ser. B	180,600 ℳ	
„ C	431,850 ℳ	
ausloosbare „ „	97,050 ℳ	709,500 ℳ

Leipzig, am 28. Februar 1878.

Leipziger Hypothekenbank.
Heinrich Goetz.

Sächsische Bank zu Dresden.

Der Geschäftsbericht unseres Instituts für das Geschäftsjahr 1877 liegt von heute ab bei uns zur Abholung bereit.

Leipzig, 6. März 1878.

Filiale der Sächsischen Bank zu Dresden.

5% al pari 4½% à 115 rückzahlbare Hypothekenbriefe der Pr. Boden-Credit-A.-Bank in Berlin

als Capitalanlage besonders empfehlenswerth sind durch den Unterzeichneten zu beziehen.

Ludwig Gumpel, Katharinenstraße 9.

Preuss. Renten-Versicherungs-Anstalt.

Mit dem Ablaufe des Jahres 1877 sind die den Renten-Verschreibungen für die Jahresgesellschaften 1847, 1857 und 1867 beigefügten Coupons verbraucht, und es sollen nunmehr in Gemäßheit des § 27 der Statuten neue Coupons für die nächsten 10 Jahre pro 1878/87 ausgegeben werden.

Die Inhaber von Renten-Verschreibungen der Jahresgesellschaften 1847, 1857 und 1867 fordern wir deshalb auf, ihre Rentenverschreibungen bei den betreffenden Haupt- oder Special-Agenten der Anstalt oder bei unserer Haupt-Casse in Berlin (Mohrenstraße 59) gegen Empfangsbescheinigung einzureichen und demnächst innerhalb längstens 3 Monaten mit den neuen Coupons gegen Zurücklieferung der mit Quittung zu versehenden Bescheinigung wieder in Empfang zu nehmen.

Sollte die Zustellung der neuen Coupons durch die betreffenden Agenten in 3 Monaten, von der Einlieferung der Renten-Verschreibung an gerechnet, nicht erfolgen, so liegt es den Interessenten ob, hiervon binnen weiteren 4 Wochen der unterzeichneten Direction Anzeige zu machen, widrigenfalls die Interessenten sich etwa entstehende Nachtheile und Verzögerungen selbst zuzuschreiben haben.

Berlin, den 22. Februar 1878.

Direction der Preussischen Renten-Versicherungs-Anstalt.

Leipzig, den 4. März 1878.

Die Haupt-Agentur für das Königreich Sachsen.
Julius Meißner.

Grossh. technische Hochschule zu Darmstadt.

Beginn des **Sommer-Semester** Montag 29. April 1878. **Anmeldungen Neueintretender** bis zum 25. April. Prospecte gratis vom Secretariat.

Die Direction: **Dr. Schäffer.**

Zum bevorstehenden **Gewandhaus-Concert** empfiehlt:

Beethoven, L. v., op. 125, **Sinfonie No. 9.** Partitur		ℳ 4.50.
do. - - do. do. do. Clav.-Ausz. zu 4 Händen		ℳ 2.—.
do. - - **Messe i. C.** Clav.-Ausz. m. Text		ℳ 1.—.

die **Musikalienhandlung P. Pabst,** Neumarkt 13.

Zwei junge Mädchen können das Schneidern, Maßnehmen u. Zuschneiden gründlich u. praktisch zu halben und ganzen Tagen auf längere und kürzere Zeit erlernen
Thalstraße 12, 3 Tr., Mittellogis.

Damen wird das Schneidern, Maßnehmen und Zuschneiden gründlich und sicher in 4—8 Wochen gelehrt Promenadenstraße 6B, III. nächst der Apotheke.

Junge Mädchen können das **Schneidern** gründlich erlernen Poststraße 13, 1. Etage.

Ein junges Mädchen kann unentgeltlich das Schneidern erlernen. Antritt sofort.
Adressen unter C. W. 9. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Zahnarzt B. Schwarze

Königsplatz Nr. 19.

Gedichte, Tafellied., Toaste, Coupl. w. schn. u. schön gefert. Elisenstr. 21, I. r.

„Das Atelier Krötzsch,

Sidonienstr. 39/40, C. lieferte seit einer Reihe von Jahren **Hunderte** von Oelportraits nach Photogr. und bittet **diejenigen** geehrten Herrschaften, bei welchen es noch **mit dem Lackiren der Bilder im Rückstande** sein sollte, um gef. Notiz.

Gleichzeitig hält es sich zur **Pflege, zum Reinigen, Lackiren** und **Restauriren** aller Art **von Gemälden** bestens empfohlen. **Unscheinbare** Bilder werden oftmals wieder **wie neue!** Auch Oeldrucke müssen von Zeit zu Zeit gereinigt und auflackirt werden."

Alte Goldrahmen, Kronleuchter u. dergl. vergoldet billig
Carl Steinert, Vergolder,
Windmühlenstraße 51 (Goldene Kutsche).

PARQUETT-Fussboden

wird sauber gescheuert, gewachst u. frottirt **Hainstraße Nr. 11, 3. Etage** bei
E. Volkmar.

Damen-Frisuren

nach neuestem Geschmack, sauber und fest arrangirt durch äußerst geübte Friseurinnen und Friseure.
Im und außer dem Abonnement.

Neumarkt Nr. 8, In Hohmann's Hof

Adolf Heinrich,
Damen- und Herren-Friseur.

Haararbeit, billigst Zöpfe von 75 ₰ an werden gefertigt
Hainstraße 3, 1. Etage.
NB. Bill. neue Zöpfe u. Puffen gr. Auswahl

Zöpfe von 1 ℳ, Chignons, Uhrketten, Armbänder etc. eleg. gef. b. **Ernst Schütze,** Friseur, Theater-Pass.

Herrenkleider bessert aus, modern., wäscht schnell u. billig **F. Rüdiger,** Hainstraße 5, 2½ Treppen.

Herrenkleider fert. eleg., wend., modern., repar. **Blendinger,** Burgstr. 9.

Sammet-Garderobe

aller Art, welche durch Druck, Regen u. s. w. beschädigt, wird **unter Garantie** wie **neu** ohne zu zertrennen mit jedem beliebigen Besatz, als: **Blonden, Federn, Pelz 2c.** vorgerichtet.
Kunst-Färberei und Wäscherei
von **Robert Voigt,**
Thomaskirchhof 16 u. Neumarkt 12.

Oberhemden werd. nach Maß unter Garantie des Gutsitzens à St. 1 ℳ 75 ₰ gefertigt, Bielefelder Leinen-Einsätze kleinfaltig 50 ₰ à St. bis zu den feinsten gestickten liegen stets in gr. Auswahl vorräthig, Batist, Leinwand u. Taschent. zu Fabrikpr. Mühlgasse 6, Voigtländer's Milchgart. **Bertha Schmiers.**

Wäsche wird schön u. schnell gestickt.

Die der Annonce der Herren Schöppe & Fallgatter in Nr. 63 des Leipziger Tageblattes gebührende Antwort wird seinerzeit an dieser Stelle veröffentlicht werden; ich unterlasse es daher, auf weitere, das Publicum nur belästigende Streitigkeiten mich einzulassen.

R. Thümmel,
Aelteste Telegraphen-Bau-Anstalt und Geldschrankfabrik.

Annahme von
Strohhüten
zum
Waschen, Färben
und
Modernisiren.

Strohhut-Fabrik
von C. Schulze,
11. Neumarkt 11.

Damen-, Herren-
und
Kinder-Stroh-Hüte
empfiehlt in
grösster Auswahl.

Von Biliner, Carlsbader, Emser, Friedrichshaller, Kissinger, Krankenheiler, Marienbader, Neuenahr-, Vichy-
Pastillen,
ebenso von Dr. Ewich's Gicht und Hämorrhoidal-Pastillen treffen unausgesetzt directe Sendungen frischer Qualitäten ein.

Alle Brunnen- und Bade-Salze, die verschiedenen Sorten medicinischer Seifen, Aachener Bäder, diverse Bademoore und Eisenmoorsalze sind ebenfalls stets vorräthig.

Von natürlichen Mineralbrunnen unterhalte ich für die laufende Wintersaison Vorrath 73 verschiedener Sorten, ebenso die rühmlichst anerkannten Dr. Ewich'schen Gicht-, Hämorrhoidal- und Bleichsucht-Mineralwässer.

Kohlensaures und Dr. Struve's Mineralwässer verkaufe ich zu Fabrikpreisen.

Leipzig. Hauptniederlage natürlicher Mineralbrunnen von
Samuel Ritter, Petersstraße Nr. 24, im Großen Reiter.

Strohhut-Fabrik
Wäsche und Bleiche
bei
Franz Trunkel,
Sternwartenstraße Nr. 43
(nahe am Roßplatz),
empfiehlt sich zur bevorstehenden Saison bei solider u. schneller Bedienung. Große Auswahl neuer Formen.

Waaren-Aufzüge
mit Gasmotor oder auch für Handbetrieb liefern, sehr ruhig, leicht und ganz sicher gehend
Grahl & Hoehl.
Maschinenfabrik in Dresden.

Unsern werthen Kunden hierdurch die ergebene Mittheilung, daß die
Neuheiten
für diesjährige Frühjahrs- und Sommersaison
in
genähten und gestickten Hemden-Einsätzen,
sowie
Kragen und Manschetten
für
Damen und Herren
in größter Auswahl eingetroffen sind.
Ernst Leideritz Nachfolger,
Grimma'sche Straße Nr. 15.

Sammet-Garderobe,
von Druck und Regen beschädigt, wird mit Besatz wie neu wieder hergestellt Ranstädter Steinweg 18 b. J. Fielitz, und Markt 11.

Chem. Waschanstalt v. A. Scholz
Thomasgäßchen Nr. 5, 2. Et.
reinigt in 48 Stunden Herren-, Damen- u. Kinder-Garderobe, Stickereien, Gardinen, Tischdecken, Teppiche, Handsch.
Sammet- und Seidengarderobe
mit allem Besatz wird schnell gereinigt.

---

1 Schneiderin empfiehlt sich
Sophienstraße Nr. 7b, 4. Etage.

Eine perf. Schneiderin empfiehlt sich in u. außer d. H. Sidonienstr. 37, IV. links.

Damenkleider jeder Art werden gutsitzend und billig angefertigt
Colonnadenstraße Nr. 18, 2. Etage r.

Elegante **Damenkleider** werden gefertigt. Näheres Plagwitzer Straße 2, 3. Et.

Oberhemden gut sitzend u. Damenwäsche wird sauber genäht Schuhmacherg. 5, 3. Et.

Plissé schnell gepreßt u. gesäumt Mühlg. 6, part., Voigtl. Milchg. B. Schmiers.

Plissé schnell gepreßt u. gesäumt. Garantie ohne Glanz. Lange Str. 15, IV. r.

Eine Frau vom Lande sucht noch einige **Wäsche** zum Waschen und Plätten. Adr. bitte niederzulegen beim Kaufm. **Nitsche**, Petersteinweg Nr. 50c.

Herrenwäsche sowie andere wird fein und gut gewaschen und geplättet. Zu erfragen Nr. 51 Nürnb. Str., im Mützengesch.

Wäsche zum Waschen und Plätten aufs Land wird gesucht. Gefl. Adressen erbeten Waisenhausstraße 37, beim Hausmann.

Von einer ord. reinl. Frau wird noch etwas Wäsche sauber u. billig zum Waschen gesucht. Adr. erb. Waldstraße 11, 4 Tr.

Fracks werden verliehen Ranstädt. Steinw. 18, b. Jul. Fielitz.

Schweizer Gardinen
offeriren zu Fabrikpreisen, ebenso einen Posten reinwollener schwarzer Cachemirs und Popelines
J. Lübcke & Cie., Grimma'sche Str. 31, II.

Querstr. 17, II. lks.
Schwarze Double-Alpaccas Meter von 85 ₰ an,
" doppelt breite, reinwollene Cachemirs Mtr. von 1 ℳ 75 ₰ an,
" und couleurte reinwollene Ripse Meter von 90 ₰ an,
" seidene Stoffe, gutes Fabrikat, billigst,
" Sammete Meter von 3 ℳ 25 ₰ an,
Shirtings, Négligé-Stoffe Meter von 30 ₰ an,
Cachemir-Tücher mit seidenen Fransen von 3 ℳ 50 ₰ an,
Kleiderstoffe für Frühjahr 2c. in großer Auswahl. **N. Steinberg.**

Strohhut-Fabrik
Adolphine Wendt, Universitätsstrasse No. **21.**
empfiehlt das Neueste in grosser Auswahl. Annahme von Strohhüten zum Waschen, Färben, Modernisiren und Garniren. Schnelle und exacte Bedienung. (R. B. 340.)

August Zierfuss,
Reichsstraße Nr. 4, Ecke vom Schuhmachergäßchen.
Neuheiten in Fransen, Marabouh und Besätzen, ferner eine große Auswahl in Horn-, Steinnuß-, Metall- und Posamenten-Knöpfen, seidenes Taffet-, Ripsband und Sammetband, Litzen, Schnuren, Seide, Hanfzwirn und Futterstoffe auch im Detail zu Engros-Preisen.

Oelfarben
zum Anstreichen von Häusern, Fussböden, Möbeln etc., sowie alle trockenen Farben, Firniss, Lacke, Pinsel u. s. w. empfiehlt bill.
Wilhelm Schmidt jr.,
Nordstrasse No. 32.

Petersstr. 2, 1 Tr.
Schwarz Reinwollene Cachemirs, doppelt breit Met. j. 160, 180, 200, 225—400 ₰.
Schwarze Double Orleans, Meter zu 60, 70, 80, 100, 125 ₰.
Schwarze Lyoner Seidenstoffe, Meter zu 350 bis 600 ₰.

A. B. Penndorf, Nürnberger Str. 49, 1. Et.
Fabrik-Lager
aller Sorten Bindfaden, Schnüre etc. zu Fabrikpreisen.

Die Restbestände unseres
Gardinen-Lagers
werden unter dem Einkaufspreis abgegeben, um schnell damit zu räumen.
Ernst Leideritz, Nachfolger.
Grimma'sche Straße 15.

Einladung
zum Abonnement auf elegante
Herren-Garderobe.
Mit dem 15. d. Mts. beginnt ein neuer Jahrgang des von mir im vorigen Jahre unter reger Betheiligung eingeführten Abonnements auf
elegante Herren-Garderobe,
durch welches Jedermann (wie aus dem Prospecte, welchen ich gratis und franco verabfolge, zu ersehen ist) die Gelegenheit geboten wird, sich gegen eine mäßige monatliche Abzahlung modern und saisongemäß zu kleiden.

Gleichzeitig ersuche ich diejenigen Herren Abonnenten, welche das Abonnement erneuert haben, mir ihre geschätzten Aufträge baldigst zukommen zu lassen.

Hochachtungsvoll
H. A. Baum,
27. Grimma'sche Straße 27.

Selbst nach Wochen noch
liefert meine Alizarinschreib- und Copirtinte eine sehr kräftige Copie, sodaß ich sie ganz besonders empfehlen darf. (H. 3487.)
Tintenfabrik von Paul Strebel in Gera.

Düngesalz f. Topfgewächse (in Gärten u. Zimmern) v. Prof. Dr. Knop ersetzt d. Erde ihr entzogene Nahrung u. gedeihen besonders Blattpflanzen damit überraschend. Anwendung v. Febr. bis Septbr. Gläser zu 75 Pf. u. M. 1.50, versend. m. Gebrauchsanweis. Otto Meissner & Co., Leipzig.

Gußstahl-Wäsch-Plätten
empfiehlt unter Garantie des Schönplätten, alte Messing-Plätten Messing u. Eisen angenommen, alle Reparaturen schnell besorgt, schmiedeeiserne Stähle à Pfd. 35 ₰.
A. Kahnt, Flößplatz 29.

Kinderwagen
größte Auswahl, bill. Preise, gute Arbeit empfiehlt
C. Ernst Heyne,
Schützenstraße 5.

Hierzu vier Beilagen.

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 65. Mittwoch den 6. März 1878. 72. Jahrgang.

Polen und die Socialdemokratie.

S.C. Bekanntlich brach der socialdemokratische Abgeordnete Liebknecht bei der neulichen Orientdebatte eine Lanze für die Wiederherstellung Polens. An sich würde das gleichgültige Gerede keine weitere Notiznahme verdienen, allein es ist charakteristisch für die Vaterlandsliebe der Umstürzler. Es braucht nicht erst gesagt zu werden, daß die socialdemokratischen Principien an sich mit der Wiederherstellung eines Staates gar Nichts zu thun haben und wenn es für diese selbstständige Thatsache noch eines Beweises bedürfte, so würde ihn Lassalle geliefert haben, der in seiner Brochure über den „italienischen Krieg" 1859 das tragische Schicksal der unglücklichen Nation auf historisch-philosophischem Wege als unabwendbar begründete, und selbst noch während seiner Agitation seine Anhänger eine Resolution fassen ließ, in welcher er die Eroberungen deutscher Cultur und Sitte auf polnischem Boden als den legitimsten und unanfechtbarsten Erwerb vertheidigte. Allein Marx in seinem wüthenden Hasse früher gegen den preußischen Staat und nunmehr gegen das deutsche Reich hat in seinem langen Verschwörertreiben stets auch mit der polnischen Emigration conspirirt, in der ja auch ganz zutreffenden Erwartung, daß jeder ernsthafte Versuch einer Wiederherstellung des polnischen Reiches Deutschland in einen Krieg auf Leben und Tod reißen muß. In diesem schönen Werke hat jetzt Herr Liebknecht, dieser larmoyante Friedensprediger, von der Tribüne der deutschen Volksvertretung mitzuwirken gesucht. Uebrigens ist es für die „Führer des werkthätigen Volkes" auch sonst sehr bezeichnend, daß sie die modernen Staaten nicht schnell und nicht radical genug umstürzen können, dagegen ein Reich wiederherstellen wollen, welches daran zu Grunde ging, daß es neben einem eigenen und herrschsüchtigen Adel und der in sklavischer Unterthänigkeit gehaltenen Masse des Volks keinen arbeitsamen und unabhängigen Bürgerstand entwickeln konnte.

Städtische Fortbildungsschule für Mädchen.

Seit drei Jahren besteht in Leipzig eine von der Stadt gegründete und von ihr unterhaltene Fortbildungsschule für Mädchen. Trotzdem daß diese Anstalt in der kurzen Zeit ihres Bestehens eine bedeutende Anzahl von Schülerinnen aufgenommen und zweimal öffentliche Prüfungen abgehalten hat, herrscht doch im Publicum bezüglich derselben noch eine große Unkenntniß Es dürften infolge dessen einige zuverlässige Mittheilungen über sie am Platze sein.

Bekanntlich sind die Mädchen nicht wie die Knaben gezwungen, nach ihrer Confirmation noch weiter die Schule zu besuchen. Diejenigen, welche in die Fortbildungsschule eintreten, kommen also freiwillig; sie kommen, weil sie selbst das Bedürfniß empfinden, sich weiter fortzubilden, weil ihre Erzieher den Werth einer tieferen Bildung zu schätzen wissen und in der Lage sind, ihnen eine solche zu gewähren. Dadurch wird aber sofort der Charakter der ganzen Schule bestimmt: sie ist eine höhere Bildungsanstalt, die an die Bürgerschule anknüpft und durch einen gründlichen, nach festen Principien organisirten Unterricht den jungen Mädchen zunächst eine umfassendere und tiefere allgemeine Bildung, sodann aber auch eine für gewisse praktische Berufszweige erforderliche specielle Ausbildung gewährt. Daß eine Anstalt, die wöchentlich 24 Stunden Unterricht (Deutsch, Französisch, im zweiten Jahre Englisch facultativ, Rechnen, Geometrie, Geographie, Geschichte, Naturkunde, Zeichnen, Singen, Turnen und weibliche Arbeiten) ertheilt, deren Besuch ein vollständig freiwilliger ist, die Schulgeld (jährlich 30 Mark) erhebt, die ihre Schülerinnen beim Eintritte prüft und solche, die nicht genügend vorgebildet sind, oder deren Aufnahme sonst Bedenken erregt, zurückweist, nicht mit der Fortbildungsschule für Knaben in einen Topf zu werfen ist, wie es unbegreiflicher Weise hie und da geschieht, leuchtet wohl von selbst ein.

Ebenso ungegründet ist ein anderes Vorurtheil, das, wie es scheint, von gewisser Seite absichtlich genährt wird: daß nämlich die Schule vorzugsweise von solchen Schülerinnen besucht werde, die in der Bürgerschule zurückgeblieben sind. Gerade das Gegentheil ist der Fall: die bei Weitem große Mehrzahl der jungen Mädchen, die bisher aufgenommen worden sind, haben laut ihren Censuren und laut den mündlichen Urtheilen ihrer Lehrer zu den besten Schülerinnen der von ihnen vorher besuchten Schulen gezählt und lassen Dies auch in ihrem Lerneifer, ihren Leistungen und Fortschritten wie in ihrem Verhalten erkennen. Daß auch Schwache mit vorkommen, soll nicht in Abrede gestellt werden. Das ist ja überhaupt in keiner Schule zu vermeiden. Wenn endlich, um Nichts unerwähnt zu lassen, gewisse Väter oder Mütter in der Meinung befangen sind, daß sie doch zu vornehm seien, um ihre Töchter mit den jungen Mädchen, die sich hier zu gemeinsamem Lernen vereinigen, zusammensitzen zu lassen, so dürfte der Schaden, den dieses Vorurtheil anrichtet, nicht eben auf Seiten der Schule zu finden sein. Es sei denn auch hier weiter Nichts dazu bemerkt, als daß in den diesjährigen Classenlisten 43 Töchter von Gelehrten, Lehrern, Aerzten, Post-, Telegraphen- und anderen Beamten, 34 von Kaufleuten und Rentiers, 20 von Wittwen, deren verstorbene Gatten zum größten Theil ebenfalls den beiden ebengenannten Kategorien angehört haben, 31 von Fabrikanten und Gewerbetreibenden und 8 von Angehörigen verschiedener anderer Berufskreise verzeichnet sind.

Die Hauptsache ist und bleibt doch immer, ob die Schule Etwas leistet, und darüber sind uns bis jetzt noch keine absprechenden Urtheile zu Ohren gekommen. Die Stadt thut in liberalster Weise Alles, was geschehen kann, um den Töchtern ihrer Bürger ebenso wie dem männlichen Geschlechte in den verschiedenen höheren Schulanstalten den Weg zu tieferer Bildung und zu leichterem Fortkommen im Leben zu öffnen. Das Lehrerpersonal, bestehend aus den Herren Dr. Griesmann, Dr. Helm, Lippoldt, Unger, Neidhardt und Fräulein Hagen, die ganz der Schule angehören, und mehreren bewährten Kräften für Fachunterricht, bürgt für tüchtige Leistungen. Je mehr Schülerinnen, die den vollen Cursus beendet haben, ins Leben treten, desto mehr muß sichs zeigen, ob die Resultate den gehegten Erwartungen entsprechen.

Nächste Ostern entläßt die Schule zum zweiten Male eine Anzahl solcher, die bis zur Vollendung des zweijährigen allgemeinen Cursus ihr angehört haben, und zum ersten Male 12 junge Mädchen, die nach Beendigung desselben noch ein Jahr in der Anstalt verblieben sind, um sich für den Eintritt in einen praktischen Beruf vorzubereiten. Es ist in letzterer Beziehung zunächst das kaufmännische Geschäft ins Auge gefaßt worden. Zu diesem Zwecke ist zu den allgemeinen Fächern: Deutsch, Französisch, Englisch, die weiter geführt worden sind, in diesem Jahre noch doppelte Buchführung (einfache wird schon im zweiten Jahre des allgemeinen Cursus gelehrt), kaufmännisches Rechnen, Correspondenz, Handelswissenschaft, Waarenkunde und Handelsgeographie hinzugefügt worden, und es hat die Mehrzahl der Schülerinnen sich eine Bildung angeeignet, die sie sicher befähigen wird, in einem Geschäft, sei es im Comptoir, sei es als Verkäuferin oder Cassirerin, sich bald einzuarbeiten und ihren Platz auszufüllen. Director Reimer, der gegenwärtige Leiter der Schule, wird Geschäftsleuten, die eins oder das andere dieser jungen Mädchen zu verwenden gesonnen wären, gern jede Auskunft ertheilen.

Von Ostern ab wird zu der eben genannten noch eine andere Abtheilung hinzugefügt werden, in welcher die Schülerinnen in einer größeren Stundenzahl gründlichen Unterricht in den weiblichen Handarbeiten erhalten, sowie nach Befinden auch eine Zeichenclasse zur Vorbereitung für gewisse, dem weiblichen Geschlechte angemessene Branchen des Kunstgewerbes. Neben ihrem speciellen Fachunterrichte werden die betreffenden Schülerinnen noch am Unterrichte im Deutschen und in der Literaturkunde, sowie im Französischen und eventuell im Englischen theilnehmen. Die fortdauernde Theilnahme an letztgenannten Gegenständen in der höheren Abtheilung ist überhaupt allen Schülerinnen, die den allgemeinen Cursus beendet haben, gestattet, auch wenn sie den speciellen Fachunterricht nicht besuchen.

Schöffengericht.

* **Leipzig**, 4. März. Vorsitzender: Herr Gerichtsrath Holke. Schöffen: die Herren Kaufmann Eulitz aus Reudnitz, Kaufmann F. A. Weinoldt, Messerschmied Wünsche und Kaufmann K. A. Burkhardt. Die Anklage führte Herr Staatsanwalt Häntzschel, die Vertheidigung Herr Adv. Freytag I.

Die Folgen einer Christbescheerung, welche die Turner-Riege „Carola" des allgemeinen Turnvereins in Connewitz veranstaltet hatte, sollten für den Fabrikarbeiter Gustav Adolf Kirst sehr verhängnißvoll werden. Die Bescheerung fand im dortigen Gasthofe „zur Krone" statt und zwar am Abende des 19. Januar d. J. Es war Alles glücklich und friedlich vorübergegangen und man schickte sich bereits zum Nachhausegehen an, als einige noch Anwesende mit den von der Emballage der Geschenke herrührenden Papierschnitzeln und Hobelspähnen nach dem Kronleuchter warfen (!). Der Vorstand der Gesellschaft verbat sich Dies und es entstanden zwischen Kirst und einem gewissen Altner Meinungsdifferenzen über jenes Verbot, die in Thätlichkeiten ausarteten. Altner warf Kirst in die Stühle, während Dieser den Altner mit einem Schlüssel in das Gesicht schlug. Hierauf nahmen auch noch andere Personen für die eine oder andere Person Partei. Schließlich zog Kirst das Messer und stach Altner damit in die linke Achsel.

Angeklagter sagte Folgendes: Ich kam mit Altner deshalb in Differenzen, weil ich das Verbot des Vorstandes in Schutz nahm; ich wollte mir nun nicht gefallen lassen, daß Altner mich in die Stühle warf, und habe ihn allerdings ins Gesicht geschlagen. Darauf kam ein gewisser Schulze hinzu und Beide würgten mich; ich konnte mir nicht mehr helfen und zog nunmehr mein Taschenmesser, um mich aus den Händen meiner Angreifer zu befreien, aber lediglich deshalb, denn anders hätte ich mir nicht zu helfen gewußt.

Der Verletzte widersprach den Angaben Kirst's und behauptete, daß Kirst gar nicht von ihm und Schulze gleichzeitig oder überhaupt gewürgt worden sei, sondern auf den Vorhalt, daß er ihn blutig ins Gesicht geschlagen, das heutzutage einmal unvermeidliche Messer mit den beliebten Worten gezogen: „Gott verdamm' mich", und ihn damit in die linke Achsel gestochen habe.

Mit diesen Angaben des Verletzten stimmten auch die des jungen Schulze überein, und auch die Aussagen des andern Zeugen unterstützten mehr oder weniger die vorigen.

Dem Kirst, welcher 1856 geboren und, außer wegen Betheiligung an einer Schlägerei, noch nicht bestraft worden ist, steht das Zeugniß seines Arbeitgebers zur Seite, daß er ihn als einen arbeitsamen, fleißigen und friedliebenden Menschen kenne, und die Staatsanwaltschaft trat, namentlich auch in Rücksicht auf das angegebene Empfehlungszeugniß und den angetrunkenen Zustand des Angeklagten, der Annahme mildernder Umstände nicht entgegen.

Herr Adv. Freytag I. ging davon aus, daß das Turnen allerdings eine sehr schöne Sache sei; es stähle die Kräfte und bringe Muth, der indessen zuweilen in Uebermuth ausarte; daher komme es, daß der Wunsch laut werde, die gewonnenen Eigenschaften auch einmal praktisch zur Anwendung zu bringen. Er verwende sich, insbesondere mit Rücksicht auf den erregten Zustand des Angeklagten bei jenem Vorfalle, für Annahme mildernder Umstände und eine gelinde Strafe. Der Angeklagte selbst bat, darauf Rücksicht zu nehmen, daß er oft an Krampfanfällen zu leiden habe. Allein im letzten Jahre sei dies drei Mal der Fall gewesen. Der Gerichtshof erkannte auf 8 Monate Gefängniß.

— In der Nachmittags-Sitzung wirkten als Schöffen mit die Herren: Kaufmann Schirmer, Schneidermeister Leysath, Glasermeister Hering und Kaufmann G. Krieg. Den Vorsitz führte Herr Gerichtsrath Weiske, die Anklage Herr Staatsanwalt Häntzschel, die Vertheidigung Herr Advocat Freytag II.

Das Bild, das sich hierbei entrollte, war ein ungemein düsteres, denn es befanden sich Vater, Mutter und Sohn in der Anklagebank, erstere Beiden der Hehlerei, Letzterer des Diebstahls angeklagt.

Friedrich Paul Würker, am 17. Juli 1862 geboren, ist trotz seiner Jugend dennoch schon wiederholt wegen schweren Diebstahls, das letzte Mal sogar mit einer längeren Freiheitsstrafe (ein Jahr Gefängniß) bestraft worden und stand abermals unter der Anklage, Diebstähle verübt und versucht zu haben, welche hinsichtlich der Frechheit der Ausführung nur von einem hartgesottenen Sünder erwartet werden dürfen.

Würker hatte am Abend des 17. November vor. Jahres sich in die Wohnung eines Pfandleihers in der Körnerstraße eingeschlichen und dort einschließen lassen, im geeigneten Augenblicke aber eine goldene Cylinderuhr, ein Paar Stiefeln und ein Messer im Gesammtwerthe von 53 ℳ entwendet. Die Uhr war versilbert worden und es entstand der Verdacht, daß die Würker'schen Eheleute insofern um den unredlichen Erwerb der Sachen gewußt, als sie von den aus dem gelösten Gelde gekauften Nahrungsmitteln ꝛc. mit genossen hätten.

Würker jun. hatte ferner am 18. Januar ds. J. die nämliche Wohnung des Pfandleihers für einen abermaligen Diebstahl auserlesen und versuchte die verschlossene Wohnung dadurch zu öffnen, daß er mit einem Spaten zwischen Diele und Thüre fuhr und letztere dadurch zu sprengen sich bemühte, allein vergeblich.

Würker jun. legte ein offenes Geständniß ab, dagegen stellten die Eltern Würker's das ihnen Schuldgegebene in Abrede; es kam auch bezüglich dieser Beiden der Gerichtshof nicht zur vollen richterlichen Ueberzeugung von ihrer Schuld, und es erfolgte ihre Freisprechung von der erhobenen Anklage, dagegen wurde Würker jun. zu zwei Jahren Gefängniß verurtheilt.

Aus Stadt und Land.

* Leipzig, 6. März. Im Vereinshause (Roßstraße 9) wird heute, Mittwoch, Abends 7½ Uhr Herr Superintendent Knipfer aus Eisenberg den 12. wissenschaftlichen Vortrag über das Thema: „Das Volkslied und die innere Mission" halten. Der Redner wird zunächst ausführlich die Gründe erörtern, durch welche in neuerer Zeit ein allmäliges Zurückgehen des Volksgesanges veranlaßt worden ist, sodann auf die hohe Bedeutung hinweisen, welche der Volksgesang in religiöser, sittlicher und culturgeschichtlicher Hinsicht für unser gesammtes Volksleben hat, indem derselbe sich gleichermaßen erweist als eine Macht der Bewegung und der Erhaltung, endlich die Verdienste hervorheben, welche sich die innere Mission um die Pflege eines gesunden deutsch-christlichen Volksgesangs erworben hat und der Aufgaben und Aussichten gedenken, welche sich für die bezügliche Thätigkeit der inneren Mission aus der eigenthümlichen Beschaffenheit des gegenwärtigen Volkslebens ergeben. Wir bringen schon jetzt zur Kenntniß der Hörer dieser Vorträge im Vereinshause, daß nächsten Mittwoch den 13. März Herr Professor Dr. Harnack den zweiten Vortrag über das Thema: „Christenthum und Christen am Kaiserhof im vorconstantinischen Zeitalter" halten wird. Endlich theilen wir mit, daß im großen Saale des Vereinshauses während der heiligen Passionszeit an Freitag-Abenden Passionsandachten stattfinden. In denselben wird Vereinsdirector P. Zinßer erbauliche Vorträge über die Leidensgeschichte halten und nächsten Freitag Abends 8 Uhr den Anfang machen. Der Eintritt ist für Jedermann frei.

* Leipzig, 5. März. Eine an die Redaction dieses Blattes gerichtete Zuschrift eines hiesigen Handlungshauses giebt in lebhafter Weise der Unzufriedenheit Ausdruck, welche in einem größeren Theile des hiesigen Publicums durch eine neuere Anordnung des Generalpostamtes hervorgerufen worden ist. Durch Verfügung vom 4. Februar d. J. hat der Generalpostdirector Stephan bestimmt, daß in Leipzig, gleichwie in anderen großen Orten, die Bestellgebühr bei Packeten bis 5 Kilogramm einschließlich auf 15 Pfennige und bei schwereren Packeten auf 20 Pfennige festgesetzt werde. Durch diese Bestimmung ist eine wesentliche Vertheuerung der Packetbestellgebühr eingetreten, welche namentlich für solche Geschäfte fühlbar wird, die täglich eine größere Anzahl von Postpacketen empfangen. Bekanntlich war schon von Haus aus, als die Postverwaltung die obligatorische Packetbestellung von sich aus einführte, in Leipzig eine sehr entschiedene Opposition gegen diese Neuerung vorhanden, man hatte sich jedoch, da die Gebührensätze für die Ueberbringung der Packete mäßige waren, im Laufe der Zeit damit ausgesöhnt. Jetzt aber, wo die Postverwaltung mit einem Male den Bestelltarif ganz bedeutend in die Höhe geschraubt hat und zwar in einer Zeit, wo die Einträglichkeit im Geschäftsverkehr sich fortwährend verringert, ist die damalige Abneigung in verstärktem Maße wieder hervorgetreten, und wir vernehmen, daß eine sehr große Anzahl hiesiger Geschäftshäuser nunmehr auf die Ueberbringung der Packete durch die Post Verzicht leistet und dieselben von der Post durch eigene Beauftragte abholen läßt. Es haben damit die Betreffenden nur von ihrem guten Rechte Gebrauch gemacht und die Postverwaltung wird zusehen müssen, wie sich für sie nunmehr, nachdem den Postpacket-Bestellwagen ein jedenfalls sehr beträchtlicher Theil der Packetsendungen verloren geht, das Verhältniß gestaltet. Wir können uns kaum denken, daß mit der neuen Tarifirung der angestrebte Zweck einer größeren Rentabilität in Wirklichkeit erreicht werden wird. Es will Vielen richtig erscheinen, daß das Generalpostamt gut daran thäte, in den Verhältnissen seines Ressorts auf einige Zeit einen Beharrungszustand eintreten zu lassen.

□ Leipzig, 5. März. Im vergangenen Monat Februar betrug die Frequenz der hiesigen Pferdebahngesellschaft 114,313 Personen mit einer Betriebseinnahme von 21,233.05 Mark. Im gleichen Monat des Vorjahres hingegen 125,214 Personen und 23,168.05 Mark Einnahme, also diesmal Minus 10,901 Personen und 1935 Mark. Diese Frequenz vertheilte sich wie folgt auf die einzelnen Linien: Reudnitz 21,273 Einzelzahler (3190.95 Mark), 3350 Abonnenten (402 Mark), 220 Schüler (22 Mark), Summa 24,843 Personen, 3614.95 Mark Einnahme. Connewitz: 21,619 Einzelzahler (3973.55 Mark), 5500 Abonnenten (792 Mark), 580 Schüler (74 Mark), Summa 27,699 Personen, 4839.55 Mark Einnahme. Plagwitz-Lindenau: 21,366 Einzelzahler (4490.60 Mark), 7150 Abonnenten (1162 Mark), 920 Schüler (130 Mark), Summa 29,436 Personen, 5782.60 Mark Einnahme. Eutritzsch: 7997 Einzelzahler (1816.75 Mark), 3950 Abonnenten (718 Mark), 400 Schüler (53 Mark), Summa 12,347 Personen, 2587.75 Mark. Gohlis: 14,498 Einzelzahler (3406.20 Mark), 4950 Abonnenten (922 Mark), 540 Schüler (80 Mark), Summa 19,988 Personen, 4408.20 Mark. Insgesammt: 86,753 Einzelzahler (16,878.05 Mark), 24,900 Abonnenten (3996 Mark), 2660 Schüler (359 Mark).

□ Leipzig, 5. März. Dieben scheinen selbst centnerschwere Eisenstücke der Mühe und Arbeit des Stehlens von freiem Platze weg werth zu sein, wenigstens läßt sich Dies daraus schließen, daß in einer Nacht der vergangenen Woche der dritthalb Centner schwere Hebel der auf dem Obstmarkte haltenden, der Leipziger Pferdebahngesellschaft gehörigen Schienenpresse auf unerklärliche Weise abhanden gekommen ist. Ein Räthsel ist es, wo die Herren Spitzbuben mit dem doch allem Vermuthen nach nur äußerst schwer anzubringenden Stück Eisen hingerathen sein mögen. Nicht ausgeschlossen wäre allerdings auch die Vermuthung, daß dieser Schwengel von muth- oder böswilligen Händen in stiller Nacht den naheliegenden Fluthen der Pleiße anvertraut worden sei.

— Man meldet aus Lausigk, 1. März: Leider haben nicht alle Besucher den gestern hier abgehaltenen Roß- und Geschirrmarkt in der heiteren Stimmung verlassen, wie sie zu demselben kamen. Als Abends in der siebenten Stunde mehrere achtbare Gutsbesitzer aus Prießnitz beim Antritt des Heimweges den Hof des Gasthofs „Zu den drei Rosen" passirten, entspann sich ein kurzer Wortwechsel zwischen einem derselben und einem daselbst im Quartier liegenden Soldaten, in Folge dessen der Soldat den Gutsbesitzer R. aus Prießnitz mit einem Knüppel über den Kopf und mit solcher Wucht über den Unterarm geschlagen, daß die Röhre zerbrach und demselben schleunigst ärztliche Hülfe geschafft werden mußte.

— Das „Wurz. Wchbl." meldet aus Wurzen: Ein hiesiger Beamter hatte, wie wir hören, Anfangs voriger Woche auf einer auswärtigen Expedition die Freude, eine Brieftasche mit einer größeren Summe Geldes zu finden und selbige dem rechtmäßigen Eigenthümer, der aus den mit inliegenden Visitenkarten zu ermitteln war, persönlich wieder zuzustellen, ehe derselbe überhaupt eine Ahnung seines Verlustes hatte. Mit dem Abendzuge von Leipzig zurückgekehrt, bemerkt der glückliche Finder zu seinem Schrecken, daß er seine eigne Brieftasche mit nahezu gleicher Summe auch — verloren hat. Selbstverständlich fährt er am nächsten Morgen wieder zurück nach Leipzig, um dort die nöthigen Schritte behufs Wiedererlangung des Verlornen zu thun, und kurze Zeit darauf ging ihm von Seiten des dortigen Polizeiamtes die freudige Mittheilung zu, daß für ihn ein Verlust nicht zu fürchten sei. Ein anderer Herr aus Wurzen, der mit ihm gleichzeitig von Leipzig zurückfuhr, hatte kurz vor Abgang des Zuges das Geld in den Räumen des Bahnhofes gefunden und am andern Morgen dasselbe dem hiesigen Polizeiamte überliefert. Dem Vernehmen nach ist der ausgesetzte Finderlohn unserer Armencasse überwiesen worden.

— Ueber die Wasseranschwellungen in der wilden Weißeritz, der Zwickauer Mulde und der weißen Elster, von denen wir bereits früher in Kürze berichteten, erfahren wir noch folgende Einzelheiten. Im weiten Umkreise des oberen Laufes des erstgenannten Gebirgsflüßchens hat es am Sonnabend Nachmittag so heftig und anhaltend stark geregnet, daß die in Folge des Thauwetters der letzten Tage ohnehin sehr angeschwollene Weißeritz zwischen 4 und 6 Uhr Abends überall ellenhoch aus ihren Ufern trat und nicht nur von den unmittelbar am Wasser befindlichen Holzschlägen,

sondern namentlich aus den vielen Bretmühlen, die von Zaunhaus über Seyda, Schönfeld, Ammelsdorf und Hartmannsdorf bis hinab nach Höckendorf liegen, z. B. noch ungeschätzte Holzmassen entführte. Selbst mächtig starke Sägeklötze kamen in der brausenden Fluth getrieben, und mehrere Männer, die zwischen Ammelsdorf und Schönfeld einen Versuch machten, einige der stärksten Baumstämme ans Ufer zu bergen, hätten dieses Wagniß beinahe mit dem Tode gebüßt. Ein Augenzeuge der plötzlichen Hochfluth versichert dem Dr. Anz., daß das bekannte große Sommerwasser von 1858 lange nicht so grausig gewesen sei. Glücklicherweise für die Calamitosen und die weiter nach Edle Krone herein wohnenden Mühlenbesitzer (eigentliche Dörfer giebt es ja im Thale der wilden Weißeritz nicht) hatte sich in der sogenannten Hartmannsdorfer Schweiz von Baumstämmen eine Art Schutz gebildet, der die anschwimmenden Gegenstände rc. auf die großen, breiten Hartmannsdorfer Wiesen ablenkte, wo die Hölzer, Breter rc. liegen blieben, um in diesen Tagen von ihren rechtmäßigen Besitzern requirirt zu werden. — In den Thälern der Zwickauer Mulde und der weißen Elster hat die Ueberschwemmung mehr Nutzen als Schaden gebracht, da die Wiesen durch sie recht ausgiebig bewässert worden sind.

— Der Gewerbeverein zu Gößnitz hat beschlossen, die dasige Webschule zum 1. April aufzuheben, da die dortige Weberei durch die anhaltende Geschäftskrisis sehr zurückgekommen ist und dort nur noch zwei Lehrlinge in dieser Branche vorhanden sind. Aus Hartenstein im Gebirge dagegen wird berichtet, daß man dort eine Webschule errichten will. Weitgehende Besprechungen über die durch die Concurrenz der Maschinenweberei, wie auch z. B. durch die allgemeine Calamität bedrängte dort vorherrschende Handweberei haben die Begründung einer Webschule daselbst veranlaßt; man erkannte, daß nur durch bessere technische Ausbildung der Arbeitskräfte die Handweberei im Stande ist, sich concurrenzfähig zu erhalten, bez. neuen Grund und Boden zu fassen.

— In Dresdner Versicherungskreisen erregt die vor einigen Tagen erfolgte Verhaftung des bekannten dortigen Generalvertreters eines österreichischen Lebensversicherungs-Instituts, welcher früher eine namhafte preußische Lebensversicherungs-Gesellschaft vertrat, nicht geringes Aufsehen.

— Wie die Berliner „Post" meldet, sind der Oberst v. Orff, Director des königl. bayerischen topographischen Bureau des Generalstabes von München, der Oberst Bollborn, Genie-Director und Director des königl. sächsischen topographischen Bureau von Dresden, und der königl. württembergische Major a. D. Fink von Stuttgart behufs Herstellung einer einheitlichen militairisch-topographischen Karte des Reiches im Anschluß an die Grad-Abtheilungskarte zu einer Conferenz im großen Generalstab commandirt und von ihren bezüglichen Garnisonen in Berlin eingetroffen.

— Als am 28. v. M. Nachmittags der von Plauen nach Greiz verkehrende Personenzug den Möschwitz-Tunnel passirte, wurden die Passagiere und das Zugspersonal durch einen starken Knall erschreckt. Der 19jährige Tunnelarbeiter Heinrich Riedel aus Schönbach bei Greiz hatte ein Zündhütchen, wie solche zu Dynamitpatronen verwendet werden, auf das Geleis gelegt und dadurch den Knall verursacht.

— Von dem zwischen Schandau und Krippen an der böhmischen Bahnlinie gelegenen hohen Steinbruche löste sich am 2. März früh gegen ¼4 Uhr eine bedeutende Masse von Geröll, Schlamm und Erde und fiel auf den Bahnkörper, so daß beide Geleise in einer Länge von circa 30 Meter bis zu 1 Meter hoch damit bedeckt wurden. Das linke, nach Schandau zu gelegene und weniger verschüttete Geleis wurde in kurzer Zeit wieder frei gemacht, so daß eine Störung des Betriebes nur insofern eintrat, als sämmtliche Züge dies eine Geleis passiren mußten, während an der Freilegung des anderen Geleises bis nach Mittag mit allen Kräften zu arbeiten war.

Verschiedenes.

— Am 28. Februar starb in Stuttgart im 77. Jahre der frühere Oberhofprediger, Oberconsistorialrath, Prälat und Feldpropst Dr. Karl von Grüneisen. Er war württembergischer Abgesandter zur Berliner Generalsynode von 1846, sowie der württembergische Vertreter bei den Eisenacher Kirchenconferenzen und Präsident der letzteren. Ein großes Verständniß hatte der Verstorbene für die Kunst, er war Vorstand des Vereins für christliche Kunst und Herausgeber des christlichen Kunstblattes. Auch war er lange Zeit Vorstand des Vereins für classische Kirchenmusik. Im Zusammenhang damit suchte er für eine reichere rituelle Ausstattung des evangelischen Cultus zu wirken. Von Schriften des Verewigten erwähnen wir seine Monographie über den Künstler und Reformator Niklaus Manuel, seine Abhandlungen über das Sittliche der bildenden Kunst, über das Christenthum als Cultus.

— Die Polizei in Gera machte in diesen Tagen wenigstens den Anführer einer Schwindlerbande fest, die sich in einer der Städte der Provinz Sachsen organisirt zu haben scheint und von da aus ihr sauberes Handwerk betrieb. Es waren der sauberen Gesellen drei, die dahin gekommen waren. Die Polizei hatte von Cölleda aus eine Benachrichtigung und Personalbeschreibungen bekommen, welche ganz genau auf das Kleeblatt paßten. Dasselbe mußte aber auch Beobachtungen gemacht haben, die ihm nicht gefielen. Es versuchte sich zu salviren, konnte aber nur in seinem Oberhaupte, das auf den Namen Richter hört, auf dem Bahnhofe kurz vor Abgang des Zuges noch verhaftet werden. Auf dem Transporte durch die Stadt nach der Polizeiwache verschwand der Arrestat plötzlich in eine enge Seitengasse, wurde aber von dem nacheilenden Schutzmann mit Hülfe einiger Schmiedegesellen wieder festgenommen.

— Auch die Eisenbahnen haben unter dem Drucke der gegenwärtig herrschenden schlechten Zeit empfindlich zu leiden; der Verkehr der Reisenden ist schwach, nicht selten werden auf den Stationen leere Personenwagen aus den Zügen entfernt. Auf der Saalbahn kamen am letzten Sonnabend beispielsweise mit dem Morgenzuge in Saalfeld 4 Passagiere an.

— Die Rothschild'schen Herren scheinen rar zu werden, da in diesen Tagen ein Fräulein v. Rothschild in Frankfurt einen Herrn Goldschmidt heirathet, während bisher keine Rothschild aus der Familie heirathen durfte. Der Volkswitz sagt: Bisher haben die Rothschild's nur unter sich geheirathet, diesmal heirathet eine Rothschild unter sich.

— Aus dem Kloster der Schulschwestern in Geiselhöring (Niederbayern) ist dieser Tage eine Schwester entflohen. Sie war 28 Jahre lang im Kloster, fand aber ihre Behandlung schließlich unerträglich und entwich, als sie Morgens die Kirchenthür zu öffnen hatte, zur Bahn. Ein Zwang zum Wiedereintritt kann ihr nicht auferlegt werden.

(Eingesandt.)

Die Leipziger Credit-Bank.

Nach mehr als 20jährigem Bestehen dieser Genossenschafts-Bank dürfte eine Beleuchtung dieses so außerordentlichen, zu einem großen Bank-Institute herangewachsenen Vereines vielseitiges Interesse erregen.

Als 1856 eine Anzahl gemeinsinniger Bürger Leipzigs, unter Anderen die Herren Harkort, v. d. Crone, Harck, Hercher, durch gesammelte Beiträge die Darlehns-Anstalt für Gewerbetreibende gegründet hatten, vereinigten sich bald darauf eine Anzahl Gewerbetreibende, um nach dem Muster Schulze-Delitzsch' auch für Leipzig einen dem ähnlichen Verein ins Leben zu rufen, der auf Selbsthülfe durch Solidarhaft mit billiger Verwaltung Credit, — billiges fremdes Capital erhalten und so Geld-Credit billiger seinen Mitgliedern gewähren könne. Herr Adv. Winter, jetziger Stadtrath, wurde für die Sache gewonnen, der dann noch die Herren Dr. Heym, Louis Seyfferth, Gustav Kreutzer zur Mitwirkung zuzog. In sehr kurzer Zeit fanden sich mehr als 100 Mitglieder, von denen freilich wohl kaum noch 20 z. Z. dem Vereine angehören, aber 1862 erreichte die Zahl schon die Nr. 5287 bei ca. 90,000 Thlr. Mitgliederbeiträgen, mit über 500,000 Thlr. Spargeldern auf Rechnungsbücher, und ca. 165,000 Thlr. gegen Schuldscheine aufgenommene Darlehen und konnte man Vorschüsse circa 720,000 Thlr. in circa 5533 Posten, exclusive der Prolongation, gewähren. Die Verwaltung bestand aus Herrn Advocat Winter, den Directorialmitgliedern Kreutzer und Seyfferth und 18 Vertrauensmännern oder Ausschußmitgliedern, deren Gutachten über Darlehnsgesuche und Prolongationen nicht wenig Sorgfalt und Thätigkeit beanspruchten, und welche noch nach 4 Jahren, 1859, kaum eine nennenswerthe Entschädigung erhielten. Erst nach 7jährigem Bestehen, 1862, erhielten für dies Jahr die beiden Directorialmitglieder Kreutzer und Seyfferth zusammen 125 Thlr. und von der ihm zugebilligten Tantième trat Herr Kreutzer 200 Thlr. an den Reservefonds ab, wobei zu beachten, daß Derselbe hauptsächlich das ganze Rechnenwerk übernommen hatte. Die Ausschußmitglieder, für ihre damals sehr umfangreichen Gutachten über die vielen, wie vorbemerkt, oft sehr kleinen Darlehne bis 50 Thlr. und dazu die zu oft verlangten Prolongationen, erhielten für 1862 pro Kopf je 73 Thlr.

Nach 1862 nahmen die Geschäfte allseitig riesig zu, unter denen Pfand-, Conto-Corrent-, vor Allem aber Wechselgeschäfte in den Vordergrund traten. Es erhoben sich zu jener Zeit auch energisch Stimmen, die mehr Licht, nicht über die Geschäftsführung, sondern auch über die Bonität der Geschäfte forderten. Hier entwickelte sich die Thätigkeit Näser's, welche allseitig Anerkennung fand, die denn auch im Jahre 1867 zum Directorium Näser führte. Der Rechenschaftsbericht dieses Jahres zeigt einen Cassa-Umsatz von 2,100,000 Thlr. bei 100,000 Thlr. Mitglieder-Capital, 239,000 Thlr. Spargelder auf Rechenbücher und 115,000 Thlr. Gelder gegen Schuldschein. Unter Näser's Oberleitung verschwand bald das (böse) Conto-Dubio und es vergrößerten sich alle Conten. Auch die Gehalte der Beamten wurden erhöht.

1869 weist nach für das dreigliederige Directorium 1100 Thlr., außerdem 429 Thlr. als Tantième dem vollziehenden Director. Aenderungen der Statuten wurden in Antrag gebracht und eine heftige Opposition erhob sich. Herr Schneider, der jetzige Vorsitzende des Aufsichtsraths, stellte an die Spitze seiner Behauptungen: man wolle die kleinen Leute aus dem Verein werfen, tadelte das Streben nach Bankmäßigem u. s. w., Behauptungen, welche Herr Bebel nach seinen bekannten Grundsätzen weiter ausführte. Mittelst Acclamation wurden 10 Commissionsglieder gewählt; Herr Schneider hatte sich dabei Vertrauen errungen, doch praktische Socialwirthschaftspolitik in den Vorschußverein zu bringen gelang nicht, das neue Statut wurde im Sinne Näser's abgeändert, auf ihn zugeschnitten, als Leipziger Credit-Bank getauft mit Näser als Director, H. Schneider als Aufsichtsrath.

Die Geschäfte nun wuchsen, so unter Anderem die Discont-Wechsel, die noch 1869 die Zahl 3500 Stück nachweist, zeigt 1877 die Zahl 12,581 incl. des Vorbestandes mit 7,449,000 Mark, und im Restbestand 1991 Stück im Betrage von circa 1,300,000 Mark. Außerdem ist neu zu bemerken ein Hypotheken-Conto, worauf ausgeliehen 1,640,000 Mark. Ueberhaupt wird ein Cassaumsatz von über 40,000,000 Mark nachgewiesen.

Da das Mitglieder-Capital sich gegen früher im Verhältniß zu fremdem, billigerem Capital außerordentlich vergrößert hat, sind so hohe Dividenden wie früher nicht mehr zu erwarten, obwohl der Zins für Spargelder auf 3 Procent herabgedrückt ist, so kann das übergroße Mitglieder-Capital gegenüber dem billigern fremden Capital weder besonders höhere Zinsen (Dividenden) tragen, noch den Mitgliedern billigern Credit gewähren; es sei denn, man wolle das Capital in zweifelhaften Geschäften wagen, das Risico, welches bei der Haftpflicht der Mitglieder bei Verlusten auch über die eingezahlten Mitglieder-Einzahlungen hinaus nur zu leicht entstehen kann, ist in die Augen springend. Bei Selbsthülfe billiges Geld zu beschaffen, muß die Verwaltung auch billig sein; das ist aber zur Zeit nicht der Fall. Die Unkosten, Spesen 1869 noch ca. 16,000, betragen jetzt 1877 31,500 Mark. Man wird wohl nicht glauben, daß die im Spesen-Conto bezeichneten 24,000 Mark das Geschäftspersonal als Gehalt beziehe, — die Remunerationen und Anderes sind darin inbegriffen. Die beiden Herren Directorialmitglieder, wie viel erhalten sie über die Theile ihrer Tantième als Verwaltungsräthe? Diese 12 Herren erhalten per Kopf 670 und der Vorsitzende ca. 1400 Mark. Wer weiß, wie viel schwebendes Capital ca. 4 Millionen lahm liegen? Mehr als früher sollten Garantien verlangt, mehr Licht gegeben werden. Früher wurden jährlich wenigstens 2 Generalversammlungen abgehalten und 18 Vertrauensmänner gab es trotz des kleineren Geschäftsbetriebes, und jetzt hat man zur besseren Dotirung die Zahl auf 12 beschränkt, und denkt daran, diese Zahl noch zu vermindern laut des neuen Statuts. Die Herren verstehen sich selbst zu ergänzen, ohne deren nur zu directe Beeinflussung gehts ihnen nach nicht. Gewiß neben mir noch viele Mitglieder, welche Einsicht in das Getriebe von früher gehabt, werden behaupten, daß Herrn Schneider's Worte jetzt mehr als früher in Aussicht zu nehmen, die kleinen Leute schädigt in ihren Ersparnissen und Mitglieds-Capital. Hohe Dividenden für Capitalbesitzer zu ermöglichen, war bei der Gründung nicht die Absicht; noch weniger aber für Gründer, Verwaltungs- und Aufsichtsräthe hübsche Tantièmen zu erzielen. Darum Garantien und Verantwortlichkeit und nicht Vertrauen in Personen.

Wilhelm Siegismund.

Meteorologische Beobachtungen.

Nach dem Bulletin der Deutschen Seewarte in Hamburg betrug die Temperatur am 4. März um 8 Uhr Morgens:

Ort	Barom. a. 0°, u. d. Meeresniv. red. in Millim.	Wind	Wetter	Temperatur in Cels.-Graden
Aberdeen	764,0	SW	mässig, wolkig ¹)	+ 10,0
Kopenhagen	773,7	S	leicht, wolkig	+ 2,4
Stockholm	769,7	—	still, wolkenl.	— 4,4
Haparanda	764,1	SW	leicht, wolkenl.	— 11,6
Petersburg	758,0	NNW	schwach, halb bed.	— 5,0
Moskau	746,2	—	still, bedeckt	— 5,4
Cork	771,4	SW	mässig, wolkig ²)	+ 10,0
Brest	777,0	SO	leicht, Dunst ³)	+ 6,0
Helder	774,8	SW	still, halb bed.	+ 6,9
Sylt	773,4	SW	leicht, halb bed.	+ 4,3
Hamburg	775,6	WSW	schwach, Nebel	+ 5,8
Swinemünde	775,1	W	still, Nebel	+ 0,8
Neufahrwasser	772,8	N	mässig, wolkenl. ⁴)	+ 1,6
Memel	768,8	N	mässig, wolkenl. ⁵)	+ 1,7
Paris	778,8	NNW	still, Nebel	+ 5,6
Crefeld	777,3	SW	leicht, heiter	+ 5,8
Karlsruhe	778,3	SW	leicht, wolkig	+ 7,2
Wiesbaden	777,4	WNW	still, bedeckt	+ 5,5
Kassel	778,4	WSW	still, Dunst	+ 7,0
München	777,5	SW	schwach, wolkig	+ 5,5
Leipzig	778,0	NW	leicht, bedeckt	+ 6,6
Berlin	775,6	N	leicht, bedeckt	+ 5,9
Wien	773,3	NW	frisch, heiter	+ 7,1
Breslau	774,5	NNW	mässig, bedeckt	+ 3,5

¹) See ruhig. ²) Seegang mässig. ³) Seegang mässig. ⁴) See unruhig. ⁵) See unruhig.

Uebersicht der Witterung.

Im Nordosten ist das Barometer äusserst stark gestiegen mit zunehmendem Frost und abflauenden nördlichen Winden; das barometrische Minimum hat sich nach Central-Russland fortgepflanzt, das Maximum vom Südwesten über das westliche Deutschland ausgedehnt mit ruhigem, theilweise nebligem und mildem, obwohl gegen die vorige Woche überall kühlerem Wetter. Auf den britischen Inseln herrschen südwestliche, mässige, nur an der Westküste Irlands stürmische Winde.

Neuheit. Schwedische (Carola) Teppiche. Neuheit.

Das Beste und Billigste für Speise- und Wohnzimmer.

Vorräthig in 200 × 270 Cm. (3⅓ × 4½ Ellen) ohne Naht, gefällige Muster, à 24 Mark per Stück.

Diese Teppiche werden auf Bestellung bis zu 3,40 Meter Breite in beliebiger Länge ohne Naht in kürzester Frist von uns allein geliefert und hierdurch als ganz ausserordentlich haltbar und sehr gut aussehend angelegentlichst empfohlen.

Unsere übrigen Teppich-Fabrikate, sowie unser Lager solider Möbelstoffe u. Tischdecken zu bekannten billigen Preisen bringen empfehlend in Erinnerung.

31. Grimma'sche Strasse 31. 1. Etage. **Gebr. Türck, Teppich-Fabrik.** 31. Grimma'sche Strasse 31. 1. Etage.

Beste brandfreie kieferne Holzkohle für Eisengiessereien offeriren bei ganzen Waggons von 450 Hectolitern mit 80 ₰ per Hectoliter von 38—40 Pfd. Gewicht franco Bahnhof Leipzig.

Fr. Schlobach & Schmidt in Kobier bei Pless O/Schl.

Schweizer Tüll-Gardinen, Englische Tüll-Gardinen

abgepaßt und vom Stück das Fenster von 6 Mark an, empfing in den neuesten Dessins zu außergewöhnlich billigen Preisen

Philipp Lesser, Grimm. Straße 4, 1 Treppe.

Gerichtlicher Ausverkauf.

Die zur Concursmasse des Holzhändlers Julius Lüttig in Giebichenstein gehörigen geschnittenen und ungeschnittenen Hölzer, welche theils auf den Lüttig'schen Lagerplätzen am Bahnhof Trotha und im Lüttig'schen Gehöfte in Giebichenstein, Trothaerstraße Nr. 20 lagern, will ich im Ganzen aus freier Hand verkaufen.

Verzeichniß und Taxe sind in meinem Comptoir Große Ulrichstraße Nr. 37 einzusehen und nehme ich schriftliche Offerten bis spätesten den 10. d. M. entgegen.

(T. 1071 a.) **Bernhard Schmidt,** Verwalter der Lüttig'schen Concursmasse.

Causeusen, Fauteuils, Ottomanen, Chaiselongues,

Sophas, Lehnstühle, Roßhaar-, Alpengras-, Stroh-, Stahlfeder-Matratzen, Clavier-, Comptoirsessel, Fuß- und Ruhekissen, solid und sauber gearbeitet, zu billigsten Preisen.

Bestellungen und Reparaturen aller in dieses Fach schlagenden Arbeiten sichere äußerst reelle und pünctliche Bedienung zu. Otto Züge, Tapez., Nürnberger Str. 21.

Bier-Niederlage von Gustav Keil,

Neumarkt Nr. 41,

hält sich einem geehrten Publicum bestens empfohlen und verkauft frei ins Haus

Echt Bayerisch Bier	25/1	Fl. 3	ℳ 50 ₰
" "	50/2	" 3	" 20 "
" Böhmisch	25/1	" 3	" 50 "
" "	50/2	" 3	" — "
ff. Lagerbier	25/1	" 3	" — "
" "	50/2	" 2	" 80 "
Zerbster Bitterbier	50/4	" 3	" — "

Wiederverkäufer erhalten angemessenen Rabatt.

Verkaufsstellen: Herr **Moritz Menn,** Centralstr. 10, Herr **Herrmann Marx,** Schützenstraße 20.

Das Wirthschafts-Magazin von Paul Buckisch,

Grimma'sche Straße Nr. 12, parterre und 1. Etage,

empfiehlt als Specialität **complete Kücheneinrichtungen** zu billigsten Preisen.

Meine Musterküche auf der Kochkunst-Ausstellung erfreute sich des ungetheiltesten Beifalls.

Messer-Manufactur Friedrich Blasberg

Leipzig und Solingen.

Während des Umbaues meines Gewölbes findet nur **Engros-Verkauf** statt, im bisherigen Lager Neumarkt Nr. 39, 1. Etage.

Richard Schnabel,

7, Wintergartenstraße 7,
empfiehlt:
Alfénide-Kaffeemaschinen,
Alfénide-Kaffeeservices,
Alfénide-Eierkocher,
Alfénide-Berzeliuslampen,
Alfénide-Schwung-Theekessel,
Alfénide-Zuckerdosen,
Alfénide-Sahnengießer,
Alfénide-Theekannen,
Alfénide-Handleuchter,
Alfénide-Tafelleuchter,
Alfénide-Armleuchter,
Alfénide-Windleuchter,
Alfénide-Punschbowlen,
Alfénide-Liqueurservices,
Alfénide-Zahnstocherbehälter,
Alfénide-Pfeffer- u. Salz-Gefäße,
Alfénide-Serviettenringe,
Alfénide-Speisewärmer,
Alfénide-Fruchtschaalen,
Alfénide-Tafelaufsätze,
Alfénide-Zuckerschaalen,
Alfénide-Weinkühler,
Alfénide-Messerlager,
Alfénide-Gläserteller,
Alfénide-Flaschenteller
Alfénide-Vorlegelöffel,
Alfénide-Tafelbestecke,
Alfénide-Schreibzeuge,
Alfénide-Rauchservices,
Alfénide-Butterdosen,
Alfénide-Brodkörbchen;
ferner als Specialität:
Große Auswahl
von Hochzeits-, Geburtstags- und Gelegenheits-Geschenken.

Strohhüte

werden à 1 ℳ schnell u. schön gewaschen und modernisirt in der Fabrik von
Rössner & Walther, Thomaskirchhof 1.

Strohhüte

in den neuesten Formen empfehlen à Stück von 75 ₰ an
Rössner & Walther, Thomaskirchhof 1.

Fächer

für Ball und Promenade von 25 ₰ an, Fächer- und Gürtelschnuren von 25 ₰ an.
Rössner & Walther, Thomaskirchhof 1.

Glacéhandschuhe

neue Frühjahrsfarben, 1- und 2knöpfig, empfehle à Paar 1 ℳ (R. B. 191.)
Rössner & Walther, Thomaskirchhof 1.

Spottbillig 10/4 **br. Gardinen** 3—3½ ℳ **G. Rothkugel**, Ritterstr. 46.

Holz gespalten à Meter 12 ℳ liefert **Adolf Born**, Vor dem Gerberthor.

Braunkohlen

bester Qualität, von einem der renommirtesten Werke Böhmens, können noch einige Waggon pro Tag zum niedrigsten Preise geliefert werden. Offerten erbittet man sub W. R. 413 an **Haasenstein & Vogler** in **Dresden.**

Cigarren-Rester

offerirt in verschiedenen Sorten zu herabgesetzten Preisen
Friedr. Theodor Müller,
Petersstr. 27, Ecke der Schlossgasse.

Cigarren, große Auswahl, billige Preise empfiehlt **C. F. Zelbig,** Hainstraße 19.

Wiener Feigen-Kaffee von Joh. Gemperle & Co. in Wien.

Nachdem die Herren **Gemperle & Co.** die Fabrikation wieder aufgenommen und mir den alleinigen Verkauf übertragen haben, erlaube ich mir die geehrten Consumenten auf das anerkannt beste Fabrikat dieses Artikels aufmerksam zu machen und zu empfehlen. Preis 1 ℳ per Pfund in ½ und ¼ Pfundpacketen.

A. Marquart,
Thomaskirchhof Nr. 7.

Rothe Bordeaux-Weine 1874er, 75er u. 76er Fl. von 1 ℳ an, **weiße Rhein-Moselweine** Fl. von 90 ₰ an, **Muscat Lünel, Tokayer, Ausser Ausbruch, Portwein, Malaga, Sherry, Liqueure, Essenzen, Rum, Arac, Cognac** ꝛc. empfiehlt
Robert Geyer, Weststraße 77.

Echt Nürnb. Schankbier,

für Patienten als Stärkungsmittel ärztlich empfohlen, verk. 18½ Liter-Fl. für 3 ℳ, in **kl. Gebinden à Liter 30 ₰** frei ins Haus. **Dépôt H. Müller, Burgstraße 8.**

!!Jungbier!!

Von Freitag Nachmittag 4 Uhr an Bühring's Restaurant, Kleine Fleischergasse Nr. 28.

Seit einiger Zeit habe ich auf Empfehlung vieler deutschen Aerzte meine Theercapseln, welche bereits in Frankreich, Russland, Belgien, Spanien, Niederlande, Amerika, etc. mit grossem Erfolg gegen Schwindsucht, Bronchitis, Husten und im Allgemeinen gegen alle Krankheiten der Luftröhre, der Lunge und des Kehlkopfes angewandt werden, auch in Deutschland und Oesterreich eingeführt.

Wohl der beste Beweis für die Güte meiner Capseln ist der, daß dieselben bereits nachgeahmt und gefälscht werden. Wenn man meine Theercapseln mit den nachgeahmten vergleicht und je eine derselben öffnet, wird man ohne Fachmann zu sein, sofort die grosse Verschiedenheit beider constatiren können.

Um allen Verwechslungen vorzubeugen erkläre ich ausdrücklich, daß ich überhaupt nur dann für Qualität und folglich auch für Wirksamkeit der Guyot'schen Theercapseln garantiren kann, wenn die Flacons mit einer Etiquette versehen sind, welche meine in drei Farben gedruckte Unterschrift, deren Facsimile nebenstehend abgebildet ist, tragen.

Guyot

Meine Theercapseln werden niemals in losem Zustande abgegeben.

Rhein-Weine.

Die Rheinische Weinstube u. Weinlager von Carl Rauth, Waageplatz 1—2

liefert nur gut gepflegte milde und **garantirt reingehaltene Naturweine,** in Flaschen schon einen schönen Tischwein für 60 ₰; bessere bis zu den feinsten Bouquet-Weinen entsprechend theurer. Sämmtliche Weine werden auch im Ausschank gegeben und zwar ¼ Liter-Glas geaicht von 20 ₰ an.

Flaschenbier-Geschäfts-Eröffnung.

Dem geehrten Publicum die ergebenste Anzeige, daß ich mit heutigem Tage mein **Flaschenbier-Geschäft** eröffnet habe und empfehle dem geehrten Publicum in- und ausländische Biere. Vor allen Dingen empfehle ich das so sehr beliebt gewordene echte **Thüringer Weizen-Lagerbier,** 25 Flaschen 3 Mark. Wiederverkäufer Rabatt.

Max Hetzer, Floßplatz Nr. 11.

Grundstücks-Verkauf.

1) **Eine Restauration mit Tanzsaal, großem Garten, Kegelbahn und circa 2 Morgen Feld.**
2) **Ein Gasthof mit 14 Fremdenzimmern und Brauerei.**
3) **Ein Hausgrundstück mit etwa 3½ Morgen Garten, für Gärtner passend.**

1 und 2 sehr gute Nahrungsstellen in einer größeren Stadt der Provinz Sachsen, sind durch mich zu verkaufen
Merseburg, Breitestraße 13. **R. Pauly,** Actuar a. D. u. gerichtl. Taxator.

Gutes kräftiges Landbrod!
I. Sorte à Pfd. 11½ ₰,
II. „ „ „ 11 „
III. „ „ „ 9 „
desgl. Berliner Brod, Grahambrod, Osnabrücker Pumpernickel, ff. Rittergutsbutter 50, 55 und 60 ₰, **frische Thüringer Eier** Schock ℳ 3,30, Mandel 85 ₰.
Brod-, Butter- und Eierhandlung Große Windmühlenstraße 18, **R. Gempe.**

Hülsenfrüchte,

Preißelbeeren, Pflaumenmus
empf. im Ganzen u. Einzelnen preiswerth **Osc. Reinhold,** Universitätsstr. 10.

Rob. Pruggmayer's

Conditorei am **Barfussberg**
(R. B. 99.) empfiehlt
Pfannkuchen
von bekannter Güte mit diverser Füllung, ununterbrochen warm, à Stück 6 ₰ und 10 ₰, à Dutz. 60 ₰ und 1 ℳ.

E. TEITGE.
Grosse Tuchhalle.
empfiehlt
feine Pfannkuchen,
gefüllt u. ungefüllt.

Die Verkaufsstellen meiner so beliebt gewordenen **Osnabrücker Pumpernickel, Berliner Brod** mit Kümmel und Salz und **Grahambrod** sind Windmühlenstr. 18 bei Herrn **Gempe,** Eberhardtstraße 18 bei Frau **Gandlitz,** sowie in meiner Bäckerei Elsterstraße Nr. 43.
C. Axthelm.

Für ca. 50 Liter Abendmilch à 16 ₰ wird in der Nordvorstadt Absatz gesucht. Offerten unter P. O. 40 an Haasenstein & Vogler in Leipzig. (H. 35,25)

Feinste Tafelbutter

à Stück 55 ₰ Gr. Fleischergasse Nr. 21.

Für 10 bis 15 Kannen **ff. Tafelbutter** wöchentlich wird ein gut zahlender **Abnehmer** gesucht. Adressen unter St. No. 160 in der **Expedition** dieses Blattes erbeten.

---

2 Ctr. **Prima Thüringer Amtsbutter** offerirt gegen Cassa à 1,10 ℳ pr ½ Kilo **Friedrich Reinhold, Gotha.**

Käse.

Eine **Käserei** wünscht noch **Abnehmer** für gute Käse, mit und ohne Kümmel, à Centner 26 ℳ gegen Nachnahme. Off. befördern unter B. L. 471 **Haasenstein & Vogler** in **Dresden.** (H. 1874a.)

Altenburger Ziegenkäse

empf. **Ackermann's Nachf.,** Sophienstr. 34.

Frische Eier,

das Schock — 64 St. à 3 ℳ 15 ₰ bei Thierfelder, Theatergasse 1, Treppe C, 3. Etage.

Sonnabend frische Gothaer Wurst Hainstraße Nr. 32, III.

Frischer Aal

à Pfd. 13 ₰,
Rothfedern, Schollen u. **Hechte** empfiehlt **Clara verw. Kockel,** Ritterstraße Nr. 20.

Rothfedern Pfund 23 ₰, **Sprotten** Pfund 80 ₰
Clara verw. **Kockel,** Ritterstraße Nr. 20.

Frische Flußkarpfen

à Pfund 65 Pfg.
empfiehlt
L. A. Kretzschmar, Thomaskirchhof Nr. 1.

Frische Pfahlmuscheln

100 St. 2 Mark, 12 St. 25 Pfennige
empfiehlt
L. A. Kretzschmar, Thomaskirchh. 1.

Verkäufe.

Ich beabsichtige mein an der Eutritzscher Straße 3 links vor Mosenthin's Gärtnerei villenartig erbautes Haus mit Garten zu verkaufen. Näheres daselbst parterre.

Verkauf oder Tausch.

Der Besitzer eines in der Nähe v. Leipzig gelegenen schuldenfreien Kohlenwerks (Tagebau), welches regelmäßigen Absatz ab Werk hat, beabsichtigt dasselbe gegen ein solides Haus in Leipzig oder ein nicht zu gr. Gut zu vertauschen. Reflectanten erf. Näheres unter K. M. 11 6 durch die Exped. d. Bl.

Zu verkaufen
ist an der Promenade ein herrschaftlich eingerichtetes, mit neuestem Comfort ausgestattetes **Wohnhaus.**
A. Uhlemann Mühlgasse 9.

Landgut-Verkauf.

Ein Gut mit 30 Acker besten Feldern u. Wiesen, guten Gebäuden u. vollständigem Viehbestand bei Grimma gelegen, ist mit 3—4000 ℳ Anzahl. preiswerth zu verk. **A. W. Scholtzer,** Reudnitz, Heinrichstr. 1.

Verkauf einer Villa.

Die schuldenfreie massiv gebaute **Villa Nr. 6, Bad Elmen** bei Gr. Salze, soll Todes halber für den festen Preis von 16,500 ℳ mit 4500 ℳ Anzahlung verkauft werden.

Dieselbe enthält 4 eingerichtete Wohnungen, Keller, Bodenraum, Waschhaus, Stall u. s. w. und ist ringsum von Gärten umgeben. 15,580 ℳ Feuercasse, excl. Grund- und Kellermauern.

Näheres durch **Franz Wiedero, Magdeburg.**

Gohlis eine sehr gut eingerichtete größere **Villa** mit Stallung und Wagenremise, sowie gut angelegtem Garten unter günstigen Zahlungs-Bedingungen **zu verkaufen.** Offerten unter **R. K. 522** an **Haasenstein & Vogler** in **Leipzig** erbeten. (H. 3221.)

Zu verkaufen ist in der Nähe der Thür. Bahn ein gut gebautes **Haus.**
A. Uhlemann, Mühlgasse 9.

Zu verkaufen ist in der westlichen Vorstadt ein solid gebautes **Zinshaus.**
A. Uhlemann, Mühlgasse 9.

Zu verkaufen ist in Connewitz in der Leipziger Straße ein **Haus** mit kleinem Garten, Preis 7500 ℳ
A. Uhlemann, Mühlgasse Nr. 9.

Zu verkaufen ist in Connewitz ein **Landhaus** mit 4400 □Ellen Garten, für eine Familie passend, Preis 8500 ℳ
A. Uhlemann, Mühlgasse Nr. 9.

Zu verkaufen
ist in Plagwitz ein **Landhaus** mit Garten, Stallung und Wagenremise, für eine auch zwei Familien passend, Preis 9000 ℳ.
A. Uhlemann, Mühlgasse Nr. 9.

Haus-Verkauf.

Ein Hausgrundstück, ziemlich neu und in bester Lage der Stadt, 39,500 ℳ Brandcasse, soll Familienverhältnisse halber verkauft werden. Gef. Offerten unter E. U. 12 an die Filiale d. Bl., Katharinenstraße 18.

Haus-Verkauf in der Marienvorstadt gelegen, mit schönem Garten, gut und solid gebaut, eignet sich wegen seiner guten Lage als vortheilhafte Capitalanlage, Preis 48 Mille Thaler. Anzahlung ⅓.

Adressen bitte unter W. Z. 11 4 in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Ein feines **Hausgrundstück** in bester Buchhändlerlage innerer Vorstadt mit 5000 □Ellen Areal ist mit 15,000 ℳ Anzahlung zu verkaufen.

Adressen werden entgegengenommen bei A. Boetticher, Eisenbahnstraße Nr. 4.

Ein solid geb. Haus, 12,500 ℳ Brandcasse, gegen 900 ℳ Einl. bei sehr bill. Miethen ist f. 14,500 ℳ bei 2000 ℳ Anzahl. oder eine gute Hypothek zu verk. Hypothek fest. Sebastian Bach-Straße 48.

Ein Hausgrundstück mit Seitengeb. und Stallung, nähe d. Bahnhofs f. 25,000 ℳ bei 4—5000 ℳ Anzahl. zu verk. Zu erfr. bei **H. Engelberg,** Zeitzer Straße 13b.

Gasthof-Verkauf!

Ein Gasthof ersten Ranges in einer Thüringer Badestadt, mit 10 Fremdenzimmern, neuem Salon, Eiskeller, Bier-Apparat, franz. Billard, auch für 30 Pferde Stallung, 26 Morgen sehr gutem Acker und Holz, ist veränderungshalber sofort zu verkaufen und kann bei ⅔ Anzahlung sofort übernommen werden.

Nähere Auskunft ertheilt Selbstkäufern Ed. Taenzer in Auerstedt bei Eckartsberge.

Ein
Weiss-, Woll-, Kurz- und Confectionswaaren-Geschäft

eleganteren Genres, in flottem Betriebe, gut gelegen in einer der größten Städte Niederschlesiens, ist Familien-Rücksichten halber zu äußerst annehmbaren Bedingungen **zu verkaufen.**

Offerten sub **J. 814** an **Rudolf Mosse** in **Breslau.**

In Berlin
ist die Potsdamerstraße 45 gelegene, leicht lich mit einer in dieser feinen Stadtgegend noch nicht vorhandenen **Buchhandlung** zu verbindende **Westend-Leihbibliothek** mit guter Kundschaft und Geschäftslocal sofort oder baldigst abzutreten. Auf gef. Anfrages erfolgt nähere Auskunft.

Ein feines **Café** in der innern Stadt, gute Meßlage, ist wegen anderweitigem Unternehmen des jetz. Besitzers zu verkaufen. Uebernahme circa 2700 ℳ. Zu erfr. bei **[illegible]**

Ein älteres Kurz- u. Galanteriew.-Geschäft detail, in innerer Stadt gelegen, ist sof. preiswürdig zu verkaufen. Gef. Off. sub S. 19 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Für Schlosser.

Eine seit 10 Jahren in gutem Gange befindliche Schlosserei verbunden mit Kurzwaarenhandel ist veränderungsh. baldigst zu verk. Fester Preis 1800 ℳ, Lage sehr gut, Miethe mit Wohnung, Laden u. Werkstatt pro Jahr 450 ℳ Adr. sub S. 380 an die Expedition dieses Blattes.

Eine **Tischlerwerkstelle** mit **Inventar** ist an einen Anfänger billigst zu verkaufen. Zahlung kann durch Uebernahme von Material und Ausführung von Bauarbeit für den Verkäufer gedeckt werden.

Näheres im **Café Steyer** von 10—11 und 3—4 Uhr.

Günstige Offerte!

Ein äußerst lucratives Geschäft) (Consumartikel) **ohne Concurrenz**, mit reicher Kundschaft, in bester Lage Leipzigs, bei sehr billiger Miethe, ist wegzugshalber sofort für den festen Preis von 6000 ℳ gegen Baarzahlung zu verkaufen. Reingewinn mindestens 3000 ℳ jährlich.

Bewerber, welche event. auch nicht Kaufleute zu sein brauchen, belieben unter näherer Angabe ihrer Verhältnisse gef. Offerten unter W. 58. baldigst niederzulegen in der Exp. d. Bl.

Discretion Ehrensache!

Geschäfts-Verkauf.

Ein im besten Gange befindliches Eisen- und Kurzwaaren-Geschäft ist für 25,000 ℳ bald und billig, aber nur per Casse bei 10 % Discont zu verkaufen.

Offerten sub **D. 859.** an **Rudolf Mosse in Breslau.**

Verkauf.

Eine seit langen Jahren bestehende Fabrik von Consum-Artikeln, mit alter fester Kundschaft ist Verhältnisse halber zu verkaufen. Zur Uebernahme gehören ca. 30 Mille Thaler und braucht der Käufer nicht unbedingt Kaufmann zu sein. Unterhändler verbeten. Franco-Offerten unter C. S. ‖ 53. befördert die Expedition dieses Blattes.

Zur Beachtung.

Ein **großes Vergnügungslocal** mit schönem, **sehr großen Garten, verdeckte Colonnade, heizbarer Kegelbahn, Kegelsalon, colossalem Ballsaal, Speisesaal, Billardzimmer,** sowie **prachtvoller Privatwohnung** ist mit vollständiger neuer Einrichtung Familienverhältnisse halber sofort oder zum 1. April c. an einen **tüchtigen** cautionsfähigen Restaurateur, welcher über ca. 2500 ℳ zu verfügen hat, abzutreten. Adressen werden sub **H. 5183 b. an Haasenstein & Vogler** in **Halle a/S.** erbeten. (H. 5183 b.)

Eine kleine gutgehende **Restauration** ist Verhältnisse halber sehr billig zu verk. und 1. April zu übernehmen. Auf Verlangen kann auch das Grundstück billig mit übernommen werden.

Selbstkäufer belieben Adr. in der Expedition dieses Blattes u. B. ‖ 276 niederzul.

Ein mittl. **Restaurant,** sehr g. Lage der inn. Vorstadt vorzügl. für Fleischer eignend soll veränderungsh. verk. werden. Auskunft ertheilt **B. H. Engelberg,** Zeitzer Str. 13b.

Eine **Restauration** ist in Plagwitz zu verkaufen. Preis 350 ℳ, Pacht 150 ℳ, zu erfragen Elisenstraße Nr. 32, p. rechts.

Eine **Gastwirthschaft** ist billig zu verkaufen Windmühlenstraße 15, Brauerei.

Restaurationen u. Prod.-Geschft. preisw. zu verkaufen Petersstraße 18, Hof part. r.

Eine kl. Restauration mit Billard in der Westvorst. für 230 Thlr. zu verk. Miethe ohne Logis 90 Thlr. Katharinenstr. 19. Winkler.

Wegen Uebernahme eines anderen Geschäfts bin ich gesonnen mein **Restaurant** billig mit oder theilweisem Inventar zu verkaufen. Näheres Tauchaer Str. 7 i. Rest.

Zu übernehmen ist ein g. Restaurant mit Billard, 1 kl. Restaurant u. 2 Restaurants mit Productengeschäft. Näheres Floßplatz Nr. 18, 2 Treppen. Agenten verbeten.

Ein Destillationsgeschäft, flott gehend, ist für 3—400 ℳ sofort zu verkaufen. Adr. unter J. K. 2. Expedition dieses Bl. erb.

Eine Destillation,

Engrosgeschäft mit guter **Kundschaft,** ist sofort Verhältnisse halber zu verkaufen, ca. 800 ℳ erforderlich, 400 ℳ Anzahlung **E. Winkler,** Große Fleischergasse Nr. 22.

Wegzugshalber ist sofort ein flottes Productengeschäft, verbunden mit Delicatessen u. Fleischwaaren, beste Meßlage, zu verkaufen, ca. 800 ℳ erforderlich E. Winkler, Gr. Fleischerg. 22.

Ein **Mehl- und Productengeschäft** in ausgezeichneter Lage ist Umstände halber sofort oder später zu verkaufen. Näheres bei **B. H. Engelberg,** Zeitzer Straße 13b.

Ein flottes **Productengeschäft** ist sofort für 600 ℳ zu verkaufen. Zu erfragen Elisenstraße 32, p. rechts.

Ein **Materialwaaren- u. Productengeschäft** mit Nebenbranchen in frequenter Lage ist unter annehmbaren Bedingungen sofort zu verkaufen. Auskunft wird Hohe Straße Nr. 2, im Geschäft ertheilt.

Ein kl. **Materialgeschäft** in Nähe Leipzigs wegzugshalber f. 1400 ℳ sof. zu verk. Adr. u. A. Z. ‖ 3 Fil. d. Bl. Katharinstr. 18.

Zu verkaufen ein Material- u. Productengeschäft in bester Lage von Reudnitz.

Werthe Adressen unter R. 108. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein Fuhrgeschäft,

6 Pferde, 4 Landauer, Rüstwagen, Schlitten und sämmtliches Geschirr, ist **preiswürdig zu verkaufen.** Wo? zu erfahren in der Filiale dieses Blattes, Katharinenstr. 18.

Theilhaber-Gesuch.

Für ein seit längerer Zeit bestehendes Stabeisen- und Kurzwaaren-Geschäft, in einer der schönsten und größten Städte Schlesiens, wird behufs Vergrößerung ein möglichst thätiger **Theilhaber** mit einer Einlage von 20,000 ℳ **gesucht.**

Adressen sub **C. 858.** an **Rud. Mosse** in **Breslau.**

Von einem im Parcelliren von Gütern erfahrenen Geschäftsmann wird ein **Theilnehmer** zu derartigen Geschäften gesucht, der Beträge bis zu 30,000 ℳ einlegen kann.

Adressen unter A. Z. 900. in der Filiale dieses Blattes Katharinenstraße Nr. 18 erbeten.

Sichere Capitalanlage.

Mit 100,000 ℳ kann sich Jemand als stiller Theilhaber an einem soliden Fabrikgeschäft betheiligen.

Capital wird auf einem werthvollen Grundbesitz sicher gestellt und mit 9 Proc. pro anno fest verzinst.

Offerten nehmen **Haasenstein & Vogler** in **Leipzig** unter T. B. 888. entgegen.

Damen aus guter Familie mit feinen Referenzen, welche gern in einer mittleren oder größeren Stadt ein eigenes Geschäft errichten möchten, aber nur ein kleines Capital besitzen, will ein Grosigeschäft der Tapisserie-Branche dazu behülflich sein.

Adressen unter Angabe der näheren persönlichen Verhältnisse werden unter F. U. G. 142 von der Expedition dieses Blattes entgegengenommen.

Producten, Wolle u. Weißwaaren, Nähe Leipzigs, sofort billig zu verkaufen **G. Meding,** Querstraße Nr. 20, 2. Etage.

Pianinos u. Flügel.

In Folge der bei mir eingeführten Neuerung kann man sich beliebige neue **Pianos** aus den besten Fabriken

durch Miethe

auf die bequemste Weise durch geringe

Miethzinszahlungen

erwerben. **Robert Seltz,**
Central-Pianoforte-Magazin,
Zeitzer Straße Nr. 48.

W. Hartkopf,

Elsterstraße 23,
empfiehlt etwas ganz Vorzügliches in **Pianinos** bei billigen Preisen.

Ein g. geh. **Pianoforte** ist für 75 ℳ zu verkaufen Reichsstraße 55, IV. rechts.

Ein wenig gespielter **Stutzflügel** ist preiswerth zu verkaufen Hainstraße 32, III.

Zu verkaufen ein sehr gutes amerikan. (Chickering) **Clavier** (billig). Näheres bei Herrn **Crusius,** 34 Querstraße, 1. Et. l.

(R. B. 326.) **Pianino** garant. Qual. v. 165 ℳ an (auch Theilzahl.) verk. E. Waage, Erdmannsstr. 14, Fabrik- u. Leihgeschäft.

Neue u. gebr. **Pianinos** und **Flügel** verk. u. verm. billig **J. S.,** Hainstr. 6, II.

1 gut erhaltener **Flügel** ist wegen Mangel an Raum billig zu verk. Uferstr. 15, p. r.

1 sehr gute **Singer-Nähmasch.,** v. 3 die Auswahl, verk. bill. Ritterstr. 34, V., a. Abz.

Eine Nähmaschine, Wheeler-Wilson, billig zu verk. Zu erfr. Kohlengesch. Moritzstr. 16.

Handnähmaschine, Steppstich, billig zu verkaufen Humboldtstraße 32 bei Reusing.

Zu verk. 1 **Nähmaschine** Sidonienstr. 38, III.

Eine echte **Stainert-Violine** billig zu verkaufen Emilienstraße 20b bei Vogel.

Gold. u. silberne Herren- und Damenuhren, Goldwaaren aller Art, neue **Nähmaschinen Wheeler & Wilson-System** unter **Garantie, 3** sehr schöne **Reisepelze, 1 Garnitur Meubles** von rothem Plüsch, 1 Partie **Waschkörbe, Cigarren** à 100 Stck 1½ bis 6 ℳ, **Rum, Arac, Cognac** à Fl. 1 ℳ zu verkaufen Universitätsstr. Nr. 2, II., im **Vorschußgeschäft** bei **Gebr. Geissler.**

Regulateur sehr billig zu verk. Hainstraße 28, Hof, rechts 1 Treppe.

Modefarb. schwer. **Seidenkleid (ganz neu) bill.** zu verkaufen Braustraße 7, I. r.

Abonnement-Monats-Garderobe.

Zu verkaufen eingetroffen 185 Hosen, dunkle und helle in allen Größen bis zum stärksten, neue Sachen, 1 Knaben-Anzug u. Ueberzieher, 7 Röcke mit Westen, 6 Röcke, 11 Westen, 20 Hosen, Promenaden-Monats-Anzüge in allen Mustern, einreihige und zweireihige hochfeine Gesellschafts-Anzüge, Röcke mit Westen, Röcke, 52 Frühjahrs-Ueberzieher mit und ohne Taillen, dunkle und helle mit seidenem und mit wollenem Futter, Jacquets, Westen, Fracks.

M. Liebegott, Hainstr. 23, Tr. B, III.

Hosen

à 3 ℳ, 4 ℳ 50 ₰, 7 ℳ 50 ₰ bis 12 ℳ im **Vorschußgeschäft,** Schulstraße Nr. 2, I.

Getragene Herrenkleider,

Wäsche, Stiefeln 2c. Verk. Barfußgäßch. 5, II.

Ein Kleid,

feiner Sommerstoff, elegant gearbeitet, einmal getragen, für schlanke Figur pass., für Concert u. Theater verwendb., ist zu verk. Eutritzscher Straße Nr. 10, 4 Tr. rechts.

Ausverkauf.

Wegen gänzlicher Aufgabe des Geschäfts und Räumung des Locals am 1. April werden die noch vorhandenen Bestände von **Kurz- und Galanterie-Waaren** im Ganzen und einzeln **sehr billig** ausverkauft **Petersstraße 7, 1. Etage.**

Wegen Mangel an Platz werden Spielwaaren, als: Puppen, Schaukelpferde, Gespanne 2c. billig verk. Grimm. Str. 10, II.

400 Paar? Stiefeletten, Stiefel, Hosen,

Röcke, Ueberzieher, Uhren, Ketten, Medaillons, Ringe, Brochen, Ohrringe, Cigarren spottbillig zu verkaufen im Vorschußgeschäft **Halle'sche Straße 1, II.**

Auf Abzahlung

Sidonienstraße 8, I. rechts
an solide Leute **Betten, Wäsche, Möbel** aller Art, **Uhren, Garderobe u. s. w.**

Auf Abzahlung

an solide Leute **Betten, Wäsche, Uhren, Möbel, Garderoben** 2c.
Windmühlenstraße 41, 2 Tr. l.

Auf Abzahlung

Federbetten, Möbel, Bettwäsche 2c.
36 Windmühlenstr. 36, 1 Tr. r.

Federbetten, neue Schleiß- u. Flaumfedern in großer Auswahl verkauft **Wachtler, Neumarkt 34.**

1 Geb. Betten, 1 Goldschmuck m. Armb., 1 Cylinderuhr bill. zu verk. Königspl. 16, IV. l.

2 Geb. Betten preisw. z. verk. Hainstr. 21, IV

Wegzugshalber nur noch kurze Zeit

gänzlicher Ausverkauf

guter Federb. à Geb. 9½ ℳ, Bettfd. bill., gute Sprungfedermatr. 5½ ℳ an, gedrehte Bettst. 3½ ℳ Nicolaistr. 19, I. Redeker.

Durch **„große Ankäufe"** ist mein **Möbellager** in **allen Holzarten** wieder **sortirt. J. Barth,** Neukirchhof **32.**

Möbels Spiegel Polsterwaaren Möbels
Ausverkauf Grimm. Str. 31, 1. Et. R.

Umzugswegen stehen Leibnitzstraße 24, 3 Tr. **billig** zum Verkauf: 1 gr. pol. Herrenschreibtisch mit Aufsatz, 1 gr. Badewanne mit V. zum Wasserwärmen, 1 Gartenfigur (Flora), 1 Marmortischplatte, 1 gr. kupf. Kessel, 1 eis. Tafelwaage, 1 Gartenschlauch.

Alle Art. Möbel u. Sopha verk. Sternwstr. 17.

Zu verkaufen ein **Sopha** Wiesenstraße Nr. 20 bei **Thomas.**

Zu verk. 1 Matratze m. Bettstelle, Commoden u. verschied. Meubles Schloßg. 2, II.

1 Mahag.-Secr., 1 Chiffonn., 1 Sopha, einige Familienbetten verk. Neukirchh. 23, I.

Ein **Sopha** ist billig zu verk. Petersstraße Nr. 20, bei **Herrmann Müller.**

1 gutes Sopha bill. zu verk. Moritzstr. 15, p. r.

2 eis. Kinderbettstellen Lange Str. 15, III. l.

Ein Sopha zu verkaufen Weststr. 47, I.

5 Tische, 6 Stühle, 1 Comm., 1 Spiegel, 1 Waschtisch, 3 Bettstellen sofort zu verkaufen Sophienstraße 23, Hof 1 Treppe.

F. Commoden, Coulissent. vk. Elisenstr. 32, IV.

Cassaschränke verschied. Größen, **Doppelpulte, Schreibtische,** Sessel, Briefregale, **Copirpressen, Ladentafeln,** 1 gr. **Materialw.-,** 1 gr. Droguen-Einr., **1 Prod.-, 1 Grützw.-**Einricht., Waarenreg., **Einricht.** f. alle Branchen Reichsstr. 15, C. F. Gabriel.

1 Kästner-Geldschr., Pulte, Tafeln, Waar.-Regale Verk. Brühl 3—4, 10—12 u. 2—4.

1 Geldschrank Copirpresse, Doppelpult, Tafel, Briefreg., Schreibtisch im Ausverk. Grimm. Str. 31, 1 Tr. r.

1 Geldschrank Petersstraße 20 pt. rechts.

1 Materialw.-Einrichtung,

Cassaschränke } **1 groß.,** 30 Ctr., **4 mittelgroße,** 3 kl. Privatschr.

Kastenregale für alle Branchen, a. Uhrenh.

Contorpulte } 1-, 2-, 3- und 4sitzige Neukirchhof **Nr. 32.**

Waarenregale ohne u. mit R. all. Branchen.

Ladentafeln u. Tische versch. Länge, 2- u. 4sitzige Pulte, Bücherschränke u. versch. gebr. Möbel z. vrk. An d. Pleiße 3a, Place de rep. r. p.

1 Büffet, nußb., Speisetafeln, Sophas, Waschtische, Verk. Grimm. Str. 31, I. Et.

Gaskronleuchter, 5armig, billig zu verkaufen Turnerstraße 18, 4. Etage rechts.

Weinflaschen zu verk. Neumarkt 29, Hof.

Zu verkaufen ist eine gute **Wasch- und Wringmaschine** Hainstraße 32, 3. Etage.

1 eis. Waschkessel, 1 Taubenhöhe m. 6 L. billig zu verkaufen Poniatowskystraße 4 p.

Dampfmaschine.

Eine kl. amerikanische billig zu verkaufen bei **G. Pittschaft,** Nordstraße Nr. 9.

1 fast neue (10 Ctr.) **Brückenwaage** billig zu verk. Windmühlenstr. 41, Klempnergsch.

Wegen Aufgabe eines Productengeschäfts ist ein Petroleumapparat, div. Büchsen, Ladenutensilien, Waaren 2c. sof. sehr billig zu verkaufen. Adr. unter V. X. ‖ 35 an die Expedition dieses Blattes.

Kochmaschinen.

Kacheln u. Eisentheile von 2 gebrauchten Kochmaschinen, sowie ein gebrauchtes engl. Kamin für Zimmer, sind billig zu verkaufen Elsterstraße Nr. 37, 1 Treppe.

Ein böhmischer Kochheerd,
zwei Läuferschweine,
ein großer Hund
zu verkaufen Goldene Krone in Connewitz.

Zu verkaufen billig eine große **Zink-Badewanne** für Bade-Einrichtung passend Reichsstr. im Dambirsch IV. b. Hrn. Grimmer.

Zu verkaufen eine gute **Wäschrolle** Südstraße Nr. 16.

60 Stück **Kaffee-Säcke** zu verkaufen Hospitalstraße Nr. 13.

Maurerrohr

beste Qualität verkauft billigst **Wilh. Krahmer,** Berliner Straße.

Hopfen.

50 Ctr. **hochprima Orginal Württemberger, fein Lagerbier, Qualität Saazer Pflanze,** beabsichtigt der Besitzer zum billigsten Tagespreis direct an Brauereien gegen baar oder auf Ziel zu verkaufen. — Muster zu Diensten. Reflectanten belieben sich unter Chiffre **J. D. 365.** an **Haasenstein & Vogler** in **Stuttgart** zu wenden.

Stroh

verkauft frei Leipzig
Rittergut Schönau b. Leipzig.

Auf Abbruch zu verkaufen

die Gebäude Fleischerplatz 7 für Anfang April. Wegen Besichtigung u. des Weiteren Vormittags 10—12 Uhr zu wenden an **Albert Chevalier,** Zöllnerstraße 2, III.

Billig zu verkaufen

ein Rollhaus zum Abbruch 11 Ellen lang, 5 Ellen tief auf eichene Sohle mit Steinen ausgesetzt Reudnitzer Straße 15, H. H. pt.

Für Gärtner.

60 Stück **Fenster,** 1,30 Meter hoch, 1,25 Meter lang, sind billig abzugeben.

Gefäll. Offerten unter A. B. 60 an die Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 18.

Einige Schock Thüringische Pfosten sind (auch getheilt) billig zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition dieses Bl.

Verkauf.

Ein schöner neuer leichter **Feder-Rollwagen,** passend für jedes Geschäft, steht preiswerth zu verkaufen **Lindenau,** Auenstraße Nr. 17 in der Schmiede.

Ein neuer 4zölliger **Rungewagen,** sowie ein kleiner gebrauchter, passend als Milch- oder Fleischwagen, sind billig zu verkaufen **C. Kuhne,** Dösnerweg 3.

Kutschwagen-Verkauf.

Große Auswahl neuer und gebrauchter Carolinenstraße 20b, a. d. Bayr. Bahnh.

Ein **Viehwagen** steht zum Verkauf (H. 31074.) Gerberstraße 58.

Zu verkaufen

ist ein Wagen zum Verkauf kohlensauren Wassers und steht während des Sommers auf einem gangbaren Platze. Selbstkäufer bel. Adr. unter K. O. ‖ 4 Exp. d. Bl. niederzul.

Ein sehr starker Bäder. Handwagen ist zu verk. Lützowstraße 23 in der Schmiede.

Ein **Kinderwagen** zu verk. Brüderstr. 12, I.

4rädr. Kinderwagen f. Marktleute pass., für 7 ℳ zu verkaufen Naundörfchen 9, I.

1 gr. Kinderwagen z. vk. Promenadenstr. 4, II.

Ein noch guter **Kinderwagen** steht zu verkaufen Lützowstraße Nr. 9, 4 Treppen.

Ein fast neuer **Kinderwagen** billig zu verkaufen Nordstraße Nr. 27, 2. Et.

Zwei elegante, gut gerittene **Reitpferde** und zwar:

1) ein dunkelbrauner Wallach (hannöverisch), 7" hoch, mit auffallend schönen Gängen, 7 Jahre alt, fromm, auch im Infanteriefeuer erprobt,
2) eine hellbraune englische Stute, 5" hoch, 6 Jahre alt, sehr stark und breit, fromm,

stehen wegen Krankheit des Besitzers zu Pegau, Zeitzer Straße 177, preiswürdig zum Verkauf.

Vom Dienstag d. 5. bis 8. März steht ein sehr großer Transport der besten Altenburger hochtragenden u. frischmilchenden Kühe und Fersen sowie einige Zuchtbullen, worunter ein echter Siebenthäler zum Verkauf beim Viehhändler Weißenfels. R. Petzold.

2 hochtrag. Ziegen z. verk. Gust. Adolphstr. 15.

Ein englischer **Hühnerhund,** firm, im 3. Felde, ist zu verk. Uferstraße 15, p. r.

Ein Stamm schöner **Enten,** schon legende, ist zu verkaufen bei **E. Otto,** Floßplatz 29.

Ein Paar ff. **engl. Kropftauben** aus der Gefl.-Ausst. in Zwenkau billig zu verkaufen Hainstraße 10, bei H. Paul Böhr.

1 Canarienh. bill. Grimm. Steinw. 51, H. l. r.

Canarienhähne billig Querstr. 34, H III. r.

Kaufgesuche.

Gesucht wird in Leipzig oder Nähe ein kleines **Haus,** dessen Besitzer ein kleines Landgut mit als Anzahlung übernimmt. Gefällige Offerten wolle man portofrei unter N. N. postlagernd **Torgau** niederl.

Ein nicht zu großes **Haus** wird in der innern Stadt zu kaufen gesucht.

Adressen sind unter „Hau-kauf" in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Eine **nachweislich** flotte **Restauration** mit oder ohne Inventar suche zu kaufen. Selbstverkäufer w. Adr. sub M. P. Kleine Fleischergasse Nr. 14, 1. Etage niederl.

Gesucht wir ein **nicht zu großes Restaurant** von einem zahlungsfähigen Käufer.

Offerten unter H. D. **Katharinenstraße** Nr. 18 Fil dieses Blattes.

Von einem zahlungsfähigen Mann wird ein flottes **Producten-Detailgeschäft** mit anhängender Destillation oder Restauration sofort oder später zu kaufen gesucht. Gefl. Offerten erbittet man abzugeben bei **Julius Hoffmann,** Petersteinweg 3 unter H. 12.

Kauf-Gesuch!

Ein flottes Colonialwaaren-Detail-Geschäft wird zu pachten oder zu kaufen gesucht. Offerten sub Chiffre D. D. 80 Expedition dieses Blattes.

Ein gebildeter, routinirter Kaufmann, Anfang 30er Jahre (mos.) bisher Reisender in einer großen Fabrik, wünscht, behufs Eintritt als Associé in ein größeres Etablissement, wozu mindestens 10—15,000 ℳ nothwendig, die Bekanntschaft einer jungen Wittwe oder Fräuleins, die im Besitz dieser Summe, zu machen.

Adr. beliebe man vertrauensvoll in der Exped. d. Bl. unter Chiffre A. Z. 23 niederzul.

Ein kl. **Garten** (Grund u. Boden) wird sofort zu kaufen ges. Waldstraße 44, part.

Kupferdruckpresse

wird zu kaufen gesucht. Adr. unter F. W. 10 bittet man in der Exp. d. Bl. niederzul.

Zu kaufen gesucht wird eine **eiserne Presse,** gebraucht oder neu, Gerberstraße Nr. 22, Färberei.

Getrag. Herrenkleider,

Betten, Wäsche 2c. kaufe zu höchstem Preis. Gef. Adr. erb. Barfußgäßchen 5, II. **Kösser.**

Getrag. Herrenkleider.

Damenkl., Bett., Wäsche kaufe z. hochst. Preis. E. Reinhardt, Reichsstr. 3, III.

Gebrauchter **Bücherschrank** zu kaufen gesucht. Off. B. Albertstraße 37, 3. Et. r.

Ein gebrauchtes Sopha, Commode und Kleiderschrank werden zu kaufen gesucht. Adr. Brüderstraße 10, Hof 2. Etage links.

Zu kaufen gesucht 2 Fenster-Jalousien. Adr. mit Angabe des Preises und Maßes sub O. R. Fil. d. Bl., Katharinenstr. 18.

Eine Bohrmaschine

für Eisen zum Handbetrieb, mit Schwungrad, gebraucht aber gut erhalten, wird zu **kaufen gesucht.** Offerten abzugeben Blücherstraße 9, in der Barbierstube.

300,000 Mauersteine

werden sofort **zu kaufen gesucht.** Adressen unter **„Mauersteine"** in die Exp. d. Bl.

Ziegeleien,

welche unter günstigen Bedingungen vorläufig 2—300,000 Steine liefern können, wollen w. Adr. mit Bedingungen unter **St. G.** in der Exped. d. Blattes niederl.

Champagner- und halbe Bierflaschen gesucht. Neumarkt Nr. 29 im Hofe.

Ein **Arbeitspferd** suchen zu kaufen **Naundorf & Co.,** Emilienstr. 20b.

Eine arme Frau, die ihrer Niederkunft entgegensieht, bittet edeldenkende Menschen, ihr ein Bett zu leihen. Werthe Adressen S. T. 74. Fil. d. Bl., Katharinenstraße 18.

Hypotheken Gesuch.

Für ein Grundstück äußere Vorstadt, mit großem Areal, wird eine zweite Hypothek von 15,000 ℳ gesucht, oder als erste Hypothek 45,000 ℳ

Adressen unter Chiffre R. S. 100 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein ehrenwerther kleiner Geschäftsinhaber bittet ein menschenfreundl. Herz um Darlehn von 400 ℳ gegen Zinsen, zwiefach. Unterpfand und Abzahlung. Beste Referenzen. Adr. sub J. O. 9. in der Exped. d. Bl. erb.

200 ℳ gegen vollst. Sicherheit gesucht. Adr. unter A. ‖ 17 Expedition d. Blattes.

150 Mark

werden von einem soliden j. Mann, Exped., gegen billige Verzinsung und Pfand bei monatl. Rückzahlung von 20 ℳ zu leihen gesucht. Gef. Offerten unter O. ‖ 3. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein j. Mann bittet edle Menschenherzen um ein kl. Darlehn v. 15 ℳ. Adr. unter M. K. 35 Expedition dss. Blattes erbeten.

Ein solides Mädchen bittet geb. Damen um ein Darlehn von 20 ℳ gegen pünctl. Rückzahlung. Gütige Off. W. E. postlag.

Zweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 65. Mittwoch den 6. März 1878. 72. Jahrgang.

30 Thlr. werden von einem jungen Mann gegen Sicherheit und hohe Zinsen gesucht. Adressen unter H. R. ‖ 6 bittet man in der Expedition dieses Blattes niederzul.

Ein anst. Mädchen, welches augenbl. in Geldverlegenheit, bittet edle Herzen um ein Darlehn von 8—10 ℳ, welches sp. dankbar zurückgezahlt wird. Gef. Adr. unter D. 64 Expedition dieses Blattes erbeten.

Wer leiht jungen Leuten **30 ℳ**. Geg. pünctl. Rückzahl. Gefl. Off. F. 5 postl. erb.

165,000 ℳ Sparcassengelder sofort auf solide Hausgrundstücke auszuleihen. Adr. K. 99. an die Expedition dieses Blattes.

60,000 ℳ **Cassengelder**, 20,000 und 15,000 ℳ **Privatcapitalien** sollen bis Ostern auf Leipziger Zinshäuser sicher ausgeliehen werden durch
Heinr. Pöland in Hainichen.

20 bis **24,000** ℳ sind gegen 4½ proc. Verzinsung auf vorzügliche mündelmäßige Hypothek sofort auszuleihen durch
Adv. **Jul. Tietz**, Grimma'sche Str. 17.

Cautions-Hypotheken

sowie feine erste Hypotheken werden ausgeliehen d. **R. H. Engelberg**, Zeitzer Str. 13b.

85,000 Mark Bankgelder sind sofort auf Leipziger Zinshäuser zu ⅔ der Brandcasse auszuleihen u. 40,000, 36,000, 24,000 und 15,000 ℳ Sparcassengelder sind zum 1. April zu ⅔ der Brandcasse zu vergeben.
Gesuche sind sofort oder bis 15. März unter N. N. 992 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

18,000 Mark
sind gegen beste erste Hypothek auf längere Zeit auszuleihen durch
Adv. Hofrath Dr. **Lohse**, Grimma'sche Str. 26.

200 ℳ werden von einem Beamten gegen Sicherheit auf Wechsel zu leihen gesucht. Adr. erb. unter M. S. 35 in d. Exped. d. Bl.

Gelddarlehne

auf Cautionshypothek, s. Wechsel m. Giro, Lagerscheine 2c. **Hohe Straße 7, 1 Tr.**

Vorschußgeschäft
Gr. Windmühlenstr. 8 u. 9, I.

Geld auf Waaren, Möbel u. Werthsachen. Einlösefrist 4 Monate. Billige Zinsen.

Geld Reichsstr. 50, II. auf **Möbel, Pianinos, Cigarr.** cour. Waaren u. Werthf. b **Leo Hlawatsch.**

Geld auf Wäsche, Betten, Kleidungsstücke, Uhren, Gold 2c. Zinsen bill. Grimma'sche Str. 24, H. II.

2. Schulstr. 2, 1 Tr. auf alle Werthsachen 2c. pro ℳ 5 ₰. **Geld**

Geld auf Kleidungsst., Betten, Wäsche, Uhr., Gold- u. Silberf. Nicolaistr. 22, I.

Geld Windmühlenstr. 15, I Brouerei, auf Werthsach. M. 5 ₰ part. r.

Geld auf alle Werthgegenstände Brühl Nr. 40, 1. Etage.

Geld auf alle Werthgegenstände Universitätsstr. 2, II. b. Gebr. Geissler.

Geld à ℳ pr. Mon. 5 ₰ auf alle Werthsachen Nicolaistr. 38, 3 Tr. vornh. u. str. Discret. a. Waarenposten, Möbel, Pianinos, Cigarren, Katharinenstr. 9, II. E. Hanisch. **Geld**

Geld auf alle Werthgegenstände Halle'sche Straße 1, 2. Et.

Reelles Heiraths-Gesuch.

Ein alleinstehender, gut situirter junger Gutsbesitzer, von sehr angenehm. Aeußern, akad. gebildet, unweit einer gr. Stadt, wünscht passende Partie. Offerten sub C. G. 488 bef. **Haasenstein & Vogler, Dresden.** (H. 3913 a.)

Ein sehr gut situirter Baumeister (Wittwer) Anfang 40er Jahre von angen. Aeußern, wünscht die Bekanntschaft einer gebildeten Dame gesetzten Alters, Jungfrau od. Wittwe, jedoch nicht ohne Vermögen, zu machen.
Gefl. Adr. bitte man vertrauensvoll unter Chiffre E. S. 50 an die Exped. d. Bl. bis spätestens Donnerstag, d. 7. d. M. niederzul.

Damen in discreten Verh. f. Rath u. Hülfe, a. Aufn., bei einer prakt. Frau. Adr. u. H. K. B. in der Exped. d. Bl.

Logis und Verpflegung

wird für eine in discreten Verhältnissen befindliche Person gesucht. Offerten mit Preisangabe unter L. 25. Exp. d. Bl. erb.

Bei einer anständ. Frau findet ein Kind gute Pflege, Volkmarsd., Elisabethstr. 153, II., B.

Ein **Ziehkind** wird sofort gesucht. Neuschönefeld, Georgstraße Nr. 65, 1 Tr. lks.

Offene Stellen.

Gesangskomiker

wird für Sonnabend, Sonntag u. Montag gesucht Centralbahnhof, Anbau Schönefeld.

Eine Liqueur- u. Essenzen-Fabrik sucht einen mit der Branche u. Kundschaft bekannten Agenten gegen hohe Provision. Gef. Off. m. L. A. G. ‖ 10 Exp. d. Bl.

Eine der größeren Berliner
Weissbier-Brauereien,
die ihr Bier nach vielen größeren Plätzen Deutschlands liefert, wünscht für dasselbe auch in
Leipzig
Abzugsquellen zu haben.
Geeignete Reflectanten werden ersucht, ihre Adressen sub **J. J. 1828** an **Rudolf Mosse, Berlin SW.**, einzusenden.

Ein solider und im **Saamen- und Getreide-Geschäft** erfahrener
Agent
wird **gesucht**. Offerten sub G. F. A. postlagernd Stockholm.

Ein solider Agent
mit guten Referenzen, welcher bereits mit Wein-Engroshandlungen Leipzigs, Sachsens u. Thüringens zu thun hat, wird zum Verkauf eines Verpackungsartikels „ohne Concurrenz" bei hoher Provision gesucht. Näh. unter L. F. 15 Expedition dieses Blattes.

Agent

gut empfohlen, wird gegen ansehnliche Provision zum Vertrieb von Gartenmöbeln aus Naturholz für Berlin u. Umgegend gesucht. Offerten C. K. 491 an die Herren **Haasenstein & Vogler** in **Dresden** erbeten.

Stellesuchenden jeder Branche sende gegen Einsendung von 50 ₰ die neueste Nr. der wöchentlich erscheinenden „**Vacanzen-Liste**" franco zu. Preis monatlich 1 ℳ 50 ₰.
Bernburg. **A. Schürmann.**

Aus einem Bank-Geschäft

wird per 1. April ein **militairfr. Buchhalter und Corresp.** gesucht, schöne Schrift, 12—1350 ℳ Off. W. P. postlag. Leipzig.

Gesucht wird ein junger Mann mit guten Zeugnissen u. Referenzen, welcher sich als Reisender am Platze u. für kleine Touren eignet. Adr. unter H. K. 100 in die Filiale dieses Blattes, Katharinenstr 18,

1 Reis. (Drog.), 3 Commis, 2 Verwalter, 6 Kellner, 3 Kellnerb., 3 Diener, 2 Gärtner 2, Hausktn., 4 Bursche, 8 Mn. Gr. Fleischergasse 3.

Ein junger, mit der doppelten Buchführung genau vertrauter **Kaufmann**, welcher ganz zuverlässig sein muß, wird per 15. d. M. oder per 1. April für ein großes Bahnhofs-Restaurant bei freier Station zu engagiren gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen sind bei Herrn Stenger, Katharinenstraße 10, 2 Tr. niederzulegen.

Ein Commis, gewandter Verkäufer.

in der Schuhartikel- od. Posamentenbranche möglichst bewandert, wird gesucht
Markt Nr. 6, parterre rechts.

Für ein feines Leinengeschäft wird ein tüchtiger **Verkäufer** gesucht, der mit der Branche genau vertraut und am hiesigen Platze bekannt sein muß.
Offerten unter D. 354 in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Commis-Gesuch.

Ein im Speditionsfach durchaus bewanderter Commis, der alle vorkommenden Expeditionen selbstständig ausführen und ein schneller exacter Arbeiter sein muß, wird bei gutem Gehalt gesucht. Offerten unter **B. A. 554** an **Haasenstein & Vogler** in **Chemnitz.** (H. 3660 b.)

Commis-Gesuch.
Für das Comptoir einer Mineralwasserfabrik wird 1. od. 15. April ein junger Commis mit guten Empfehlungen gesucht.
G. Winkler, Gr. Fleischergasse 22.

Ein solider junger Mann, welcher Platzkenntnisse besitzt und Caution stellen kann, wird gesucht. Offerten unter St. 200 in der Expedition dieses Blattes.

Ein **Volontair**, möglichst mit **Comptoirarbeiten** und der **Tuchbranche** vertraut unter günstigen Bedingungen baldigst anzutreten gesucht. Offerten sub **W. 25.** an Hrn. **Otto Klemm**, Universitätsstr. abz.

Ein Lithograph
für Zeichnung, auch im Buntdruck nicht unerfahren, wird nach außerhalb in gute Stellung gesucht durch
Süss & Brunow, Querstraße 30.

Maschinenmeister f. Buntdruck

zum sofortigen Antritt gesucht.
Muster und Aufgabe der Gehaltsansprüche erbitten
Flügel & Sandmann, Dresden.

Maschinenmeister-Gesuch.

Für sofort wird ein im **Zeitungs-** und **Accidenzdruck** erfahrener Maschinenmeister gesucht. Nur **ganz tüchtige** Bewerber wollen sich mit Zeugnissen melden bei
Alexander Waldow, Brüderstr. 14.

Ein Accidenzsetzer (Nichtverbandsmitgl.) welcher selbstständig geschmackvolle Arbeiten zu liefern versteht, wird zu sofortigem Antritt **gesucht**. Adressen unter **W. K. 21** in der Expedition dieses Bl. niederzulegen.

Ein tücht. Tischler erh. Arbeit Lange Str. 31.

Ein guter **Möbelpolirer** wird gesucht Leibnizstraße Nr. 6b, beim Hausmann.

Abonnentensammler gesucht. **Expedition des Deutschen Herold**, Lange Straße Nr. 21.

Drechsler und **Polirer** gesucht.
Bieler & Co, Lindenau am Bahnhofe.

Schlosser-Gesuch.

Ein geschickter, zuverlässiger **Schlosser**, welcher selbstständig **Cassaschränke** zu bauen vermag, wird für eine Schlosserwerkstätte in einer größeren Provinzialstadt Sachsens als **Werkführer** gesucht.
Gefällige Offerten bittet man unter der Chiffre „Schlosser-Werkführer-Gesuch" in der Expedition dieses Blattes niederzul.

Ges. sof. 1 Schuhmachergehülfe auf mittlere Herren- u. Damenarbeit Nordstr. 17, Laden

Ges. 1 Herrenschneider a. W. Schletterstr. 8, II.

Rockarbeiter für feinere Arbeit sucht **M. Küstner**, Neumarkt 13, 1 Treppe.

Gute Arbeiter auf Röcke sowie auf Tag finden Beschäftigung bei
F. A. Starke.

Zum sofortigen Antritt wird ein **tüchtiger Zuschneider** gesucht. Adressen unter „Zuschneidergesuch" bei Hrn. **Otto Klemm** niederzulegen.

Ein Schneidergehülfe auf Tag u. kleine Arbeit wird gesucht bei
H. Restler, Brühl Nr. 1b, 3 Tr.

Ein geschickter **Barbiergehülfe** findet sofort Condition (Stube) bei
Schaube, Petersteinweg Nr. 49.

Gesucht werden Maurer, welche Stubenarbeit verstehen **H. Engelmann**, Markt 17.

Ein Gartenarbeiter wird gesucht
Thomasgäßchen Nr. 4.

Lehrlings-Gesuch.

In meinem Colonialwaaren-Engros und Detail-Geschäfte ist zu künftige Ostern eine Lehrlingsstelle zu besetzen
Louis Apitzsch,
Grimma'scher Steinweg.

Wir suchen einen **Lehrling** aus guter Familie mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, unter günstigen Bedingungen
Gebrüder Heine.

Für ein Tuch-Geschäft en gros wird ein Lehrling gesucht. Adressen unter L. ‖ 91 an die Expedition dieses Blattes.

Einen **Drechsler-Lehrling** sucht unter günstigen Bedingungen
Rudolf Schöffel, Centralstraße 12.

Für ein hiesiges Comptoir wird zu Ostern ein **Lehrling**, Sohn achtbarer Eltern, **gesucht**. Gute Handschrift und Bewandertsein im Rechnen ist erforderlich. Adressen unter G. M. postlagernd.

Einen **Klempner Lehrling** sucht
A. Kühn, Windmühlenstraße 49.

Klempnerlehrling sucht sofort oder zu Ostern **Louis John**, Windmühlenstr. 41.

1 Bursch., w. Lust hat Klempner zu werden, sucht **O. Ringert**, Weststraße Nr. 64.

Ein Sohn achtb. Eltern kann bei mir Ostern Lehrstelle erhalten. **W. Th. Sieker**, Drechslermeister, Erdmannsstraße 13.

Einen **Sattler-Lehrling** sucht pr. Ostern **Friedr. Trebst**, Weststraße Nr. 22.

Buffetiers hier und Kellner in Bäder sucht F. Schimpf, Schulstr. 4.

Für eine Weinhandlung wird ein tüchtiger, solider und verheiratheter **Büffetier** gesucht. Bewerber, welche genügende Caution leisten können und mit guten Zeugnissen versehen sind, belieben ihre Adresse unter Chiffre T. K. 896 bei Herren **Haasenstein & Vogler** in **Leipzig** niederzulegen.

Buffetier wird sofort **gesucht**
Preußergäßchen 9, I.

Gesucht 1 **Kellner** Wintergartenstraße 14.

Gesucht 1 tücht. Hotel-Oberkellner, 1 junger Rechnungskellner, 1 Kellner-Lehrling für Hotel, 1 Hotel-Kutscher
J. Werner, Kl. Fleischergasse 15, I.

Abonnenten-Sammler gesucht. Zu erfragen Reichsstraße 35 in der Restaurat.

Ein mit der Papierbranche vertrauter im Packen geübter **Markthelfer**, findet sofort oder später dauernde Stelle; nur an Arbeit gewöhnte, gut empfohlene Leute wollen ihre Adressen mit Beifügung der Zeugnißcopien ihrer bisherigen Wirksamkeit unter R. V. 4 in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Ein **junger**, gewandt. Mann wird als **Bote** ges. L. Friedrich, Gr. Fleischerg. 3, I.

(R. B. 79. Ges. Cassenbote, Comm., Reisende, Diener 2c.
Kostenfrei. Wiesenstr. 17 part.

Diener-Gesuch.

Ein unverheiratheter, gewandter Diener von großer kräft. Statur, wird von einem älteren Herrn zur Bedienung, Unterstützung, auch zur Begleitung auf Reisen zum bald. Antritt gesucht.
Näheres Leipzig, Gr. Windmühlenstr. 27 part. links, Nachmittags von 4—6 Uhr.

Zum sofortigen Antritt oder 1. April suche ich einen unverheiratheten **Diener**, der über seine Brauchbarkeit und Ehrlichkeit nur gute Atteste beibringen kann.
Salzmünde bei Halle.
A. Zimmermann.

Gesucht wird ein Kellnerbursche
Ernst Schulze, Klostergasse Nr. 3.

Gesucht ein Diener,
im Alter von 18 bis 20 Jahren, mit **guten Zeugnissen.** Zu melden Expedition dieses Blattes sub S.

Ein **streng solider** verheiratheter Mann wird als Hausmann bis 1. April gesucht. Wohnung frei. Adr. bittet man an die Exped. d. Bl. unter F. P. 16 abzugeben.

2 Kellnerburschen Nicolaistr., Gold. Ring.

Damen-Placement-Institut

von Frau Agnes Ring, Universitätsstr. 10, H. II.

In einem hiesigen feineren Detailgeschäft findet eine gewandte Dame von Repräsentation dauernde Stellung als **Verkäuferin** per 1. April a. c. Persönliche Vorstellung ist nöthig.
Die Adresse ist bei den Herren **Haasenstein & Vogler** in **Leipzig**, Halle'sche Straße Nr. 11, zu erfragen.

Zum sofortigen Antritt wird eine tüchtige gut empfohlene **Verkäuferin** gesucht
Schützenstraße Nr. 8, parterre.

4 Werk., 4 Wirthsch., 3 Kochmams., 2 Büffetm., 8 Kellnerin., 2 Jungf., 2 Stuben-, 16 Küchenmädchen **L. Friedrich**, Gr. Fleischerg. 3.

Eine **tüchtige junge Dame** von vortheilhaftem Aeußern, die auch als Directrice für Confection fungiren kann, mit besten Zeugnissen, wird für ein **feines** Modewaaren-Geschäft einer größeren Stadt Thüringens bei freier Station gesucht. Offerten nebst Ansprüchen sub L. R. 305 an **Haasenstein & Vogler, Magdeburg.**

Eine Putzmacherin

wird als Directrice nach auswärts gesucht durch **Rosenerantz & Reichelt**, Markt.

Tapisserie.
Eine tüchtige **Schattirerin**, sowie gewandte Verkäuferin, welche längere Zeit in der Tapisseriebranche thätig gewesen, **wird** per 1. April **gesucht** von **M. Berndt, Halle a/S.** (H. 5181 b.)

Gesucht ein Mädchen zum **Knopflochmachen** in **Oberfalten** u. Wäsche sticken. Mit Probearbeiten melden Katharinenstraße Nr. 18. **Emil Hedler.**

Pelznäherinnen, anständige und geübte Mädchen sucht **Robert Schütz**, Brühl.

Gesucht
werden mehre Mädchen zum **Corsetnähen.** Nur Solche wollen sich melden, welche 8 Tage lernen wollen und können, bei
Wilhelm Hänl, Auerbachs Hof.

Geübte **Lacklappenstepperinnen** sucht **C. H. Schmidt**, Ritterstraße 24.

Eine Stepperin suchen
Gebr. Dornberger, Peterstr. Nr. 15.

Geübte **Blätterarbeiterinnen** gesucht Zeitzer Straße 40, II. Blätterfabrik.

Ein ordentliches Mädchen in eine Buchbinderei gesucht Schulstraße 1, part. links.

Gesucht wird zur Führung einer kleinen Wirthsch. bei 2 Herren eine Person im gesetzten Alter; nur m. guten Zeugnissen zu melden Schützenstraße 4, Schnittgeschäft.

Gesucht wird für 1. April ein einfaches, in Hausarbeit, Nähen und Plätten wohlerfahrenes **Stubenmädchen.** Mit Buch zu melden Dresdner Straße 23, 2. Etage.

Ein ordentliches Mädchen, welches kochen kann und im Waschen und Plätten gewandt ist, wird zum 1. April gesucht
Uferstraße Nr. 6, parterre links.
Gute Zeugnisse Grundbedingung.

Gesucht wird zum 1. April eine Jungemagd, die plätten und serviren kann. Mit Buch zu melden Roßplatz Nr. 6, 1 Treppe.

Ein j. Mädchen, welches im Nähen und andern weiblichen Arbeiten erfahren ist, wird zum 15. d. zu einzelnen Leuten in Dienst gesucht. Mittelstraße 12, 2. Etage.

Gesucht wird zum 1. April ein Stubenmädchen, welches schon als solches gedient hat und vor Allem im Plätten und Nähen gründlich erfahren ist.
Schillerstraße Nr 6, 1. Etage.

Ges. 1 f. Stubenm. m g. Att. Eberhardstr. 7, p.

1 Stubenmädchen wird in feines Haus gesucht. Universitätsstraße 10, H. 2 Tr.

Ges. 1 tücht. Köchin f. Bahnh., 12 ℳ p. M., 2 j. Kellnerinn., 6 Haus- u. Küchenmädch. 50 ℳ L. d. Frau Franke, Nicolaistr. 8, I.

Eine Köchin,

die bei einzelnen Leuten Hausarbeit übernimmt, wird pr. 1. April gesucht.
Zu melden Markt Nr. 6, parterre rechts.

Ges. 1 Köch. f. Rest., 2 Zimmerm., 3 Kellner., u. 25—30 Dienstmädchen Neukirchh. 27, p.

Gesucht 1 perf. Köchin, mehr. Haus- u. Küchenmädchen Eberhardstraße 7, parterre.

Offen gute Stellen für Köchin., für Jungfern, für feine Muhmen und für Küche u. Haus, ein Mädch. in 20er Jahren für Kinder in feines Haus, aber sehr gute Stelle ist es, Universitätsstraße 12, I.

Ein gut empfohlenes, im Kochen nicht ganz unerfahrenes Mädchen findet z. 15. März Stellung
Turnerstraße 14 part.

Gesucht zum 15. März ein Mädchen für Küche und Haus Roßstraße 6 pt. links

Gesucht 6 Köchinnen, 4 Jungemägde, 1 Köchin u. Jungem. f. Rittergut, 1 älteres Kindermdch. bei hoh. Geh. f. 1 Kind nach Dessau, zu sofort 1 Köchin für Conditorei d. Frau **Hauer**, Kupfergäßchen 3, 1. Et.

Ein Mädchen, welches **gut selbstständig kochen** kann und dabei gewillt Hausarbeit übernimmt, wird pr. 15. März gesucht. Zu melden v. 9 Uhr ab Neumarkt 11, **Glash.**

Gesucht wird für 1. April ein älteres, in der Küche gut bewandertes Mädchen. Nur Solche, welche mehrjährige Dienstzeit bei einer Herrschaft aufweisen können, finden Berücksichtigung.
Zu melden Gr. Windmühlenstraße 36, Gartengebäude 1. Etage in den Vormittagsstunden.

Gesucht wird zum 1. April ein ordentliches u. kräftiges Mädchen für Küche u. häusliche Arbeit. Zu erfragen
Ranstädter Steinweg 76, 1. Etage.

Gesucht wird bis 1. April ein anständ. Mädch. 17—20 J. alt, aus achtb. Familie, f. eine einz. Dame f. Küche u. Hausarb., selbige muß a. in all. weibl. Handarbeiten gut bewand. sein. Zu erfr. Turnerstr. 3, I. l.

Ein gut empfohlenes Mädchen für Küche und häusliche Arbeit findet guten Dienst Querstraße Nr. 6, 2. Etage.

Gesucht wird pr. 15. März ein Dienstmädchen f. Küche u. Hausarbeit. Mit guten Zeugn. zu melden Kl. Fleischerg. 1/2, 2. Et.

Ein ordentl. Dienstmädchen für Küche u. häusl. Arbeit wird zum sof. Antritt gesucht Gohlis, Leipziger Straße 1, 1. Etage.

Ein ordentliches Mädchen findet 1. April für Küche u. häusl. Arbeit Stellung Ranstädter Steinweg 47, Kl. Funkenburg B, III. r.

Ein Mädchen
für Küche und Hausarbeit, welches längere Zeit bei einer Herrschaft war, findet Dienst Große Windmühlenstraße Nr. 42, 1½ Treppe.

Gesucht ein Mädchen für Küche u. häusliche Arbeit. Nur mit guten Zeugnissen zu melden Keilstraße 13, 1. Etage.

Ein älteres gut empfohlenes Mädchen wird zum 15. März für Küche und Hausarbeit gesucht. Zu melden mit Buch
Zeitzer Straße Nr. 14 links parterre.

Gesucht wird zum 1. April ein ordentl. Mädchen in gesetzten Jahren für Küche u. Hausarbeit Zeitzer Straße 38, 1. Et. r.

Gesucht wird 1. April ein mit guten Zeugn. versch. Mädchen für Küche u. Haus. Mit Buch zu melden Goethestr. 7, III. lks.

Gesucht wird zum 15. März ein ehrliches fleißiges Mädchen für Küche und häusl. Arbeit in der Bäckerei Nicolaistr. 21.

Gesucht wird ein Mädchen für Küche und häusl. Arbeit Neumarkt 13, parterre.

Gesucht wird ein Mädchen z. 15. März für Küche und häusliche Arbeit
Burgstraße Nr. 12, 1. Etage.

Ein Mädchen
für Küche und Haus, in gesetzten Jahren mit guten Zeugnissen wird für d. 1. April gesucht Frankf. Str. 51, part. rechts, Nachmittags zwischen 4—6 Uhr.

Ein kräftiges Mädchen von 18—20 Jahr., das in der Küche etwas versteht, wird zum 15. März bei Leuten ohne Kinder gesucht
Carolinenstraße 20, 3. Et. links.

Eine Familie ohne Kinder sucht 1. April ein Mädchen für Küche und Haus. Nur mit **besten** Zeugnissen Versehene wollen sich melden Bayerische Straße 11 b part.

Mädchen für Küche u. Haus, Stuben- Kinder- u. Hausmädch. bei hoh. Lohn gesucht, durch Frau **Modes**, Poststr. 10, Hof 1 Tr.

1 Mädchen wird ges. Schröterg. 7 part. l

Ges. wird 15. März ein ehrliches, reinl. Dienstmädchen Erdmannsstr. 2, 2 Tr. lks.

Ein solides, williges Mädchen, welches in allen häuslichen Arbeiten bewandert sein muß, findet in anständigem Hause Unterkommen. Mit Buch Nachmittags zu melden Obstmarkt Nr. 2, 1. Etage.

Gesucht 1. April ein junges ordentliches **Mädchen** für **häusliche** Arbeit Peterstraße Nr. 40, 2. Etage rechts.

Ein zuverlässiges, mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen findet sofort gute Stellung bei einzelnen Leuten. Näheres Neumarkt Nr. 9 im Confectionsgeschäft.

Ein ordentl. Mädchen sof. od. 15. d. M. gesucht Humboldtstraße 31, 2. Etage rechts.

Gesucht wird ein junges einf. Mädchen für alles Sternwartenstraße 26, 1 Tr. lks.

Ein reinliches, mit guten Zeugnissen versehenes **Dienstmädchen** z. 1. April gesucht
Brühl Nr. 89, 2. Etage, Treppe A.

Gesucht ein **Mädchen** mit Buch
Sebastian Bach-Straße 11, 3. Et. rechts.

Gesucht wird zum 15. ds. Mts. ein Mädchen für Alles Auenstraße 24, part., Eingang von der Waldstraße.

Ein mit guten Zeugnissen versehenes **Mädchen** kann zum 15. d. M. oder zum 1. April Stelle finden
Ranstädter Steinweg 27, 2 Tr.

Sofort gesucht ein fleißiges ordentliches **Mädchen** im Restaurant am Kautz.

Gesucht wird zum 1. April ein kräftiges Mädchen, das sich vor keiner Arbeit scheut Mendelssohnstraße 5, I. bei **Funke**.

Ein anst. Mädchen, welches schon längere Zeit bei anst. Herrsch. gedient u. in weibl. Arb. erf., 15. März ges. Kath.-Str. 1, III.

Zum baldigen Antritt wird ein reinliches, zuverlässiges Hausmädchen gesucht. Mit Buch zu melden Hohe Straße 11a, II. lks.

Ein fleißiges, ordentl. Mädchen für Alles, mit guten Zeugnissen versehen wird in ruhigem Dienst ges. Dresdner Str. 30, II. l.

! Ein Dienstmädchen !
für Hausarbeit zum sofortigen Antritt gesucht Kleine Fleischergasse Nr. 28 part.

1 j. Dienstmädchen ges. Schloßgasse 2, I.

Gesucht zum 15 d. 1 reinl. kräft. Dienstmdch., welches sich will. jeder häusl. Arbeit unterz. Mit Buch Nicolaistraße 1, 2. Et.

1 Kellnerin sof. Eberhardtstr, 7, part.

Gesucht ein j. Mädchen bis 15. März f. Kinder u. häusl. Arbeit Nürnb. Str. 6, IV.

Ein fleißiges und ordentliches Mädchen im Alter bis 18 Jahren, für ein Kind und häusliche Arbeit gesucht. Mit Buch zu melden von Nachmittag 3 Uhr an Plagwitzer Straße Nr. 19, parterre links.

Ein ordnungsliebendes nettes Mädchen, das in allen häuslichen wie weiblichen Arbeiten bewandert ist, wird zu 2 Kindern im Alter von 4 u. 6 Jahren per 1. April gesucht. Nur mit guten Zeugnissen Versehene mögen sich bis Nachmittag 3 Uhr melden
Humboldtstraße Nr. 22, 1. Etage.

Gesucht wird sofort ein **Mädchen**, welches gut nähen kann, für größere Kinder Kreuzstraße 6, Gartengeb. part.

Gesucht wird sofort oder 15. März ein ordentl. Mädchen für Kinder u. häusliche Arbeit Königsplatz Nr. 7, 2 Tr.

Gesucht wird zum 1. April a. c. ein ordentl. Mädchen für Kinder u. häusliche Arbeit Sophienstraße 11b part.

Nach auswärts wird zur Pflege und Aufsicht von drei Kindern ein älteres Mädchen gesucht, sehr gut empfohlene haben sich zu melden Salomonstraße Nr. 18, parterre.

Ein zuverlässiges **Kindermädchen** in eine Pfarre bei Leipzig per 1. April gesucht.
Zu melden Donnerstag, 7. März, 2 Uhr Königsplatz Nr. 18, 1. Etage.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt oder spätestens pr. 1. April ein nicht zu junges Kindermädchen, welches schon bei Kindern gewesen ist. Mit Buch zu melden Querstraße Nr. 17, 2. Et. rechts.

Für 1. April wird ein anständiges, gut empfohl. **Kindermädchen**, welches plätten und nähen kann, gesucht. Zu melden Königsstraße 26, 1. Et. links.

Kindermädchen sof. ges. Querstraße 20, II.

Gesucht ein Kindermädchen Kupferg. 6, p.

Eine **aber nur sehr gute** Amme sucht Frau Stephan, Hebamme, Thomaskirchh. 13.

Ein **junges Mädchen** oder eine **ältere Person** zur täglichen Verrichtung einiger Wege wird gesucht. Näheres in der Schlosserwerkstatt Hospitalstraße Nr. 10.

Aufwärterin für einige Stund. täglich wird sogl. ges. Gohlis, Wilhelmstr. 2, I.

Aufwartungen werden **gesucht**. Zu erfragen Gerberstraße Nr. 4, 2. Etage.

Aufwartung w. ges. A. Demme, Turnerstr. 6.

Aufwartung wird gesucht. Zu erfragen von 9—10 Uhr Uferstraße Nr. 10 part.

Stellegesuche.

Ein **junger Mann (Buchhandl.-Geh.) sucht** s. freie Zeit in d. **Woche Abds. v. 8 Uhr durch Anfertigung schriftl. Arbeiten** auszufüllen, Off. sub M. G. 4 Exped. d. Bl.

Hamburg.

Ein Hamburger Agent, der **seit 17 Jahren** die Vertretung eines **Strumpfhauses** hatte, welches kürzlich seinen Betrieb einstellte, **sucht eine anderweitige Vertretung.** Derselbe ist nicht allein in dem Artikel sachverständig, sondern auch bei den Käufern — Export (Uebersee) und en gros — vollkommen eingeführt. Nur ein gut fundirtes und in dem Fache leistungsfähiges Haus wird zu vertreten gewünscht. **Prima-Referenzen** werden gegeben. Adressen werden sub H. e. 6905 an die **Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler** in **Hamburg** erbeten.

Hamburg.

Ein junger fleiß. Mann, mit den feinsten Referenzen, der bei den Herren Apothekern und Droguisten gut eingeführt ist, sucht die Vertretung einer **ätherischen Oelfabrik**, sowie die einer **Korkfabrik** für obenz. Platz. — Adressen sub **J. 334** an **Rudolf Mosse, Hamburg** erbeten.

„Annonce".

Ein junger Kaufmann sucht, gestützt auf beste Referenzen, per 1. April Stellung, gleichviel welcher Branche. Derselbe ist auch im Stande, auf Wunsch Caution zu stellen. Gefl. Off. erb. sub R. M. 106 i. d. Exp. d. B.

Leder-Branche.
Ein militairfreier junger Mann, in der **Rohhäute- u. Leder-Branche** durchaus erfahren, mit doppelter Buchhaltung, franz. u. engl. Correspondenz hinreichend vertr., sucht dauerndes Engagement. Gef. Offerten zur Weiterbeförderung erbeten unter **X. Y. Z. durch die Buchh. v. Otto Klemm.**

Ein **Kaufmann**, welcher ca. 12 Jahre für Wollenwaaren, Apoldaer Artikel gereist, mit Fabrikation derselben nicht unbekannt, sucht gestützt auf gute Zeugnisse pr. sof. od. 1. April c. anderw. Stellung. Adr. w. u. P. P. 250 in d. Exp. d. Bl. erb.

Ein junger Commis,

der seine Lehrzeit im väterlichen Geschäft beendet, **sucht** unter sehr bescheidenen Ansprüchen in einem **Eisen- u. Kurzwaaren-Geschäft Stellung.** Gef. Adressen unter M. R. 19 bittet man i. d. Exped. d. Bl. abzug.

Ein gewandter **Verkäufer** in Woll-, Galanterie- und Kurzwaaren sucht, gestützt auf beste Empfehlungen, Placement per 1. April c. Gef. Offerten unter Chiffre E. G. Elbing, Johannisstraße 11 erbeten.

Ein junger Mann mit besten Referenzen, sucht per jetzt oder später, womöglich in der Colonialwaaren-Branche Engagement. Offerten bei Herrn **Oscar Reinhold**, Universitätsstraße 10, gef. abzugeben.

Für einen j. Mann, der Ostern seine Lehrzeit in Droguen- und Farbewaaren-Handlung (Magdeburg) beendet, wird unter besch. Ansprüchen ein anderweitiges Unterkommen gesucht. Gef. Offerten durch die Exped. d. Bl. unter O. L. ‖ 41. erbeten.

Für einen militairfreien j. **Commis**, welcher bisher in einem Producten- und Commissionsgeschäft (Magdeburg) thätig war und dem die besten Empfehlungen zur Seite stehen, wird in einem achtbaren Hause Stellung gesucht. Offerten unter T. R. 901 an **Haasenstein & Vogler** in **Leipzig.**

Für einen jungen Mann, gelernter **Materialist**, flotter Verkäufer, wird baldigst Stellung gesucht.
Gefällige Offerten bittet man unter V. F. in der Expedition dieses Blattes niederzul.

Ein **Bautechniker** (Maurer), welcher im Zeichnen, Veranschlagen u. der kaufmänn. Buchführung firm, sucht per 1. Mai a. c. Stellung als Bau- resp. Geschäftsführer und erbittet gef. Offerten unter E. M. 508 durch die Expedition dieses Blattes.

Ein **Buchbinder**, welcher vor Jahr seine Lehrzeit in Waldenburg i./Schl. beendigt, sucht unter bescheidenen Ansprüchen sofort Stellung. Gefl. Adr. bei Hrn. Seilermstr. **Barth**, Brühl Nr. 81, erbeten.

1 H.-Schneider mit Masch., g. Arb., zuverl., sucht Arbeit. Dresdner Straße 33, II. vh. lks.

Ein Kunstgärtner,
26½ J. alt, unverh., sucht Stelle bei einer Herrschaft hier od. auswärts. Ausk. erth. Herr Hanisch, Dresdner Nr. 26, Leipzig.

Ein hies. Bäckermstr. Sohn, welcher schon etwas Conditorei gelernt hat, sucht zu seiner weiteren Ausbildung Stellung als Volontair. Geehrte Off. bei Hrn. O. Klemm, Universitätsstr. 22, u. J. P. Antr. kann sof. geschehen.

Ein gesitteter, recht gut befähigter
Knabe,
mit schöner Handschrift, will die Schreibercarriere machen und sucht daher Eintritt als **Lehrling** in einer Advocaten- oder anderen Kanzlei, vielleicht auch als **Laufbursche** in einer Buchhandlung, wo er zugleich zu schriftlichen Arbeiten verwendet würde. Nähere Auskunft ertheilt
Schuldirector **Eißner** in Stötteritz.

Lehrlingsstelle-Gesuch.

Für einen Knaben, welcher zu Ostern die Schule verläßt und Lust hat, Sattler zu werden, wird ein Lehrherr gesucht durch **Fr. Wilh. Ziegler,** Grimm. Steinw. 51.

Für einen jungen Mann mit guter Vorbildung wird in einem kaufmännischen Geschäft, wo Gelegenheit geboten etwas Tüchtiges zu lernen, ein Unterkommen
als Lehrling
gesucht. Gef. Adr. sub N. Z. 817 Filiale ds. Blattes, Katharinenstraße 18 erbeten.

Für Tischlermeister.

Für einen wohlerzogenen Knaben, der Ostern eine Anstalt verläßt und Lust hat Tischler zu werden, wird eine Lehrstelle bei einem streng rechtlichen Meister gesucht.
Gef. Adressen bittet man in der Expedition d. Bl. unter **M. K. 116** niederzulegen.

Gesucht sofort für einen Glaser-Lehrling ein tüchtiger Lehrmeister Hohe Straße Nr. 16, 2. Etage.

Als **Uhrmacher-Lehrling** sucht Ostern ein junger Mann Unterkommen mit Kost und Logis. Adressen erbeten
Otto Angermann, Ranstädter Steinw. 7.

Ein j. gewandter **Restaurateur**, welch. zu Ostern sein Geschäft aufgiebt, sucht hier od. auswärts eine Stelle als Geschäftsführer, Buffetier, oder als Oberkellner, ich habe hier und auswärts in größ. Restaurants und Hotels servirt, u. stehen mir d. besten Zeugnisse zur Seite; auch kann ich auf Wunsch Caution stellen. Geehrte Adr. u. B. H. ‖ 6 in d. Exped. d. Bl. niederz.

Ein junger verheiratheter Mann, gelernter Kaufmann, beim Militair gedient, welcher bis jetzt in einem Flaschenbiergeschäft thätig war, sucht anderweitige Beschäftigung, gleichviel welcher Branche. Adr. H. E. 107 Fil. d. Bl., Katharinenstraße 18 erbeten.

(R. B. 92.) **600 Mark** cautionsf., s. 1 Cassenbote 15. März Stelle. Näh. Wiesenstr. 17, p.

Ein Diener, unverheirathet, 5 Jahre in seiner jetzigen Stellung, ist wegen Ableben seiner Herrschaft genöthigt, sich eine andere Stelle zu suchen. Derselbe zieht vor, eine Stelle als Cassendiener oder einen Hausmannsposten anzunehmen. Geehrte Reflectanten werden gebeten, sich Gustav Adolph-Straße 7 Erkundigung einzuholen.

50 ℳ Demjenigen, der einem j. geb. Mann Beschäftigung nachweist, gleichviel welcher Art. Werthe Adr. unter M. G. 20 postlagernd Lindenau erbeten.

Ein j. kräft. Mensch, militairfrei, sucht bald. Stellung als Markthelfer od. Arbeiter. Werthe Adr. unter M. K. 5 in der Filiale d. Bl. Katharinenstraße 18, niederzulegen.

Für einen braven, fleißigen Mann, welcher sich zu jeder Arbeit eignet und dem die besten Empfehlungen zur Seite stehen, wird eine Stelle als **Hausmann, Markthelfer** ꝛc. gesucht.
Nähere Auskunft wird ertheilt Gr. Windmühlenstraße Nr. 36, Gartengeb. 1. Etage.

Ein junger kräft. Mann sucht Stellung als Kutscher oder Hausknecht. Geehrte Herrschaften werden gebeten Adr. Hohe Straße 12, in der Restauration niederzul.

Ein sehr hübsches Mädchen wünscht sich unter günstigen Bedingungen als
Schauspielerin
auszubilden. Adr. erbeten unter B. C. 558 an **Haasenstein & Vogler** in **Chemnitz.**

Eine **Kindergärtnerin**, welche seit mehreren Jahren in Familie thätig ist, wünscht noch einige Stunden des Vor- und Nachmittags zu besetzen. Werthe Adr. bittet man Plagwitzer Straße 50 niederzulegen.

Eine g. empf. Kindergärtnerin
sucht als solche und zur Unterstützung der Hausfrau anderweitiges Engagement.
Nähere Auskunft ertheilt
Frau Pastor **Weber**, Braustraße 9. I.

Ein perfecte freundliche
Verkäuferin
sucht in einem soliden Geschäfte Stellung. Adr. unter F. A. 17. in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein junges gebildetes Mädchen von auswärts, wünscht möglichst bald Stellung als
Verkäuferin
in einem hiesigen Geschäft. Zu erfragen Ranstädter Steinweg Nr. 8/9, im Hofe lks. 2 Treppen bei **G. Urban.**

Ein j. gebildetes Mädchen wünscht als **Verkäuferin** in einen Bäckerladen oder gleichviel w. Br. zum 1. April zu gehen. Offerten d. d. Exped. d. Bl. unter B. 16.

Ein j. Mädchen wünscht als Verkäuferin in ein Geschäft gleichviel w. Br. zu gehen. Zu erfragen Wiesenstraße Nr. 20b, II.

Eine junge gebildete auswärtige Dame, aus höchst achtbarer Familie, von angenehmem Aeußern, wünscht Stellung als **Verkäuferin** in einem Weiß-, Posamentir- oder Kurzwaarengeschäft. Gef. Adressen an die Expedition d. Bl. unter W. W. No. 215.

Ein fleißiges j. Mädchen sucht eine Stelle als **Verkäuferin**, womögl. in einem Bäckerladen. Zu erfr. Carolinenstraße 23, III. r.

Gesucht z. 1. April für ein j. anständ. Mädchen Stellung als Verkäuferin in Bäckerladen oder dergl. Gef. Off. unter J. D. 82. in der Expedition ds. Blattes erbeten.

Ein junges Mädchen, geübt im Schneidern und Weißnähen, sucht noch Beschäftigung in und außer dem Hause.
Adressen abzugeben unter K. Querstraße Nr. 3 im Comptoir.

Ein Frl. sucht noch einige Tage Besch. in Familien, Ausbessern u. allen weibl. Arb. Adr. A. T. Universitätsstr., O. Klemm.

Ein Mädchen, im Schneidern u. Maschinennähen geübt, sucht anderweitige Stellung, Marschnerstr. 78, 3 Tr. links.

Eine geübte **Schneiderin** sucht Beschäftigung im Nähen. Adr. bittet man abzugeben Windmühlenstr. 41, b. Hrn. Schmerwitz.

Eine **Plätterin** sucht Beschäftigung. Werthe Adr. Königsplatz Nr. 15, 4. Et.

Eine geübte Oberhemdenplätterin s. noch einige Tage zu bes. Promenadenstr. 11, I.

Eine **Wirthschafterin**, welche durch die besten Zeugnisse aufs Wärmste empfohlen werden kann und tüchtig in ihrem Fache ist, sucht in einem Hotel oder Privat sofort oder später Stellung.
Gef. Adressen unter L. ‖ 2. durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Zur selbstständigen Führung des Haushaltes sucht eine Haushälterin Stelle. Zu erfragen Gr. Windmühlenstraße 36, II. l.

Eine anst. unabh. Person in ges. Jahren sucht eine Stelle als Wirthschafterin in einem kleinen Haushalt. Adr. abzugeben im Schnittgeschäft Schützenstraße Nr. 4.

Für ein streng sol. Mädchen, welches 12 Jahre conditionirte, wird eine Stelle als **Wirthschafterin** gesucht. Adr. Leipzig, Thomaskirchhof Nr. 13, 1. Etage.

Eine ältere Person, welche einer bürgerlichen Küche allein vorstehen kann, sucht per 1. April Stellung als Wirthschafterin oder als Vorsteherin der Wirthschaft bei einer einzelnen Dame oder einzel. Herrn. Näheres Nicolaistraße 54, 2. Et. rechts.

Eine alleinstehende Frau sucht Stelle als Haushält. od. Aufwart. Friedrichstr. 34, p. l.

Ein junges anständiges Mädchen **sucht** baldigst eine Stelle als Stütze der Hausfrau. Dieselbe sieht weniger auf hohen Gehalt, als auf a. Behandl. Adr. bittet m. A. S. 500 i. d. Exp. d. Bl niederzulegen.

Für ein Mädchen vom Lande, 17 Jahre, sehr fleißig und ordnungsliebend, welches bisher auf einer Landpfarre gedient, mit sehr gutem Zeugniß, sucht für 1. April einen guten Dienst in der Stadt. Geehrte Herrschaften, welchen an einem guten, ausdauernden Mädchen gelegen, können solches erfahren Kurze Straße 5, Hof I., wo dasselbe auch heute anwesend ist.

Ein junges anständiges **Mädchen** vom Lande, welches bis jetzt im elterlichen Hause thätig war, sucht per 1. April Stelle zur Stütze der Hausfrau bei anständiger Herrschaft.
Zu erfragen Nordstraße Nr. 2, 2 Treppen.

Ein junges Mädchen aus anständiger Familie, welches das Kochen erlernt hat, sucht zum 1. April Stellung als Stütze der Hausfrau oder zu einzelnen Leuten.
Adressen bittet man unter **R. J.** in der Filiale dieses Blattes, Katharinenstr. 18, niederzulegen.

Ein junges anständiges Mädchen vom Lande sucht Stellung als Stütze der Hausfrau, Stubenmädchen oder auf einem Gute. Es wird mehr auf gute Behandlung als hohen Lohn gesehen.
Adressen nimmt Herr Emil Nitsche, Petersteinweg 50c entgegen.

Ein junges Mädchen aus Thüringen, im Nähen und Plätten erfahren, sucht passende Stellung. Morgen den 7. März von Mittag 12 Uhr an zu sprechen bei Frau Wittwe **Wiesner,** Große Windmühlenstraße Nr. 44.

Stelle-Gesuch.
Ein junges Mädchen vom Lande, welches das Nähen erlernt hat, sucht per 15. März oder 1. April Stelle als Stubenmädchen ꝛc. bei einer anständigen Herrschaft. Gefällige Adressen erbittet man unter A. M. 18. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren, welches plätten und schneidern kann, auch in allen weiblichen Handarbeiten bewandert ist, sucht Stelle als Jungemagd oder für einz. Leute für Alles. Gegenwärtig Querstr. 28, i. H. 1 Tr.

Zwei junge anständige Mädchen von auswärts suchen Stelle als Jungemagd oder Stütze der Hausfrau. Näheres
Georgenstraße 23, im Hofe links 1 Tr.

1 anständ. **Mädchen**, welches noch nicht ged., w. ab. näh. u. plätt kann u. Liebe z. Kind. hat, s. St. Rosenthalg. 17, H. III. l. b. Wendler.

Eine anst. Dame sucht Stelle in f. Haus als W. od. Mamsell, perf. schneid., Kinder behand., d. f. Wäsche u. d. best. Empf. z. S. stehen, überb. ein. f. H. vorzust. verst. Näh. b. F. Knobloch, Frankf. Str. 41, II. Ecke d. Weststr.

Ein j. Mädchen anständiger Eltern, in häusl. u. weibl. Arb. erf., sucht Stelle für Stubenarbeit oder größere Kinder bei anständiger Herrschaft. Inselstraße 3, III. l.

Ein junges anständ. Mädchen aus guter Familie aus Thüringen sucht Stelle als feine Jungemagd. Adressen unter G. K. postlagernd Freiburg a. Unstrut.

Ein j. gew. Mädchen, welches schneidern, nähen und plätten kann, sucht bald. Stelle. Adr. Gr. Fleischerg. 16, II. bei Loff erb.

Ein braves, fleißiges Mädchen, 18 Jahre alt, von auswärts, sucht zum 1. April als Stuben- oder Hausmädchen Dienst.
Gef. Offerten werden unter R. H. 18. an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein **junges Mädchen**, im Schneidern bewandert, sucht Stelle zum 1. oder 15. April als **Stubenmädchen.**
Man bittet Adressen niederzulegen Große Fleischergasse Nr. 23, im Cigarrengeschäft.

Ein anständiges Mädchen, bewandert im Serviren u. Nähen, noch in noblem Hause als Jungemagd, sucht Stelle zum 1. April. Näheres Bauhofstraße Nr. 6, 2. Etage r.

Ein j. Mädchen von auswärts (im Nähgeübt) sucht Stelle als Jungemagd. Adr. **R. Strötzel,** Grimma'scher Steinweg.

Ein j. anständiges Mädchen sucht Stelle als Stubenmädchen oder für Alles. Zu erfr. beim Hausmann, Königsstraße 26.

Dienstpersonal empf. **Schloßg. Nr. 2, I.**

2 j. Mädch. aus anst. Familie v. ausw. s. b. f. Herrsch. St. als perf. Köch. u. Jungemagd. R. Weststr. 14 b. Hausm.

Köchin für Privat, welche Hausarbeit besorgt, sucht 15. d. Stelle. Neumarkt 23, IV.

Eine perfecte Köchin sucht 1. April Stelle. Adressen niederzulegen u. A. 70 Filiale dieses Blattes, Katharinenstr. 18.

Empfohlen werden eine tüchtige Köchin, ein gutes Stubenmädchen, ein Muhme, 24 Jahre alt, 10 Mädchen für Küche u. Haus, 2 flotte Kellnerinnen Universitätsstr. 12, I.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren sucht sof. od. spät. Stelle als **Köchin.** Werthe Adr. bel. man Pfaffend. Str. 7, b. Hausm.

Eine Kochmamsell in gesetzten Jahren, welche mehrere Sommer in Bädern war, wünscht Stelle zum 15. März in einem Hotel. Gefl. Adr. sub K. B. ‖ 99 Filiale d. Bl., Katharinenstraße 18 erbeten.

Empf. tücht. **Köchinnen,** Haus-, Stuben-, Kindermädch. Fr. **Meding,** Querstr. 20, II.

Eine Köchin, ein Stubenmädchen suchen Stelle pr 1. April Hohe Str. 33 C, Haferkorn.

Ein anständiges Mädchen, welches das Kochen gründlich erlernt hat, sucht Stellung in einem feinen Restaurant oder Hotel. Zu erfragen Nicolaistraße Nr. 34, 2 Treppen links.

Ein nicht zu j. geb. Mädchen, welches d. f. Küche erlernt hat, sowie in allen and. weibl. Arbeiten bewandert ist, sucht 1. od. 15. April Stelle, Hotel od. Privat. Werthe Adr. bittet man Weststraße Nr. 25, 3 Tr. links niederzulegen.

Ein j. **Mädchen,** 20 Jahre alt, welches das Kochen erlernt hat und bereits 2 Jahre in Restauration war, sucht hier ähnliche Stelle. Adressen bittet man gefälligst Eberhardtstraße 11, 2 Tr. rechts abzugeben.

Ein ordentliches Mädchen sucht Stelle zum 1. April für bürgerliche Küche und Hausarbeit. Letzte Stelle 3 Jahre. Werthe Adressen unter W. 106 gefälligst in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein älteres Mädchen sucht bis 15. oder 1. April Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Näheres
Humboldtstraße 8, im Laden.

1 Mädchen sucht St. f. K. u. Haus, das sich keiner Arbeit scheut u. auch Liebe zu Kinder hat, Elisenstr. 13b, Hof 2 Tr. links.

Ein Mädchen
für Küche u. häusliche Arbeit sucht Stelle bis den 15. März. Zu erfr. von 9 bis 11 Uhr Kleine Fleischergasse 9, 3 Treppen.

Ein solides fleißiges Mädchen, welches gute Atteste aufzuweisen hat, sucht für Küche und häusliche Arbeit per 1. April einen Dienst.
Zu erfragen bei der Herrschaft Wiesenstraße 10, 1. Etage links.

Ein anst. Mädchen von auswärts sucht Stelle für Küche u. Haus. Brühl 52, IV.

Ein junges anst. Mädchen, welches einer bürgerl. Küche allein vorstehen kann, sucht **Stellung** z. 1. April. Auch würde dasselbe nicht abgen. sein zu ein Paar einz. Leuten. Adr. abzug. unter L. ‖ 16 in der Exp. d. Bl.

Ein ordentl. Mädchen, welches der bürgerlichen Küche allein vorst. kann u. Hausarbeit mit übernimmt, sucht Stellung zum 1. April. Werthe Adr. Emilienstr. 20B, p. lks.

Ein ordentliches Mädchen sucht bei einer anständigen Herrschaft Stellung für Küche und Haus. Zu erfragen bei der Herrschaft Blücherstraße 24, I.

Ein junges, fleißiges, anständ. Mädchen, welches der Küche selbständig vorstehen kann und mit sonstiger häuslicher Arbeit vertraut ist, sucht Stellung in einer anständigen Familie zur Stütze der Hausfrau. Off. unter T. N. 899 an **Haasenstein & Vogler** in **Leipzig.**

Ein anständiges Mädchen sucht Stelle für Küche und Haus zum 15. März oder 1. April. Adressen erbittet man Klostergasse Nr. 15, Treppe C, 2. Etage.

Ein braves, gut u. mehrjährig attestirtes Mädchen **sucht** Stelle f. gute bürgerliche Küche u. Hausarb. Hainstraße Nr. 20, IV.

Ein Mädchen v. Lande s. Stelle f. Küche und Haus Brühl Nr. 68, 1 Treppe.

Ein an Ordnung und Reinlichkeit gew. nicht zu j. Mädchen s. Dienst für bürgerl. Küche und häusliche Arbeit zum 1. April. Reudnitz, Augustenstraße 4, im Geschäft.

Ein j. Mädchen vom Lande sucht Dienst bei einer anst. Herrschaft für Alles. Selbiges kann auch nähen. Zu erfragen
Sophienstraße 13e, 4 Tr. bei Schneider.

Ein anständiges Mädchen in den 30er Jahren, welches in allen weibl. Arbeiten erfahren ist, sucht Stellung den 15. März oder 1. April zu ein paar einz. Leuten oder zu einer einzelnen Dame.
Adressen bittet man unter R. S. ‖ 4 in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Ein **Mädchen** sucht Stelle für leichte häusliche Arbeit, auch ist dasselbe im Nähen nicht unerfahren. Zu erfr. Straßenh. b. Volkmarsdorf 11 a b. Fleischermstr. Schmidt.

Ein j. Mädchen, im Schneidern erfahren, sucht Stellung bei einer alleinst. Dame od. feinen Herrschaft zu Kindern. Antritt auf Wunsch. Adressen unter E. B. 1442. im Annoncen-Bureau von Bernhard Freyer, Leipzig, erbeten.

Ein Mädchen, 19 Jahre, sucht z. 15. März Dienst f. Alles. Zu erfr. Carolinenstr. 6, III. l.

Ein **junges Mädchen von auswärts,** aus anst. Familie, welches schneidern kann, wünscht Stellung als Hausmädchen oder zur Beaufsichtigung größerer Kinder. Zu erfr. Ranstädter Steinweg 20, III. links.

Ein anst. sol. Mädchen, welches längere Zeit einer Buffet-Stelle vorgestanden hat, sucht bald ähnliche Stellung. Gef. Adr. bittet man unter L. K. 26 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein junges anständiges Mädchen sucht zum 15. März Stellung als Kellnerin od. Büffetmamsell, am liebsten Bier auf Rechn. Werthe Adressen Reichsstraße 2, Schubgesch.

Ein jung. anst. Mädch. **sucht** Dienst für Kinder od. häusl. Arbeit z. 15. oder 1. zu erfragen Grimm. Str. 34 im Hausstand.

Eine Frau, die zwei Jahre hier bei Kindern war, sucht wieder Stelle. Zu erfragen Canalstraße 3, Souterrain.

Eine kräft. milchr. **Amme** a. Lützen s. St. Näh. Neufellerhausen b. Schlosser Seifert.

Eine gesunde, milchreiche **Amme** sucht zum sofortigen Antritt Stellung. Gef. Adr. Eilenburg, Steinstr. 5, Hof l. zu senden.

Eine **gesunde Amme sucht Stelle.**
Fregestraße Nr. 1d, rechts.

Eine Frau sucht Arbeit im Scheuern u. Wasch. Adr. Stadt Dresden, Gesch. v. H. Eybold.

Eine junge Frau sucht Aufwartung. Adr. erbeten Plagwitzer Straße Nr. 15 im Hof.

Ein Mädchen sucht **Aufwartung** Schloßgasse Nr. 10, im Hofe 2 Treppen rechts.

Ein anständ. Mädchen sucht **Aufwartung** für den halben oder ganzen Tag bei anständ. Leuten Kohlenstr. 9d. Hof 2 Tr.

Reinl. Mädchen s. Aufw. Mühlgasse 1, II.

Miethgesuche.

Garten
im Nordviertel Leipzigs wird zu pachten gesucht. Adressen mit Preisangabe unter R. 202 in der Expedition ds. Bl. erbeten.

Garten
im Johannisthal gesucht. Adressen sub G. 106 Expedition dieses Blattes.

Ein Garten
wird im Johannisthal zu miethen oder zu kaufen gesucht. Gef. Adressen unter S. B. niederzul. bei Herrn O. Klemm, Univ.-Str.

Restaurations-Local-Gesuch.

In der Mitte der Stadt **Leipzig** wird ein passendes Local, womöglich Straßenfront, mit Kellerei zu Restaurationszwecken gesucht, welches sofort übernommen werden kann, auch würde auf ein bereits bestehendes reflectirt. Off. mit Preisangabe ꝛc. sub C. N. 494 durch **Haasenstein & Vogler** in **Dresden.** (H. 3926 a.)

Milchpacht-Gesuch.

Eine Milchpachtung von 4—600 Liter wird von einem Schweizer gesucht. Caution wird gestellt. Antritt zu jeder Zeit. Adressen unter R. 100 in der Expedition d. Bl. erb.

Ein Gasthaus,

mit welchem gleichzeitig etwas Schlächterei oder Länderei verbunden ist, wird zu pachten resp. zu kaufen gesucht.
Gefällige Offerten mit Angabe der Bedingungen werden unter **L. 336** an **Rudolf Mosse, Hamburg** erbeten.

Bäckerei sof. zu miethen ges. Off. L. 61 befördert **Robert Braunes,** Leipzig — Annoncen-Bureau — Markt 17.

Eine Bäckerei,

welche gut im Gange, wird per Johanni zu pachten gesucht. Adressen sind an **M. Lincke,** Kochstraße 47, zu richten.

Helle u. freundl. Localitäten für Coator gesucht. Off. unter H. P. postlag. erbeten.

Zu miethen gesucht wird für sofort ein kleines Gewölbe, in Mitte der Stadt gelegen. Offerten an Eugen Fort, Brühl 74.

Per 1. April 1879
ein größeres Gewölbe, gute Detaillage, im Preise von 4 bis 5000 ℳ zu miethen gesucht. Offerten unter Adresse „Gewölbe" bei Herrn Advocat Ford. Brunner niederzulegen.

Für nächste Oster- und folgende Messen wird in der Hainstraße, vornheraus, ein
Hausstand oder Gewölbe
zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **H. N. 1121** an das Annonc.-Bureau von **Franz Scherff** in **Crimmitschau** erbeten.

Ein Keller
wird in der Nähe d. Universitätsstraße zu miethen gesucht. Adressen sind Gewandgäßchen Nr. 1 bei Herrn **Vetters** niederzulegen.

Gesucht
wird in der Nähe des alten Theaters eine trockene Niederlage per 1. April a. c., möglichst mit Keller. Adressen C. F. 17 in der Filiale d. Bl., Katharinenstraße 18.

Gesucht werden per 1. October c. trockene und helle **Lagerräume nebst Contor.** Keller ist erwünscht.
Offerten unter G. B. 25 an die Fil. d. Bl., Katharinenstraße Nr. 18 erbeten.

Parterre-Local

als mechanische Werkstatt 1. April womöglich Nordvorstadt s. G. Pittschaft, Nordstr. 9.

Große Werkstatt gesucht, möglichst mit Wohnung, für Tischler und Bildhauer. Adressen unter W. A. Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 18.

Eine größere, zu einem Pensionat geeignete Etage, in günstiger Lage, wird per 1. April zu miethen gesucht.
Offerten sub M. S. 3. an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesucht ein Logis im Preise von 3 bis 500 ℳ, Süd- oder Westvorstadt, 1. oder 2. Etage. Adressen unter L. 7 erbeten in die Filiale dieses Blattes Katharinenstraße Nr. 18.

2 einzelne Leute
(Beamter, kinderl.) suchen für 1. Oct. ein Familienlogis für 5—600 ℳ in der Gegend des Königs-, Schletter- oder Floßplatz. Adr. niederzulegen im Hotel zum grünen Baum.

Junge Leute suchen zum 1. April ein Logis im Preise von 4—500 ℳ.
Anerbietungen bei Herrn Küster Bernhard, Thomaskirchhof 20, II. abzugeben.

In einem anständigen Hause, Weststraße oder Vorstadt, wird von einer einzelnen älteren Frau zu Johannis oder früher ein Logis gesucht, Stube, Kammer und Küche für 32—36 ℳ. Selbige wäre gesonnen, wenn gewünscht, zur Stütze der Hausfrau ein kleines Amt mit zu übernehmen.
Adr. Zeitzer Straße Nr. 44 part. links.

Für 1. Juli

oder 1. October wird ein gutes Familienlogis gesucht, Parterre, erste od. zweite Etage, möglichst m. Garten in der Ost- oder Nordvorstadt, Preis zwischen 1500 und 1800 ℳ jährlich.
Adressen gefl. abzugeben bei Herrn **Geibel,** Wintergartenstraße 10, I.

Ein kinderloses Ehepaar sucht per 1. April in einem anständigen Hause eine Wohnung im Preise von 600 bis 900 ℳ, aber möglichst mit Wagenremise und Pferdestall. Adressen bittet man in der Filiale d. Bl., Katharinenstr. 18, unter B. H. 4. niederzulegen.

Für **1. October** c. gesucht in der **Ostvorstadt** eine Wohnung in anständigem Hause mit 5 heizbaren Zimmern u. Zubehör, mit Garten. Offerten unter B. C. 8, durch die Expedition dieses Blattes.

Miethe-Gesuch.
Gesucht wird bis 1. April ein Logis von Leuten mit 1 Kinde, am liebsten innere Vorstadt. Adr. mit Preisang. an die Expedition dieses Blattes unter E. H. 50.

Ein feines **Logis** in guter Lage 300 b. 400 ℳ wird zum 1. Juli gesucht. Nähe des Rosenthals vorgezogen.
Adressen bei Herrn **Gustav Aus,** Mauricianum abzugeben.

Gesucht ein Logis im Pr. v. 80—150 ℳ im Nord- od. Westviertel zum 15. d. M.
Adressen bei F. Franke, Nicolaistr. 8.

Per 1. April c. wird eine größere comfortable eingerichtete, in **gutem Zustande** befindliche
Wohnung mit Gartenbenutzung
gesucht. Offerten von Selbstvermiethern unter Angabe des bill. Preises sub Z. No. 2 in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Gesucht von anständigen Leuten ohne Kinder ein Logis bis 100 ℳ, auch wird der Hausmannsposten mit übernommen.
Hohe Straße Nr. 33 c. Haferkorn.

Gesucht wird von kinderlosen Leuten den 1. April ein kleines Logis innere Stadt. Adr. erbeten Katharinenstr. 11, Seifengeich.

Eine alleinstehende Frau sucht sofort od. bis 15. d. M. in der innern Stadt ein kl. Logis od. Stube mit Kammer. Adr. unter F. H. 36 in der Exped. d. Bl. niederzul.

Garçonlogis für einen Geschäftsreisenden in der **Nord-** oder **Ostvorstadt** zum 1. April gesucht.
Adr. mit Preisangabe unter K. V. Fil. d. Bl. Katharinenstraße 18 erbeten.

In **Gohlis** wird eine fein möblirte **Garçon-Wohnung,** aus 2 Zimmern bestehend, gesucht. Werthe Adr. unter „Gohlis" bei Herrn **Otto Klemm** niederzulegen.

Garçonlogis Ostvorstadt für Ende April jetzt ges. Preisangaben sub P. W. 7 Exp. d. Bl.

Ein j. Kaufm. s. reinl. Garçonlogis per 1. April. Ges. Off. m. Preis erb. sub A. D. O. 22 b. H. O. Klemm, Universitätsstr.

Ein **Garçon-Logis** in der Ost- od. Nordvorstadt wird zum 1. April gesucht. Off. sind **frankirt** A. F. 18 postlagernd abzugeb.

Ein Gymnasiast sucht zu Ostern ein frdl. Garçonlogis bei anständ. Leuten mit Mittagstisch. Adr. mit Preisang. gefäll. unt. **F. G. 44** Exped. d. Blattes niederzulegen.

1 Stube u. Kamm. pr. Ostern z. m. ges., Vorst. Adr. erbeten R. B. 75 Exped. d. Bl.

Ein j. Mann sucht per 1. April Wohnung mit Hschl. u. Matr.-Bett. Adr. mit Preis incl. Bedienung unter D. V. 30 in der Exped. ds. Blattes niederzulegen.
NB. Gesang darf nicht geniren.

R. B. 105.) von 1. j. Kaufmann 1. April ein möbl. Zimmer in der Nordvorstadt. Offert. sub M. 62. mit Preis an
Gesucht **Robert Braunes**
Leipzig — Annoncen-Bureau — Markt 17.

Eine anst. Wittwe sucht ein unmöblirtes Stübchen in der Nähe der Waldstr. Adr. Waldstraße 43 im Posamenten-G. erbeten.

Eine Clavierlehrerin s. 1. April ein fein meublirtes meßfreies Zimmer (inn. Stadt) in gebildeter Familie. Adr. A. W. 101. bei Herrn Otto Klemm, Universitätsstr., erb.

Gesucht wird von 1 älteren Mann eine Stube ohne Möbel, Turner- oder Nürnb. Str. Adr. bei Herrn Brück, Nürnb. Str.

1 Mädch. in ges. H. s. 1 Stbch. od. Kamm. m. Ofen Hospitalstraße Nr. 38, Restauration

Gesucht wird ein Zimmer ohne Möbels, Parterre oder eine Treppe hoch in der Thal- oder einer der angrenzenden Straßen gelegen. Adressen unter X. 33 in der Expedition dieses Blattes.

Eine ältere Dame sucht in der Nordvorstadt zwei **unmeublirte Zimmer.**
Adressen mit Preisangabe abzugeben bei Herrn Giebenrath, Pfaffendorfer Straße Nr. 4, parterre.

Gesucht werden 3 anständig möblirte Zimmer nahe dem neuen Theater, nicht über 2 Tr. Adr. b. Castellan d. N. Theaters.

15. März.

Ein Student sucht zum 15. März Wohnung. Offerten mit Preis unter „X. Y. Z 101" an die Expedition dieses Blattes.

Bei einer gebildeten Familie für einen jungen Herrn ein möblirtes Zimmer mit Pension gesucht.
Offerten sub K. B. 12. postlagernd.

Vermiethungen.

Pianinos

zu vermiethen **Pianoforte-Magazin** von **Alfred Merhaut, 19 Turnerstraße 10.**

Ein **Gewölbe** in der Reichsstraße mit od. ohne Keller ist zum 1. April zu vermiethen. Näh. Reichsstraße 26, 3 Treppen.

Zu vermiethen von Ostern ab als Musterlager oder Comptoir 2 Zimmer mit 2 kleinen Nebenräumen inmitten der Stadt, 1 Treppe hoch gelegen, bei Schultze & Comp., Reichsstr. 55, I.

Zwei Gewölbe

in bester Geschäftslage des Brühl sind außer den Messen zu **vermiethen.**
Brühl 79, II. früh 9—12, Nachm. 2—5 Uhr.

Metzgewölbe.
Zwei kleinere Gewölbe im Goldhahngäßchen Nr. 1 sind für die Messen resp. für das ganze Jahr sofort zu vermiethen durch **Adv. Jul. Tietz,** Grimma'sche Straße Nr. 17.

Unser in Bad Berka bei Weimar gelegenes neues Etablissement, als Restaurant und Logirhaus sich besonders eignend, ist billig zu verpachten oder zu verkaufen.
A. Herold, Plagwitzer Str. 20, 1. **Th. Burmeister,** Eutritzscher Straße Nr. 36.

Leipzig,

Zu vermiethen ist für die Oster- und Michaelismesse ein schöner u. geräumiger **Laden** mit Schaufenster und Comptoir in bester Meßlage der inneren Stadt, passend für jede Branche, namentlich für Fabrik-Geschäfte. Adressen unter **A. M. 1440** an die Annoncen-Expedition von **Bernhard Freyer,** Neumarkt 39, erbeten.

Ein Local, in frequenter Lage, dicht am Roßplatz, worin seit langen Jahren eine Schmiede-Werkstatt sich befindet, soll als Hufschmiedewerkstatt nebst den dazu entsprechenden Räumlichkeiten anderweitig vermiethet werden.
Näheres Königsplatz Nr. 19, 3. Etage rechts.

Eine 1. Etage,

hell, geräumig und mit Einrichtung versehen nebst **Packraum**
in bester Geschäftslage
zu vermiethen und Ostern zu beziehen.
Näheres Katharinenstraße 17, 1. Etage.

Katharinenstr. 17, 2. Etage,

helles, geräumiges, mit Einrichtung versehenes **Geschäftslocal,** außer den Messen zu vermiethen.

Geschäftslocalitäten.

Die bisher von der Firma S. Fränkel sen. innegehabten Geschäftslocalitäten, Plauenscher Platz Nr. 3, goldene Eule, Durchgang nach dem Brühl, im Parterre, 1. Etage, 3. und 4. Etage sollen zusammen oder getheilt vom 1. April d. J. ab oder später anderweitig vermiethet werden u. ist Näheres in den gewöhnlichen Geschäftsstunden im Locale selbst zu erfahren.

Ein Parterre-Local,

zu Werkstelle od. dergl. geeignet, ist Naundörfchen Nr. 9 zu vermiethen. Näheres durch **Rosencrantz & Reichelt,** Markt.

1 große Werkstatt mit Gaseinrichtung auch zu andern Zwecken passend (Aufstellen von Drehrollen) ꝛc. ist in der Nordvorstadt sof. zu verm. Näh. Humboldtstr. 7, I.

Windmühlenstr. 14, 1 Tr. ist v. 1. April an 1 helle tr. gr. Stube als Werkst. zu verm. passend für Buchdr., Stein- od. Kupferdr., Tischler, Glaser, Zeugarb., Täschner oder Cigarrenfabr., auch als Niederlage u. dgl.

Eine hübsche Werkstatt, zu welcher auf Wunsch Dampfkraft abgegeben werden kann, passend für Drechsler, Klempner ꝛc., ist billig zu vermiethen.
Moltkestr. 157 am Schleußiger Weg.

Zu verm. 2 zweiständ. **Pferdeställe** nebst Heuboden u. event. Stube am **Floßplatze.**
Auskunft Turnerstraße 1 part. links.

Stallung für 2 Pferde nebst Heuboden u. Wohnung, ist billig zu vermiethen
Moltkestr. 157 am Schleußiger Weg.

Moschelesstraße 79 L. Zu verm. sof. oder 1. April ein Part. 125 ℳ, 2. Et. 3 St., 2 K., 1 Küche, 150 ℳ. Näh. beim Hausmann.

Ein kleines Parterrelogis ist an ein paar einzelne Leute, womöglich Maurer, auf dem Gerichtsweg zu vermiethen. Zu erfragen Hospitalstraße Nr. 12, parterre.

Zu vermiethen 1. April hohes Part., 2 St., K., K. und Zubehör, 160 ℳ, Promenadenaussicht, Moritzstraße Nr. 15, I.

Krankheitshalber ist noch ein Parterre-Logis Antonstraße 5 zu vermiethen und zu Ostern zu bez. Zu erfr. daselbst part. lks.

Zu vermiethen ist zum 1. April ein fr. Parterre-Logis, auf Wunsch mit Garten. Näh. Reudnitz, Gemeindestraße 35, 1. Et.

Zu vermiethen 1. April Buchhändlerlage 1 frndl. Part. 150 ℳ, 4. Et. 145, desgl. Hoflogis 90 ℳ, große helle Werkstelle Sternwartenstraße 26, 1. Et. links.

Fr. Logis, hohes Part, neu angefertigt, für 1. April beziehb. Näh. Südstraße 14, I. l.

Schletterstraße 4

ist die erste Etage, 7 Zimmer nebst Zubehör, **von Ostern ab**
zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

Sophienstraße 28

ist die halbe eleg. 1. Et. für 150 ℳ zu vermiethen, freundl. helle Zimmer, Berliner Ofen ꝛc. Näh. beim Hausmann daselbst od. beim Besitzer **Paul Halle,** Südstr. 4, 1. Et.

Eine 1. Etage bestehend aus 4 Stuben, Mädchenkammer ꝛc. Nähe des Schützenhauses, Preis 230 ℳ, zum 1. April zu vermiethen **E. Hoffmann,** Hainstraße 21.

☞ 1. Et., neu gem., 4 St., 1 K., 1 Kch., Kell. 170 ℳ sof. oder sp. zu vrm. Seb. Bach-Str. 48.

Tändchen Anger No. 1. Eine 1. Etage Verhältnisse halber zu verm., den 1. April zu bez. ein schönes Ecklogis. Zu erfr. das. bei Lehnert, 1 Tr.

1. Etage, 6 Zimmer nebst Zubehör und Garten in feinem Hause 1. April zu verm Näheres Götze's Restaur., Zeitzer Str. 20b.

Schrebergäßchen 3, 1. Etage, 4 Stuben u. Zubehör für 150 Thlr. zu vermiethen.

Reudnitz. Ein Logis 1. Etage, 3 heizbare Stuben, Preis 390 ℳ, zum 1. April zu vermiethen Schulstraße 4 part.

Zu vermiethen.
Königsplatz Nr. 14 soll per 1. April das Parterre, 210 □Mtr. groß, in 2 größere Geschäfts-Localitäten event. 4 Gewölbe umgebaut werden. Darauf Reflect. wollen sich recht bald beim Besitzer Pohle, II., melden, um etw. Wünsche beim Bau berücksicht. zu können.

Weststr. 50 ist eine halbe 1. Et. i. Hofe rechts für 115 ℳ zu vermiethen.

Zu vermiethen ist zum 1. April eine 1. Etage, bestehend aus 3 zweifenstr. und 2 einfenstrigen Zimmern und Zubehör.
Bayerische Straße Nr. 9g parterre.

Berliner Str. 96 ist eine 1. Etage für 140 ℳ sof. oder sp. zu verm. Näh. das. p.

Eine fr. 1. Et. 4 Stub. u. Zubeh. z. 1. Juli zu verm. Roßstraße 6, I. l.

Ostern zu verm. Körnerstr. 1, Ecke Zeitzer Straße, elegante 2. Et. 270 ℳ, Salon, 4 Stuben, Gas, Berl. Oefen, Gärtchen. Näh. 3. Et. das.

Eine 2. Etage

mit 1 Salon, 4 Zimmer mit Zubehör, mit Gas- und Wasserleitung, brillant eingerichtet, sehr freundlich und an der Pferdebahn gelegen (Plagwitzer Straße) ist mit Gartenparcelle im Preise von 900 ℳ zum 1. April oder früher zu vermiethen. Näh. Alexanderstraße 18, im Comptoir.

Vermiethung.

In ruhigem anständigen Hause ist eine 2. Etage von 4 Stuben und Zubehör mit allem Comfort der Neuzeit sogleich oder 1. April zu vermiethen Petersteinweg 12. Näheres 1. Etage daselbst.

Eine sehr schöne 2. Etage mit 2 Erkern, ganz oder getheilt, ist zu vermiethen
Nicolaistraße 46, **C. W. Lorenz.**

Eine geräumige, freundliche
zweite Hof-Etage,
Aussicht nach den Gärten, dicht am Roßplatz, ist sofort oder 1. April zu verm.
Kl. Windmühlengasse 12, b. Hausm.

1. April freundl. 2. Etage mit Garten, 4 St., 1 K., Küche, Keller, Boden, billig zu verm. Körnerstr. 2C, II. links Näheres. Daselbst ist 1 eleg. Kinderwagen zu verk.

Thomasgäßchen 10, 2. Etage Hoflogis per 1. April zu vermiethen. Preis 86 ℳ. Näheres beim Besitzer Humboldtstr. 6B, II.

Im Grundstück **Hainstraße Nr. 7** (blauer und goldener Stern) ist die
zweite Etage,
aus 7 Zimmern, 2 Vorsälen (darunter der eine sehr groß) und Zubehör bestehend, zu Geschäfts- oder Wohnungszwecken zu vermiethen und wird wegen der Renovation billigen Wünschen gern entsprochen werden.
Dr. **Roux,** Neumarkt Nr. 20, I.

Am Schleußiger Wege Nr. 1 ist die sehr hübsch eingerichtete 2. Etage (5 Stuben u. Zubeh.) nebst Garten vom 1. April ds. J. ab um 750 ℳ zu vermiethen durch Adv. **Jul. Tietz,** Grimma'sche Straße Nr. 17.

Vis à vis dem Carolatheater.
Zu vermiethen am 1. April eine halbe 2. Etage in sehr gutem Zustande
Sophienstraße 34 b, 1 Treppe links.

Connewitz, Mittelstr. 77, zu vermiethen und per 1. April c. zu beziehen eine 2. Etage, 5 St., 5 K., Küche mit Gußstein, großem Corridor und Zubehör, im Ganzen oder getheilt. G. H. Rietzschel.

Zu vermiethen u. 1. April beziehb. ein Logis in 2. Et., 2 Stb., 1 gr., 3 kl. Kmm., Küche u. Keller Alexanderstraße 5, II. r.

21 Johannesgasse 21

ist eine aus 3 zweifenstrigen Stuben (Kammern, Küche und sonstigem Zubehör) bestehende freundliche dritte Etage zu Ostern 1878 anderweit zu vermiethen.
Näheres daselbst 1. Etage.

Zu vermiethen

eine 3. Eck-Etage à 250 ℳ, eine dgl. à 145 ℳ per 1. April c., ferner eine dgl. à 125 ℳ per 1. Juli c. Näh. Täubchenweg 5, I. l.

Poniatowskystraße Nr. 4
ist eine feine 3. Et. s. j. 900 ℳ incl. Wass. u. Gas zu Ostern zu verm. Näh. das. part.

Zu vermiethen
ist vom 1. April d. J. ab eine halbe, neu vorgerichtete 3. Etage im Hause Hauptmannstraße Nr. 76F durch
Adv. Dr. **Röntsch,** Markt 3, II.

Elsterstr. 3. Et., 5 Zimmer, neu gemacht, sof. oder sp. Näh. Elsterstr. 22, Stgb. I.

Frankf. Str. 35, I. zu verm. 3. Et., 4 St., 4 Kammern für 780 ℳ.

Zu Ostern

ist eine 4. Etage, nahe am Rosenthal, mit 7 Piecen (Mansarden), groß. Vorsaal, Wasserleitung u. s. w., für d. billigen Preis von 600 ℳ zu vermiethen. Näheres Pfaffendorfer Straße 26, beim Besitzer von 12—3 Uhr.

Poniatowskystraße Nr. 4
ist eine Wohnung 4. Etage für j. 300 ℳ zu Ostern zu vermiethen. Näh. das. part.

Eine s. 4. Et. 3 Zimmer u. Zub., brill. Aussicht ist per 1. April zu vermiethen Albertstraße 1, Ecke v. Floßpl. u. Münzg.

Eine elegant eingerichtete **4. Etage,** Nähe der Blücherstraße, ist sofort oder zum 1. April zu vermiethen. Näheres bei
C. Golzsch, Gerberstraße 61.

Eine frdl. 4. Etage mit Gas u. Wasserleitung ist pr. April **zu vermiethen**
Canalstraße Nr. 4, parterre.

Per 1. April ist eine schöne halbe 4. Et. an junge oder ältere Leute zu vermiethen. Näh. Waldstraße Nr. 7a, II. beim Besitzer.

Ein **Logis** in 4. Etage, 6 Zimmer nebst Zubeh. ist für 150 Thlr zu vermiethen.
Näheres Keilstraße 11 part. **rechts.**

Lessingstraße 15 c ist eine schöne halbe 4. Etage sofort oder 1. April zu vermiethen.
Näheres 1. Etage daselbst.

Ritterstraße Nr. 42
ist die 5. Etage (Stube nebst Zubehör) für 100 ℳ, sowie eine Niederlage oder Werkstatt im Hofe für 1. April zu vermiethen durch Dr. **Max Eckstein,**
(H. 31007 Reichsstraße 42.

Reudnitz, Rathhausstraße 23

sind mehrere Wohnungen billig sofort und zu Ostern zu vermiethen. Näheres daselbst im Contor.

Plagwitz,

Turnerstraße 17, sind 2 freundliche **Logis** für 45 und 50 ℳ per 1. April zu verm. durch **Vloweger & Co.,** Hainstraße 3, I.

Balconlogis,

schön u. freundl., 5 Zimmer u. Zub., per sof. od. 1. April für 200 ℳ zu vermiethen. Näh. bei **Vloweger & Co.,** Hainstr. 3, I.

(R. B. 91) **Seb. Bach-Str.** 49a, II. zu verm. 1 a. erhalt. fr. Logis Ostern f. 120 ℳ.

Mehrere Logis zu vermiethen zu 195, 80, 72, 48 ℳ Eberhardtstr. 7 part.

Plagwitz, Mühlstraße 8 gesunde, billige Familienwohnung. Näheres 2 Treppen.

Ein freundl. Hoflogis ist per Ostern zu vermiethen Sidonienstraße 12, Tr. B, II.

Ein billiges Familienlogis ist pr. 1. April zu vermiethen Gerberstraße Nr. 8.

Ein **Hoflogis,** Stube, Kammer u. Küche, an einzelne Leute den 1. April zu verm. Näheres Windmühlenstraße Nr. 2, 1 Tr.

Blücherstraße 33 ist 2 Tr. l. ein im besten Zustande bef. Logis, 4 heizbare Stuben, Küche und Zubehör, Closeteinrichtung und Doppelfenster, inclus. Gas und Wasser für jährlich 230 ℳ zum 1. April d. J. zu vermiethen.
Näheres daselbst beim Hausmann.

Eingetretener Umstände, durch Wegz. ist in Reudnitz noch p. 1. April 1 sehr freundl. Logis für 60 ℳ zu vermieth. Näheres Kronprinzstr. 12, I. rechts.

Reudnitz, Augustenstraße 14, Ecke am Täubchenweg, ist noch ein sehr schönes Logis, 3 Stuben u. Zubeh., zu vermiethen.

Ein **Logis** zu vermiethen, 2 St. u. K., 1. April zu bezieh. Dorotheenstr. 6/8, Hb.

Ostern zu verm. 2 frdl. Logis 2. u. 4. Etage sehr preisw. Sebast. Bach-Str. 19 b. Hausm.

Zu verm. sofort ein **Logis,** Stube und Kammer, Friedrichsstr. 33, Hof p. H. Barth.

Ein sehr schönes Familien-Logis, 2 St., 2 K. u. Zub., ist per 1. April preisw. zu vermiethen. Gef. Anfr. erb. F. Goersch in Volckmar's Buchhdlg., Leipzig, Poststr. 17.

Zu vermiethen eine schöne Wohnung mit Garten in 1. Et. Brandvorwerkstr. 94, pt.

Ein **Logis mit Werkstelle** ist per Ostern **zu vermiethen** Schönefeld, Neuer Anbau Mariannenstraße Nr. 52, 1 Treppe.

1. April ist noch ein freundliches **Hof-Logis** für 65 ℳ an ordentliche stille Leute zu vermiethen. Näh. Brüderstr. 10 part.

Blumengasse 14 ist noch ein Logis vornh. 1 Treppe für 160 ℳ zu verm. Näh. part.

Zu verm. sind zum 1. April 3 Logis, 1 Pferdestall Anger, Grüne Gasse 18. Müller.

Zwei frdl. Logis sind Ostern zu verm. Sternwartenstraße 18, part., 9—1 Uhr.

Gohlis. Mehrere schöne Logis sind Ostern zu vermiethen. Näheres beim Restaurateur **Käferstein,** Stiftstraße Nr. 1.

Zu vermiethen ist Reudnitz, Kronprinzstraße 3, ein schönes fein einger. Familienlogis. Das Nähere 1 Tr. beim Besitzer.

Zwei freundliche Logis sind per 1. April noch zu vermiethen. Näheres Sophienstraße Nr. 19 b. parterre.

Zu verm. 2 Fam.-Logis, gr. u. kleines, 1. Apr. eine 1. Et. 1. Juli Reudnitz, Rathhausstr. 9, I. l.

Davidstraße 80, hoh. Part.

4 ganz neu hergericht. Zimmer u. 3 Kamm., geräum. Küche ꝛc. **billig zu vermiethen.**

Reudnitz, Rathhausstr. 8, 2 Tr. l. zu bez. 1 schönes Logis und 1 Laden mit Logis.

Südstraße Nr. 8.
Schön eingerichtete Logis von 80—140 ℳ sowie eine Werkstelle und Wohnung mit Stallung zu vermiethen. Näheres beim Besitzer Südstraße 8 part. links.

Zwei zweifensterige Stuben, beide mit Kochofen versehen, sind zu vermiethen den 1. April an ruhige Leute. Zu erfragen Moritzstraße Nr. 16, im Kohlengeschäft.

Zu vermiethen, sofort oder 1. April zu beziehen 3 Stuben, 3 Kammern und Zubehör, auch gehört Garten dazu.
Lessingstraße Nr. 9b, parterre links.

Stube u. K. per 1. April zu verm. Adr. R. H. Kaufm. **Krüger,** Grimm. Str. 28.

2 Zimmer, Küche, Corridor 1 Treppe zu vermiethen Neukirchhof Nr. 13.

Ein kl. Logis 270 ℳ ist pr. 1. April zu vermiethen Bayerische Str. 9d b. Hausm.

1. April ein kleines Logis, 80 ℳ, vierter Etage Humboldtstraße 31, 2. Etage rechts.

SLUB
Wir führen Wissen.

1 fl. Logis 2. Et. Moltkestraße 46 B, p. r.

Per 1. April ist 1 kl. Familienl. 2. Et. f. 85 ℳ zu verm. Sebast. Bachstr. 15, I. r.

Fr. Wohn. z. 1. April, 85 ℳ Lützowstr. 15, I. r.

Garçon-Logis.
Ein fein meublirtes Garçon-Logis, Wohn- und Schlafzimmer ist an 1 od. 2 solide Herren zu vermiethen Lessingstraße Nr. 20, Gartengebäude 3 Treppen.

Garçon-Logis.
Ein freundlich möblirtes Zimmer nebst Schlafcabinet ist zum 15. März oder später zu vermiethen. **Frz. Hoffmann**, Maler, Roßplatz Nr. 8, 1 Treppe.

Garçon-Logis.
Ein freundl. Zimmer, nahe der kathol. Kirche, 2. Etage, ist **sofort** oder zum 15. März zu vermiethen. Näheres beim Hausmann Rudolphstraße Nr. 1.

Garçonlogis.
In ruhiger Lage sind 2 Stuben 1 Schlafzimmer fein möblirt, zusammen od. einzeln **zu vermiethen** Bauhofstraße 6, II. rechts bei der Turnerstraße.

Zwei schöne freundliche Garçonlogis sind 1. per 15. März, 1. per 1. April an anständ. H. zu **vermiethen** Grimma'sche Str. 27 Eingang Nicolaistr. I. 2. Etage.

Garçon-Logis. Ein fein mbl. Zimmer mit Mittagstisch ist an einen Kaufmann oder Beamten zum 1. April zu vermiethen Nordstraße 23, 3. Etage rechts.

Garçon-Logis.
Ein elegantes Zimmer mit Schlafzimmer ist an 1 oder 2 Herren sofort zu vermiethen Neumarkt Nr. 35, 2 Tr.

Der Johanniskirche vis à vis
eleg. Garçonl. Hospitalstr. 22, Schmetzer.

Garçonlogis, Floßplatz 26 part. eleg. Stube u. Cabinet, im 2. Stock anständiges Zimmer für 1. April zu vermiethen.

Hainstraße 28, 3. Etage,
gut **möblirtes Garçonlogis** sofort oder später zu vermiethen.

Garçon-Logis mit Schlafstube, fein möblirt, mit Saal- und Hausschlüssel, sof. zu vermiethen Barfußgäßchen 6, 1 Treppe.

Zu vermiethen zum 15. März ein frdl. Garçonlogis, gesund und ruhig gelegen, Wohn- u. Schlafstube. Emilienstr. 20b, II. r.

Ein fein möblirtes Garçon-Logis in ruhiger Familie ist abzugeben Elisenstraße Nr. 17b II.

Emilienstraße 20b, 1. Etage,
noble, ruhige Garçonwohn., auch auf Tage.

Garçon-Logis Emilienstraße 22b, 3 Tr., Ecke der Zeitzer Straße.

Garçonlogis Stube u. Schlafstube Zeitzer Straße 18, II.

Gustav Adolph-Straße 22
elegantes Garçonlogis sofort od. 15. März.

Feines Garçon-Logis
Brüderstraße Nr. 12, 1. Etage **rechts.**

Zu vermiethen ist eine freundl. Garçon-Wohnung Weststraße Nr. 68, 2. Etage r.

Garçonlogis am Rosenthal 1. April zu vermiethen Lortzingstraße 16, part. v.

Garçonlogis gut möbl. ist an 1 od 2 H. zu vermiethen Nordstraße 13, 3 Tr. l.

Garçonlog., St. u. Schlafcab., sep. u. ungen. an Hrn. o. D. Ranstädter Steinweg 71, 1. Et.

Garçonl. f. 1 od. 2 Hrn. sof. zu verm. Ausf. n. d. Prom. Moritzstr. 15, hoh. Prt. r.

Elisenstraße Nr. 31, 1 Treppe links elegantes Garçon-Logis.

Ein **billiges** Garçonlogis ist sofort zu vermiethen Turnerstraße 10b, 4. Et. links.

Eine f. mbl. **Garçonwohnung** ist billig zu vermiethen Thomaskirchhof 12, 1. Etage.

Garçonlogis Georgenstraße 29, III. links.

Garçonlogis Pfaffend. Str. 23, 4 Tr. lks.

Garç., m. od. o. Schlf. 1o. 2W. Schletterstr. 2, III r.

Garçonlogis, eleg. f. mbl. Humboldtstr. 29, II. r.

Garçonlogis f. 1—2 H. Colonnadenstr. 16, II.

Garçon-Logis Roßplatz 10, 1. Et. vornh.

Garçonl. f. 1 od. 2 H. Südstr. 15, IV. r.

Garçonlogis ff. mbl. 1. April Georgenstr. 17, III.

Garçon-Logis meßfr. mit Schl. Brühl 5, II.

Garçonlog. f. H. billig Humboldtstr. 12, IV. r.

Garçonlogis m. o. ohne Piano Frankf. Str. 36, I.

Feine Garçonwohnung Schletterstr. 1, II.

Garçonlogis, Lortzingstr. 17, III. l. S.-, Hschl.

Bill. schöne Garçonw. Turnerstr. 7, III. links.

Garçon-Logis sofort Lange Straße 10, II.

Garçonlogis Zeitzer Straße 24a, III.

Garçonlogis, fr. möbl. Tauchaer Str. 2, I. l.

Garçonl., f. m., sep., H.-Schl. Turnerstr. 17, III.

Garçonl., f. mbl., 1 od. 2 H. Plauensche Str. 2, II.

Garçon Logis Querstraße 28, 3. Et. r.

Augustusbad,
Poststraße Nr. 7, 1. Etage.
Eine elegante große Stube mit Schlafstube auf Wunsch mit Pianino ist an 1 oder 2 Herren zu vermiethen.

Vermiethung!
Eine freundliche gut möbl. Stube mit Schlafcab. per 1. April a. c. zu vermiethen, Preis per M. 36 ℳ, Saal- u. Hausschl. Zu erfragen Poststr. 7, II. r. von 10—2 Uhr.

Zu verm. 1 möbl. Stube mit Kammer, gesund u. sehr frdl. gel., an 1 od. 2 Hrn. Reudnitz, Kohlgartenstr. 8, Hofgeb. 2 Tr. bei Müller (Nähe der Tauchaer Straße).

1. April ist eine gr. gut möbl. Stube mit Schlafk. zu verm. **Königsstraße 9, III.**

Grimma'sche Str., Ecke der Universitätsstr., 1, II., ein elegantes Zimmer mit Schlafzimmer, nebst Saal- u. Hausschlüssel sofort oder später zu vermiethen.

Ein elegantes **Balconzimmer** nebst großem Schlafzimmer ist an einen oder zwei Herren zu vermiethen. Zu erfragen Delicatessen-Geschäft Tauchaer Straße 7.

Zu verm. frndl. Wohn- u. Schlafzimmer an 2 Herren von der Handlung z. 1. April Colonnadenstr. 10, 2. Etage links.

Grimma'sche Straße 12, 3. Et. ist ein **Erkerzimmer** m. Alkov. o. Seitenstube m. od. ohne Möbel, meßfrei, sofort zu verm.

Freundl. möbl. Stube m. Kammer, vornh. für 1—2 Hrn. Bayerische Straße 6d. II.

Ein f. möbl. Zimmer u. Schlafcab. m. 2 g. Betten bill. Frankfurter Str. 39, 4. Et. l.

Eine leere **Stube** mit gr. K. 1. April zu verm. Näh. Bayerische Str. 12, Milchgesch.

Ein freundl. möbl. Zimmer mit Schlafz. für 1—2 H. Reudnitzer Straße 2, 2. Et.

1 fr. möbl. Stube mit Schlafz. Weststr. 69, III. r.

Vermiethung.
Eine gut möblirte Stube mit Matratzenbett, Saal- u. Hausschl., schöne Aussicht; vom 1. April c. an **Uferstraße 12, 3 Tr. rechts**, nahe der Pfaffendorfer Straße.

In einem anständigen Hause in Mitte der Stadt, sind 2 schöne u. große **Stuben** unmöblirt, in gebildeter Familie vom 1. April oder 1. Mai billig zu vermiethen. Näh. Auskunft in der Tapetenhandlung Peterosstraße Nr. 21.

Zeitzer Straße 13b
sind zwei möblirte Zimmer zu vermiethen. Näheres daselbst im Laden bei W. Hager.

Dicht am Rosenthal ist ein fein möbl. Zimmer an einen soliden Herrn zu vermiethen Jacobstraße Nr. 1, 2. Etage.

Ein Zimmer, fein möblirt, ist für 15 ℳ zu vermiethen. Zu erfragen im Delicatessen-Geschäft Tauchaer Straße 7.

Zwei Zimmer, reizende Aussicht, sind möblirt oder unmöblirt sofort zu vermiethen Brandweg 5, 3 Treppen rechts.

Pfaffendorfer Str. 3, Aussicht nach d. Promenade, ist eine gut möbl. Stube an Herren billig zu vermiethen bei **Kipper.**

Zum 15. April 1 oder 2 Stuben zu vermiethen Roßstraße Nr. 10, 2. Et.

Weststraße 14, II. links ein freundl. möblirtes Zimmer zu vermiethen.

Zu verm. ein frdl. Zimmer, Saal- und Hausschl. Erdmannsstraße 17, 1. Et.

Zu vermiethen 1 möbl. Stübch. an 1 Herrn Pfaffendorfer Str. 18d, 4 Tr. Vorderhaus.

Möbl. St. sep. Eing. S.- u. Hschl. an 1 Hrn. zu verm. Hohe Str. 33c, IV. Bh.

Zu vermiethen ist ein gut möbl. Zimmer mit freier Aussicht. Albertstraße 9, IV. l.

Eine gute möblirte Stube ist sofort zu vermiethen Sidonienstraße Nr. 7, 2 Tr.

Eine sehr freundliche möbl. Stube zu verm., schöne Ausf. Körnerstraße 6, H. l. r.

1 schöne sep. Stube mit gutem Matratzenb. sof. an H. od. D. zu verm. Zimmerstr. 2, II. l.

In freier ges. Lage ein gut mbl. Zimmer mit Garten abz. Reudnitz, Gemeindestr. 34, I.

Eine möblirte Stube ist sofort zu vermiethen Lützowstraße 17, 3 Tr. rechts.

Auf einen Monat ist eine möbl. Stube zu vermiethen Poststraße 13, 2. Etage.

Zu verm. 1 frdl. möbl. Stube an Hrn., Saal- u. Hausschl., Nicolaistr. 31, III. r.

Kleine freundl., sep. heizbare **Stube** an 1 Herrn Bayerische Straße 8, parterre.

Ein fein möblirtes **Zimmer** ist zu vermiethen Kreuzstraße 19/20, 2 Treppen lks.

Eine f. möbl. Wohnung mit Schlüsseln für 1 Herrn frei Bayerische Str. 5, III.

Ein fein. ungenirt. Zimmer sof. f. 1 Dame o. Hrn., z. erfr. Windmühlenstr. 3, Porzellang.

Eine frdl. mbl. Stube ist per Mon. für 12 ℳ zu verm. Elsterstraße 24, Seitengb. III. r.

Eine kleine Stube, 1—2 Herren, sofort zu vermiethen Sophienstraße 13, part.

1 fr. gr. unmbl. Stb. 1. Apr. Lortzingstr. 16, IV. r.

Zu verm. kl. Zimmer f. H. Nordstr. 16, p. r.

Herrenwohn. m. Frhst. 15 ℳ Naundörfch. 9, I.

Mbl. Stübch. Pfaffend. Str. 4, H.-H. III.

Speck's Hof, Reichsstr. 3, H. r. III. 2 mbl. Z.

Mehrere Stub. f. zu verm. Humboldtstr. 5, II. v.

1 leere Stube Reudnitz, Augustenstr. 9, II. l.

Gut möbl. St. an H. od. D. Elisenstr. 32, IV. l.

Ein Stübchen Kohlenstr. 11, 3 Tr. rechts.

Fr. mbl. Stube Waisenhausstr. 5, H. II. l.

Stube d. 1. April Davidstr. 79 8/4, 3. Et. l.

Heizb. sep. Schlafst. für 1 ord. Mädchen Ranst. Steinweg 72, Hintergeb. 2 Tr. r.

Ein anständiges **Mädchen** kann Schlafstelle erhalt. Gustav Adolph-Straße 22, p.

Frdl. Schlafst. Sternwartenstr. 14b, 4 Tr. r.

G. Schlafst. f. H. o. M. Alexanderstr. 15, Hb. I. r.

Fr. Schlafst. f. H. Lange Str. 4, H. I. III. r.

Feine sep. Schlafst. f. M. od. H. Weberg. 1, I.

Ein anst. Herr f. Schlafst. Querstr. 30, IV.

Schlafst. mit Hschl. Gr. Fleischergasse 6, II.

2 fr. Schlfst. sep. Eg. Dresdn. Str. 33, II. vh. I.

St. m. Schl. a. 1—2 Schlfst. Turnerstr. 2, H. III.

2 Schlafst. Petersstr. 20, M.-G. II. b. Kotte.

Stube als Schlafst. f. H. Reichsstr. 46, II.

Fr. Schlafst. f. H. Naundörfchen 9, H.-H. 2 Tr.

Frdl. Schlafst. zu verm. Humboldtstr. 27, 4 Tr.

Z. verm. 2 Schlafst. Südstr. 11, III. l. Gneiuzius.

2 fr. Schlafst., g. Matr.-B. Lange Str. 10, II.

Schlafst. in möbl. Stub. bill. Petersstr. 20, II.

2 Schlfst. f. H. in mbl. St. Sternwstr. 25b, IV. l.

Mbl. St. 1 Schlafst f. H. Sternwartstr. 39, IV.

Offen ist eine frdl. Schlafstelle f. Herren Nicolaistraße 14, H. l. II. bei **Müller.**

Offen sind 2 frndl. Schlafst. für Herren Hausschl. Ranst. Steinweg 8, 4 Tr. rechts.

Offen Schlafst. Erdmannsstr. 14, H. II. lks.

Offen Schlafstellen Z. Nürnberger Str. 40, IV. l.

Off. 2 fr. Schlfst. Gr. Fleischerg. 19, I. Leonhardt.

Offen 2 frdl. Schlafst. Hainstraße 4, 3. Et.

Offen frdl. Schlafst. Löhrstr. 8, 4. Et. lks.

Off. Schlafst. f. Mädchen Kl. Fleischerg. 13, IV.

Off. 1 frdl. Schlfst. f. H. Alexanderstr. 19, H. p. l.

Off. 2 Schlafstellen Reichsstr. 20/21, III. r.

Pension in Dresden.
Eltern oder Vormünder, deren Kinder resp. Pflegebefohlenen eine Dresdner Schul- oder Bildungsanstalt besuchen sollen, finden für dieselben bei der Wittwe eines Arztes unter sehr soliden Bedingungen freundliche Aufnahme.
Näheres Glockenstraße 7, I. in Leipzig.

Junge Mädchen erhalten liebevolle **Pension**, nach Wunsch gewissenhafte Ausb. in allen weibl. Arb., Schneidern, Kochen, Plätten u. s. w., Fortbildungsunterricht in Schulfächern, Musik, Sprachen, dem geselligen Leben bei treuer Fürsorge. Anfr. erbeten unter **„Pension 374“** an Herren **Haasenstein & Vogler in Dresden.**

Bei ein. Standesfamilie i. d. N. des Rosenthals finden mehr. ordentl. Pensionaire gute Aufn. gewissenhafte Pflege u. gesunde Wohnung unter äußerst solid. Bedingung. Näheres Waldstraße 44, parterre.

Ein freundl. gelegenes Zimmer, g. möbl., in der Nähe der Bayer. Bahn, ist m. Pension an 1—2 Hrn., Schüler od. Handlungsl., zu verm. z. 15. d. M. od. 1. April Hohe Str. 25, II.

In einer Lehrer-Familie finden Kinder, welche die hies. Schulen besuchen fr. Aufn. bei bill. Pension. Adr. unt. Z. 1. Exp. d. Bl.

Für 1 oder 2 Pensionaire sofort oder 1. April gute Pension Lange Str. 10, II.

Nordstraße 24, 3. Et. ist für Herren gute und billige Pension offen. Teichert.

Billige Pension offen Sidonienstraße 36, III.

Zu vergeben gute **Pension** in gebild. Familie Salomonstraße Nr. 19.

Marmorkegelbahn.
Auf derselben ist der Montag frei geworden. **J. A. Starke**, Weststraße 72.

L. Werner, Tanzlehrer.
Heute Kränzchen bis 1 Uhr. Um 12 Uhr Cotillon.
Große Windmühlenstraße Nr. 7.
Dieses den Herren u. Damen zur Nachricht.

Wilh. Jacob. Heute 8 Uhr Mittelstr. 9.

Tunnel
Hôtel de Pologne.
Auftreten verschiedener Specialitäten
5 Damen, 2 Herren.
Zum 33. Mal:
Mr. Slade in Leipzig
oder **½ Stunde unter Geistern.**
Anf. 8 Uhr. Eintritt 50 u. 75 ₰.

Stadt Wien,
20 Petersstraße 20.
Heute Mittwoch den 6. März 1878,
als am Vermählungstage
der Lieder-Sängerin Frl. **Elise Erdmann** und des Gesangs-Komikers Herrn **Emil Holtz**
Großes **Extra-Concert** und **Tafel-Musik**, unter freundl. gefäll. Mitwirkung der Chansonnetten-Sängerinnen
Frl. **Ida Fahrenholz,**
Frl. **Lina Zipsen,**
Frl. **Lucie Peterson,**
Frl. **Frida Edner,**
Frl. **Minna Herzfeld,**
sowie des Charakter-Komikers Herrn **Alfons** und Capellmeisters Herrn **Deneschaud.**
Um 10 Uhr auf besonderen Wunsch **Am goldenen Hochzeitmorgen.** Vorgetragen von Frl. **Fahrenholz** und Herrn **Alfons.**
Alle Freunde und Bekannte ladet ergebenst ein **Elise Erdmann. Emil Holtz.**
Jeder Gast bekommt ein Glas Bier gratis. Anf. 7 U. Entrée 40 ₰.

Ronnger's Concert-Halle.
1—2. Waageplatz 1—2.
Auftreten der Soubr. u. Costümsäng.
Frl. Molly Henkel,
Frl. **Auguste Berger,**
Frl. **Mathilde Kreutzer,**
des Komikers Herrn **Braun,**
sowie des ges. Künstlerpersonals.
Täglich Auftreten des deutsch-poln.-jüdischen Terzetts.
Anf. 8 Uhr. Entrée 50 ₰. R. Pl. 75 ₰.
Robert Ronnger.

Bernhardt's Restaurant.
13. Königsplatz 13.
Heute viertes Auftreten
der Opernsängerin Frau **Fichtel,**
der Geschwister Frau **Baader**
und Fräulein **Marie Mappes,**
sowie des
Gesang- und Charakter-Komikers
Herrn **Richard Baader**
u. **Frdr. Mayfahrt.**
Anfang ½7 Uhr.

Restaurant Haase,
6 Petersstraße 6.
1. Auftreten der Soubr. u. Costümsäng.
Frl. Anna Nicolai.
Auftreten der Costümsängerinnen
Frl. Winkler,
Frl. Hanke,
sowie des
Deutsch-Russischen Opernsängers
H. Nicolai.
Anfang ½7 Uhr. Gustav Haase.

Restaurant Deutschland.
46. Große Windmühlenstraße 46.
Concert und Vorträge.
Auftreten der Contra-Altistin Frl. **Rosa Kramer.** Anfang 7 Uhr.

Blaues Ross.
Concert und Vorträge.

Kloster-Keller.
Concert und Vorträge
Auftreten des weibl. Komikers Frl. Ferrari u. des Wiener Komikers Hrn. Meierhoffer, sowie d. Gillsch. Ronneburg.

Café Rothe,
Brühl 62, 1. Etage.
Concert und Vorträge.

Heute Mittwoch
großer
Krach-Abend
Hôtel z Gold. Lämmchen,
Reudnitz.

Restauration Blücherschlösschen.
Heute Abend großes **carnevalistisches Concert** von der lustigen Wiener Capelle. Blücherstraße Nr. 15.

Speise-Halle, Katharinenstr. 20 empf. tägl. Mittagstisch, Port. 50 ₰.

A. Furkert's Restaurant.
Tauchaer Straße 7.
Heute **Pfannkuchen-Schmaus.** Von 7 bis 10 Uhr **Concert**, dann **Ball** bis 2 Uhr. Es ladet freundlichst ein **d. O.**

Grüner Baum.
Heute Abend
Mockturtle-Suppe.
Mittagstisch, ¾ Port., **Butter** und **Käse** oder **Kaffee**, im **Abonnement 1 ℳ**

Sickert's Restaurant.

Bouillon		10.
Suppe		10.
Beefsteak	mit Kartoff.	50.
Cotelett	mit Kartoff.	50.
geb. Leber	mit Kartoff.	50.
Bratwurst	mit Kartoff.	50.
Braten	mit Kartoff.	50.

Reiche Auswahl kalter Speisen, gut und billig, ff. Lagerbier 13 ₰ und französ. Billard empf. bestens **G. Herrmann. Brühl Nr. 34.**

Aeberlein's Biertunnel.
Große u. kleine Fleischergassen-Ecke.
Heute Abend **Kapaunbraten, Lager- und Bayerisch Bier ff.**

Heute sowie jeden Mittwoch (R. B. 150.)
saure Rindsknaldaunen.
G. Hoffmann, Thomaskirchhof 15.

Waldig's Restaurant.
Ecke der Berliner u. Eutritzscher Str. 10.
Heute Schlachtfest.
Verkauf in u. außerm Hause. Riebeckisches Lagerbier, Döllnitzer Gose ff.

Heute
Schlachtfest.
Dabei ein Glas feines Riebeck'sches **Kaiserbier**
sowie Freiherrl. v. Tucher'sches **Bayerisch.**
Ernst Thieme,
Castellan im K. V.

Heute zu Aschermittwoch in d. Schulstraße
Schlachtfest bei Preil's Fritzen.

L. Hoffmann,
vis à vis dem Schützenhaus.
Heute Schlachtfest.
Mittagstisch, Suppe ¾ 75, ¼ 65.

Emil Härtel,
11. Universitätsstraße 11.
Heute Abend **Schweinsknochen.**
Vereinslagerbier, echt Bayer. u. Gose ff.

Böttchergäßchen 3. Täglich Mittagstisch. Heute Klöße.

Kräft. Privatmittagstisch Schletterstr. 4, III. l.

Es wird **Mittagstisch** für 1 Studenten od. Beamten in guter Familie offerirt. Adr. einzureichen Expedition d. Bl. unter M. 590

Skating-Rink
wieder geöffnet.
Die Halle ist festlich decorirt.
Concert von Nachmittags 3 Uhr bis Abends 11 Uhr.
Entrée 30 Pfg. **E. Pinkert.**

Schiller-Schlösschen,
Gohlis.
Morgen Donnerstag, den 7. März,
Siebentes Abonnement-Concert
von der
Capelle des K. Sächs. 8. Inf.-Reg. „Prinz Joh. Georg“ Nr. 107
unter Leitung des Herrn Musikdirector **Walther.**
Ausschließlich Streichmusik.
Anfang 8 Uhr. **Orchester 56 Mann.** **Entrée 50 Pf.**

Schiller-Schlösschen, Gohlis.
Täglich gewählte Speisekarte, frische Pfannkuchen.
ausgezeichnetes Bayerisch u. Lagerbier
hochfeine Gose.

(R. B. 87.)
Pfannkuchen
tägl. frisch, hochf. Gose.
Mühle E. Busch, Gohlis
früher
Wald-Schlösschen.

Restauration von J. G. Kühn,
Teubner's Haus, vis à vis der Post,
empf. für heute Schlachtfest, Lager- u. Bayerisch Bier ff.
NB. Die bei mir geschlachteten Schweine werden vom Amts-Thierarzt Böhme untersucht.

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 65. Mittwoch den 6. März 1878. 72. Jahrgang.

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen. H. Müller, Burgstraße Nr. 8.
Nürnberger Schankbier ist vortrefflich und verkaufe 18 Flaschen für 3 Mark frei ins Haus.

300 Personen fassendes Local. **Nicolaikeller** Nicolaistr. 6.
Heute großes **Streich-Concert.** Anfang 8 Uhr. Programm 15 Pf.
Dazu empfehle ich vorzüglichen **sauern Rinderbraten** mit Thüringer Klößen, hochfeines Lagerbier sowie echt Bayerisch vom Faß. Achtungsvoll **H. Haan.**

Restaurant Wachsmuth, Katharinenstr. 22.
Heute Anstich einer neuen Sendung des beliebten
Schwarzenbacher Exportbieres
à Glas 18 ₰. Abends Schweinsknochen mit Klößen und Meerrettig.
NB. Täglich anerkannt guten Mittagstisch von 12—2 Uhr.

Italienischer Garten.
Heute Mittwoch Schlachtfest. Vorzügl. Biere. G. Hohmann.

Stadt Cöln, Brühl Nr. 25. | **Heute Schlachtfest.** Heinrich Hartmann.

Heute **Schlachtfest.** Neukirchhof 6, **G. Voigt.**

Prager's Bier-Tunnel.
Heute Abend empf. **Topfbraten mit Thüringer Klößen** bestens C. Prager.

A. Dönicke, Grimma'sche Straße 37. | Heute Mockturtle-Suppe. Bier v. Erich, Erlangen (hell), vorzügl.

E. Eisenkolbe. Heute **Mockturtle-Suppe.** **Morgen Schlachtfest.**

Eutritzsch zum Helm.
Heute Schälrippchen mit Kartoffelsalat. Gose ganz famos.

Burgkeller empfiehlt zu heute Abend Kartoffel-Puffer. Stammfrühstück, Stammabendbrod.

Cajeri's Restaurant in Lehmanns Garten
empfiehlt heute Abend **Schweinsknochen mit Klößen.** Gose ff.

Verloren Sonnabend ein **Ring** mit Goldplatte, gez. A. M., von der Hospitalstraße nach Petersteinweg. Der ehrliche Finder wird dringend gebeten, da solcher ein theueres Andenken, gegen gute Belohnung abzugeben
Münzgasse Nr. 22, im Restaurant.

Verloren wurde am 4. d. bei der Controlversammlung im Pantheon, zwischen 2 u. 3 Uhr ein **schwarz emaillirtes** Medaillon enthaltend 2 Photogr. Gegen **sehr gute** Belohnung Reudnitz, Gemeindestraße Nr. 3, im Hof 1 Treppe abzugeben.

Medaillon, schwarz Emaille, wurde Montag im Rosenthal verloren. Gegen Belohnung abzugeben Leibnizstraße 14, parterre.

Verl. ein Portemonnaie von d. Davidstr. nach d. Colonnadenstr. Inh. 15 ℳ u. ₰ nebst 2 Quitt. Geg. Bel. abzug. Davidstr. 78 T, III.

Ein **Kinder-Hermelin-Pelzkragen** ist Dienstag früh in der Grimma'schen Straße verloren worden. Gegen Belohnung abzugeben Felixstraße Nr. 1, 2. Etage.

In einer von der Zeitzer Straße bis zum Magdeburger Bahnhof benutzten Droschke blieb am 24. Februar ein seidener **Regenschirm** liegen. Der betreffende Droschkenführer wird gebeten, solchen gegen gute Belohnung abzugeben Brandweg Nr. 31, im Comptoir.

Verloren **2 Schlüssel** am Ring. Abzugeben g. Belohn. Ranstädter Steinw. 3, H. r. I.

Hundehalsband Nr. 1512 verl. Barfußg. 5, II.

Verloren von Poniatowskystraße bis Elsterstraße ein **Taschentuch.** Abzugeben gegen Belohnung Poniatowskystr. 10 b, II.

Entflogen ein blaßgelber Canarienvogel. Gegen Belohn. abzug. Kreuzstraße 26, II.

Ein gelb u. schwarz gefl. Canarienvogel entflogen. Geg. Bel. abzug. Weststr. 20, III. r.

Quittung und herzlicher Dank.

Auf unsere Bitte sind für die Brandcalamitosen **Fischer** und **Hecke** allhier an Liebesgaben eingegangen: 5 ℳ Pfg. Oschatz, 5 ℳ Hr. Subdiak. v. Criegern in Leipzig, 2 ℳ Hr. P. Müller in Laaß, 127 ℳ Sammlung der Exped. des Leipziger Tageblattes.

Wir sprechen allen edlen Spendern und namentlich der erwähnten hochgeehrten Expedition für die bewiesene Hochherzigkeit den innigsten Dank aus.

Cavertitz bei Strehla, den 3. März 1878.
F. A. Ludwig, P. Kirchschull. **E. Schmidt.**

Wir wollen nicht unterlassen, auf die so beliebte Vorstellung **„Die Fledermaus"** bei neuer Besetzung im Carola-Theater aufmerksam zu machen.

Heute Alle ins **Carola-Theater** zur **Fledermaus.** A. H.

Wann wird endlich auch bei uns die eingeführte **Milch** amtlich auf Wassergehalt geprüft und das Resultat bekannt gemacht werden?
Ein zahlreicher Familienvater.

Nachdem mich meine Ehefrau Caroline Adolfine geb. Ehrmann heute böslich verlassen hat, zeige ich hierdurch an, daß ich keine von derselben etwa gemachten Schulden bezahle. — Reudnitz, den 4. März 1878.
Franz Goersch.

Unsern Freund und Schaafskopfbruder, Herrn **Paul Bischoff,** gratuliren zu seinem heutigen Wiegenfeste von ganzem Herzen, daß Alles zippelt und zappelt. **Sämmtliche Schaafsköpfe.**

!! Klempner. Achtung !!

Vor 6 Wochen hat ein Lehrling einen **Blechasch** und mehrere **emaillirte Töpfe** zur Reparatur abgeholt, um deren baldige Zurückgabe ich bitte. **Bühring's Restauration,** Kl. Fleischergasse 28.

An A... = —
Ich lieb', mein sanfter Engel, Dich
Von ganzem Herzen, sicherlich!!
Nur eines macht mir Sorg' genug,
Du hälst mein Wort für Lug und Trug! —
Sieh' offen mir ins Angesicht,
Mein Auge traulich zu Dir spricht:
„Daß Dein ich bin in Ewigkeit,
Gern mit Dir theile Freud' und Leid,
Nicht von Dir laß' in Noth und Tod!" —
Dies ist mein Wunsch und höchst Gebot! —

Pinke.
Heute **London** 8 Uhr 30 Minuten.

Müller! Achtung! London! Pinke!

In Folge des Aufsatzes in Nr. 10 des hiesigen Tageblattes über den Vorfall in der Humboldtstraße, „Telegraphenbote und Hausmann" betreffend, hatte sich die kaiserliche Telegraphenverwaltung hier bewogen gefunden, den Vorfall bei der königlichen Staatsanwaltschaft zur Anzeige zu bringen und gegen mich, als den betreffenden Hausmann, wegen Entziehung der Freiheit eines Beamten Strafantrag zu stellen.

Da sich nun bei der Untersuchung herausgestellt hat, daß der Thatbestand von dem im Tageblatte angegebenen sehr abweichend ist, so hat die königliche Staatsanwaltschaft für Recht befunden, die Untersuchung einzustellen, was ganz bestimmt nicht stattgefunden hätte, wenn irgend eine strafbare Handlungsweise herauszufinden war. Für so Viele, die sich dafür interessiren, erlaube ich mir nur Eins zu bemerken, daß von einer Feindschaft zwischen mir und der betreffenden Herrschaft s. Z. gar keine Rede war, sondern nur eine Gehässigkeit und ein Groll von dem Mädchen gegen mich zu Grunde lag, da sich dasselbe nicht nur wegen wiederholtem Zuwiderhandeln der Hausordnung, sondern auch wegen Verletzung des Anstandes von mir vielfache Verweise zugezogen hat.
Emil Winkler, Hausmann.

Wer übernimmt das Schreiben von ca. 3000 Postadressen auf Kreuzbänder? Die Adressen müssen im Hause des Auftraggebers und sehr hübsch geschrieben werden.
Offerten nebst Preisangabe pro Tausend unter A. 1 Expedition dieses Blattes.

Wer jetzt eine **wirklich hochfeine Wernesgrüner** trinken will, bemühe sich gefälligst nach dem **Schlosskeller** in **Reudnitz.** B.

Ueberzeugung macht wahr!
Nur **Münchner Bierhalle, Burgstr. 21,** findet man die größte Auswahl **feinster Biere.**

Aufforderung.

Es liegen noch immer eine ziemliche Anzahl Anzeigen bei uns, für welche die Insertionsgebühren zwar bezahlt worden sind, deren Abdruck aber aus irgend einem Grunde nicht erfolgen konnte.

Wir bitten daher wiederholt um recht baldige Abforderung der betreffenden Gelder, da eine längere Aufbewahrung derselben mit unserem Geschäftsbetriebe nicht vereinbar ist und wir daher gezwungen sein würden, nach Ablauf von 4 Wochen die zurückbleibenden Beträge Hülfsbedürftigen zufließen zu lassen.
Expedition des Leipziger Tageblattes.

Wohl nie sind wahrere Worte geschrieben, gesprochen oder gedruckt worden, als die
„Gesundheit ist Reichthum"
und nie wurden sie richtiger angewendet, als in Bezug auf
„Werner's Deutschen Porter"
und auf dessen
„Zerbster Bitterbier",
denn beide sind für **Kranke** und **Schwache,** für **Genesende** und **Gesunde** die zuträglichsten und stärkendsten Getränke und verdienen gerade jetzt die allerwärmste Empfehlung.
Die **Hauptniederlage** dieser Biere befindet sich bei **C. E. Werner,** Magazingasse 12, wo man für **einen Thaler** 17 Flaschen **Porter** oder 13 große (resp. 22 kleinere) Flaschen **Bitterbier** bekommt. Behufs allmäliger Abholung oder zum Geschenk stehen auch **Marken** in gleicher Zahl zu Diensten.

China-Tannin-Pomade,
vorräthig in der Droguenhandlung Nicolaistraße 52, à Büchse 75 ₰, kann als ein vorzügliches Fabrikat gegen das Ausfallen der Haare, resp. zur Stärkung des Haarwuchses empfohlen werden,

Wo kauft man nur
die billigsten Sophas, Sprungfedermatr. u. Bettstellen? b. **Krotzschmar,** Tap., Reudnitz, Seitenstr. 17. Für Dauerhaftigkeit w. garant.

Erlich's Musikwerke.
Wo kauft man solche, da man in der Fabrik keine bekommt? D.

Wo kauft man gutes Böttchergefäß? In Deutsch's Hof, Reichsstraße Nr. 5. und Nicolaistraße Nr. 47.

UHRMACHER-VEREIN LEIPZIG & UMGEGEND

Donnerstag, den 7. cr., im **Burgkeller.** 9 u. 10 Saunier.

Verein f. naturgemässe Lebensweise.
(Vegetarianer.)
Heute Abend 8 Uhr gesellige Unterhaltung im Vereinslocale, Harkortstrasse 16, an der Nonnenmühle. Gäste willkommen. D. V.

Männergesangverein.
Heute Abend 8 Uhr **Uebung** in der **Central-Halle.**

Schmiede ohne Verbandsmitglieder
werden Donnerstag, den 7. März, Abends 8 Uhr zu einer **Versammlung** eingeladen Sternwartenstraße 23. D. V.

Verein für harmonische Philosophie.
Heute Stadt London: **Vortrag aus dem Leben Davis: „Die Vision des ewigen Friedens."** Zu diesen interessanten Thatsachen ladet besonders ein d. V.

Chorgesang-Verein.
Heute 7¾ Uhr **Concertprobe** für Alle. Mittheilungen. Billet-Ausgabe.

Ossian heute Abend ½8 Hauptprobe
im Vereinslocale.
Um pünctliche Theilnahme aller Betheiligten bittet dringend d. Vstd.

Bürger-Club.
Freitag, den 8. März, Abends 8 Uhr **Mitgliederversammlung** im Hotel de Pologne Nr. 55. D. V.

„Viola" Freitag.

Achte Vorlesung

zum Besten d. Leipziger Siegesdenkmals
im Saale des Gewandhauses.
Freitag, den 8. März, Abends 7 Uhr
Herr Professor Dr. theol. **Franz Delitzsch**
„Bunte Bilder aus dem Talmud."

Der Verkauf der Billets zu dieser Vorlesung findet in der **J. C. Hinrichs'schen Buchhandlung** bis zum 8. März Abends 6 Uhr, von 6½ Uhr ab am Eingange des Gewandhaussaales zu den Preisen von 2 ℳ für einen Sperrsitz, 1 ℳ für einen ungesperrten Platz statt.
Der Aufgang ist nur auf der Haupttreppe.

Das Comité für das Siegesdenkmal.
Dr. Georgi.

Verein von Freunden der Erdkunde.

Hauptversammlung Mittwoch, den 13. März, Abends 7 Uhr im Saale des Kaufmännischen Vereins.
Tagesordnung:
1) Aufnahme neuer Mitglieder.
2) Jahresbericht des Vorsitzenden, Prof. **Bruhns.**
3) Bericht über die Cassaverhältnisse.
4) Wahl eines stellvertretenden Vorsitzenden und eines stellvertretenden Cassirers, anstatt der aus dem Vorstande ausscheidenden Herren Prof. **Zirkel** und **Julius Wagner,** welche wieder wählbar sind.
5) **Vortrag des Herrn Prof. Virchow aus Berlin: Der fossile Mensch im Vergleiche zu den niedersten lebenden Stämmen.**

Wir ersuchen unsere Mitglieder und deren Gäste, die übersandte Einladung als **Eintrittskarte** benutzen zu wollen.
Nach der Versammlung gemeinsames Abendessen (Gedeck 3 ℳ). Es wird dringend ersucht, Anmeldungen hierzu bis **spätestens** den 13. März Mittags 12 Uhr beim Restaurateur des Kaufmännischen Vereins bewirken zu wollen.

Consumverein d. Leipziger Gastwirthe
eingetr. Genossensch.

Einladung zur
ausserordentlichen Generalversammlung
Montag, den 11. März 1878, Nachmittags 3 Uhr,
im **Hôtel zum Dresdner Bahnhof.**
Tagesordnung:
I. Nachwahl eines Vorstandsmitgliedes.
II. Aenderung der Statuten. (Antrag Möhle und Gen.)
Wilh. Bergmann, Vorsitzender des Verwaltungsrathes. **Heinrich Stenger,** geschäftsführender Vorstand.

Der Verein zur Unterstützung unbemittelter talentvoller Knaben

hält seine **Jahresversammlung** Sonnabend, den 9. März, Abends 8 Uhr in Stadt Berlin ab. Tagesordnung: Jahresbericht, Rechnungsablage, Beschluß über neu aufzunehmende Schüler, Neuwahl des Vorstandes. **Der Vorstand.**

Bach-Verein.

Nächste Uebung ausnahmsweise
Freitag
statt Mittwoch. Die Chorschule fällt in dieser Woche aus. Der Vorstand.

Psalterion. Heute Abend 7¼ Uhr Uebung. D. V.

Sing-Akademie. Heute, Mittwoch, Abends 7 Uhr Gesangprobe im Saale des Königl. Conservatoriums.
Allseitiges Erscheinen **dringend** nöthig.

L. L. V. **Leipziger Lehrerverein** Donnerstag, 7. März, Abends ½8 Uhr, Katharinenstr. 10. 1) Vorführung einer neuen Schulbank durch Hrn. **Schiebold.** 2) G. F. Dinter, Vortrag von Hrn. **Sebastian.** **Zuvor Ausschußsitzung.**

Zöllner-Bund. Bei Herrn **Otto Aldag** am **Naschmarkt** ist noch eine kl. Anzahl Gastbillets zur heutigen **humor. Abendunterhaltung** zu haben.
Im Festlocale werden solche **nicht** verausgabt. D. V.

Freundschaft. **Sonntag den 10. März letztes Winterkränzchen im grossen Saale d. Schützenhauses.**
Billets für Mitglieder und Gäste, die hierdurch freundlichst eingeladen werden, sind im **Schwarzen Rad** zu entnehmen.

Militair-Verein „Kameradschaft"
für Leipzig und Umgegend.
Heute Abend (Aschermittwoch) **Zweiter carnevalistischer und letzter Damen-Club-Abend in diesem Jahre.** Von 8 Uhr an **Gesangs-** und **komische Vorträge** und von 11 Uhr an ein gemüthliches **Tänzchen.**
Hierdurch werden die Mitglieder, sowie Freunde und Gönner des Vereins zu recht zahlreichem Besuch eingeladen. **Das Festcomité.**

Jacobiener Club.

Heute **grosser carnevalistischer Narrenabend** im Saale des Herrn **Jacobi,** Rosenthalgasse 14. Anfang präcise 8 Uhr.
Eintrittskarten können bei Herrn **Jacobi** gratis entnommen werden.
(R. B. 106.) D. V.

Urania, Gosenthal. Heute **Mittwoch** große carnevalistische **Abendunterhaltung u. Ball,** verbunden mit Festpolonaise und **komischen Vorträgen** von verschiedenen Narren.
NB. **Narrenkappen** werden beim Eintritt **gratis** verabreicht. D. V.

Maler-, Lackirer- u. Vergolder-Krankencasse

In der am 11. Februar abgehaltenen General-Versammlung wurden folgende Herren in den Vorstand gewählt: **E. Hellriegel**, Vorsitzender, Mahlmannstraße 6, **H. Stange**, Vice-Vorsitzender, **R. Hantzschmann**, Cassirer, Dresdner Straße Nr. 38, **R. Ferber I.**, Schriftführer, **F. Sperling II.**, Schriftführer, **H. Gericke**, Vorsitzender des Ausschusses, Leipzig-Reudnitz, Chausseestraße Nr. 27, **R. Kretschmer, W. Schumann, F. Eisert, L. Bollmer**; zu Revisoren **Th. Günzel, B. Staudt**.

E. Hellriegel, d. Z. Vorsitzender.

Generalversammlung

der Augustin'schen Kranken- und Leichencasse

Sonntag, den **10. März**, Nachmittags 3 Uhr bei Hrn. **Wachsmuth**, Katharinenstr. **22**.

Tagesordnung: 1) Vorlegung der Jahresrechnung u. des Cassenbestandes. 2) Ergänzungswahlen. 3) Beschlussfassung über eingehende Anträge.

Um zahlreiches Erscheinen bittet

der Vorstand.

Friederike Mai
Richard Beyer,
Verlobte.
Rosenfeld b/Halle, Leipzig, im März.

Ihre stattgefundene Vermählung beehren sich nur hierdurch anzuzeigen

Alfred Breitenborn,
Martha Breitenborn
geb. Kind.

Taucha, am 4. März 1878.

Die glückliche Geburt eines Knaben zeigen hocherfreut an

Berlin, 4. März 1878.

Dr. **Heinrich Byk** und Frau, geb. **Bamberger**.

Die Geburt eines kräftigen Mädchens zeigen erfreut an.

Leipzig, den 4. März 1878.

Otto Schmidt und Frau.

Gestern starb

Herr

Hugo Gräßer.

Seine wahre Herzensgüte sichern ihm bei uns ein bleibendes Andenken; seine geschäftliche Thätigkeit dient uns für immer als Vorbild.

Leipzig, 4. März 1878.

Das Personal von Gebrüder Grässer.

Lieben Freunden und Bekannten hierdurch zur schuldigen Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Schwieger und Großmutter, Frau verw. **Ludwig** verw. gew. **Mohr** nach langen Leiden ihr schwer geprüftes Leben beendet hat. **Familie Langenberger,** Ranstädter Steinweg Nr. 3.

Die Beerdigung findet heute Nachmittag 4 Uhr statt.

Gestern den 5. März verschied nach langen Leiden mein guter Mann, unser Sohn, Bruder und Schwager, der Bauunternehmer **August Purschwitz** im 38. Lebensjahre, was ich hiermit tiefbetrübt anzeige.

Anna verw. **Purschwitz** und die trauernden Hinterlassenen.

Nach Gottes unerforschlichem Rathschluß verschied heute Morgen ½6 Uhr plötzlich mein innig geliebter Gatte

Herrmann Allihn,

Kunst- und Handelsgärtner.

Verwandten und seinen vielen Freunden diese Trauernachricht mit der Bitte um stilles Beileid

Leipzig, den 5. März 1878.

Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Freitag früh 9 Uhr vom Trauerhause, Hospitalstr. 6, aus statt.

Allen lieben Verwandten und Bekannten zur Nachricht, daß mein lieber Vater **Hugo Freund** heute Morgen ¾11 Uhr nach längeren Leiden sanft und ruhig verschieden ist. — Anger, den 5. März 1878.

Anna Freund.

Heute Nachmittag entschlief nach langen schweren Leiden unser guter Gatte, Vater, Schwieger- und Großvater

Joh. Chr. Carl Moench

im Alter von 61 Jahren 3 Monaten. Diese tiefbetrübte Nachricht von

den trauernden Hinterlassenen.

Leipzig, den 5. März 1878.

Heute Nacht ¼1 Uhr nahm Gott unerwartet unseren lebensfrohen **Arthur** zu sich. Dies zeigt tiefbetrübt nur hierdurch an

Leipzig, den 5. März 1878.

Emil Senf und Frau,
Hedwig geb. **Naumann.**

Gestern den 5. März folgte unsere gute **Clara** ihrer Schwester Elisabeth in die Ewigkeit nach. **August Jahn** und Frau, geb. **Hartmann.**

Heute Morgen ¼4 Uhr entschlief sanft nach kurzem Krankenlager unser herzensguter **Oswald** im zarten Alter von 4 Jahren, welches lieben Verwandten und Freunden tiefbetrübt anzeigen.

Thonberg, den 5. März 1878.

Eduard Krause und Frau.

Nach kurzem, aber schwerem Krankenlager starb heute Morgen ¼7 Uhr an Diphtheritis unser liebes **Lieschen**, was schmerzerfüllt Freunden und Bekannten mittheilen **Oscar Bauer** und Frau.

Petersteinweg 50.

Heute früh 7 Uhr endete das junge Leben unseres guten, unvergeßlichen Kindes

Marie.

Dies hiermit Freunden und Bekannten zur Nachricht.

Leipzig, den 5. März 1878.

Die trauernden Eltern
Hermann Peter.
Ida Peter geb. **Thömschen.**

Heute Morgen entschlief sanft nach schweren Leiden unser liebes Kind **Anna** im bald vollendeten 3. Lebensjahre. Dies zeigt betrübt an

C. H. Voigt und Frau geb. **Kapitzky.**

Heute Nachmittag 3 Uhr nahm Gott unsere kleine **Martha** im Alter von drei Monaten wieder zu sich. Um stille Theilnahme bitten

Leipzig, den 4. März 1878.

Karl Kneusel u. Frau, geb. **Zapf.**

Dank.

Bei dem Tode und Begräbnisse unseres theueren Entschlafenen, des Ober-Post-Secretair **Bruno Oppe**, haben die trostreichen Worte des Herrn Archidiakonus Dr. Gräfe, die ehrende Begleitung der dem Verstorbenen vorgesetzt gewesenen Behörde, die Zeichen inniger Liebe und Ergebenheit seiner Freunde und Berufsgenossen und der reiche, aus der Nähe und Ferne gespendete Schmuck in Palmen, Kränzen und Blumen in unserem Schmerze uns wohlgethan und ebenso wie die liebreiche, fürsorgliche Bemühung des Herrn Dr. med. Kirsten während der Krankheit des Verewigten uns zu tiefem Danke verpflichtet, den wir nur hierdurch, aber mit vollem Herzen aussprechen.

Leipzig, am Begräbnißtage, d. 4. März 1878.

Die trauernden Hinterlassenen.

Für die Beweise herzlicher Theilnahme, welche uns bei dem Tode unseres geliebten Sohnes und Bruders

Hugo Wilisch

von nah und fern zu Theil wurden, sagen wir den aufrichtigsten Dank

Leipzig, den 5. März 1878.

Die trauernden Eltern und Geschwister.

Dank.

Für die vielen wohlthuenden Beweise aufrichtiger Liebe und Theilnahme bei dem Tode und der Beerdigung meiner lieben Frau **Natalie** geb. **Heyne** sage ich, zugleich im Namen sämmtlicher Hinterbliebenen, tiefgefühltesten, herzlichsten Dank.

Pomßen, den 4. März 1878.

Der trauernde Gatte
Theodor Schümichen.

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Herr Albin Schink in Bernsgrün mit Frl. Anna Budlitz in Fasendorf. Herr Emil Schell in Altchemnitz mit Frl. Selma Hantzschmann in Sömnitz b. Mügeln. Herr Carl Meyer in Gablenz mit Frl. Linda Neukirchen in Chemnitz. Herr Architekt Heinrich Hermsdorf in Dresden mit Frl. Sidonie Kindler in Sayda. Herr Carl Schluttig in Dresden mit Frl. Flora Schaffrath in Neustadt b. St. Herr A. Risse in Radewitz mit Frl. Melitta Hempel in Roßwein. Herr Carl Graf von Schall-Riaucour in Dresden mit Frl. Hermine Freiin von Palm, Hofdame J. M. der Königin von Sachsen.

Vermählt: Herr Dr. med. H. Heymann, Assistenzarzt 1. Classe im 1. königl. sächs. (Leib-)Grenadier-Reg. Nr. 100 in Dresden, mit Frl. Agnes Schüler daselbst.

Geboren: Herrn Clemens Kahnt in Kamenz eine Tochter. Herrn O. Wieprecht in Plauen i. V. ein Sohn. Herrn Robert Beyer in Dresden ein Sohn. Herrn Dr. Saure in Chemnitz eine Tochter. Herrn Richard Hezel in Lengefeld i. Gebirge eine Tochter. Herrn Adolf Barthels in Rittergut Kaufungen ein Sohn. Herrn Pfarrer G. Feurig in Stadt-Wehlen ein Sohn. Herrn F. W. Gehra in Dresden ein Sohn.

Gestorben: Herr Friedrich Wilhelm Pauster in Großbauchlitz. Herr Joh. Georg Lochmann, Gutsauszügler in Delmschütz. Frau Johanne Rosine Steinert in Frankenberg. Herrn Director C. L. Pache's in Dresden Tochter Martha. Herr C. H. Hentzschel in Grund. Frau verw. Mietzsch's in Dresden Tochter Marie. Herrn Julius Jänichen's in Wurzen Sohn Eugen. Frau Christiane Henriette verw. Drathziehermstr. Köhler geb. Martini in Freiberg. Frau Auguste Dreßler geb. Kost in Freiberg. Frau Juliane Christ. Keller geb. Münzner in Freiberg. Herrn Musikdir. B. Jäger's in Freiberg Tochter Jenny. Frau Joh. Stephan geb. Baum in Meißen. Frau verw. Manufacturist Schmidt geb. Haupt in Meißen. Herrn August Ahrens' in Meißen Tochter Martha. Frl. Amalie Frauenstein in Dresden. Herrn Louis Baumann's in Chemnitz Tochter Anna. Frl. Lina Ziegner in Chemnitz. Frau Christiane Friederike verw. Bäckermeister Gruner geb. Scheer in Chemnitz. Frau Laura Schultze geb. Burkhardt in Schloßchemnitz. Herr Fr. Carl Weber, Fleischermeister in Schloßchemnitz. Herr Karl Ed. Lorenz in Pöhlau. Herr Christian Heinrich Scherffig, Zinngießermeister in Zwickau. Herrn Secretair Sachse's in Zwickau Sohn Walther. Herr Kaufmann Emil Richard Müller, Vertreter der Felsenkeller-Brauerei in Meißen.

Berichtigung. In der Todes-Anzeige der Familie Schubert lese man: unsres guten lieben Onkels **und** Pflegevaters, **unsres** Sohnes, des Zimmergesellen Herrn Christian Haamann.

Das Begräbniß des Herrn **M. Stahl** findet heute Mittwoch Nachmittag ½3 Uhr vom Trauerhause Ritterstraße Nr. 44 statt.

Club-Abend Ver. Br., Lindenau-Plagwitz, Gasthof z. d. 3 Linden Lindenau. Heute 8 U. A.

Sophienbad, Temp. d. Schwimmbassin 20°. Damen: Montag, Mittwoch, Freitag 9-½1. Dienst., Donnerstag, Sonnabend ½9-½1.

Bad Petersbrunn Dorotheenstr. 11 (Reichel's Garten) rechts, täglich geöffnet von früh bis Abends, auch Sonntags.

Speiseanstalten I. u. II. Donnerstag: Kartoffelmus mit Wiener Würstchen.

T. U. Münder, v. Schindler.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 118 Meter über der Ostsee.

Zeit der Beobachtung.	Barometer red. auf 0° Millimeter	Thermometr. Celsiusgrade.	Relative Feuchtigkeit. Procente.	Windrichtung nach Stärke.	Himmels ansicht
4. März Abends 10 Uhr	765.6	+ 6.2	91	SSW 1	bewölkt
5. - Morgens 8 Uhr	761.4	+ 4.2	85	SSW 2	bewölkt
Nachmittags 2 Uhr	761.0	+ 10.0	64	WNW 4	trübe

Minimum der Temperatur — + 3°.0. Maximum der Temperatur — + 12°.0

XC. öffentliche Plenarsitzung der Handelskammer zu Leipzig

am 2. Februar 1878.

I. Registrande: 1. Auskunft über bisher veröffentlichte amtliche und ähnliche Preislisten. — 2. Steuerfreiheit des Spiritus zu gewerblichen Zwecken. — 3. Zur Frage der Berechnung der Mäklergebühr. — 4. Behandlung eines technischen Ausdrucks im Telegraphenverkehr. — 5. Eine Petition um Reform der deutschen Handels-, Gewerbe- und Zollgesetze. — 6. Englische Denkschrift über Markenschutz-Angelegenheiten. — 7. Mitwirkung bei der Statistik der Ein- und Ausfuhrwerthe. — 8. Eine Beschwerde über die Art der Notirung der Productenpreise. — 9. Vereinigung der beiden afrikanischen Gesellschaften. — 10. Vorstellung, die Tarif-Erhöhungen der Eisenbahnen betr. — 11. Ein neuer Schritt in der Börsenbau-Angelegenheit. — 12. Stückgütertarif zu Wagenladungsfrachten. — 13. Eingegangene Drucksachen. — II. Verschiedene Auskünfte über Handelsgebräuche. — III. Gutachten über Beseitigung der Wollbude. — IV. Förderung der nördlichen Strecke des Canales nach Wallwitzhafen. — V. Beitrag zu den Kosten der Vorarbeiten für einen Canal nach der Saale.

An der 90. öffentlichen Plenarsitzung der Handelskammer nahmen 19 Mitglieder Theil.

I. Beim Vortrage aus der Registrande erwähnte der Vorsitzende Herr Dr. Wachsmuth zunächst,

1. daß die vom kaiserlichen statistischen Amte erforderte Auskunft über die bisher im Kammerbezirke veröffentlichten Preislisten amtlichen oder ähnlichen Charakters durch den Jahresberichts-Ausschuß, der ihm ertheilten Ermächtigung gemäß, gegeben worden sei.

2. Auf eine von der Handelskammer zu Düsseldorf mitgetheilte Vorstellung, die steuerfreie Hergabe von Spiritus zu gewerblichen Zwecken betr., behält sich die Kammer, die das gleiche Verlangen bereits in ihrem Jahresberichte ausgesprochen, vor, je nach dem Gange der Sache zurückzukommen.

3. Aus den vom Bureau eingezogenen Erkundigungen über die Berechnung der Mäklergebühr an den Börsen zu Berlin, Breslau, Frankfurt a. M. und Hamburg ergiebt sich, daß an allen diesen Orten die Gebühr in der Regel nach dem Rennwerthe der gehandelten Werthpapiere berechnet wird, so daß, wenn das königl. Ministerium des Innern den neulich befürworteten Antrag des Börsenvorstandes genehmigt, ein weiterer Schritt zur Gleichmäßigkeit auf diesem Gebiete gethan sein würde.

4. Einer hiesigen Firma ist auf ihr Ansuchen bescheinigt worden, daß der Ausdruck „Mannlochband", welcher im Telegraphenverkehr für 3 Worte berechnet worden war, ein in der Technik üblicher sei und in der Correspondenz regelmäßig als ein Wort behandelt werde.

5. Eine von Herrn F. Fromm in Stettin im Entwurfe überreichte Petition an den Reichstag um Reform der deutschen Handels-, Gewerbe- und Zollgesetze im Sinne des „Bilanzsystems", Errichtung eines Reichs-Wirthschaftsamtes u. s. w. wird an den Zoll- und Steuer-Ausschuß verwiesen, um zu prüfen, ob dieselbe geeignet erscheine, Anträge an das Plenum daran zu knüpfen.

6. Herr Anwalt Busk in London hat der Kammer eine auf die Markenschutz-Angelegenheiten der Herren Ainsworth, Clark u. Co., James Chadwick u. Bro. und Jonas Brook u. Bros. bezügliche Denkschrift, sowie Abschrift der an den Earl of Derby und den Secretär des Auswärtigen Amtes gerichteten Gesuche übersandt, welche auf eine eventuelle Aenderung des deutschen Markenschutzgesetzes abzielen. Unter Hinweis auf das im letzten Jahresberichte über diesen Gegenstand Gesagte hat der Vorsitzende geantwortet, daß die Kammer gern bereit sein werde, solchen Schritten, welche geeignet erscheinen, den englischen Marken einen wirksameren Schutz in Deutschland zu sichern, ihre Unterstützung zu leihen.

7. Mit der vom kaiserl. statistischen Amte gewünschten Feststellung der Durchschnittspreise gewisser ein- und ausgeführter Waaren wird der Jahresberichts-Ausschuß betraut.

8. Eine Eingabe der Herren Moritz Ruppin und Genossen, Mißstände bei der Notirung der Productenpreise betreffend, ist zunächst der II. Section des Börsenvorstandes zur Erklärung vorgelegt worden.

9. Der Generalsecretär des Deutschen Handelstags lenkt die Aufmerksamkeit der Kammer auf die Bestrebungen der beiden afrikanischen Gesellschaften hin, deren Vereinigung bevorsteht; unter Vorbehalt weiterer Schritte wird das Schreiben zunächst zur Kenntniß der Mitglieder gebracht.

10. Eine von dem Vorstande der Productenbörse zu Bernburg mitgetheilte Vorstellung, die Tarif-Erhöhungen der Eisenbahnen betr., ist an den Verkehrsausschuß verwiesen.

11. Der Rath hat dem Gesuche um Verlängerung der Frist für den Beginn des Börsenbaues bis zum 31. December d. J. stattgegeben, macht aber darauf aufmerksam, „daß der Zeitpunct, zu welchem die jetzigen Börsenräume infolge des Rathhausneubaues unbenutzbar werden, immer näher rückt", und ersucht die Kammer, diesen Umstand im Auge zu behalten. Auf Vorschlag des Vorsitzenden beschließt die Kammer,

den Börsenvorstand zu ersuchen, aus jeder seiner beiden Sectionen drei Mitglieder abzuordnen, welche in Gemeinschaft mit einer gleichen Zahl von Mitgliedern der Handelskammer über die Beschaffung eines geeigneten Locals für die Börse zu berathen haben.

12. Ein von den Herren Uhlmann u. Co. in Leipzig, Hamburg u. s. w. mitgetheilter Tarif für die Beförderung von Stückgütern zu Wagenladungsfrachten wird zur Kenntnißnahme ausgelegt.

13. Unter den eingegangenen Drucksachen sind folgende hervorzuheben: a) Verhandlungen des Centralvereins für Hebung der deutschen Fluß- und Canalschifffahrt: Wie weit ist es gestattet, aus dem Entwickelungsgange des Canalwesens in den Vereinigten Staaten von Amerika auf die Aussichten des Canalbaues in Deutschland Schlüsse zu ziehen? Berlin 1878. — b) Dietrich, Die Grundsteuerveranlagung und die zu ihrer Berichtigung dienenden Vorschläge. Vortrag. — c) Hamburgs Handel im Jahre 1877.

II. Auf den Bericht des Herrn stellvertretenden Vorsitzenden Cichorius spricht die Kammer nachträglich Genehmigung aus zu folgenden vom Handelsgesetzgebungs-Ausschusse ertheilten Auskünften über Handelsgebräuche:

1. Herrn Rechtsanwalt Müller in Küstrin ist eine Bescheinigung des Inhalts ertheilt worden,

daß bei Meßgeschäften in Bezug auf Tuche am hiesigen Platze, sofern nicht im einzelnen Falle, oder zwischen den Parteien ein- für allemal, etwas Anderes ausgemacht worden, Baarzahlung mit 2% Sconto gebräuchlich ist.

2. Das königl. Bezirksgericht zu Oschatz hatte in einer Untersuchungssache durch Vermittelung des Rathes Auskunft über einen angeblichen Handelsgebrauch bei der hiesigen Ledermesse erfordert; das Vorhandensein eines solchen hat jedoch nicht bestätigt werden können. — Weiter hatten

3. die Herren Bormann u. Ronnger hier Auskunft darüber erbeten, ob Wechsel am Verfalltage früh vor 9 Uhr bezw. Nachmittags vor 3 Uhr dem Bezogenen im Geschäftslocale zur Zahlung präsentirt werden dürfen. Die Auskunft ist dahin gegeben worden,

daß die Präsentation während der Geschäftszeit, welche nach dem Gebrauche der hiesigen Großhandlungen Vormittags von 8 Uhr an und Nachmittags von 2 Uhr an zu rechnen sei, rechtsgültig vorgenommen werden könne.

Es wurde jedoch gleichzeitig constatirt, daß die hiesigen Bankgeschäfte, mit Ausnahme der Reichsbankhauptstelle, Wechsel früh nicht vor 9 Uhr, Nachmittags nicht vor 3 Uhr präsentiren zu lassen pflegen, und Vernehmung mit der Reichsbankhauptstelle verheißen. Die Antwort des Directors der letzteren, deren Cassenstunden von 8 bis 1 und von 3 bis 5 Uhr dauern, geht im Wesentlichen dahin, daß die Cassendiener früh gegen ½9 Uhr, Nachmittags in der Regel nicht vor 3 Uhr mit dem Eincassiren der Wechsel beginnen und daß mit einer kürzeren Zeit, wenigstens an den Hauptwechseltagen, nicht auszukommen sei. Die Kammer faßt hierbei Beruhigung.

III. Weiter berichtet Namens des Verkehrsausschusses Herr Stadtrath Scharf über die Raths-Vorlage wegen Beseitigung der hölzernen Bude bei den Wollmärkten. Der Ausschuß, welcher über die Wollmärkte in Breslau, Posen und Thorn Auskunft eingezogen und ein Untergutachten vom hiesigen landwirthschaftlichen Kreisverein erbeten hat, beantragt, die Kammer wolle

a) sich dem Rathe gegenüber dringlich für Beibehaltung der Wollbude erklären, unter Tarifirung der Gebühren nach dem Gewichte der Wolle, in der Weise, daß ungefähr die Kosten gedeckt werden;

b) zugleich demselben anheimgeben, ob nicht Schritte zu thun seien, um nach dem Vorschlage des landwirthschaftlichen Kreisvereins die sächsischen Wollmärkte in Leipzig zu concentriren.

Der Berichterstatter macht zunächst Mittheilung über das Ergebniß der eingezogenen Erkundigungen, woraus hervorgeht, daß an den Orten, welche größere Wollmärkte besitzen, Schutzvorrichtungen für die zu Markte gebrachten Wollen für nothwendig erachtet werden.*) Anlaß zu der Vorlage habe der Umstand gegeben, daß die Errichtung der Wollbude der Stadt einen jährlichen Aufwand von etwa 3000 ℳ verursache. Allein deshalb brauche man nicht eine gewohnte Einrichtung, auf welche von den Betheiligten Werth gelegt werde, ganz aufzugeben. Man solle nur, wie an anderen Orten, einen rationellen Tarif einführen, die Gebühr nach dem Gewicht der Wolle bemessen, nicht wie jetzt nach Wagen, ohne Unterschied, ob sie stark oder wenig beladen sind. Wenn der hiesige Wollmarkt sich auch mit denen von Breslau u. s. w. durchaus nicht vergleichen lasse, so habe er immerhin als ein Mittelpunct geschäftlichen Verkehrs gerade in der stillsten Geschäftsperiode des Jahres eine Bedeutung, die man nicht unterschätzen möge. Weiter gedenkt der Berichterstatter der Bestrebungen des landwirthschaftlichen Kreisvereins, die sächsischen und womöglich auch die thüringischen Wollmärkte in Leipzig zu concentriren, und empfiehlt Annahme der Ausschußanträge.

Herr Gumpel erkennt an, daß eine Stadt wie Leipzig die Pflicht habe, den Handel möglichst zu erleichtern; andererseits sei es auch Pflicht des Handels, nicht durch die Forderung, daß veraltete Einrichtungen aufrecht erhalten werden, der Verwaltung Schwierigkeiten zu bereiten. Trotz des Bestehens der Wollbude seien die Wollmärkte stetig gesunken. Von den Concentrations-Bestrebungen des landwirthschaftlichen Kreisvereins sei Nichts zu spüren. Die Ursache des Rückgangs liege theils in der wachsenden Bedeutung der Colonialwollen, theils darin, daß die Landwirthschaft der Umgegend sich vorwiegend der Fleischproduction zugewendet habe, theils endlich in der Errichtung kleinerer Wollmärkte in Thüringen. Die Märkte von Thorn, Posen und Breslau seien durch die intensive Wollproduction der Umgegend begünstigt, dort seien große Posten in einer Hand zu finden, an den genannten Plätzen selbst bestehe bedeutender Wollhandel. Eher als mit diesen sei der hiesige Markt mit denen von Gera, Weimar, Buttstädt u. s. w. zu vergleichen. Dort seien keine Vorrichtungen nach Art der hiesigen Wollbude getroffen, sondern jeder Wollverkäufer schütze seinen Wagen selbst durch ein Bretdach. Den Mitgliedern des landwirthschaftlichen Kreisvereins sei es natürlich angenehm, wenn die Bude erhalten bleibe, auf deren Stimme sei daher kein maßgebendes Gewicht zu legen. Der Ausschußantrag, den Tarif zu erhöhen, scheine ihm aber nicht empfehlenswerth, durch solche Preise, wie sie in Thorn und Posen gezahlt werden könnten, würde man hier die Producenten von Benutzung der Bude abschrecken, sie nach anderen Märkten treiben. Centralisation verbiete sich dadurch, daß jeder den zunächst gelegenen, am leichtesten erreichbaren Markt aufsuche. Er wiederhole, die Wollbude sei eine veraltete Einrichtung. Er bitte den Ausschußantrag abzulehnen.

Der Berichterstatter dankt dem Vorredner für die Ergänzung des Materials; aber der Hauptpunct werde dadurch nicht berührt. Es handle sich hier um eine langgewohnte Einrichtung, deren Beseitigung dem Wollmarkte noch weiter Eintrag thun werde. Ein rationeller Tarif, wie ihn der Ausschuß empfohlen, werde die Wollverkäufer nicht abschrecken. Die Handelskammer sei jedenfalls nicht berufen, einseitig das finanzielle Interesse der Stadt zu betonen.

Herr Lorenz erklärt, er sei von vornherein dafür gewesen, dem Rathe einfach das gesammelte Material mitzutheilen; wenn er sich den übrigen Ausschußmitgliedern gefügt habe, so müsse er doch jetzt, nach den Ausführungen des Herrn Gumpel, von dem Gutachten zurücktreten. Die vom Ausschusse eingezogenen Auskünfte seien in der That nicht maßgebend. Von der städtischen Verwaltung wurden übrigens auch auf den großen Wollmarktplätzen die Zelte u. s. w. nicht gebaut. Man habe alle Ursache, die Verwaltung von derartiger Thätigkeit zu entlasten. Auf den Wollmarkt werde die Beseitigung der Bude ohne Einfluß sein. Der Handel aber, welchen die Kammer zu vertreten habe, werde von dem Wollmarkte nicht berührt. Er wolle keinen Antrag stellen, möchte aber auch jetzt noch anheimgeben, daß man dem Rathe einfach das Material überweise, da die Handelskammer in der Sache nicht zuständig sei.

Herr Schnoor ist im Gegentheile der Meinung, der Rath habe Recht gethan, daß er die Handelskammer um ihr Gutachten ersucht habe. Für veraltet könne er die Wollbude durchaus nicht halten, durch die starke Benutzung sei der Nutzen hinreichend nachgewiesen, und wenn der Rath darauf eingehen wolle, die Einrichtung beizubehalten, so könne das die Kammer nur dankbar annehmen. Man müsse Alles vermeiden, was den Handel irgendwie erschweren und beeinträchtigen könnte. Auf ein kleines finanzielles Opfer dürfe es dabei nicht ankommen.

Herr stellv. Vorsitzender Cichorius verkennt nicht

*) Das Gutachten der Handelskammer ist besonders veröffentlicht.

das Gewicht der Gründe des Herrn Gumpel; und wenn er vom Standpuncte der Verwaltung zu urtheilen hätte, würde er sich vielleicht dadurch bestimmen lassen. Allein die Handelskammer habe einen anderen Standpunct einzunehmen, sie müsse zunächst nach dem Interesse des Handels fragen. Die Beseitigung einer langgewohnten Einrichtung könne gerade bei der jetzigen Sachlage von ungünstigem Einflusse auf den Wollmarkt sein, und an dessen Erhaltung seien auch Kreise interessirt, welche die Handelskammer direct zu vertreten habe, z. B. die Wollhändler.

Herr Gumpel entgegnet, die Kammer müsse in solchem Falle wohl prüfen, ob nicht das Interesse nur ein eingebildetes sei. Von den Wollhändlern werde kein Werth auf die Bude gelegt; die australische Wolle komme nicht auf den Wollmarkt. In Breslau wie in Berlin seien ganz andere Verhältnisse. Am besten würde es sein, die Sache an den Ausschuß zurückzuverweisen, damit dieser auch noch von anderen Seiten Erkundigung einziehe.

Herr Heuschkel stellt den Antrag,

die Sache an den Ausschuß zurückzuverweisen.

Dieser Antrag findet ausreichende Unterstützung. Gegen denselben erklärt sich Herr Oelßner. Der Ausschuß werde zu keinem anderen Ergebnisse kommen können, denn Verneinung der Frage würde gleichbedeutend sein mit einem Votum gegen den Wollmarkt überhaupt. Der Berichterstatter bestreitet die Annahme, als seien die eingeholten Auskünfte ohne Bedeutung. Die thüringischen Märkte, welche Herr Gumpel dagegen ins Feld geführt, seien großentheils noch neu, die Einrichtungen noch primitiv. Das Urtheil des landwirthschaftlichen Kreisvereins könne man doch auch nicht so ohne Weiteres bei Seite schieben. Wenn dessen Bestrebungen für Concentration noch keinen Erfolg gehabt, so sei dies bei der nun schon Jahre lang dauernden gedrückten Geschäftslage nicht zu verwundern. Daß Wolle überhaupt eines Schutzes bedürfe, sei doch nicht zu bezweifeln, und da es sich hier nicht um die Auffindung der absolut besten, sondern um die Frage der Erhaltung oder Beibehaltung einer hergebrachten Einrichtung handle, so liege die Sache einfach genug.

Herr Lorenz erklärt sich gegen den Heuschkel'schen Antrag, der keinen Erfolg verspreche; Herrn Schnorr erwidert derselbe, die vorliegende Entscheidung werde für den Handel im Allgemeinen ohne jeden Einfluß sein.

Herr Goetz hält die Frage, soweit es sich um die jetzige Wollbude handle, zur Beantwortung durch die Handelskammer nicht für geeignet. Die Wollbude sei bekanntlich von sehr mangelhafter Beschaffenheit, und daß mit ihr der Wollmarkt stehe und falle, könne er schlechterdings nicht glauben. Ebensowenig würde ein höheres Standgeld den Markt schädigen, obwohl nicht zu leugnen sei, daß manche schon jetzt das Standgeld zu hoch finden und außerhalb der Bude bleiben. Er beantrage,

die Frage des Rathes dahin zu beantworten, daß ein Schutz für die zu Markte gebrachte Wolle allerdings wünschenswerth sei, daß aber dessen Beschaffung füglich der Privatthätigkeit überlassen bleiben könne.

Dieser Antrag wird zahlreich unterstützt.

Herr Dr. Gericke verwendet sich nochmals für den Ausschußantrag und erklärt insbesondere die Bedachung der einzelnen Wagen für unzweckmäßig, da sie die Prüfung der Wolle erschwere. Herr Gumpel entgegnet, der Käufer pflege sich Proben aus der Mitte des Wagens herauszugreifen, die Bedachung sei dabei gleichgültig. Uebrigens habe er gehört, daß von manchen Verkäufern die Wolle künstlich angefeuchtet werde, um das Gewicht zu vermehren, auf ein wenig Regen werde es da nicht ankommen.

Bei der Abstimmung wird die Zurückweisung an den Ausschuß mit großer Mehrheit abgelehnt, der erste Satz des Ausschußantrags unter a) bis zu dem Worte „erklären" ebenfalls, und zwar mit 10 gegen 9 Stimmen abgelehnt, dagegen der Antrag des Herrn Goetz gegen 3 Stimmen und der Ausschußantrag unter b) gegen 1 Stimme genehmigt, während der Rest des Ausschußantrags unter a) durch Annahme des Goetz'schen Antrags sich erledigt hat.

IV. Der Canalverein zu Bitterfeld, welchem von der Regierung zu Merseburg volle Unterstützung bei der preußischen Staatsregierung in Aussicht gestellt worden ist, um die Ausführung des nördlichen Theiles des von der Kammer projectirten Elster-Elbe-Canals (Bitterfeld-Wallwitzhafen) zu sichern, bittet zu diesem Behufe um Ueberlassung der von Herrn Wasserbau-Inspector Georgi gefertigten Vorarbeiten.

Auf Antrag des Verkehrsausschusses — Berichterstatter Herr Stadtrath Scharf — wird einstimmig beschlossen,

diesem Gesuche, unter Vorbehalt des Eigenthums an den fraglichen Vorarbeiten, zu willfahren.

V. Weiter berichtet Namens des vereinigten Verkehrs- und Finanz-Ausschusses Herr Huste über die Frage der Gewährung eines Beitrags zu den Kosten der Vorarbeiten für einen Elster-Saale-Canal (Möckern-Beesen). Die Kosten sind, mit Einschluß der Revision des von dem hiesigen Canalvereine aufgestellten Projectes (Plagwitz-Dürrenberg), auf etwa 10,000 ℳ veranschlagt, wovon Leipzig, einschließlich der vom Canalvereine verwilligten 1000 ℳ, $^{7}/_{10}$ tragen soll.

Der Rath hat der Kammer mitgetheilt, daß er beschlossen habe, zur Zeit von einem Beitrage abzusehen und in anderweite Erwägung hierüber erst dann einzutreten, wenn die Ausführung des Canalprojectes Leipzig-Wallwitzhafen gesichert sein werde. Die Minderheit der vereinigten Ausschüsse (Herren Stadtrath Scharf und Oelßner) empfiehlt Beitritt zu diesem Beschlusse; dagegen beantragt die Mehrheit, die Kammer wolle beschließen,

a) zu den Kosten der Vorarbeiten für einen Canal nach der Saale aus den Erträgnissen des Handelsgenossenschafts-Vermögens einen Beitrag bis zur Höhe von 3000 ℳ in der Voraussetzung zu verwilligen, daß der Rath der Stadt Leipzig einen gleichen Beitrag gewähre und daß — was in erster Linie zu erörtern sein würde — der Hafen in unmittelbare Nähe der Stadt gebracht werden könne;

b) dem Rathe von diesem Beschlusse Kenntniß zu geben und ihn um nochmalige Erwägung der Angelegenheit zu ersuchen.

Nachdem der Berichterstatter diesen Antrag unter Darlegung des bisher über den Gegenstand Verhandelten begründet, vertheidigt Herr Stadtrath Scharf den Standpunct der Minderheit. Das einmal gewählte Ziel müsse man voll und ganz verfolgen. Redner berührt das Verhältniß zu Halle und das Zurückgehen der Saaleschifffahrt, zu deren Hebung man jetzt der Mitwirkung Leipzigs bedürfe. Den vorliegenden Rathsbeschluß könne man doch nicht ignoriren, sonst drehe man sich im Kreise. Daß die Hafenanlage nach Möckern komme, sei nach den Verhandlungen in Merseburg, dem Schreiben des Herrn Regierungspräsidenten von Diest und einer ihm heute zugegangenen telegraphischen Auskunft des Herrn Baurath Sasse kaum zu bezweifeln; letzterer erkläre die Näherlegung des Hafens abhängig von einer Verlegung der Elster. Mit diesen Thatsachen setze die Mehrheit des Ausschusses sich in Widerspruch. Man möge zunächst das Project eines Canals nach Wallwitzhafen weiter verfolgen, dann könne man auf die Saale zurückkommen.

Herr Lorenz erinnert an die Entstehung der Canalfrage. Er habe von vorn herein gefürchtet, daß dem Canale nach Wallwitzhafen sich allzugroße Schwierigkeiten entgegenstellen würden, und seine Befürchtungen hätten sich mehr als bewahrheitet. Trotzdem sei er auch heute nicht gegen Wallwitzhafen, wenn man ihm nur einen Weg zeige, um das Geld zu beschaffen. Allein hier komme dieses Project überhaupt nicht in Frage. Daß die Regierung zu Merseburg durch den Rückgang der Saaleschifffahrt auf den Plan eines Elster-Saale-Canals gekommen sei und dieses Project jetzt durch ihre Techniker bearbeiten lassen wolle, sei als ein glücklicher Umstand zu begrüßen; eine so günstige Gelegenheit werde sich später nicht leicht wieder finden. Daß der Rath anders beschlossen habe, als die Mehrheit des Ausschusses beantrage, beklage er, aber daraus folge doch nur, daß man versuchen müsse, ersteren von der Unrichtigkeit seiner bisherigen Ansicht zu überzeugen. Der vorliegende Beschluß drohe das ganze Project hinfällig zu machen. Daß der Hafen nur nach Möckern zu liegen kommen könne, sei noch gar nicht erwiesen, man werde das eben zu prüfen haben, und die dafür aufzuwendenden Kosten seien verhältnißmäßig gering. Der Rath wolle warten, bis das Project nach Wallwitzhafen gesichert sei — nun, die Vorarbeiten seien fertig, möge doch der Rath die Ausführung betreiben! Eine Ablehnung der geringfügigen Verwilligung würde man geradezu vor der Nachwelt nicht verantworten können.

Der Berichterstatter macht darauf aufmerksam, daß in der vorhin erwähnten Mittheilung aus Bitterfeld für den Rath eine neue Thatsache vorliege, die wohl geeignet sei, ihn zur Aenderung seines Beschlusses zu vermögen oder doch dieselbe zu unterstützen. Sollte sich bei der von Merseburg befürworteten Linie die Anlegung des Hafens in Möckern als unausweichlich erweisen, so werde man auf die Linie Plagwitz-Dürrenberg zurückkommen.

Herr Stadtrath Scharf weist die Bemerkungen des Herrn Lorenz zurück. Auf die 3000 ℳ würde es ihm nicht ankommen, aber man solle sich concentriren, seine ganze Aufmerksamkeit auf das Project nach Wallwitzhafen richten, das nach den Mittheilungen aus Bitterfeld zwar um einen bedeutenden Schritt gefördert, aber noch keineswegs gesichert sei. Beiläufig komme allerdings auch der durch andere Ausgaben beeinflußte Stand des Genossenschafts-Vermögens in Betracht.

Herr Oelßner vertheidigt gleichfalls den Standpunct der Minderheit. Die Canäle stammten vorwiegend aus der Zeit, wo noch keine Eisenbahnen bestanden hätten. Bei Auswahl der Linien für neue Canäle müsse man vorsichtig zu Werke gehen. Ein Canal nach der Saale werde neben den bestehenden Eisenbahnen kaum rentiren können, zumal wenn der Hafen nach Möckern oder Plagwitz zu liegen komme. Insbesondere dürfe man auf wesentliche Förderung des Holzhandels nicht rechnen. Das Project verliere noch an Bedeutung dadurch, daß nach den Berichten aus Halle die Kette in der Saale nicht weiter als bis Trotha herauf werde gelegt werden können. Der Canal nach der Saale scheine ihm hiernach nicht geeignet, die Bedeutung Leipzigs zu heben. Von ganz anderer Wichtigkeit sei ein Canal nach Wallwitzhafen.

Nach Annahme des von Herrn Schnoor gestellten Schlußantrags wird der Ausschußantrag unter a) gegen 7 Stimmen, der unter b) gegen 2 Stimmen angenommen.

Auf Grund des Protokolles mitgetheilt von dem Secretär Dr. Gensel.

Fürst Tscherkaßkij †.

An demselben Tage und an demselben Orte, an welchem der russisch-türkische Krieg zum Abschluß kam, hat auch ein Mann, der in diesem Kriege eine bedeutende politische Rolle spielte, sein Ende gefunden. Fürst Wladimir Tscherkaßkij, der Organisator von Bulgarien, ist am 3. März zu San Stefano am Schlagfluß gestorben. Tscherkaßkij, eine der originellsten und einflußreichsten politischen Persönlichkeiten Rußlands, war ein moskowitischer Vollblut-Aristokrat und doch einer der Väter der russischen Bauern-Emancipation; er war wiederholt Staatsbeamter und hatte weder von der Regierung, noch von sonst Jemandem je einen Rubel für seine Dienste erhalten; er organisirte die Verwaltung von Bulgarien und war doch ein gründlicher Verächter des Panslawismus, sobald er diesen als politisches Princip anrufen hörte. Fürst Wladimir war am 13. April 1821 geboren und hatte als der Sohn einer alten, adelsstolzen Familie eine sorgfältige Erziehung im elterlichen Hause erhalten. Seine spätere Ausbildung brachte ihn auf die Moskauer Universität, wo er ganz besonders juridische Studien trieb. Es ist bezeichnend genug für die damaligen Anschauungen Tscherkaßkij's, daß seine akademische Dissertation den Titel führte: „Der freie Bauer im freien Staate" und den Keim zu jenen Ideen trug, welche er später bei der Durchführung der Bauern-Emancipation ins Werk setzte. Der kleine, arme Adel ist nach der Meinung Tscherkaßkij's ein großes Uebel für den Staat und die Gesellschaft, und wenn er auch dem kleinen Adel in Rußland nicht viel anhaben konnte, so ist es ihm dafür um so besser gelungen, dieselbe Gesellschaftsclasse in Russisch-Polen ziemlich gründlich zu ruiniren. Er that dies zu Anfang der sechziger Jahre mit echt russischer Rücksichtslosigkeit als Mitglied jenes Organisationscomité, dem Staatsrath Milutin präsidirte. Mit diesem schied dann auch Fürst Tscherkaßkij aus dem Staatsdienste und kehrte nach Moskau zurück, wo er Gorodski Glawa wurde, d. h. Maire von Moskau, in welcher Stellung er seine persönliche Unabhängigkeit, wie seine radical-aristokratischen Anschauungen bewahrte. Obwohl mit den ersten Familien, darunter auch mit den Dolgoruki, verwandt, hielt er sich das bewährte Nepoten- und Bestechungsunwesen vom Leibe und führte eine Reihe von wichtigen Reformen ein.

Im Verlaufe des letzten Jahrzehnts war Tscherkaßkij auch in verschiedenen staatlichen Reformfragen thätig. Zu einer leitenden Stellung kam er aber erst wieder zu Beginn des russisch-türkischen Krieges. Es verließ seinen Posten in Moskau, um die bekannte politische Mission im Hauptquartier des Großfürsten Nicolaus zu übernehmen, die sich schließlich zur Einrichtung und Leitung der Organisation Bulgariens ausbildete. In diesem Wirkungskreise, aus dem ihn soeben der Tod herausriß, zeigte er große Geistesgegenwart, Energie und Promptheit, wie ihm die Russen nachrühmen, und eine feine Rücksichtnahme auf bestehende Einrichtungen, wie die Bulgaren anerkennen.

Vortrag im Kunstverein.

Am vergangenen Sonntag hielt Herr Professor Overbeck im Kunstverein vor einer zahlreichen Zuhörerschaft einen höchst interessanten Vortrag über die 1875 in Olympia ausgegrabene Nike des Päonios, das bedeutendste der dort aufgefundenen Sculpturwerke. Sie stand vor der Ostseite des Zeustempels unter den Weihegeschenken auf einem ziemlich hohen dreiseitigen Postament. Von Päonios, dem Urheber derselben, rührt auch — wenigstens in der Erfindung — der Schmuck des östlichen Giebels des Tempels her, während Alkamenes, ein Schüler des Phidias, der Schöpfer der westlichen Giebelsculpturen war. Das Verhältniß des Päonios zur altattischen Schule ist bisher noch keineswegs genügend aufgeklärt worden; man hatte ihn zum Vertreter einer specifisch nordgriechischen Kunst — er war aus der thrakischen Stadt Mende — machen wollen, ohne mit Sicherheit festgestellt zu haben, ob er ein älterer oder jüngerer Zeitgenosse des Phidias war; eine Frage, deren Entscheidung bei der überaus raschen Entwickelung der Kunstprincipien jener Zeit von nicht geringer Bedeutung ist. — Die Sculpturen der Giebel sind sehr wahrscheinlich zum großen Theil von eleischen Steinmetzen ausgeführt und gestatten so nur einen mittelbaren Schluß auf die künstlerische Bedeutung jener beiden Meister; in der Nikestatue dagegen haben wir ein Originalwerk des Päonios vor uns. Eine Inschrift bezeichnete sie als Weihegeschenk der Naupakter und Messenier aus dem Zehnten feindlicher Kriegsbeute. Prof. Overbeck nimmt in Uebereinstimmung mit der Mehrzahl der Fachgelehrten an, daß die Aufstellung der Statue nach den mannichfachen siegreichen Einfällen der Messenier in spartanisches Gebiet um das Jahr 421 (und nicht schon 451), erfolgt und somit Päonios ein jüngerer Zeitgenosse des Phidias gewesen ist. Daß er zur attischen Kunst in Beziehung gestanden, darf als gewiß angenommen werden. — Die Nike hielt in der gesenkten Rechten einen Palmenzweig, in der erhobenen Linken einen Kranz oder eine Tänie. Ueber das Motiv ihrer Haltung und Bewegung ist eine lebhafte Controverse entstanden. Berührt sie, vom Himmel herabschwebend, eben den Boden oder erhebt sie sich eben zum Fluge von dem Gipfel des Olympos? Unter ihren Füßen befand sich ein Adler, von dem nur der Kopf erhalten ist. Ausgehend von der Stellung der Füße der Statue, entwickelte nun der Redner die Ansicht, daß die Nike freischwebend und der Adler als geistreiches Hülfsmittel des Künstlers zu betrachten sei, der Marmorfigur in Verbindung mit der wallenden, hinten aufstiehenden Gewandung die nöthige Stütze zu geben und dieselbe zugleich zu maskiren. Diese mit scharfsinnigen Argumenten begründete Behauptung, die also ein eigentlich malerisches oder doch unplastisches Motiv zum Grundmotiv der Bewegung macht, ist geeignet, ein neues Licht auf das Verhältniß der Kunst des Päonios zu dem streng plastischen Stil des Phidias zu werfen. Insbesondere wies der Redner darauf hin, wie sich die Principien einer entschieden malerischen Behandlungsweise auch in manchen gleichzeitigen oder nur um weniges späteren Relief-Darstellungen, namentlich in den verkürzten Stellungen mancher Figuren nachweisen lassen. Unter den Werken aus der folgenden Periode der griechischen Plastik sei namentlich das Nereiden-Monument in Xanthos bemerkenswerth, welches in seinen freistehenden Figuren nicht blos ähnliche Bewegungsmotive wie die Nike, sondern auch bei einer derselben die plastische Stütze in ähnlicher Weise, wie hier, durch einen Vogel maskirt zeige. Die Thatsache, daß mit der Nike des Päonios eine malerische, über die Grenzen der Plastik hinausstrebende Auffassungsweise in der griechischen Kunst so frühzeitig hervortrete, sei von eminenter geschichtlicher Bedeutung. Am Schluß charakterisirte der Redner die großen und seltenen Vorzüge, die das aufgefundene Kunstwerk trotz seines malerischen Charakters als eine der hervorragendsten Schöpfungen der griechischen Plastik erscheinen lasse*). O. H.

Nachtrag.

* Leipzig, 5. März. Aus Berlin wird officiös berichtet: Ueber das Entlassungsgesuch des Finanzministers ist eine abschließende Entscheidung bisher nicht getroffen und dürfte auch im Augenblick nicht getroffen werden. Der Minister hat sich inzwischen bereit finden lassen, die Geschäfte einstweilen weiter zu führen. Eine endgültige Entscheidung der verschiedenen Personenfragen innerhalb der Regierung setzt die Erledigung verschiedener Vorfragen voraus. Man wird eine auch nur interimistische Neubesetzung des Finanzministeriums und des Vicepräsidiums im Staatsministerium nicht vornehmen können, bevor über die Schöpfung eines Reichsfinanzamts und über den Modus der Stellvertretung des Reichskanzlers entschieden ist. Man wird ferner die definitive Wiederbesetzung des Finanzministeriums nicht eintreten lassen können, bevor die Stellung des Reichstages zu der Steuerfrage mit ganz anderer Bestimmtheit zu erkennen ist, als bisher. Der in voriger Woche gefaßte Beschluß, die Tabakssteuer-Vorlage an die Budgetcommission zu verweisen, ist nicht einmal eine negative Entscheidung, sondern lediglich eine ausweichende durch ein formelles Mittel.

— Den Schwärmern für Herrn Hofprediger Stöcker und die christlichen Socialisten, namentlich aber denen unter ihnen, welche sich eines größeren Grundbesitzes erfreuen, ist die Lectüre der letzten Nummer des „Staatssocialisten" vom 2. März d. J. zu empfehlen. Es werden dort in einem Aufsatze: „Ueber die Begründung eines künftigen christlichen Eigenthumsrechtes" Grundsätze entwickelt, die zur Vorsicht in Betreff dieser sogenannten christlich-socialen Bestrebungen mahnen. Ganz offen wird hier eine Eigenthumstheorie, und zwar im Namen des Christenthums, aufgestellt, die den socialdemokratischen Forderungen wie ein Ei dem anderen gleicht. Es wird dort in Betreff des Eigenthums an Grund und Boden in nackten Worten die Behauptung aufgestellt, „daß ein Besitz an Grund und Boden, welcher über denjenigen Bedarf hinausgeht, der dem Einzelnen für die selbsteigene Bethätigung behufs Gütererlangung und Erzeugung für seine und seiner Familie persönliche Existenz erforderlich ist", mit der Grundforderung der christlichen Nächstenliebe in Widerspruch stehe, weil der Mehrbesitzende dadurch seine Mitmenschen an der gleichen Geltendmachung ihres Anrechts am Grund und Boden hindere. Wodurch unterscheiden sich diese Sätze noch von den communistischen Lehren der Socialdemokratie?

— Wie man jetzt mit ziemlicher Bestimmtheit annimmt, wird die Conferenz, da der russisch-türkische Friede unterzeichnet worden, Ende März zusammentreten und zwar in Baden-Baden.

— Die immer wiederkehrende Meldung, daß für die Stelle des Präsidenten des evangelischen Oberkirchenrathes der orthodoxe Ober-Verwaltungs-Gerichtsrath v. Meyern ausersehen sei und Verhandlungen mit ihm obschwebten, entbehrt jedes Grundes.

— Nach der „Nat.-Ztg." zugehenden Meldungen würde Deutschland bei der bevorstehenden Ausstellung in Paris nicht vollständig unvertreten sein. Eine Betheiligung der deutschen Kunst bei der Ausstellung ist neuerdings von Paris aus angeregt worden und hätte bei hervorragenden deutschen Künstlern eine entgegenkommende Aufnahme gefunden. Auch die deutsche Reichsregierung tritt diesem Plane keineswegs in den Weg. Man schreibt aus Paris, daß das Entgegenkommen der deutschen Regierung dort einen besonders guten Eindruck hervorgerufen hätte.

—r. Leipzig, 5. März. Der am gestrigen Abend in der Central-Halle von der hiesigen Carnevals-Gesellschaft veranstaltete Volks-Narrenabend erinnerte in seinem ganzen Verlaufe an die besten Zeiten des Carnevals. Der große Saal war unten und oben von Festtheilnehmern dicht gefüllt und deren Erwartungen auf ein mehrstündiges wirkliches Amusement gingen vollständig in Erfüllung. Das Narrenabend-Comité hatte sich dieses Mal außerordentlich angestrengt und es führte die besten Kräfte in das Feld. Zu denselben müssen wir in erster Reihe unsern Mitbürger Herrn Peuschel zählen, dessen Talent mehrere Productionen von sprudelndem Humor zu Tage förderte, so daß eine allgemeine, wirkliche Heiterkeit die ganze große Festversammlung erfüllte. Die drei Stücke „Vortrag der Jubelskandalia", „Die Flucht der Favoritinnen aus dem Connewitzer „Harem" und „die drei fidelen Schusterjungen oder das Leipziger Tageblatt" gehören zu dem Besten, was auf dem Gebiete fröhlicher Narrethei geleistet worden und wir sind sicher in der Behauptung, daß sich Niemand bei den gedachten Leistungen gelangweilt haben wird. Der Dichter und Componist, welche Herr Peuschel in seiner Person vereinigt, wurde viele Male stürmisch gerufen und von dem Prinzen Carneval in hervorragender Weise ausgezeichnet. Auch der übrige Theil der vorgeführten Stücke war günstig gewählt und gut vorbereitet, so daß der Gesammteindruck des Festabends ein recht guter war.

— Das Lustspiel „Der Vermittler" hat bei seiner zweiten und dritten Aufführung im Neuen und Alten Theater einen günstigen Erfolg davongetragen; namentlich hat an beiden Abenden der Schluß des dritten Actes eine durchschlagende Wirkung ausgeübt. Die Abänderung in der Inscenirung, daß Baron Rosen nicht auf einem Einzelnen aus der Volksmenge Huckepack reitet, sondern auf einem Stuhl von der jubelnden Begleitung aus dem Wirthshause herausgetragen wird, nahm dieser Scene jeden schwankartigen Eindruck. Auch sonst kamen Aenderungen im Arrangment, sowie Kürzungen und Streichungen vieler von der Kritik gerügter Stellen dem Stücke wesentlich zu Statten. Bei der dritten Aufführung fehlte der plätschernde Springbrunnen im vierten Act: dadurch kam dieser bedeutend mehr zur Geltung, sowohl die komischen Scenen als auch der motivirende Zusammenhang. Mehrfacher Hervorruf der Hauptdarsteller am Schluß bewies, daß der vierte Act sich in seiner jetzigen Gestalt den früheren ebenbürtig an die Seite stellte.

— In der Ziehung 3. Classe königl. sächsischer Landes-Lotterie fiel der erste Hauptgewinn von 50,000 ℳ auf Nr. 79,356 zum Theil in die Collecte des Herrn Carl Zschiesche, in Firma Zschiesche u. Köder, hier.

□ Leipzig, 5. März. Eines der bekanntesten und beliebtesten Spiele, welche die Jugend nicht allein beschäftigen, sondern auch zum Denken anregen, ist das Chinesische Mandarinenspiel. Wie bekannt, besteht dasselbe aus 7 mathematischen (dreieckigen und viereckigen) Zusammensetzstücken.

*) Wer sich übrigens eine angenehme und lehrreiche Lectüre über die Ausgrabungen in Olympia und Wanderungen im Peloponnes verschaffen will, dem sei das jüngst hier bei Edwin Schlömp erschienene Buch: Olympia. Eine Osterfahrt in den Peloponnes von Fritz Wernick empfohlen.

SLUB
Wir führen Wissen.

Es dürfte aber dem Elternhause die Notiz nicht uninteressant sein, daß man diese Flächen jetzt aus **Krystall-Glas** geformt hat, wodurch die Figuren noch mehr Reiz für die Kinder bekommen und das ganze Spiel fein sauber bleibt. Wer sich für dasselbe interessirt, findet es vorräthig in der Spielwaarenhandlung von **Karl Beyde**, Leipzig, Markt 14, woselbst wir u. A. auch neue allerliebste und geschmackvolle **Wunderknäuele** für kleine Strickerinnen sahen.

☽ **Leipzig**, 5. März. In ganz bedenklicher Weise wurde gestern Vormittag die Passage längs des Marktes und die Katharinenstraße bis auf den Brühl durch einen **Droschkenkutscher** gestört. Wie unsinnig jagte der Mensch mit seinem Geschirr dahin und unbekümmert um die den Straßenpassanten drohende große Gefährlichkeit um die Straßenecke herum. Zum Glück waren Personen noch nicht zu Schaden gekommen und nur der Obststand einer am Marktplatz feilhaltenden Hökerin durch das Geschirr über den Haufen gefahren worden, als man letzteres im Brühl endlich anhielt und weiterer Gefahr vorbeugte. Ein Rathsdiener arretirte den unvorsichtigen Droschkenkutscher und brachte ihn zur Verantwortung nach dem Naschmarkt. — Ein im 70. Lebensjahre stehender hiesiger **Hausmann**, welcher in letzterer Zeit mehrfach Spuren von Schwermuth gezeigt, wurde heute Morgen in seiner Wohnung in der Gerberstraße erhängt aufgefunden, nachdem man ihn seit letztem Sonntag spurlos vermißt hatte. — In einem hiesigen Bankgeschäft waren in letzterer Zeit wiederholt **falsche Wechsel** vorgekommen, deren Urheber bis jetzt vergeblich nachgeforscht worden war. Heute nun gelang es, den Wechselfälscher in demselben Geschäft festzunehmen, wo er sich, dreist genug, persönlich eingestellt hatte, um einen früher durch einen Packträger zum Discont dahin überbrachten, jedoch zurückgewiesenen Wechsel selbst zu verwerthen und das Falsificat anzubringen. Der Wechselfälscher ist ein conditionsloser junger **Handlungscommis** aus Weida, den die Sucht zu Vergnügungen, wozu ihm die Mittel fehlten, auf Abwege und zum Verbrechen geführt. Er wurde von der Polizei in Empfang genommen und natürlich zur Haft gebracht. In seinem Besitz fand man einen geladenen sechsläufigen Revolver vor. — Nach einer Wohnung der Ulrichsgasse wurde heute Mittag polizeiliche Hülfe verlangt gegen einen **jugendlichen Taugenichts**, welcher auf gerechte Vorwürfe seiner Mutter wegen seines Lebenswandels mit heftigem Hausskandal und Zerschlagen von Wirthschaftsgegenständen gedroht hatte. Als der dort erschienene Schutzmann den Excedenten zur Ruhe verwies, wurde der Mensch auch gegen Diesen höchst ausfällig und ging auf erfolgte Ankündigung der Arretur sogar drohend mit einem Messer auf ihn los. Da holte man aber Unterstützung herbei. Der Excedent wurde nunmehr seines Widerstandes ungeachtet überwältigt und gefesselt und nachmals auf dem Naschmarkt zur Haft gebracht.

* **Schönefeld**, 5. März. Am heutigen Morgen in der 6. Stunde wurde in der Allee zwischen **Abtnaundorf** und dem Heitern Blick ein **Mann** an einem Baume **erhängt** aufgefunden. In dem Verstorbenen wurde der Handarbeiter Johann Friedrich **Schumann** aus Schönefeld, Vater dreier Kinder, erkannt, welcher jenen Schritt in Folge von Geistesstörung gethan haben soll.

— Einer der größten Romanisten der Neuzeit, Hofrath Ludwig **Arndts** Ritter v. Arnesberg, ist am 1. d. M. in Wien gestorben. Als Fachschriftsteller hat Arndts durch sein classisches Werk: „Lehrbuch der Pandecten" seinen Ruf begründet. Der Verstorbene hat ein Alter von 75 Jahren erreicht.

Briefkasten.

R. M. hier. Sie würden vielleicht am besten thun, wenn Sie Ihre Leipziger Denkwürdigkeiten dem **Verein für die Geschichte Leipzigs** anbieten wollten.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 5. März. (Reichstag.) Erste Lesung der Vorlage, betreffend die Stellvertretung des Reichskanzlers. Hänel (Fortschritt) erörtert die jetzige, bei ihrem provisorischen Charakter in jeder Beziehung unzureichende Einrichtung der Reichsverwaltung. Er erklärt, der von der Ernennung des Vicekanzlers handelnde Theil der Vorlage werde keinen Widerspruch erfahren, plaidirt demnächst aber für die Ausbildung der Reichsämter zu verantwortlichen Reichsministerien. Den §. 3 der Vorlage, wonach der Reichskanzler auch während der Dauer der Stellvertretung jede Amtshandlung selbst vornehmen kann, erklärt er für unannehmbar und wünscht, daß die Ernennung des Stellvertreters des Reichskanzlers durch ein Gesetz oder wenigstens ihre Dotirung im Budget erfolge. Der bayerische Ministerpräsident Pfretzschner erklärt sich im Namen Bayerns gegen ein Reichsministerium. Der Reichskanzler sei nach der Verfassung das einzige verantwortliche Regierungsorgan. Bayern erkenne die Nothwendigkeit einer Stellvertretung des Reichskanzlers, wie solche die Vorlage wolle, an, würde aber im Reichsministerium eine Schwächung des Bundesrathes und eine Beeinträchtigung der Autonomie der Einzelstaaten erblicken und dagegen sich energisch erklären.

Berlin, 5. März. (Fortsetzung.) Helldorf spricht Namens der Conservativen für die Vorlage und gegen Reichsministerien. Bennigsen hält es für unpraktisch, bei dem Standpuncte der Einzelregierungen mit Schaffung von Reichsministerien vorzugehen. Die Regelung der Beziehungen zwischen den Ministern der Einzelstaaten und dem Reichskanzler sei nicht zu umgehen; die Vorlage entspreche einem unabweisbaren Bedürfnisse. Gegen § 1 werde, wenn mit der Gegenzeichnung durch den Vicekanzler auch die Verantwortlichkeit des Reichskanzlers auf den Vicekanzler übergehe, von keiner Seite Widerspruch erhoben werden. Den §. 3 wünsche er ganz beseitigt oder präciser gefaßt. Was die Aufzählung derjenigen Reichsämter anbetreffe, für welche eine Stellvertretung eintreten könne, so sei dieselbe zwar schwierig, aber jedenfalls sei es ein großer Fortschritt, wenn man durch die Vorlage zu einer selbstständigen Finanzverwaltung gelangen könne. Eine möglichst enge Verbindung der Finanzverwaltung des Reiches mit der preußischen Finanzverwaltung sei sehr wünschenswerth. Der württembergische Minister Mittnacht erklärt, auch Württemberg würde gegen die Vorlage gestimmt haben, wenn die Vorlage die Errichtung von Reichsministerien gewollt hätte. Die württembergische Regierung halte die Errichtung von Reichsministerien nicht ohne eine Kränkung der Rechte der Einzelstaaten für denkbar und thunlich.

Berlin, 5. März. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" theilt mit, daß über das Entlassungsgesuch des Finanzministers eine abschließende Entscheidung bisher noch nicht getroffen worden sei und augenblicklich auch nicht getroffen werden könne, da vorher über die Schöpfung des Reichsfinanzamtes und über den Modus der Stellvertretung des Reichskanzlers entschieden werden müsse, auch die Stellung des Reichstages zur Steuerfrage mit ganz anderer Bestimmtheit erkennbar sein müsse als dies jetzt der Fall.

Brüssel, 4. März. Der „Nord" bestätigt, daß zufolge der Bestimmungen des Friedensvertrages Adrianopel, Solonichi und Erzerum im Besitz der Türkei bleiben würden, ebenso würde die Abtretung der Flotte von der Türkei nicht verlangt. Die Kriegskosten-Entschädigung würde zu drei Vierteln durch die Abtretung von Kars, Ardahan, Bajasid und Batum beglichen werden; es würde keine Ueberlassung von Revenüen gefordert, die vorher anderweitig als Garantien vergeben worden wären. Serbien und Montenegro würden einen Gebietszuwachs erhalten, doch sollten sie durch denselben nicht Grenznachbarn werden. Die Dardanellenfrage würde in den Friedensbedingungen nicht berührt, bezüglich der Donauschifffahrt werde bestimmt, daß der frühere Zustand wieder hergestellt werde. Die Dobrudscha sei abgetreten worden, um später anderweitig ausgetauscht zu werden.

London, 4. März. Oberhaus. Lord Derby erwiderte dem Lord Granville, in den Friedensbedingungen werde die Abtretung der türkischen Flotte nicht verlangt. (Beifall.) Die Kriegskosten-Entschädigung sei von den ursprünglichen 40 Millionen Pfd. Sterl. auf 12 Mill. Pfd. Sterl. ermäßigt worden, die egyptischen Revenüen kämen nicht in Frage. Sobald die Friedensbedingungen vollständig vorliegen würden, würde die Regierung sie dem Hause mittheilen. — Lord Beaconsfield erklärte auf eine Anfrage St. Leonard's, die Eventualität einer Verwendung von Freiwilligen im ausländischen Dienste sei nicht eingetreten und ihr Eintritt unwahrscheinlich, die Löhnungsfrage sei daher nicht erwogen worden.

Unterhaus. Auf eine Anfrage des Marquis von Hartington erklärte Schatzkanzler Northcote, der Regierung sei heute von den Botschaftern Layard und Loftus die gestern erfolgte Unterzeichnung des Friedensvertrages gemeldet worden. — Dem Deputirten Fraser entgegnete der Schatzkanzler, die Regierung habe zwar Mittheilungen über die Friedensbedingungen erhalten, dieselben seien jedoch so unvollkommen, daß sie augenblicklich nicht zur Kenntniß des Hauses gebracht werden könnten.

London, 4. März. Unterhaus. Im Fortgang der Sitzung erläuterte der Staatssecretair des Krieges, Hardy, das Heeres-Budget und wies vornehmlich darauf hin, daß dasselbe wesentlich ein Friedensbudget sei. Der Gesundheitszustand der Armee sei ein vorzüglicher, die Erhöhung der Budgetziffer sei nicht einer Vermehrung der Mannschaften, sondern den erhöhten Kosten für das Kriegsmaterial zuzuschreiben. Der Zustand der Reserven sei weniger befriedigend, als derjenige der Armee. Letztere zähle etwa 110,000 Mann, zu derselben kämen als Unterstützung hinzu etwa 400,000 Mann Hülfsstreitkräfte, die militairisch ausgebildet seien. — Auf eine Anfrage Norwood's erklärte Hardy, die Vertheidigung der englischen Handelshäfen werde gegenwärtig ernstlich erwogen; was indeß die Forts am Humber anbelange, so sei es jetzt nicht ausführbar, dieselben mit schweren Geschützen zu armiren.

London, 5. März. „Daily News" wird aus San Stefano gemeldet: Der Friedensvertrag verfügt: „Der Fürst von Bulgarien darf nicht Mitglied einer regierenden Familie in Europa sein. Die Summe des bulgarischen Tributs wird erst in 2 Jahren fixirt. Bulgarien erhält den Seehafen Kavala. Die Russen schiffen sich im Marmarameer ein und kehren durch den Bosporus heim, rücken aber nicht in Konstantinopel ein. Alle bulgarischen Festungen werden geschleift und bleiben keine türkischen Truppen in Bulgarien." Diese Details rühren von Ignatieff her.

Das Unterhaus bewilligte gestern die Kriegsbudgetposition für 135,452 Mann.

Konstantinopel, 4. März. Die russischen und türkischen Bevollmächtigten, welche den Friedensvertrag unterzeichnet haben, werden noch in San Stefano verbleiben, um einige Details zu regeln. Die Räumung der Umgebung Konstantinopels soll nach der Ratification des definitiven Friedens, welche innerhalb 14 Tagen stattfinden dürfte, beginnen. In den Friedensbedingungen, deren Veröffentlichung als unmittelbar bevorstehend bezeichnet wird, sollen auch Reformen in Armenien verlangt werden. Die Dauer der Occupation Bulgariens soll auf 6 Monate herabgesetzt sein. Doch bedarf letztere Nachricht der Bestätigung.

Petersburg, 5. März. Officielles Telegramm aus San Stefano vom 3. d. M., Abends 10 Uhr 40 Minuten. Zur Feier des Jahrestages der Thronbesteigung des Kaisers war für heute Nachmittag 2 Uhr eine Parade der hierselbst befindlichen Truppen angeordnet worden; dieselbe wurde jedoch, da um diese Zeit die Unterhandlungen mit den türkischen Bevollmächtigten ihrem Ende nahten, bis zur Unterzeichnung des Friedensvertrages verschoben. Am Nachmittag gegen 5 Uhr benachrichtigte General Ignatieff den Großfürsten Nicolaus, daß die Unterzeichnung erfolgt sei. Der Großfürst beglückwünschte darauf die Truppen zu dem glücklichen Frieden und dankte denselben im Namen des Kaisers für ihre tapferen und ruhmvollen Dienste. Den Officieren gab der Großfürst seinen Dank besonders zu erkennen. Enthusiastische Hurrahs waren die Antwort auf die Ansprache des Großfürsten. Später wurde angesichts der St. Sophienkirche in Konstantinopel ein feierlicher Dankgottesdienst abgehalten. Die Feier machte einen sehr erhebenden Eindruck. — Am Abend defilirten die Truppen im Ceremonial-Marsch. Der Tag schloß mit einem Diner, bei welchem enthusiastisch aufgenommene Toaste auf den geliebten Monarchen, sowie auf den Ruhm und die Wohlfahrt des Vaterlandes ausgebracht wurden.

Petersburg, 5. März. Folgende Telegramme sind officiell veröffentlicht worden. Telegramm des Stellvertreters des Gouverneurs von Sofia an den Kriegsminister vom 3. d.: Die Einwohner von Sofia und die Bewohner der Umgegend ersuchen durch den Orts-Metropolitan Ew. Excellenz, dem Kaiser ihre Glückwünsche zu seiner Thronbesteigung zu unterbreiten und demselben die Liebe und ewige Dankbarkeit der Bevölkerung für ihre Rettung und Befreiung auszudrücken. Der Kriegsminister antwortete dem Gouverneur von Sofia telegraphisch am 4. d.: Der Kaiser beauftragt mich, seine Dankbarkeit für den ihm zugekommenen Glückwunsch auszudrücken. Der jetzt unterzeichnete Friede läßt die Herstellung der Ruhe und des Wohlstandes im Lande hoffen.

Petersburg, 5. März. Officielles Telegramm. d. d. San Stefano, 3. März. Die Unterzeichnung des Friedensvertrages erfolgt Nachmittags 5 Uhr, darauf große Truppenparade und feierlicher Gottesdienst angesichts der Sophienkirche.

Konstantinopel, 3. März. Anläßlich des Jahrestages der Thronbesteigung des Czaren telegraphirte der Sultan an den Kaiser: Ich bringe Eurer Majestät meine Gratulation mit dem Wunsche, unsere freundschaftlichen Beziehungen zu erneuern. Der Kaiser telegraphirte dem Sultan aus Petersburg, 3. März, Abends: Ich danke Eurer Majestät für die ausgedrückten Glückwünsche. Ich erhielt dieselben gleichzeitig mit der Nachricht von der Unterzeichnung des Friedens und ersehe in diesem Zusammentreffen das Vorzeichen der dauerhaften guten Beziehungen zwischen uns.

Konstantinopel, 4. März. Wie die hiesige „Agence Havas" meldet, würde sich General Ignatieff mit einem türkischen Specialabgesandten demnächst nach Petersburg begeben.

Washington, 4. März. Der Senat hat die Ernennung Bayard Taylor's zum Gesandten in Berlin, Goodloe's zum Gesandten in Brüssel bestätigt.

Haupt-Gewinne

3. Classe 93. königl. sächs. Landes-Lotterie.

Gezogen in Leipzig den 5. März 1878.

Nr.	Mark		Haupt-Collecteuren
37262	3000	bei Hrn.	Arthur Gretschel in Zwickau.
19597	3000	„ „	Gustav Schilling in Dresden.
65754	3000	„ „	Ed. Bauermeister in Zwickau.
94892	3000	„ „	Ferd. Lipfert in Annaberg.
59441	3000	„ dem	königl. sächs. priv. Intelligenz-Comptoir in Leipzig.
66758	3000	„ Hrn.	G. E. Heydemann in Bautzen.
40856	3000	„ „	Gustav Schilling in Dresden.
97201	1000	„ „	Hugo Nitzsche in Döbeln.
73649	1000	„ „	C. G. Brückner in Roßwein.
2116	1000	„ „	Albert Kuntze in Dresden.
82131	1000	„ „	Moritz Langbein in Chemnitz.
51051	1000	„ „	B. C. Plenckner in Leipzig.
53108	1000	„ „	C. J. Trescher & Co. in Dresden.
64086	1000	„ „	Albert Kuntze in Dresden.
73671	1000	„ „	C. G. Brückner in Roßwein.
18317	1000	„ „	G. H. Stein u. Comp. in Leipzig.
53998	1000	„ „	Moritz Langbein in Chemnitz.
12363	1000	„ „	F. A. Schröder in Plauen.
56290	1000	„	Wilh. Koch jun. in Jena.
68117	1000	„ „	Reichel & Scholze in Löbau.
72878	1000	„ „	A. Boysen in Chemnitz.
14703	1000	„ „	J. F. Harck in Leipzig.
76427	1000	„ „	J. G. Brand in Eisenach.
62268	1000	„ „	Albert Kuntze in Dresden.
41123	1000	„ „	Heinrich Seyffert in Leipzig.
99113	1000	„ „	Moritz Langbein in Chemnitz.
19567	1000	„ „	Gustav Schilling in Dresden.

Gewinne à 500 Mark: Nr. 2593 6055 19532 25759 25846 25894 28450 32261 32689 35885 39268 47267 50537 51895 54756 60562 65157 66934 67421 71975 72775 76293 81497 84243 94558 94974.

Gewinne à 300 Mark: Nr. 1952 4764 5368 8073 9413 10294 11368 11736 12813 13923 13967 13977 15124 16148 16888 17851 17939 19184 20083 20156 20988 22544 25141 25288 28712 31241 31958 32015 34565 34955 35042 37284 39570 40924 41239 43163 44313 45876 46524 47406 50116 51554 53956 64311 64386 67093 67545 69451 69504 69718 70473 70499 73316 73844 73993 74144 76170 76463 77007 77203 77392 78450 83572 83858 83861 83934 83955 84239 85193 85577 86253 88369 88465 89409 89734 90507 91238 92008 93036 97502.

Nach Schluß der Redaction eingegangen:

Berlin, 5. März. (Schluß des Reichstagsberichts.) Windthorst-Meppen will einen einzigen Stellvertreter für den Reichskanzler zugestehen und erklärt, betreffs der Reichsministerien auf dem Standpunct der Vertreter Bayerns und Württembergs zu stehen. Der Ernennung selbstständiger Vorsteher der einzelnen Reichsämter könne er heute noch nicht zustimmen, noch weniger der Schaffung eines Reichsfinanzamtes, von dem er sich keineswegs so große Vortheile verspreche, wie Bennigsen. Redner kritisirt die Vorlage in den Details und bemängelt verschiedene Bestimmungen wegen Unklarheit. — Fürst Bismarck: Ich war überrascht, zu hören, welches Maaß von Befürchtungen einerseits, sowie von Wünschen und Forderungen andererseits an diese einfache, durch die Sachlage geforderte Vorlage geknüpft werden. Das Ausland muß von den heutigen Debatten den Eindruck empfangen, als ob zwischen Reichstag und Bundesrath und im Bundesrath selbst Uneinigkeit herrsche. Ich freue mich, daß Anträge auf Revision unserer jungen Verfassung nicht gestellt worden sind. Das Reden über Das, was ist, nicht ist, sein könnte, ist an sich ein ziemlich unschuldiges Vergnügen. Was heißt es denn, wenn fortdauernd in der Presse gesagt wird, unser Zustand sei unerträglich, er könne nicht so bleiben? Theoretisch sind unsere Einrichtungen vielleicht angreifbar. Indessen sind wir damit doch weiter gekommen als mit allem Vorhergegangenen. Geht es uns denn heute schlimmer als vor einem Jahre? Können wir etwa eine ruhige Entwickelung nicht vertragen? Wie ist die Vorlage entstanden? Als die Norddeutsche Bundes-Verfassung entstand, hatte man von der Institution des Bundeskanzlers eine ganz andere Vorstellung. Wir gewannen bald die Ueberzeugung, daß der Bundeskanzler und der preußische Minister-Präsident dieselbe Person sein müsse. Hierauf entwickelt der Reichskanzler den zunehmenden Umfang der Obligenheiten seines Amtes. Ich war niemals zweifelhaft, ob ich befugt wäre, mir mit der Genehmigung des Kaisers einen Stellvertreter zu substituiren, auf den dann auch die Contrasignatur und Verantwortlichkeit überginge. Zweifel entstanden bei meiner Beurlaubung im vorigen Jahre über die Stellvertretung. Ich hielt es für gerathener, diese Zweifel durch Gesetz zu lösen, aber ich ahnte nicht, daß dadurch so umfangreiche Discussionen entstehen könnten. Die Stellvertretung des Kanzlers durch einen Vicekanzler wird als zweifellos anerkannt, über die Stellvertretung in den einzelnen Ressorts läßt sich streiten, doch denke ich, daß der Reichstag auch hierüber eine Verständigung erzielen wird. Ich kann beispielsweise auf die Dauer der Minister Elsaß-Lothringens nicht mehr sein. Das absorbirt meine Kräfte. Ich muß also dafür einen Stellvertreter ernennen dürfen. Ebenso muß der Reichskanzler Präsident des preußischen Staatsministeriums sein. Die Beziehungen zwischen der Reichsfinanzverwaltung und den einzelnen Staaten sollen verbessert werden, Dies wünschen Alle. Das wird sich durch Schaffung eines Reichsfinanzamtes erreichen lassen. Es ist möglich, daß die bisherigen nicht erwünschten Resultate der Reichsfinanzen auf die bisherigen Verwaltungseinrichtungen zurückzuführen sind. Die Reichsfinanzverwaltung und die preußische Finanzverwaltung befinden sich gegenwärtig wie zwei Locomotiven auf demselben Geleise, unfähig, sich auszuweichen; er denke sich das künftige Verhältniß beider Verwaltungen wie das des Reichskanzlers zum Kriegsminister; ersterer zeichne mit diesem die Erlasse gemeinsam. Dieses Verhältniß habe sich sehr gut bewährt. So solle auch der künftige Schatzsecretair der Reichsfinanzen mit dem preußischen Finanzminister stehen. Reichsfinanzen müßten vor Allem geschaffen werden, die Matricularbeiträge reichten nicht aus. Man müsse allseitig bemüht sein, Uebelständen zu steuern und sich daran gewöhnen, keine Gegensätze zwischen Regierung und Volksvertretung zu sehen, die denn doch gemeinsame Interessen haben. Bismarck vertheidigt die Vorlage und bemerkt, daß er den Bundesrath für besser halte, als Reichsministerien. Das Veto auch des beurlaubten Kanzlers, wie Paragraph 3 besage, sei unentbehrlich. Man möge sich doch den Kanzler wie einen Premierminister denken. Der habe überall ein solches Veto, auch in England. Man möge die Vorlage mit Gründlichkeit und wohlwollend prüfen, aber doch nicht wesentlich amendiren, da eine Verständigung über Abänderung mit großen Schwierigkeiten verknüpft sein werde. Es solle mit der Vorlage kein Abschluß geschaffen, sondern eine Fortbildung unserer Institutionen, wenn auch nicht in der Richtung der Reichsministerien, geschaffen werden. Darauf wird ein Antrag auf Schluß der Discussion angenommen. Das Haus beschließt, die Vorlage nicht an eine Commission zu verweisen. Für die Verweisung stimmen das Centrum und die Fortschrittspartei. Nächste Sitzung morgen. Schluß 5½ Uhr.

Wien, 5. März. Der „Pol. Corr." wird aus Petersburg gemeldet, die maßgebenden Kreise seien wieder sehr lebhaft mit dem Zusammentritt des Congresses beschäftigt. Neuerlich sei Berlin als eventueller Congreßort in Aussicht genommen. Es bestätige sich, daß der Friedensvertrag eine Clausel enthalte, die Ratification müsse innerhalb 14 Tagen, vom Unterzeichnungstage an gerechnet, in Petersburg erfolgen.

Der „Pol. Corr." wird aus Galatz vom 5. März gemeldet, daß die Russen begonnen haben, die Hindernisse der Donauschifffahrt zu beseitigen. Die Auffischung der Torpedos dürfte Ende dieser Woche durchgeführt sein, die Donauschifffahrt demnach bereits nächstens eröffnet werden.

Petersburg, 5. März. Die „englische Liga zum Schutze der Christen in der Türkei" sandte dem Kaiser eine 400 Unterschriften tragende Adresse, in welcher sie ihn zum Werke der Befreiung der Christen beglückwünscht und bittet, er möge sich von der Vollendung des Werkes nicht abwendig machen lassen, sondern die religiöse und bürgerliche Freiheit der Bulgaren sicher stellen, sowohl derjenigen im Süden von Adrianopel und Salonichi als derjenigen im Norden. Andrerseits würde das Werk bald wieder beginnen müssen. — Die „Agence Russe" glaubt, die Mächte würden die frühere Idee hinsichtlich des Zusammentritts einer Conferenz, an welcher die Chefs der Ministerien theilnehmen, wieder aufnehmen als bestes Mittel zur allgemeinen Verständigung.

Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 65. Mittwoch den 6. März 1878. 72. Jahrgang.

Volkswirthschaftliches.

Vom Tage.

♀ Also der Friedensschluß zwischen Rußland und der Türkei wäre nun da. Die Börsen waren daher am Montag höher, aber reservirt, angeblich weil sie abwarten wollen, was Oesterreich und England zu den Bedingungen sagen werden. Wir meinen, daß die Reservirtheit vielmehr aus der starken Haussepposition entspringt, die immer und immer wieder zu Realisationen drängt, daß die Börsen aber hinsichtlich etwaiger weiterer kriegerischer Verwickelungen durchaus keine ernstliche Befürchtung hegen, sonst stünde es anders um die Course. Das Wenige, was von den Friedensbedingungen bekannt wird, scheint sogar eine sehr beruhigende Wirkung in Wien und London zu üben.

Die Rechte Oderuferbahn, welche die Berliner Speculantenclique in so schmählicher Weise an die vom Staat controlirte Oberschlesische verschachern wollte, ist diesmal die erste deutsche Bahn, welche ihre Februar-Einnahme bekannt macht, die wieder ein Plus von 67,000 ℳ involvirt. Die Bahn gehört zu den allerbest situirten, da sie glücklicher Weise nicht dazu gelangte, die Projectenmacherei, welche ihr von gewisser Seite aufgedrängt wurde, zur Erfüllung zu bringen, dagegen in die Lage versetzt wurde, Zuflüsse, die ihr von neuen einmündenden Bahnen zu Theil wurden, in sich aufzunehmen. — Gar viel bleibt allerdings bei den Massentransporten netto nicht übrig. — Die österreichischen Eisenbahnen, welche im vorigen Jahre meist nur Mehreinnahmen kannten, fangen jetzt auch an, das Gegentheil aufzuweisen.

Die Darmstädter Creditbank ist von jeher ein reines Speculationsinstitut gewesen; seine Gründung unter Mitwirkung der Pereire zeichnete schon seinen Charakter, dem es auch stets treu geblieben ist. So zeigt denn die Geschichte des Institutes die mannichfaltigsten Wechselfälle von Glück und Unglück, die innigste Verknüpfung mit dem Courszettel. Die verschiedenen Versuche, welche im Laufe der Zeit gemacht wurden, um ihm die aleatorische Eigenschaft einigermaßen abzustreifen, waren vergebens, da die Verwaltung, gewisse, überall betheiligte rheinische Speculanten an der Spitze, stets im Stande ist, über die Majorität in den Generalversammlungen zu disponiren und durchaus nicht gewillt ist, die Speculation aufzugeben, um sich auf das Gebiet des soliden Bankgeschäfts zu beschränken, für das ja das Capital viel zu groß ist, und überhaupt bei der großen Concurrenz darin eine wirklich lohnende Position schwer zu erringen. Wer also Darmstädter Creditbank-Actien kauft, hat eine rein speculative Anlage gemacht. Daß die speculative Tendenz des Darmstädter Instituts auch bei der Hessischen Ludwigsbahn sich breit machen konnte, hat wesentlich dazu beigetragen, Letztere in solche Nöthen durch Projectenmacherei zu bringen. Schon im vorigen Jahre wurde von Krauß eine Reihe von Anträgen zur Abänderung der Statuten der Darmstädter Creditbank eingebracht, welche nicht einmal zur Anhörung es bringen konnten. Die Nachricht, daß Derselbe seinen vergeblichen Versuch erneuern wolle, ist es, welche uns zu obigen Bemerkungen Veranlassung giebt. Alle diese Anträge sind an sich höchst vernünftig, wie z. B. Herabsetzung des Actiencapitals, Reduction der Zahl der Mitglieder des Verwaltungsraths von 18 (!) auf 10 und deren Tantième von 10 auf 5 Proc., Festsetzung der gleichen Tantième für die Direction statt willkürlicher Bestimmung durch den Verwaltungsrath, Führung einer besonderen Rechnung für den Reservefonds und Anlage desselben in sichern Papieren, Erhaltung desselben auf 10 Proc. und Nichteinbeziehung seiner Erträge in die Tantièmen, Verwendung von nicht mehr als die Hälfte des Actiencapitals für Anlage in Effecten und Consortien und Emissionen, Aufhebung des Unterschieds zwischen Namen- und Inhaber-Actien, Ertheilung des Stimmrechts an je 5 Actien, Ausschreibung der Generalversammlung 4 Wochen statt 14 Tage vorher, Verkürzung der Anmeldungsfrist von 4 Wochen auf 8 Tage ꝛc., passen aber nicht in die Tendenzen der Verwaltung. Herr Krauß beabsichtigt nun zwar einen Aufruf an die unabhängigen Actionaire, um eine gemeinsame Berathung und Beschlußfassung herbeizuführen; indeß wir sind mit dem „Frankfurter Journal" vollständig einverstanden, wenn es davon keinen Erfolg erwartet. „Dieses Verhältniß," schreibt das Blatt, „kann sich erst ändern durch eine zweckentsprechende Reform des Actiengesetzes, die den Eigenthümern der Actiengesellschaften ihr Verfügungsrecht über ihr Eigenthum, das ihnen jetzt thatsächlich fehlt, wieder zurückgiebt und aus steifnackigen, sich allgewaltig dünkenden Directoren wieder schlichte Angestellte macht, die für gutes Geld der Gesellschaft dienen ꝛc." Wir fürchten, daß bis dahin noch viel Wasser ins Meer laufen wird.

Wirkungen des Reichsbankgesetzes.

—r. **Leipzig**, 5. März. Am gestrigen Abend verhandelte der hiesige Kaufmännische Verein in seiner Wochenversammlung über die Frage: „Wie hat sich das Bankgesetz vom 14. März 1875 bis jetzt bewährt und wie stellt sich die Wirksamkeit der Reichsbank zu der der übrigen Banken?"

Der erste Vorsteher des Vereins, Herr Dr. Max Lange, leitete die Discussion mit einem Rückblick auf die Entstehungsgeschichte des Reichsbankgesetzes ein und betonte, daß dasselbe den Grundstein in der gemeinsamen Verkettung der wirthschaftlichen Interessen Deutschlands bilde. Zwei granitene Säulen seien es, auf denen das deutsche Reich beruhe, die wirthschaftliche Verkettung und unsere Heeresorganisation. Nachdem Redner die hauptsächlichen Bestimmungen des Bankgesetzes hervorgehoben, wies er darauf hin, wie bei dem Bekanntwerden des Gesetzentwurfes in vielen Kreisen Aufregung hervorgerufen worden und der Kaufmännische Verein schon damals Veranlassung genommen, sich eingehend mit der Materie zu beschäftigen und beruhigend zu wirken. Heute nun solle versucht werden, auf Grund des dreijährigen Bestehens des Gesetzes, einen Meinungsaustausch über dessen Wirkungen und dessen Verhältniß zu den übrigen Zettelbanken herbeizuführen.

Herr Otto bezeichnete die gestellte Frage als eine kühne, es sei fast unmöglich, sie schon jetzt zu beantworten. Indessen die eine Thatsache sei bereits als feststehend zu betrachten, daß das Bankgesetz ganz entschieden sein Gutes gehabt. Daß wir eine gemeinsame Reichsbank bekommen, das sei an sich schon ein faßbarer und guter Erfolg. Die Befürchtung, daß durch das Verschwinden der 187 Millionen Thaler ungedeckter Noten der Privatzettelbanken gewaltige Störungen in den Verkehrsverhältnissen eintreten würden, hat sich nicht erfüllt. Eine ernste Frage sei allerdings, ob durch die strenge Durchführung der neuen Bankgesetzgebung eine Verschärfung der Krisis herbeigeführt worden sei? Niemand könne diese Frage heute mit Gewißheit beantworten, wie ebensowenig sich mit Bestimmtheit entscheiden lasse, was eigentlich Schuld an der Krisis sei. Allerdings könne es keinem Zweifel unterliegen, daß die früheren massenhaften Banknoten an der Entstehung der Krisis mitgewirkt haben. Auch eine andere Befürchtung, daß die Reichsbank das Bankgeschäft monopolisiren werde, habe sich als nicht richtig erwiesen, die Reichsbank sei nur ein Regulator, ein Reservoir für andere Banken und Geschäfte und es verbleibe für deren Geschäftsbetrieb noch ein großer Spielraum. Die Frage, ob sich das Bankgesetz bewährt, lasse sich deshalb nur sehr schwierig beantworten, weil die Zeit ihres bisherigen Bestehens keine normale gewesen. Eine der segensreichsten Folgen sei die Erleichterung des Geldverkehrs im Allgemeinen durch den Giroverkehr, wodurch es nicht mehr nöthig ist, das Geld hin und her zu fahren. Wie sich die Wirksamkeit des Bankgesetzes gestalten werde, wenn wir wieder flottes Geschäft haben, das müsse freilich erst abgewartet werden.

Herr Heller, Director der hiesigen Reichsbank, drückt seine Genugthuung aus, daß die Meinung von den Wirkungen des Bankgesetzes, soweit sie sich durch die Darlegungen der beiden Vorredner zu erkennen gegeben, eine günstige sei. Redner bemerkte, er wolle sich nur mit einer Erörterung der zweiten gestellten Frage befassen, wie sich die Geschäftspolitik der Reichsbank zu den übrigen hier bestehenden Banken gestaltet habe? Die Stadt Leipzig genieße im Allgemeinen den Ruf eines großen, gut fundirten Handels, der nur vorübergehend von dem Bankcredit Gebrauch mache. Dafür sei eigentlich schon früher durch die drei hiesigen Banken, die Sächsische Bank, die Leipziger Bank und den Cassenverein, gesorgt gewesen, so daß die Reichsbank eigentlich nur als fünftes Rad am Wagen dazu kam. (Heiterkeit.) Sie habe sich als dienendes Glied dem Ganzen eingeordnet, sie sei nicht geschäftssüchtig und ihr Verhältniß zu den übrigen Banken sei ein angenehmes, ein freundliches, die letzteren hätten den Geschäftsverkehr, der ihnen zukam, vollständig behalten. Eine der an die neue Bankgesetzgebung geknüpften Befürchtungen habe in der Annahme bestanden, das durch dieselbe creirte Geld werde nicht genügen. Redner bemerkte, er sei kein Freund der Banknoten, die auch nur durch unser früheres schwerfälliges Geld, zu dessen Beförderung man immer Lastträger gebraucht, entstanden seien. Die Banknote sei mit der Zeit etwas ganz Anderes geworden, als mit ihr anfänglich beabsichtigt gewesen. In der Praxis hätten sich die Banknoten bisher noch nicht bewährt; Redner meinte, wenn unser deutsches Vaterland eine wirkliche große politische und staatliche Krisis durchzumachen gehabt, würden sich sämmtliche Zettelbanken nicht haben halten können. Die Hauptsache sei, daß darauf hingewirkt werde, das System der Checks mehr und mehr einzubürgern, ein System, das sich sehr vortheilhaft von den Banknoten unterscheide. In Betreff des Giroverkehrs hoffte Redner, daß derselbe eine immer größere Ausdehnung gewinnen werde, auf daß die Reichsbank sich zu dem gestalte, was sie zu Nutz und Frommen der Gesammtheit sein solle, eine gemeinsame Casse, worin Alles zusammenströmt. (Beifall.)

Herr Dr. Lange sprach seine Freude über die humane, entgegenkommende Gesinnung aus, welche der Vertreter der Reichsbank an den Tag gelegt. Herr Geyer hielt die wesentliche Beschränkung der Zettel für eine der besten Folgen des Bankgesetzes. Wir seien in Deutschland auf dem besten Wege gewesen, mit Banknoten förmlich überfluthet zu werden. Die Banken hatten zur großen Mehrzahl bekanntlich das Recht, bei einer geringen Metalldeckung ihre Banknoten beliebig zu vermehren. Welche Zustände dadurch bei einer plötzlich hereinbrechenden großen Krisis hätten entstehen müssen, das liege auf der Hand. Es sei übrigens unzweifelhaft, daß die Unmasse industrieller Unternehmungen, welche eine Hauptursache der gegenwärtigen Krisis bilden, nicht hätten ins Leben gerufen werden können, wenn es nicht eine solche Fülle von Banknoten gegeben hätte. (Zustimmung.)

Herr Schwarzenberg bezeichnete als weitere gute Folge des Bankgesetzes die geschehene Einschränkung im Waarencredit. Im Uebrigen glaubte Redner doch nicht so ganz in die Lobpreisungen der Reichsbank einstimmen zu können. Nach seiner Auffassung seien durch deren Bestehen doch einige Nachtheile und Unbequemlichkeiten für die anderen Banken erwachsen. Als einen solchen Nachtheil bezeichnete Redner das Abhängigkeitsverhältniß in Bezug auf den Zinsfuß im Wechsel- und Lombard-Verkehr; die Reichsbank habe gewissermaßen die Feststellung des Zinsfußes monopolisirt. Was den Giroverkehr anlange, so werde sich derselbe sicher noch mehr heben, wenn mehr Plätze eingerichtet würden, wohin Zahlungen angewiesen werden können. Einige Bureaueinrichtungen der Reichsbank könnten weniger bureaukratisch sein. (Heiterkeit.)

Herr Bankdirector Heller betonte wiederholt, daß eine große politische Krisis uns bei dem hoch entwickelten Banknotenwesen in die größten Gefahren gebracht haben würde. Alle die Zettelbanken würden in einer solchen Krisis zunächst mit sich selber zu thun, sie würden alle Mittel aufzuwenden gehabt haben, um die an sie zurückströmenden Noten einzulösen, es würde ihnen aber dadurch die Erfüllung ihres eigentlichen Zweckes, dem Handel zu dienen, unmöglich gemacht worden sein. Die Banken würden eben hierzu in der Stunde der Gefahr kein Geld gehabt haben. Der Giroverkehr der Reichsbank habe doch schon recht schöne Erfolge aufzuweisen und die dadurch für das Publicum herbeigeführte Leichtigkeit im Geldverkehr sei übrigens Etwas, was die Bank von Frankreich gar nicht und die Englische Bank nur in geringer Ausdehnung kenne.

Herr Bielefeld, Rendant der hiesigen Reichsbank-Hauptstelle, wies den Vorwurf, die Reichsbank monopolisire den Zinsfuß, als thatsächlich unbegründet zurück und bemerkte bezüglich des Giroverkehrs, daß allein die hiesige Bankstelle bis jetzt den hübschen Betrag von 1¼ Milliarde nach auswärts angewiesen habe. Auch Das, was ein Vorredner über den Bureaukratismus der Reichsbank-Einrichtungen geäußert, sei ein längst überwundener Standpunct.

Herr Fähndrich, zweiter Vorsteher des Vereins, bemerkte, er wolle von dem Standpunct des Waarenhändlers aus erklären, daß die Wirkung der neuen Bankgesetzgebung eine gute, namentlich insofern gewesen, als die buntscheckigen Zahlungsmittel, die in der Regel bei der Begebung einen Abzug zur Folge hatten, verschwunden seien, und weil ferner der Giroverkehr der Reichsbank für den Geldverkehr im Waarenhandel große Erleichterungen gebracht habe.

Damit war die Debatte erschöpft. Der erste Vorsteher, Herr Dr. Lange, gab sein Resumé der gepflogenen Debatten dahin ab, daß man alle Ursache habe, mit den Wirkungen der Bankgesetzgebung nach den verschiedensten Richtungen hin zufrieden zu sein.

Berlin-Anhalt.

Bekanntlich findet am 14. d. M. eine außerordentliche Generalversammlung der Actionaire der Berlin-Anhaltischen Eisenbahn statt, in welcher der zwischen der Direction dieser Bahn und der Direction der Oberlausitzer Eisenbahn-Gesellschaft abgeschlossene Betriebsüberlassungsvertrag zur Genehmigung vorgelegt werden wird. Die Hauptpuncte aus diesem Vertrage haben wir bereits früher mitgetheilt; nachdem uns aber jetzt derselbe im Wortlaut vorliegt, geben wir noch in Folgendem einen erschöpfenden Auszug:

Die Oberlausitzer Eisenbahn-Gesellschaft übergiebt am 1. Januar 1878 die Eisenbahn von Kohlfurt nach Falkenberg, ausschließlich der Zweigbahnstrecke Elsterbrücke-Lauchhammer (genannt Ruhland-Lauchhammer), mit allem beweglichen und unbeweglichen Zubehör und einschließlich sämmtlicher am 29. December 1877 vorhandenen Betriebsmittel der Berlin-Anhaltischen Eisenbahn-Gesellschaft zum selbstständigen Betriebe. Aus den sämmtlichen, sowohl aus dem Transportbetrieb wie aus der sonstigen auf der Oberlausitzer Eisenbahn erzielten Einnahmen erhält die Oberlausitzer Eisenbahn-Gesellschaft:

1) von einer Gesammt-Brutto-Einnahme bis zu 2,000,000 ℳ von dem 1,000,000 übersteigenden Betrage vier Zehntheile, während der Berlin-Anhaltischen Eisenbahn-Gesellschaft die übrigen sechs Zehntheile zufallen. Es erhält jedoch die Oberlausitzer Eisenbahn-Gesellschaft in den Jahren 1878 bis 1882 einschließlich pro anno 20,000 ℳ in minimo, vom Jahre 1883 ab 100,000 ℳ in minimo als Gewinnantheil;

2) von den 2,000,000 ℳ übersteigenden Gesammt-Brutto-Einnahmen bis zu 3,000,000 ℳ incl. erhält weiter die Oberlausitzer Eisenbahn-Gesellschaft zwei Zehntheile, während die übrigen acht Zehntheile der Berlin-Anhaltischen Eisenbahn zufallen;

3) von der 3,000,000 ℳ übersteigenden Gesammt-Brutto-Einnahme erhält die Oberlausitzer Eisenbahn-Gesellschaft ein Zehntel, die Berlin-Anhaltische Eisenbahn-Gesellschaft die übrigen Neun Zehntel. Wenn der Gewinnantheil der Oberlausitzer Eisenbahn-Gesellschaft so viel beträgt, daß davon rechnungsmäßig 5 Proc. Zinsen für die Stammprioritäten und 3 Proc. Zinsen für die Stammactien derselben herauskommen würden, so gelangt der ganze weitere Gewinnantheil an die Berlin-Anhaltische Eisenbahn-Gesellschaft;

4) im Fall durch nothwendige Erweiterung der Bahnanlagen, Vermehrung der Betriebsmittel ꝛc. die Aufnahme einer weiteren Prioritätsanleihe als der jetzt durch Allerhöchstes Privilegium vom 22. Februar 1875 genehmigten erforderlich wird, wird der vorstehend sub 1 bezifferte Betrag von 1,000,000 ℳ resp. die sub 1, 2 und 3 bezifferten Grenzen um soviel erhöht, als die Zinsen und Amortisation dieser weiteren Prioritätsanleihe abzüglich der Zinsen aus der Anlage nicht verwendeter Gelder pro anno betragen.

Eine Einnahme von 4,200,000 ℳ wird also beispielsweise — in der Annahme, daß die Prioritätsanleihen nicht über den Betrag von 1,800,000 ℳ erhöht sind — so vertheilt: Es erhält von der ersten Million die Berlin-Anhalter Eisenbahn-Gesellschaft 1,000,000, die Oberlausitzer Eisenbahn-Gesellschaft Nichts, von der zweiten Million die Berlin-Anhalter $^6/_{10}$ = 600,000 ℳ, die Oberlausitzer $^4/_{10}$ = 400,000 ℳ, von der dritten Million Berlin-Anhalter $^8/_{10}$ = 800,000 ℳ, Oberlausitzer $^2/_{10}$ = 200,000 ℳ, von dem Rest von 1,200,000 ℳ Berlin-Anhalter $^9/_{10}$ = 1,080,000 ℳ, Oberlausitzer $^1/_{10}$ = 120,000 ℳ. Wenn die Prioritäts-Anleihen erhöht sind z. B. um so viel, daß dafür 200,000 ℳ Zinsen und Amortisationsquoten aufzuwenden sind, so stellt sich die Rechnung folgendermaßen: Es erhält Berlin-Anhalt 1,200,000 ℳ, Oberlausitz Nichts; von dem Betrage von 1,200,000 ℳ — 2,200,000 ℳ Berlin-Anhalt $^6/_{10}$ = 600,000 ℳ, Oberlausitz $^4/_{10}$ = 400,000 ℳ, von dem Betrage von 2,200,000 — 3,200,000 ℳ Berlin-Anhalt $^8/_{10}$ = 800,000 ℳ, Oberlausitz $^2/_{10}$ = 200,000 ℳ, von dem Betrage von 3,200,000 — 4,200,000 ℳ Berlin-Anhalt $^9/_{10}$ = 900,000 ℳ, Oberlausitz $^1/_{10}$ = 100,000 ℳ.

Die Zahlung des Gewinn-Antheiles der Oberlausitzer Eisenbahn-Gesellschaft erfolgt mit der Rechnungslegung für jedes Jahr, spätestens aber bis zum 15. Mai des auf das Rechnungsjahr folgenden Jahres. Zur Bestreitung der eigenen Verwaltungskosten der Oberlausitzer Eisenbahn-Gesellschaft hat jedoch die Berlin-Anhaltische Eisenbahn-Gesellschaft im ersten Jahre 20,000 ℳ in vierteljährlichen Raten pränumerando vorschußweise zu zahlen und gelangt dieser Betrag bei der Zahlung des Gewinn-Antheils ohne Spesen zum Abzug.

Der Vertrag gilt auf die Dauer von 60 Jahren vom 1. Januar 1878 an gerechnet bis zum 31. December 1937, von da ab mit zweijähriger Kündigung. — Aus den transitorischen Bestimmungen heben wir noch folgende hervor: So lange die Emission der 4½ proc. Prioritäten-Anleihe der Oberlausitzer Eisenbahn-Gesellschaft noch nicht erfolgt ist, fallen die für die schwebende Schuld zu zahlenden Zinsen und Spesen vom 1. Januar 1878 ab der Berlin-Anhaltischen Eisenbahn-Gesellschaft zur Last. Die Berlin-Anhaltische Eisenbahn-Gesellschaft bleibt berechtigt, eine anderweite Unterbringung der schwebenden Schuld selbst zu veranlassen.

Böhmische Briefe.

W-n. **Prag**, 4. März. Der laufende Monat bringt uns bereits zahlreiche General-Versammlungen hiesiger Actiengesellschaften. Die Bahnen werden erst wie gewöhnlich die Hauptversammlungen im Mai abhalten. Man sieht speciell den Vollversammlungen, beziehungsweise den Bilanzen derjenigen Eisenbahnen mit Spannung entgegen, die das erste „Sanirungsjahr" hinter sich haben. Das gilt zunächst von der „Böhmischen Nordbahn", von der „Buschtiehrader". Bei der letzteren hat mit Neujahr ein größeres Beamten-Avancement Platz gegriffen, welches das „Ausgaben-Conto" in fühlbarerer Weise belasten dürfte. Der General-Director Ritter von Kreß soll — so wird mir mitgetheilt — eine Aufbesserung des Gehaltes von 4000 fl. erhalten haben. — Bei der Nordbahn ist man neugierig, die Ziffer zu erfahren, welche zur Tilgung der schwebenden Schuld verwendet wurde.

Von den Banken wird die Böhmische Escomptebank den Reigen der Generalversammlungen am 26. d. M. eröffnen. Dieses Geldinstitut laborirt noch immer an den Nachwehen der Krisis und dürfte Dem entsprechend über die landesüblichen 5 Proc. Zinsen nicht herauskommen. Bei der Escomptebank begegnen wir dem sonderbaren Verhältniß zwischen Actiencapital und Geldeinlager, indem das erstere 2 Millionen beträgt, während die letzteren sich auf mehr als 8 Millionen beziffern.

Auf dem Waarenmarkte herrscht wenig Leben. Vom Manufactengeschäfte, wo es im Februar zahlreiche Insolvenzen gab, läßt sich nichts Günstiges berichten, woran theils die Unsicherheit in der politischen Situation, theils der allgemeine Geldmangel die Schuld tragen. Die Incassi sind seit Jahren nicht so schlecht gewesen wie eben jetzt, wo so zu sagen Niemand seinen Verpflichtungen pünctlich nachkommt. Wenn wir den abgehaltenen Brünner Markt in der Vorwoche in Betracht ziehen, der in allen Artikeln der Manufacturwaaren ein sehr flauer war, so können wir dies vom böhmischen Geschäfte in derselben Weise sagen, wo Alles zu wünschen übrig bleibt. Seidenwaaren haben eine sehr schwache Nachfrage. In Cottonerien herrscht noch fast das beste Geschäft, ob zwar es kein gutes genannt werden kann, und muß berücksichtigt werden, daß Jeder eben jetzt in diesem Artikel seinen Bedarf deckt, und geschieht dies durch die Provinzkunden mit großer Unlust. Das Tuchwaarengeschäft stagnirt; auf den Fabrikplätzen Brünn und Reichenberg ging es seit zwei Monaten recht lebhaft; die dortigen Commissionaire und die Grossisten und in den Provinzstädten haben ihren Bedarf gedeckt, doch seit 14 Tagen ist eine förmliche Stille eingetreten, und dürfte das dortige Sommergeschäft fast als abgethan betrachtet werden, da eben auf dem hiesigen Platze, sowie auch in der Provinz große Lager sind, die ein gutes Detailgeschäft erfordern, wenn solche geräumt werden sollen. Die Engländer, die bereits mit den Tuchmustern für die künftige Wintersaison hier waren, haben Aufträge unter der Bedingung erhalten, daß die Waaren nur dann im Herbste zu liefern seien, wenn der jetzige Zolltarif noch in Geltung sein wird, und verpflichteten sich die englischen Firmen, noch vor der Zollerhöhung die Effectuirung der Aufträge vorzunehmen.

Verschiedenes.

⊙ **Leipzig**, 5. März. Zu dem überschuldeten Vermögen a) des Herrn Wilhelm Oscar Krobitzsch, Inhabers des unter der Firma Oscar Krobitzsch hier bestehenden Treibriemen-Geschäfts, ist am 1. März und b) zu dem des Buchhändlers Ernst Wilhelm Fritzsch, Inhabers der unter der Firma E. W. Fritzsch hier bestehenden Musikalienverlagsbuchhandlung am 4. März der Concursproceß eröffnet worden. Anmeldungsfrist bis 6. April, Verhandlungstermin ad a) am 3. Juni, ad b) am 5. Juni, Publications-Termin am 5. Juli 1878.

-n- **Leipzig**, 5. März. Die Interessenten der Lugauer Bergbaugesellschaft „Rhenania" machen wir darauf aufmerksam, daß bis zum 15. d. M. die 3. Einzahlung von 15 ℳ pr. Stück auf die Prioritäts-Actien Serie III zu leisten ist; am hiesigen Platze bei dem Bankhause Ludwig Gumpel.

* **Leipzig**, 5. März. Auf der Strecke Pilsen-Priesen der „Pilsen-Priesener Bahn" wurden im Februar l. J. 65,183 fl., mithin gegen den gleichen Monat des Vorjahres 1175 fl. mehr eingenommen. Auf der Strecke Pilsen-Eisenstein betrug die Einnahme 19,675 fl.

—r. **Leipzig**, 5. März. Aus einer uns übersendeten Nummer der „Altpreußischen Zeitung" ersehen wir, daß in diesen Tagen in Elbing eine aus Norddeutschland, insbesondere aus Ost- und Westpreußen sehr stark beschickte Molkerei-Ausstellung stattgefunden hat, deren Hauptinhalt Butter und Käse war. Die Ausstellung ergab ein ganz erfreuliches Bild von dem Zustande des Molkereibetriebes in den gedachten Gegenden und die Preisrichter, zu denen auch tüchtige Sachverständige aus Dänemark, Holstein und Hamburg gewählt waren, konnten eine stattliche Reihe von Auszeichnungen ertheilen. Ein großer Theil der Aussteller hatte recht Gutes, namentlich in Bezug auf die Herstellung von Dauerbutter, die für den großen Welthandel bestimmt ist, geleistet.

— Zum Patentwesen. Berliner Blätter melden: Wie praktisch und prompt unsere neue Patentgesetzgebung arbeitet, erfuhr dieser Tage ein Berliner Fabrikant zu seinem großen Leidwesen. Die Firma Wendes & Co. in Greiffenhagen ließ sich vor einiger Zeit einen kleinen Apparat zum Durchstechen der Cigarrenspitzen patentiren, aber der im Anfang ganz bedeutende Absatz, besonders nach dem Auslande, nahm in den letzten Monaten so bedeutend ab, daß der Bevollmächtigte der Greiffenhagener Firma, Civil-Ingenieur Lüders in Görlitz, der Sache näher auf den Grund ging, und ermittelte, daß die Concurrenz von einem Berliner Fabrikanten ausging, der eine sehr dürftige Nachbildung des Patentes in den Handel brachte. Nach dem neuen deutschen Patentgesetz kann

in diesem Falle aber nur dann die Bestrafung eintreten, wenn die Verletzung des Patentgesetzes wissentlich geschieht, und um Dies zu constatiren, wurde dem Berliner Fabrikanten am Dienstag durch den Patent-Anwalt und den Bevollmächtigten der berechtigten Fabrik die Zeichnung und Specification des Wendes'schen Patentes mit der gleichzeitigen Androhung sofortigen Strafantrages im Falle weiterer Fabrikation und Verkaufs überreicht.

— Preußische Boden-Credit-Actien-Bank. In der stattgehabten General-Versammlung waren 43 Actionaire mit 1142 Stimmen vertreten. Die vorgelegte Bilanz, sowie die von der Direction vorgeschlagene Vertheilung von 8 Proc. Dividende wurden von den Actionairen einstimmig genehmigt. Der Direction ertheilte die Versammlung darauf einstimmig Decharge und es fand alsdann die Wiederwahl der Revisions-Commission, sowie der aus dem Curatorium ausscheidenden Mitglieder, und zwar der Herren Staatsminister a. D. von Bonin (Brettin), Georg Beer (Berlin), Oberamtmann Boehm (Königsberg i. Pr.), Justizrath Herbertz (Köln), Ober-Director W. C. Schmidt (Magdeburg), und Kaufmann H. Schnoor (Leipzig) durch Acclamation statt. Nach der General-Versammlung constituirte sich das Curatorium aufs Neue und wählte Herrn von Bonin wiederum zum Präsidenten und Herrn Julius Alexander zu dessen Stellvertreter.

— Cöthen-Aschersleben. Gerüchtweise verlautet, daß die „Berlin-Anhalter Bahn" im Begriff steht, die Linie Cöthen-Aschersleben von der „Magdeburg-Halberstädter Bahn" zu kaufen und zwar aus dem Grunde, weil jetzt schon die Züge von Berlin und Cöthen durchgehen und in Aschersleben erst die Personen umsteigen, es also wünschenswerth wäre, daß die Bahn bis zu ihrem Endpuncte unter einer Direction steht. Die Unterhandlungen sollen einen guten Fortgang nehmen und dem Abschlusse nahe sein. (?)

— Secundärbahn. Freunden des Riesengebirges wird es interessant sein zu hören, daß von Seiten des Handelsministeriums die Direction der „Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn" beauftragt wurde, die Vorarbeiten für eine Secundärbahn nicht allein von Hirschberg nach Schmiedeberg, sondern auch von Hirschberg nach Warmbrunn ausführen zu lassen.

— Der Ultimo in Oesterreich. Der Ultimo verlief in Wien im Ganzen günstig. Nachträglich wurde gemeldet, daß zahlreiche serbische und rumänische Kaufleute ihre Zahlungsverbindlichkeiten nicht eingehalten und um dreimonatige Prolongationen nachgesucht haben. Ferner wird aus der Wiener Manufacturbranche dem „W. Tagbl." die Insolvenz der Commissionsfirma Josef Scheranz berichtet (Passiva 80,000 fl). Die Passiva der Exportfirma Zizias und Goldenberg, welche, wie bereits mitgetheilt, in Folge ihrer Geschäftsverbindungen mit der Türkei und Aegypten insolvent geworden ist, werden auf 400,000 fl. angegeben.

W-n. **Prag**, 4. März. Aus Leipzig wird hieher berichtet: „Noch im Laufe dieses Monates dürfte der österreichische Generalconsul in Leipzig, Herr Ministerialrath Josef R. von Grüner, zugleich Geschäftsträger in Reuß und Schwarzburg, seinen Posten verlassen, um nach 40jähriger verdienstlicher Thätigkeit im Staatsdienste den Ruhestand anzutreten, in den er auf seine Bitte mit allen Zeichen kaiserlicher Anerkennung versetzt wurde. In Leipzig wird man Herrn von Grüner, der sich Eger, seine Vaterstadt, zum Domicil erwählte, nur ungern scheiden sehen, da er sich sowohl im Kreise der österreichischen Colonie als in der einheimischen Gesellschaft großer Achtung erfreut. Als seinen Nachfolger hört man Herrn Dr. von Scherzer, s. Z. Generalconsul in London, nennen."

♀ Dux-Bodenbacher Bahn. Es ist eine bekannte Sache, daß die Anfeindungen gegen Alle, welche nicht zu dem Sanirungsproject des Dresdner Bank-Sulzbach-Consortiums einfach „Ja" sagen, in gehässigster Weise betrieben werden. An anonymen Brochuren und dergleichen hat es nicht gemangelt, und so konnte es auch nicht fehlen, daß die Publication der Eingabe des Prioritätencurators Dr. Golitschek an das Curatelgericht der Actionairpartei sehr wenig genehm ist, die namentlich auch in der „Frankfurter Zeitung" ihre Vertretung findet. Dieselbe nimmt neuerdings aus einem Artikel der „Oesterreichischen Advocaten-Zeitung", den sie ganz willkürlich ausdeutet, Veranlassung, gegen diese Publication sich auszusprechen. Der Curator hätte schweigen und abwarten sollen, was die seiner Zeit in der zu berufenden Generalversammlung sich einfindenden Obligationsinhaber sagen würden, mochten dieselben auch nur eine Minorität der vorhandenen Prioritäten repräsentiren. Wir müssen dieser Auffassung aufs Entschiedenste widerstreiten. Die Publication des Curators enthält eine Information für die Prioritätenbesitzer, eine Darstellung der Eventualitäten, und ist um so mehr angebracht, als ja die Sache derart verwickelt liegt, daß die Inhaber gar nicht im Stande sind, sich ein Bild von der Lage zu machen und ein Urtheil darüber zu bilden. Alles aber, was zur Information der Prioritäten-Inhaber dienen kann, ist mit Dank von denselben entgegenzunehmen. Soll etwa der Curator damit warten, bis die Prioritäteninhaber, d. h. ein kleiner Theil derselben, innerhalb der vier Wände versammelt sind? Sind sie nicht in aller Welt zerstreut, rekrutiren sich leider aus Leuten, die Nichts zu verlieren haben? Hat das Dresden-Frankfurter Consortium aber eine solche klare schriftliche Darlegung von sich gegeben? — Nein, es war des Curators Pflicht, ehe er die Prioritätenbesitzer zur Meinungsäußerung um sich versammelte, ihnen die Sache und die Chancen vorzulegen, und das konnte nur durch die Publicistik geschehen. Es war seine Pflicht, sich selbstständig zu informiren, nicht blos durch den Mund des Sanirungs-Consortiums. Freilich der „Frankf. Ztg." ist es nicht eingefallen, die Darlegungen des Curators ihren Lesern zur Kunde zu bringen. Das Consortium hat übrigens so viele Prioritäten zur Disposition, daß es auf der Generalversammlung jedenfalls mit einer bedeutenden Stimmenzahl aufzutreten vermag. Der Ausfall der Sache hat für uns weiter kein Interesse. Eins aber müssen wir bemerken: Man hat so oft darüber geklagt, daß die österreichischen Curatoren wenig die Interessen der Prioritäteninhaber wahrnähmen, sondern es mehr mit den Verwaltungen hielten. Hier tritt nun einmal ein Curator auf, wo das Gegentheil der Fall ist. Ist es da angebracht, im Interesse des Speculations-Consortiums einen solchen Ton gegen den Curator anzuschlagen, wie er sich kund giebt? — Das ist ein gar schlimmes Präjudiz für andere Fälle.

Petersburg, 5. März. Der „Regierungsbote" meldet: Die Reichsbank emittirt am 13. März für fünfzig Millionen 6monatliche Reichsschatzobligationen erster Classe zum Nominalwerthe von 1000 und 5000 Rubel, zahlbar am 13. August dem Vorzeiger im Nominalwerthe nebst 4½ Procent Zinsen pro anno.

— Zum Eisenbahnverkehr mit Rußland wird der „Schl. Pr." aus Kattowitz geschrieben: „Da sich die Fälle häufig wiederholen, daß zum Uebergang nach Rußland mittels der Warschau-Wiener und Warschau-Bromberger Eisenbahn bestimmte beladene Güterwagen unter Kostenaufwand hier umgeladen werden müssen, weil sie den Anforderungen der russischen Grenzbehörde nicht entsprechen, so dürfte für das interessirte Publicum die Mittheilung nachfolgender von der Zollbehörde bedingungsweise gestellten Erfordernisse von Wichtigkeit sein. Die Wagen dürfen an den Rollkasten der Thüren außerhalb keine Schraubenmuttern haben, wodurch es ermöglicht werden könnte, die Thüren ohne Verletzung des Plombenverschlusses zu öffnen. Es dürfen keine Verschlußösen oder Verschluß-Sicherheitshaken fehlen und müssen beide unbeschädigt sein. Die Wagen dürfen keine Doppelthüren haben und in den Böden derselben keine Löcher oder Risse sich befinden. Wenn Fenster vorhanden sind, so müssen sie von innen durch eiserne Stäbe oder Drahtgitter versichert sein, auch keine Stäbe fehlen. Die Wagenthüren müssen an jeder Längenseite des Wagens dreifache Verschlußösen haben und zwar zwei an der Wagenwand und eine an der Laufschiene der Thür. Zu zwei Verschlußösen müssen eiserne Verschlußhaken sich am Wagen befinden. Die dritte Verschlußöse dient zur Anbringung des Steuerschlosses und der Plomben. Selbstverständlich muß auch im Uebrigen die Beschaffenheit der Wagen eine tadellose sein." (Weiter Nichts?)

— Verschiffungen von Silber nach Ostindien, China und den Straits vom 1. Januar bis 28. Februar 1878:

Von Southampton				
nach Ostindien	1,745,500 £	gegen	1,686,280 £	in 1877
nach China	452,168 £	gegen	322,015 £	in 1877
nach den Straits	210,550 £	gegen	248,600 £	in 1877
Total	2,408,218 £	gegen	2,256,895 £	in 1877
ab Venedig	— £	gegen	254,400 £	in 1877
ab Marseille	23,000 £	gegen	12,900 £	in 1877

(Eingesandt.)

Roßlau a/Elbe, 4. März 1878.

Mit Interesse habe ich in Ihrem werthen Blatte vom heutigen Tage den Artikel „Elektrisches Licht im Dienste der Industrie" gelesen und finde darin die Wahrnehmung bestätigt, die wir hier seit Monaten gleichfalls zu machen Gelegenheit haben; es beleuchten nämlich die Gebr. Sachsenberg hier, Inhaber einer großen Maschinenfabrik 2c., ihren Schiffsbauplatz mit denselben dynamo-elektrischen Maschinen von Siemens & Halske und erreichen damit einen Effect, wie er mit keiner anderen Beleuchtungsart hervorzubringen ist. Der große, ca. 200 Meter lange und zur Zeit mit drei im Bau begriffenen Dampfern belegte Arbeitsplatz ist zum größten Theil tageshell erleuchtet und dieser Umstand gestattet nun auch bei Nacht die Vornahme so umfangreicher Arbeiten, wie sie früher nur bei Tage ausgeführt werden konnten. Dieses günstige Resultat wird zur Folge haben, daß auch in den übrigen Etablissements und Werkstätten der genannten Firma das elektrische Licht zur Anwendung kommen und die eigene Gasanstalt verdrängen wird, da deren Betriebskosten diejenigen der dynamo-elektrischen Maschinen weit übersteigen.

Sie sehen, daß auch in einem kleinen Orte dem Principe des Fortschrittes gehuldigt wird, was um so anerkennenswerther ist, als die heutige Nothlage wohl eher zu Einschränkungen, als zu Neuerungen gemahnt.

Leipziger Börse am 5. März.

Die Wirkung des Friedensschlusses auf die Börsen ist nicht eine so große gewesen, wie man vielfach vorausgesetzt hatte. Die Art und Weise, wie die Börse das frohe Ereigniß feierte, spricht dafür, daß sich dieselbe noch nicht aller Sorgen wegen der zukünftigen Gestaltung der politischen Verhältnisse entschlagen hat. Die Tendenz der Börse hat sich allerdings befestigt, indeß geht derselben die eigentliche Weihe dadurch ab, daß dem Geschäfte Leben und Frische mangelt. Die heute zu Beginn des Verkehrs von den maßgebenden Börsenplätzen vorliegenden Meldungen ließen erkennen, daß dort die Speculation sich fortgesetzt abwartend verhält und nicht geneigt scheint, diesen Standpunct nach der einen oder anderen Richtung hin zu verlassen. Bessere Course lagen eigentlich für die hier marktgängigsten Werthe nicht vor; es eröffnete daher die heutige Börse auf Basis der gestrigen Notirungen, die sich im ferneren Verlaufe des Verkehrs gut zu behaupten vermochten und zum Theil einen kleinen Anlauf nach oben nahmen. Eine lebhaftere Entwickelung des Geschäftes blieb auch heute noch ein frommer Wunsch, da die Börse an sich wenig Thatenlust verrieth — wenn auch mehr, als an den Vortagen — und die eingelaufenen Kaufordres nicht erheblich genug waren, um eine regsamere Gestaltung des Verkehrs herbeizuführen.

Ziemlich lebhaft gestaltete sich der Verkehr auf dem Gebiete der Staatspapiere; größere Summen verkehrten von 3proc. Sächsischer Rente; 4- und 5proc. Anleihe gingen in weniger belangreichen Summen um; Erbländische Pfandbriefe waren beliebt, ebenso 5proc. Pfandbriefe der Creditanstalt, letztere fehlend; 5proc. Pfandbriefe der Communalbank zu höherer Notiz gesucht, ebenso alte 5proc. Mansfelder, 4½proc. Leipziger Stadtobligationen, 5proc. Dresdner Stadtanleihe und 4½proc. preußische Consols, die durchweg höhere Course bedangen; Bayerische Eisenbahnanleihen schwächten sich etwas ab.

Für einige Eisenbahnactien zeigte sich heute etwas mehr Interesse resp. Kauflust; so entwickelte sich namentlich Nachfrage für Bergische (+ 1), Anhalter (+ 0,50), Galizier (+ 1), Mindener (+ 0,25) und Rumänier (+ 1); niedriger stellten sich Chemnitz-Würschnitz und Potsdamer; auf letzten Coursstand verharrten Thüringer; angeboten blieben Weimar-Gera.

Von den Stammprioritäten erfreuten sich Halle-Sorau zu besserem Course guter Beachtung.

Den Bankactien schenkte die Börse heute etwas mehr Theilnahme; Coursteigerungen waren bei verschiedenen Werthen zu verzeichnen; so namentlich bei Leipziger Bank (+ 0,90), Leipziger Credit (+ 0,50), Darmstädter (+ 0,50), Dresdner Bank (+ 0,40), Wechslerbank (+ 0,25) und Oberlausitzer Bank (+ 0,70); zu letztem Course ging Cassenverein mehrfach um; Weimarische Bank schwächten sich gleichwie Disconto-Commandit im Course etwas ab.

Die Industrieactien verharrten fast in absoluter Unthätigkeit; einiger Umsatz fand in Immobilien statt; Gohlser hoben sich um 0,75.

Auf dem Kohlenactienmarkte herrschte fast vollständige Geschäfts-Stagnation.

Die Prioritätsobligationen erfreuten sich einer festen Haltung, doch bewegte sich der Verkehr innerhalb mäßig weiter Grenzen; bevorzugt waren Chemnitz-Würschnitzer, Köln-Mindener, Leipzig-Dresdn. Partial-Obligationen, 4½procent. Magdeburg-Halberstädter, Thüringer II und IV, ferner Aussiger I, Buschtiehrader, Dux-Bodenbach II, Galizier I, Ferdinands-Nordbahn, Franz Josef, Kronprinz I und Südbahn, Prag-Dux I, welche durchweg mit Coursavancen aus dem Markte hervorgingen.

Regere Nachfrage entfaltete sich für einige ausländische Fonds, in erster Reihe für österreichische Renten und neue Russen, denen sich noch Loose von 1860, kleine Karlsbader, ungarische Goldrente und Amerikaner anschlossen; die Course verfolgten steigende Tendenz.

Wechsel fest, beides Wiener und kurz Pariser höher, kurz Holland, kurz Belgien und langes London etwas nachgebend.

Von Sorten stellten sich Rubel abermals wesentlich höher, österreichische Noten, Napoleons und Dukaten ebenfalls besser.

Allgemeine commerzielle Notizen.

D. **Berlin**, 4. März. Die heute eingetroffenen Nachrichten über die definitiv erfolgte Unterzeichnung des russisch-türkischen Friedens haben auf die hiesige Börse eine sehr günstige Wirkung ausgeübt. Im Anschluß an 2 fl. höhere Wiener Course eröffnete dieselbe 5 ℳ über gestern für Creditactien. Die Anfangs ziemlich feste Stimmung ermattete jedoch bald wieder, als aus London gemeldet wurde, daß die Friedensbedingungen daselbst eine sehr kühle Aufnahme gefunden hätten. Obgleich eine derartige Auffassung seitens Englands zu erwarten war, so sah die Börse darin doch einen Beweis des schlechten Verhältnisses zwischen Rußland und England. Gegen Schluß der übrigens geschäftslosen Börse trat auf eine Petersburger Depesche: „Agence russe" warnt vor den Gerüchten über angeblich übertriebene Forderungen Rußlands, eine bessere Stimmung ein. Credit setzten 5 ℳ über gestern ein, verloren 2 ℳ und zogen wieder 1 ℳ an. Lombarden still, Staatsbahn dagegen recht lebhaft. Auf dem Eisenbahnmarkte war zwar feste Tendenz vorhanden, das Geschäft blieb jedoch außerordentlich beschränkt, so daß von nennenswerthen Coursentwickelungen nicht zu berichten ist. Das Bankengebiet war völlig ohne Geschäft und selbst in speculativen Devisen vernachlässigt. Die Tendenz ist der allgemeinen Börsenstimmung entsprechend als eher fest zu bezeichnen. Montan- und Industriewerthe ganz umsatzlos, im Ganzen aber fest. Preußische Fonds lebhaft und fest.

D. **Frankfurt a. M.**, 4. März. Die seit gestern eingetroffenen guten Nachrichten ließen eine feste Börse erwarten und erfuhren in der That die Course der tonangebenden Papiere wesentliche Erhöhungen. Abgesehen von der Unterzeichnung des Friedensvertrages, machte heute besonders die Meldung einen günstigen Eindruck, daß Rußland auf die Verpfändung des egyptischen und bulgarischen Tributs verzichtet, die Forderung auf Auslieferung eines Theils der türkischen Flotte fallen gelassen habe und ferner in der Kriegskostenfrage in Berücksichtigung der Finanzlage der Türkei, sowie in der Constituirung des Fürstenthums Bulgarien Concessionen machen wolle. In geschäftlicher Beziehung bot jedoch der heutige Verkehr ein weniger erfreuliches Bild. Der Coursaufschwung vollzog sich bei sehr geringen Umsätzen und zeigte die Speculation im Großen und Ganzen eine vorsichtige Reserve, eine Erscheinung, die durch das Ueberwiegen des Hausseengagements zum größten Theile ihre Erklärung finden dürfte.

Frankfurt a. M., 4. März. Effecten-Societät. Creditactien 195⅝, Silberrente 56⅞, Papierrente 53, österr. Goldrente 62⅞, ungar. Goldrente 76 7/16, Galizier 205½, neueste Russen 84½.

Hamburg, 4. März. Abendbörse. Silberrente 56⅞, Papierrente 53, Goldrente 63, 1860er Loose 106, Creditactien 195¾, Franzosen 547. Sehr still.

Wien, 4. März. Abendbörse. Creditactien 230,30, Franzosen 258,75, Galizier 241,25, Anglo-Austr. 94,00, Lombarden —, Papierrente 62,57½, Goldrente 74,35, ungar. Goldrente 89,25, Marknoten 58,70, Napoleons 9,52. Fest.

London, 4. März. Consols 95½, Amerikaner, fundirte 104½, Italiener 73⅛, Russen von 1873 84½, Lombarden 6 9/16, Türken 8½, Spanier 12 15/16. Platzdiscont 2 Proc. — Wetter: Mild.

London, 4. März. In die Bank flossen heute 10,000 Lstrl.

London, 5. März. Consols 95 13/16.

Paris, 4. März. Boulevard-Verkehr. 3proc. Rente 74,70, Anleihe von 1872 110,20, Türken von 1865 8,65, Spanier extér. 13,06, neue Egypter 141,00, Banque ottomane 358,00, Italiener 74,07½, österr. Goldrente 64,56, ungar. Goldrente 76,50, Russen von 1877 86½. Steigend.

Paris, 4. März. Fest. Crédit mobilier 170, Spanier extér. 13, do. intér. 12½, Suezcanal-Actien 755, Banque ottomane 356, Société générale 467, Crédit foncier 625, neue Egypter 140, Wechsel auf London 25,14.

Florenz, 4. März. 5proc. italienische Rente 80,62, Gold 21,88.

Bankausweise. -u- **Leipzig**, 5. März. Der uns heute vorliegende Ausweis der Sächsischen Bank zu Dresden vom 28. Februar c. lautet mit Berücksichtigung der seit der letzten Uebersicht vom 23. Febr. eingetretenen Aenderungen wie folgt:

Activa.

Coursfähiges deutsches Geld	ℳ 18,852,484.	Abn.	203,390
Reichscassenscheine	„ 224,496.	Zun.	48,085
Noten anderer deutscher Banken	„ 4,318,200.	Zun.	1,652,700
Sonstige Cassenbestände	„ 686,878.	Zun.	486,853
Wechsel-Bestände	„ 38,679,541.	Abn.	901,514
Lombard-Bestände	„ 5,180,462.	Zun.	140,690
Effecten-Bestände	„ 3,702,673.	Abn.	97
Debitoren und sonstige Activa	„ 3,624,754.	Zun.	5,744

Passiva.

Eingezahlt. Actiencapital	ℳ 30,000,000.	unverändert	
Reservefonds	„ 3,103,388.	unverändert	
Banknoten im Umlauf	„ 35,154,400.	Zun.	953,600
Täglich fällige Verbindlichkeiten	„ 762,006.	Zun.	35,300
An Kündigungsfrist gebund. Verbindlichkeit.	„ 4,183,188.	Zun.	230,199
Sonstige Passiva	„ 2,066,505.	Zun.	9,972

Die umlaufenden Noten waren demnach am 28. Februar c. mit 68½ Proc. (68,50 Proc. gegen 64,61 Proc. des Ausweises vom 23. ejusd.) bedeckt und betrug die Notenreserve 5,698,657 ℳ (gegen 4,668,009 ℳ am 23. Februar 1878.)

Eisenbahn-Einnahmen. Wien, 3. März. Galizische Karl-Ludwig-Bahn. Linie Krakau-Lemberg. Vom 21. bis 28. Februar 228,213 fl. + 4346 fl. Gesammteinnahme seit 1. Januar 1,710,767 fl. + 149,305 fl. — Lemberg-Brody-Podwolocyska. Vom 21. bis 28. Februar 80,478 fl. + 26,392 fl. Gesammteinnahme seit 1. Januar 514,388 fl. + 115,790 fl.

Prag-Duxer Eisenbahn. Im Februar 57,776 fl. (+ 11,177 fl.), bis Ende Februar + 21,791 fl.

Verloosungen. Pappenheimer 7-fl.-Loose vom Jahre 1864. Ziehung am 1. März. Auszahlung am 1. Juni. Hauptpreise: Serie 1328, Nr. 15 a 3000 fl. Serie 1430 Nr. 6, Serie 3611 Nr. 6, Serie 5901 Nr. 10 a 100 fl. Serie 2951 Nr. 10, Serie 3611 Nr. 20, Serie 3628 Nr. 19, Serie 4978 Nr. 19, Serie 5137 Nr. 11, Serie 5989 Nr. 13 a 50 fl.

Zahlungs-Einstellungen. Kaufm. A. Alexander in Neustettin. Zahlungseinstellung: 1. März cr. Einstweiliger Verwalter: Buchhändler Eckstein das. Erster Termin: 11. März cr. — Ueber den Nachlaß des zu Senftenberg verstorbenen Kaufmanns Robert Welschke ist der kaufmännische Concurs eröffnet. Zahlungseinstellung: 1. September v. J. Einstweiliger Verwalter: Kaufmann Theodor Schmidt in Spremberg. Erster Termin: 28. März cr. — Commandit-Gesellschaft, in Firma Krasting & Co. in Stettin, sowie der persönlich haftende Gesellschafter Theodor Immanuel Krasting in Grabow a. O. Zahlungseinstellung: 28. Februar cr. Einstweiliger Verwalter: Kaufmann Heinrich Christ, Burmeister in Stettin. Erster Termin: 14. März cr.

Auswärtige Zahlungs-Einstellungen. Willis, Percival & Co., Bankfirma, London, 76 Lombardstreet. Die Passiven werden auf 650,000 Lstrl. geschätzt, und werden als Grund der Suspension namhafte Verluste durch schlechte Forderungen angeführt. Theilhaber der seit dem Jahre 1700 bestehenden Firma sind die Herren Henry Willis, Samuel Tomkins und Samuel Leith Tomkins. Die Activen bestehen aus 15,000 Lstrl. Cassa im „Banking House", 38,000 Lstrl. Cassa bei der Bank von England, 40,000 Lstrl. in discontirten Wechseln, 435,000 Lstrl. gewährte Darlehen 2c., für welche sehr verschiedene Sicherheiten vorhanden sind, und 115,000 Lstrl. durchaus zweifelhafter Forderungen. Die Separat-Activen sind bedeutend; ein Posten derselben (das in freiem Eigenthum befindliche Bankgebäude) wird auf 45,000 Lstrl. geschätzt bei einer Belastung von 10,000 Lstrl. — Robert Dance, in Firma Dance & Knell, Wollfirma, Natal, Südafrika und London. — William Nicholas Jackson, Schiffsrheder und Schiffsmakler, Hartlepool. — John Carmichael & Co., Schiffsbauer, Glasgow. — Henry Robert Lomas & Frederik Weston, Schiffsrheder, London, 5 East India Chambers, Leadenhallstreet. — P. Lawrence, Kaufmann, London. — Thomas Brockelbank, Schiffsmakler, London. — Die Firma Gerussi Brothers u. Comp. in London fallirte mit 150,000 £ Passiva.

Shanghai, 28. Februar. Importen: Tendenz für Baumwollstoffe: Stramm. Grey Shirtings 6½ Catties 8¼pfd. — Tael — Maces. Baumwolle, fair medium China 11½ Taels. 7pfd. Mexican T-Cloths — Taels. Exporten: Tendenz für Seide: ruhig. Nr. 4 Tsatlee 385 Taels. Total-Export bis dato — B. Wechselcours auf London 65¾d.

Hongkong, 28. Februar. Importen: Tendenz für Manufacturwaaren still. — Grey Shirtings 6½pfd. Catties 8¼pfd. 2 $ 17½c pr. St. — Water Twist 16/24 93 $ — c pr. Stück. — T-Cloth 6pfd. ordinair — $ — c. — 7pfd. Mexicans — $ — c. — Baumwolle, fair Bengal 14 $ — c. — Exporten: Seide Nr. 4, Canton Tsatlee — $ — c. — Thee, Total-Export bis dato 153,000,000 Pfd. — Wechselcours auf London, 6 Mt. Sicht Bankwechsel 47⅝d.

Berlin, 3. März. Wolle. (R.-Z.). Nach dem Bekanntwerden der Eröffnungspreise der Londoner Auction war in der heute beendeten Woche der Verkehr von fremden Käufern auf den hiesigen Lagern etwas größer als seit etwa 14 Tagen. Die seit dieser Zeit von London aus nach allen Windrichtungen gesandten Februar-Berichte von einem der ersten Häuser dort über zu erwartenden größeren Preisrückgang in der bevorstehenden Auction, wohl hauptsächlich um Käufer anzulocken, wirkte hier sowohl im Product als auch im Fabrikat sehr ungünstig und Geschäftsabschlüsse sanken auf ein Minimum herab. Seitdem man diese Londoner Nachrichten als tendenziös erkennt, hat sich während des obigen Zeitraums wieder etwas mehr Nachfrage nach deutschen Rückenwäschen eingestellt und auch in anderen Wollgattungen haben mehr Verkäufe und Unterhandlungen stattgefunden, wobei die Preise sich unverändert erhielten. Zur Tuchfabrikation wurden circa 500 Ctr. feinere Posener und preußische Schäfereiwollen in den Preisen von Ende 50 bis Mitte 60er Thaler nach dem Rhein und dem Auslande verkauft. Zur Stofffabrikation gingen nach der Lausitz und Luckenwalde 500—600 Ctr. mittelfeine Wollen verschiedenen Ursprungs zu unveränderten Preisen. In fabrikmäßig gewaschenen deutschen Wollen und Locken fand wegen mangelnder Vorräthe Unbedeutendes und in feinen Gerberwollen einige hundert Centner Absatz zu früheren Preisen nach den inländischen Fabrikstädten. Von Capwollen wurden hauptsächlich Vließe, westliche, östliche und im Schweiß 500 bis 600 Ballen zu festen unveränderten Preisen nach den Fabrikstädten der Lausitz und Oesterreich verkauft. Die Zufuhren brachten ca. 500 Ctr. deutsche Rückenwäschen aus Preußen und Mecklenburg, weniger von Fabrikwäschen und Capwollen, doch bietet unser Lagerbestand noch Befriedigung in allen Wollgattungen mit Ausnahme von wirklich feinen Tuchwollen. Die von der Londoner Auction vom Dienstag den 26. Februar eingetroffenen bereits veröffentlichten telegraphischen Nachrichten werden brieflich vollständig bestätigt. Im weiteren Verlaufe hat bis jetzt keine Veränderung stattgefunden, die Preise haben sich als beständig erwiesen, besonders für gute Kammwollen, welche eher noch eine Kleinigkeit höher bezahlt wurden, ohne daß etwas von Bedeutung zurückgezogen wurde. Seit dem Bekanntwerden der festen Preise in London hat sich hier wieder mehr Vertrauen auf die Beständigkeit der Preise auch für unsere heimischen Wollen eingefunden, worauf man nunmehr wieder eine größere Unternehmungslust zu erwarten sich berechtigt glaubt.

Budapest, 2. März. Wolle. In der Woche wurden 200 Mctr. Mittel-Kammwollen 94—95 fl. an eine böhmische Kammgarn-Fabrik und 100 Mctr. Gerber-Zackelwolle 39—40 fl. nach dem Auslande verkauft. — Am 10. März beginnt der März-Wollmarkt und werden sich zur Auswahl noch immer ca. 12,000 Mctr. vorfinden. (Preise per 56 Kilogr.)

Port Elizabeth, 8. Februar. (per Telegr. via Madeira.) (Von Herren L. Lippert & Co.) Wolle unverändert. Cours für 90 Tage Sicht Tratten auf London 1 Proc. Discont. Fracht pr. Dampfer nach London für Scoureds ¾d, für Fleeces ⅝d pr. Pfd.

Manchester, 1. März. Baumwolle. Das Geschäft zeigt noch keine Besserung, es wechseln nur wenig Partien die Hände. Die Flauheit des Liverpooler Marktes übt einen ungünstigen Einfluß auf die Preise aus und Producenten sind, um Verkäufe zu effectuiren, gewillt, einen kleinen Abschlag auf Dienstagspreise zu machen. Für Garne zeigte sich wenig oder kein Begehr.

Manchester, 5. März. Der heutige Markt eröffnete bei besserer Frage; Preise stetig.

Bradford, 4. März. Wolle und Wollenwaaren. Günstiger, aber Preise unverändert.

London, 5. März. (W. T.-B.) Bei gestriger Wollauction war die Stimmung fest, Preise unverändert.

London, 2. März. Wolle. (Bericht von Friedr. Huth & Co.) In der am 26. Februar begonnenen ersten Serie diesjähriger Auctionen von Colonialwollen sind bis einschließlich dato

Port Phillip	9448	Ballen
Sydney	2445	"
Adelaide	8623	"
Van Diemens Land	396	"
Neu-Seeland	1526	"
Cap	7101	"
Total	29,539	Ballen

offerirt worden. Von allen Seiten haben sich Käufer in großer Anzahl eingefunden, und die lebhaften Gebote sprechen, wenn nicht für ein Gefühl von Vertrauen, doch für kleine Lager und unmittelbaren Bedarf. Australische Merino-Wollen lösen gleiche Preise wie am Schlusse der vorigen Auctionen, und Kreuzzuchten zieml ich höhere. Cap Vließe und in Schweiß sind ebenfalls unverändert, aber scoured 1/2 d a 1 d pro Pfd. billiger. Verglichen mit den anfänglichen und besten Preisen der Februar-Serie vorigen Jahres, sind die gegenwärtigen für Port Phillip und Adelaide Schweiß-Wollen im Allgemeinen so nahe wie möglich dieselben, bemerkbar höher für die besten Classen ungewaschene Port Phillip von 1 sh 4 d aufwärts, aber 1 d a 1 1/2 d niedriger für ungewaschene Kreuzzuchten. Von Port Phillip Vließ-Wollen ist noch wenig vorgekommen; soweit sich jedoch urtheilen läßt, scheinen sie etwas theurer als im Februar 1877 zu sein. Die Lage von Port Phillip scoured ist weniger gut, und ihre Preise kommen den vor einem Jahre gangbaren kaum gleich. In Wirklichkeit also stimmt für australische Kammwollen der jetzige Markt mit dem günstigsten Abschnitte der vorigen Februar-Auctionen überein. Dies ist ein besseres Resultat als wohl meistens erwartet wurde, und zu der langen Flauheit und Abwesenheit von Nachfrage im vorhergegangenen Monat steht die gegenwärtige so lebhafte Stimmung in überraschendem Contrast. Daß Cap-Wollen schwächer sein würden, war nach dem Resultate der Antwerpener Auctionen vorauszusehen. Das Tuchgeschäft ist gedrückt, und was auch die Vorräthe von Cap-Wollen später sein mögen, für den Augenblick sind sie reichlich wegen des im November übergehaltenen großen Quantums. Was die Vorräthe von australischen Wollen anbelangt, so besitzen wir Telegramm von Melbourne unterm 23. Februar, welches die Abnahme in den Ausfuhren von Victoria, Neu-Süd-Wales und Süd-Australien bis zu jenem Datum mit 56,000 Ballen bezeichnet, und da Dreiviertel der Schur bereits verladen waren, so dürfte diese Zahl nicht sehr wesentlich durch spätere Berichte modificirt werden. Die gleichzeitig gemeldete Zunahme von 14,000 Ballen in den Ausfuhren Neu-Seelands mag theilweise in früherer Verschiffung ihren Grund haben, würde aber, auch wenn dies nicht der Fall, das Deficit von feinen Wollen nur wenig reduciren, weil, nach der Erfahrung letzterer Jahre, Vermehrungen in der Production Neu-Seelands zum großen Theile aus Kreuzzuchten bestehen. Folgende sind in runden Zahlen (einschließlich alter Bestände und abzüglich dessen, was von neuen Zufuhren direct ins Innere oder nach dem Continente gegangen ist) die in der gegenwärtigen Auctionsserie verfügbaren Quantitäten:

Sydney	44,500	Ballen
Port Phillip	102,300	"
Adelaide	40,800	"
Van Diemens Land	700	"
Swan River	100	"
Neu-Seeland	17,200	"
Cap	45,000	"
Total	250,600	Ballen

Das Ende der Auction ist auf den 9. April vorgesehen.

Antwerpen, 4. März. Umsatz von Häuten 854 Stück, von Wolle 297 Ballen. — Kaffee ruhig.

Havre, 4. März. Baumwolle ruhig und unverändert. Umsatz 100 B. sehr ord. Louisiana per März zu 70 Fr. — Kaffee matt. Verkäufe 100 B. Santos ungewaschen zu 85 Fr. Entrepot.

Trautenau, 4. März. (Schl. Pr.) Flachsgarnmarkt. Der Besuch war etwas schwächer, der Bedarf bleibt rege, nur gehen Käufer nicht auf höhere Forderungen der Spinner ein. Zu seitherigen Preisen ward ein mäßiges Geschäft gemacht. Flachse stellen sich billiger.

Paris, 4. März. Rohzucker fest, Nr. 10/13 per März per 100 Kilogr. 66,50, Nr. 5 7/9 per März per 100 Kilogr. 62,75. — Weißer Zucker fest, Nr. 3 per 100 Kilogr. per März 66,25, per April 66,50, per Mai-August 67,25.

London, 4. März. Havannazucker fest.

London, 4. März. Thee. Indian. flau. — Kaffee fest. — Rohzucker ruhig, raffinirter fest. — Talg loco 39 1/2 sh, Import der Woche 1000 Faß. — Zinn Straits- 63 1/2 Lstrl. — Kupfer, Chili-, 64 3/4 Lstrl. — Terpentin 25 1/2 sh. — Petroleum 10 1/2 d per Gallon. — Rüböl loco 33 3/4 sh, per September-December 32 3/4 sh. — Leinöl loco 25 3/4 sh, per September-December 26 sh, in Hull loco 25 1/4 sh, do. per September-December 25 3/4 sh. — Getreide schwimmend ruhig.

— Ueber Butter und Eier berichten die Herren L. Jacobius & Söhne aus Berlin unterm 3. März: Butter. Feinste mecklenburger und holsteinische findet in England andauernd guten Absatz und ist in Folge dessen in Hamburg zu Preisen von 140 bis 145 ℳ für den Export gut zu lassen. Auch in guter Bauerbutter hat sich daselbst gutes Geschäft entwickelt zu Preisen von 90—120 ℳ per 50 Kilogr. In amerikanischer Waare ist das Geschäft leblos, da nur fehlerhafte Sorten am Markt sind, Notirung 55 bis 65 ℳ per 50 Kilogr. Für alte galizische und dergleichen Sorten bleibt in Hamburg selten über 50 ℳ erreichbar. Hier ist das Geschäft noch immer von geringer Bedeutung, nur ist für wirklich feine mecklenburger und holsteiner bis 130 ℳ erreichbar, während abweichende Qualitäten, selbst mit 10—15 ℳ billiger, nur schwer placirbar sind. Schlesische, pommersche, westpreußische 2c. erreicht, aber nur in wirklich frischer Qualität, 80—85 ℳ In galizischer ist Angebot vorherrschend, ohne Nehmer zu finden. Eier. Das Geschäft gestaltet sich viel lebhafter, so daß die Bestände zum Preise von 3,00 ℳ, Detail 3,10 ℳ, prompt geräumt wurden. Zufuhr nach Berlin 456 Fässer, 58 Kisten, nach Hamburg 159 Fässer, 2091 Kisten.

* **Bremen**, 4. März. (Original-Bericht von Eduard Meyer & Co.) Petroleum, raffin. Pennsylvania. Lager, segelnd und in Abladung: 351,070 Bs., gegen 1877 gleichzeitig: 210,023 Bs. Wochenversandt 16,068 Bs., 1877: 22,832 Bs. Total-Position von Bremen, Antwerpen, Hamburg, Amsterdam, Rotterdam und Stettin:

1878:	614,843 Bs.	Totalversandt:	429,874 Bs.
1877:	380,193 "	"	467,036 "
1876:	375,849 "	"	474,114 "

Bei unbedeutenden Schwankungen hatten wir in letzter Woche einen durchgehends festen Markt, und bleiben auch die amerikanischen Notirungen für neue Beziehungen anhaltend zu hoch. — Angebote sind sehr klein, da 5/6 des hiesigen Lagers in festen Händen sich befindet und auch zu annähernd jetzigem Werthe nicht käuflich ist. — Heutiger Markt eröffnete bei vielseitiger Kauflust eher theurer.

Glasgow, 4. März. Roheisen. Mixed numbres warrants 51 sh 5 d.

Viehmärkte. Berlin, 4. März. Es standen zum Verkauf: 3151 Rinder, 6565 Schweine, 1359 Kälber, 10,855 Hammel. — Das Geschäft für Rinder hatte unter dem starken Auftrieb zu leiden; wenn schon die Exporteure ganz bedeutende Posten kauften, so hielten doch die Schlächter aus Mangel an Bedarf sehr zurück. Es verblieb daher ein nicht ganz geringer Ueberstand und stellten sich die Preise: Ia auf 58—60, IIa 48—51, IIIa 30—33 ℳ per 100 Pfd. Schlachtgewicht. Der Schweinemarkt war heute mit auffallend viel russischer Waare betrieben, die zur geringeren Qualität gehört, für den localen Bedarf viel begehrt wird und daher auch die Preise der besseren Waare beeinflußt; Ia erreichte daher die erhoffte Höhe nicht und erzielte circa 49—50, nur in einzelnen Fällen 51; IIa 47—48, IIIa 39—40 per 100 Pfd. Schlachtgewicht. Bakuner 48 bis 49,50 ℳ bei 40—50 Pfd. Tara. Bei Kälbern bewirkte der schwache Auftrieb wieder ein mattes Geschäft und niedrigere Preise: 30—45 ₰ per Pfd. Schlachtgewicht. Von Hammeln entnahmen die Exporteure allein circa 8000 Stück dem Markt, so daß gute Waare auf 25—26 ℳ stieg; diesen Preis mochten und konnten die hiesigen Schlächter nicht anlegen und mußten sich mit II. Qualität begnügen, die in Folge dessen auch 19—21 ℳ per 45 Pfd. erreichte. — Geringe Stücken fehlten.

Hamburg, St. Pauli, 4. März. Der Ochsenhandel war heute ziemlich gut; beste Waare bedang 60—66 ℳ, flauere bis 50 ℳ herunter. Marktbestand 1089 Stück, von denen 94 Stück Rest blieben. Für den Rhein wurden 120 Stück gekauft. — Der Hammelhandel war gut. Am Markt befanden sich 2100 Stück, von denen 270 Stück Rest blieben.

London, 4. März. Islington-Viehmarkt. An den Markt gebracht waren 2700 Stück Hornvieh, 9000 Schafe, 100 Kälber, 100 Schweine. Bezahlt wurde per Stone von 8 Pfd.: Für Ochsenfleisch 4 s 6 d a 6 s 2 d, für Hammelfleisch 5 s 6 d a 7 s 6 d, für Kalbfleisch 5 s — d a 6 s 8 d, für Schweinefleisch 3 s 6 d a 4 s 8 d.

Magdeburg, 5. März. Kartoffelspiritus. Locowaare zu den erhöhten Forderungen schwer verkäuflich, Termine fest. Loco ohne Faß 53,5 ℳ, per März und März-April 53,8 ℳ, per April-Mai 54,5 ℳ, per Mai-Juni 54,8 ℳ, per Juni-Juli 55,8 ℳ, per Juli-August 56,5 ℳ, per August-September 57 ℳ per 10,000 Proc mit Uebernahme der Gebinde à 4 ℳ per 100 Liter. — Rübenspiritus still. Loco 52 ℳ

Breslau, 4. März. Getreidemarkt. Spiritus pr. 100 Liter 100 Procent pr. März 51,20, pr. April-Mai 51,50, pr. Mai-Juni —. — Weizen pr. April-Mai 196,00. — Roggen pr. März 134,00, pr. April-Mai 135,50, pr. Mai-Juni 138,00. — Rüböl pr. März 67,00, pr. April-Mai 67,50, pr. September-October 65,00. — Zink fest. — Wetter: Veränderlich.

Bremen, 4. März. Tabak. Umsatz 40 Faß Scrubs, 168 Seronen Havanna. — Petroleum, raff. Standard white, fest. Loco März 11 ℳ, April 11 ℳ 10 ₰, Mai 11 ℳ 25 ₰, August-December 12 ℳ 25 ₰. — Baumwolle. Umsatz 730 Packen nordamerikanische. Theurer. — Wolle. Umsatz 24 Ballen. — Schmalz. Ruhig. — Speck. Still.

Bremen, 4. März. Petroleum fest. (Schlußbericht.) Standard white loco 11,00, pr. April 11,10, pr. Mai-Juni 11,30, pr. August-December 12,25.

Köln, 4. März. Des Carnevals wegen heute und morgen kein Getreidemarkt.

Pest, 4. März. Productenmarkt. Weizen loco schwacher Verkehr, Termine ruhiger, pr. Frühjahr 11,00 Gd., 11,05 Br. — Hafer pr. Frühjahr 6,66 Gd., 6,70 Br. — Mais, Banat, pr. Frühjahr 7,37 Gd., 7,40 Br. — Wetter: Schön.

Antwerpen, 4. März. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen behauptet. — Roggen unverändert. — Hafer ruhig. — Gerste matt. — Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 27 1/2 bez. u. Br., pr. März 27 1/2 Br., pr. April 27 1/2 Br., pr. September 30 1/2 Br., pr. September-December 31 Br. Weichend.

Amsterdam, 4. März. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen auf Termine unverändert, pr. März 316. — Roggen loco und auf Termine flau, pr. März 175, pr. Mai 179. — Raps —. — Rüböl loco 41, pr. Mai 39 3/4, pr. Herbst 38 3/4. — Wetter: Trübe.

London, 4. März. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 39,019, Gerste 9984, Hafer 8857 Qrrs. — Englischer Weizen williger, fremder sehr ruhig, 1 bis 2 sh niedriger als vergangenen Montag, angekommene Ladungen stetig. Sackmehl 1 sh, Faßmehl 1/2 sh billiger, Hafer 1/4 sh. theurer. Andere Getreidearten weichend. — Wetter: Mild.

London, 4. März. An der Küste angeboten 30 Weizenladungen. Tendenz: Fest.

Paris, 4. März. Productenmarkt. Weizen ruhig, pr. März 31,00, pr. April 31,00, pr. Mai-Juni 31,50, pr. Mai-August 31,50. — Mehl ruhig, pr. März 65,50, pr. April 65,75, pr. Mai-Juni 66,00, pr. Mai-August 66,00. — Rüböl fest, pr. März 94,00, pr. April 94,00, pr. Mai-August 93,50, pr. September-December 90,75. — Spiritus ruhig, pr. März 59,75, pr. Mai-August 60,75.

New-York, 4. März. Waarenbericht. Baumwolle in New-York 11, do. in New-Orleans 10 3/4. — Petroleum in New-York 12 1/2, do. in Philadelphia 11 1/2, rohes Petroleum 9 1/2, do. Pipe line Certificats 1 D. 71 C. — Mehl 5 D. 00 C. — Rother Winterweizen 1 D. 34 C. — Mais (old mixed) 58 C. — Zucker (Fair refining Muscovados) 7 3/8. — Kaffee (Rio-) 16 1/2. — Schmalz (Marke Wilcox) 7 7/8, do. Fairbanks 7 3/4. — Speck (short clair) 5 5/8 C. — Getreidefracht 5 3/4.

Berlin, 4. März. (Producten-Bericht von Perl & Meyer.) Wind: NNW. Barometer: 28". Thermom.: fr. + 3°. Wetter: bedeckt. Der heutige Getreidemarkt brachte keine wesentliche Preisänderung gegen vorgestern, wie denn auch der Verkehr ohne größere Ausdehnung blieb. — Weizen loco hat sich nur schwach im Werthe behauptet und auf Lieferung haben die Abgeber sich in etwas niedrigere Gebote fügen müssen. — Roggen zur Stelle verkauft sich schwerfällig, trotz Entgegenkommens der Eigner, wogegen im Terminhandel eher etwas bessere Preise, wenn auch nur vorübergehend, erreicht werden konnten. — Hafer loco sowohl als auch auf Termine, blieb so ziemlich preishaltend. — Mit Rüböl war es ziemlich fest; zu den gebesserten Preisen war schließlich aber Angebot übrig. — Spiritus war zwar ziemlich fest im Preise gehalten, aber die Kauflust war nur schwach.

Weizen per 1000 Kilo loco 185—225 ℳ nach Qualität gefordert, per April-Mai 204 1/2—205 ℳ bez., per Mai-Juni 206—206 1/2 ℳ bez., per Juni-Juli 207 bis 207 1/2 ℳ bez., per Juli-August 207—207 1/2 ℳ bezahlt.

Roggen per 1000 Kilo loco 133—150 ℳ nach Qualität gefordert, russischer 133—138 ℳ ab Bahn bez., inländ. 140—145 ℳ ab Bahn bez., per April-Mai 145 1/2—146 ℳ bez., per Mai-Juni 144 1/2 ℳ bez., per Juni-Juli 144 1/2 ℳ bez.

Gerste per 1000 Kilo loco 130—200 ℳ nach Qualität gefordert.

Hafer per 1000 Kilo loco 95—165 ℳ nach Qualität gefordert, ost- und westpreußischer 120—137 ℳ, russischer 105—137 ℳ, pommerscher 127—137 ℳ, schlesischer 127—137 ℳ, böhmischer 127—137 ℳ, fein weiß russischer 141—145 ℳ, Alles ab Bahn bez., per April-Mai 138 ℳ, per Mai-Juni 140 ℳ, per Juni-Juli 142 ℳ

Mais per 1000 Kilo loco, alter 147—152 ℳ nach Qualität gefordert, rumänischer 147—149 ℳ ab Bahn bezahlt, bessarabischer 147—149 ℳ ab Bahn bezahlt.

Erbsen per 1000 Kilo Kochwaare 155—195 ℳ, Futterwaare 135—153 ℳ nach Qualität gefordert.

Mehl. Weizenmehl 0: 28—27 ℳ, do. 0 und 1: 26,50 bis 25,50 ℳ, Roggenmehl 0: 22,50—20,50 ℳ, do. 0 und 1: 19,75—18 ℳ, Alles per 100 Kilo Brutto incl. Sack. Roggenmehl 0 und 1 per März 19,75 ℳ bez., per März-April 19,75 ℳ bez., per April-Mai 19,90 ℳ bez., per Mai-Juni 20,05 ℳ bez., per Juni-Juli 20,15 ℳ bez., per Juli-August 20,20 ℳ bez. Gek. 3000 Ctr. Kündigungspreis 19,65 ℳ

Rüböl per 100 Kilo Netto incl. Faß; loco 67 ℳ, per März 66,8 ℳ bez., per April-Mai 66,9—67 ℳ bez., per Mai-Juni 67 ℳ bez., per Juni-Juli 66,3—66,4 ℳ bez., per September-October 65,1 ℳ bezahlt.

Leinöl pr. 100 Kilo Netto incl. Faß loco 60,5 ℳ

Petroleum per 100 Kilo Netto incl. Faß loco 24,8 ℳ bez., per März 24,3 ℳ, per März-April 24 ℳ bez., pr. September-October 26,4—26,3 ℳ

Spiritus per 10,000 Proc. loco ohne Faß 52 ℳ bezahlt, per März 52,2 ℳ bez., mit Uebernahme der Fässer: per März-April 52,2 ℳ bez., per April-Mai 52,9—52,7—52,8 ℳ bez., per Mai-Juni 53,1—53 ℳ bez., per Juni-Juli 54,1—54 ℳ bez., per Juli-August 55,1—55 ℳ bez., per August-September 55,6—55,4—55,5 ℳ bez.

Leipziger Börse.

Productenpreise d. 5. März. 1878, Mittags 1 Uhr.

Witterung: Schön.

Weizen pr. 1000 Ko. netto, loco 190—213 ℳ bez., geringer 160—190 ℳ bez. Unverändert.

Roggen pr. 1000 Ko. netto, loco 150—156 ℳ bez., fremder 140—148 ℳ bez. Unverändert.

Gerste pr. 1000 Ko. netto, loco 120—190 ℳ bez., nach Qualität.

Hafer pr. 1000 Ko. netto, loco 140—156 ℳ bez.

Mais, pr. 1000 Ko. netto, loco 150—152 ℳ bez. u. B.

Raps pr. 1000 Ko. netto, loco 335 ℳ B.

Rüböl, pr. 100 Ko. netto, loco 69 ℳ bez., pr. März-April 69 ℳ B. Unverändert.

Spiritus pr. 10,000 Lit. % ohne Faß loco 52 ℳ G. Besser.

Adv. Cerutti, Secr.

Kohlen- und Coaks-Versandt ab Zwickau.

Sonnabend, 2. März.

1105 Ladungen à 5000 Kilogramm.

Sonntag, 3. März.

585 Ladungen à 5000 Kilogramm.

Telegraphischer Coursbericht.

Berlin, 5. März. (Schlußcourse.)

Eisenbahn-Actien.	Oesterreich. Credit-Anstalt 394,50
Aussig-Teplitz 129,75	Sächsische Bank 103 60
Berlin-Anhalter 87.	Thüringer Bank 74,50
Bergisch-Märkische 75,10	Weimarische Bank 40.
Berlin-Potsd.-Magd. 77,75	**Industrie-Actien.**
Berlin-Stettin 102,40	Gelsenkirchen 89,75
do. junge 99,25	Königs- u. Laurah. 71,70
Bresl.-Schw.-Freib. 64.	**Wechsel.**
Köln-Minden 92.	Amsterdam k. S. 168,65
Galiz. K.-Ludwigsb. 103,90	do. 2 M. 167,95
Halle-Sorau-Guben 14,40	Belg. Bank-Pl. 10 T. 81.10
Magdeb.-Halberstadt 105,50	do. 2 M. 80,80
Mainz-Ludwigsh. 82.	London k. S. 20,39
Oberschlesische Lit. A. 121,25	do. 3 M. 20,29
Oestr. Nordwestbahn 183.	Paris k. S. 81,15
do Frz.-Staatsb. 441.	Petersburg k. S. 220 25
do. südl.Staatsb.(Lomb.) 127.	do. 3 M. 219 50
Prag-Turnau 35,25	Warschau k. S. 220 25
Rheinische 106.	Wien k. S. 170,40
Rumänier 24,25	do. 2 M. 169,35
do. Stamm-Pr. 71,75	**In- u. ausl. Fonds.**
Thüringer 112.	3proc. Sächs. Rente 73
Bank-Aktien.	Oestr. Loose v. 1860 107,25
Allg. Deutsche Cr.-A. 103,50	do. Papierrente 53 50
Chemn. Bankverein 77,10	do. Silberrente 57.
Darmstädter Bank 107,75	do. Goldrente 63,75
Deutsche Reichsbank 155,60	Neueste russ. consolid. Anl v. 1877 84,90
Disconto-Comm. 118,75	4 1/2 % preuß. Cons. 105
Dresdner Bank 93.25	4 % dtsch. Reichsanl. 96 30
Geraer Bank 72,75	Ungar. Goldrente 77 20
Geraer Handels- u. Creditbank 46,75	Russ. Prämienanl. 136 50
Gothaer Bank 84.	**Sorten.**
Leipz. Disc.-Gesellsch. 66,50	Napoleonsd'or 16,22
Leipz. Wechslerbank 39,10	Oestr. Banknoten 171.
Meininger Creditanst. 73,75	Russische " 220,70
Schönheim. Bankv. 22.	Silbergulden 180,70

Tendenz: Fest, aber still. Spielwerthe weniger animirt, russische Fonds steigend.

Nachbörse: Oesterreich. Credit 394.—. Franzosen 441.—. Lomb. 127.—. Disconto 117,75. Berg.-Märk. 7[illegible].—. Köln-Mindener 92.—. Rheinische 106.—. Galizier 103,50. Rumänier 24.—. Goldrente 63.40.

Berlin, 5. März. (Eröffnungscourse.)

Oestr. Cred.-Act. 395.	Goldrente 63,40
Oestr. Frz.-Stsb. 440.	Disconto-Comm. 117,90
Lombarden 127.	Königs- u. Laurah. 74,50
60er Loose 106,60	Bergische 75.25
Reichsbank —.	Mindener 92.25
Rumänier 24.25	Anhalt —.
Gal. Carl-Ludw.-B. 103,25	Potsdamer —.
Rheinische 105,25	Stettin —.
Silberrente 56,60	Neue Russen 84,75
Papierrente 53.50	Rubel 222,70

Tendenz: Fest.

Dresden, 5. März.

Eisenbahn-Actien.	Industrie-Actien.
Berlin-Dresdner 10,50	Bayer. Brauhaus —.—
Cottbus-Großenhain —.	Erste Culmb. Exportb. 76,50
Muldenthalb. —.	Felsenk.-Brauerei 292.
Eisenb.-Stamm-Pr.	Feldschl.-Brauerei 68.
Chemnitz-Aue-Adorf 37.	Gambrinus-Brauerei 19,50
Cottbus-Großenhain —.	Geraer Bierbrauerei 71.
Lpz.-Gschw.-Meuselw. —.	Hofbrauhaus —.
S.-Th. (Gera-Plauen) 23,50	do. St.-Pr.-Act. —.
Zwickau-Falkenstein 24.	Löbauer Brauerei 7.
Bank- u. Cred.-Actien.	Med. Brauerei —.
Allg. D. Cr.-A. Lpzg. —.	Meißn. Felsenkellerbr. 13.
Chemn. Bankverein 77.	Plauen. Lagerk. 84.
Dresdner Bank 93,50	Radeberger Bierbr. 14
Geraer Bank —.	Reisewitzer Brauerei 119,50
do. Hdls.- u. Creditb. —.	Schloß-Chemnitzer Actien-Lagerbier-Brauerei 220
Leipziger Bank —.	Societäts-Brauerei 115.
Oberlausitzer Bank 57,50	
Sächsische Bank 103,25	Contin. Pferdeb. 48.
do. Creditbank 104.	Elb-Dampfschifff. —.
Weimarische Bank —.	Frachtschifffahrt 54,25
Zwick. St. (50 % Einz.) —.	Ketten-Schleppschifff. 103,50
Eisenbahn-Prior.	Sächsisch-Böhmische Dampfschifffahrt 138.
Chemnitz-Komotauer —.	
Leipz.-Dresd. v. 1866 96.	Chemn. Papierf. 37.50
Muldenthalb. —.	Dresdner do. 109 25
Böhm. Nrdb. 1871 II. E. —.	Peniger Pat.-Papierf. 41 50
Buschtiehrader 67.	Sebnitzer Papierfabr. 56.
do. Emission 1871 61.	Thode'sche do. 113
do. do. 1872 58.	Ver. Bautz. Papierf. 109,75
Dux-Bodenbacher 58,50	Verein. Fabrik photograph Papiers —.
do. do. 1871 50,75	Weißenb. Papierf. 73.
do. do. 1874 47.	
Gal. Carl-Ldwb. I. E. 85.	Chem.-Werkz. Mch.-Fabr. (Zimmerm.) 17.
do. do. II. E. 84,50	Dtsche. Werkz.-Masch.-Fabr. (Sonderm. u. Stier) 9 60
do. do. III. E. 82,80	Masch.-B.-A. Golzern 84
K. Frz.-Jos.-B. I. E. 74,25	Chemn. Actienspinn. 126.
do. 1873 II. E. —.	Sächs. Lederindustrie —.
Kaschau-Oderberg 61,25	**Kohlen-Actien.**
Kronpr. Rud. I. Em. 66,75	Hänichener St.-B.-G. 75.
do. 1869 II. " 64.	Potschappler K.-B.-G. 80.
do. III. " 63,50	Teutonia —.
Oestr. Nordwestbahn 75,30	
do. do. Lit. B. 66.	
Prag-Duxer I. Em. 21,25	
do. do. 1872 II. E. 16.	

Frankfurt a. M., 5. März.

Londoner Wechsel 204.	
Wiener do. 170,30	
Oesterr. Cred. 197 1/4	
do. Silberrente 57 1/8	
5 % Sächs. Rente 72 5/8	
Staatsbahn 220.	

Tendenz: Fest.

Wien, 5. März. (Schlußcourse.)

Papierrente 62,90	Napoleonsd'or 9,50
Silberrente 67.	Ducaten 5,60
60er Loose 110,50	Silber 105,40
Bank-Actien 793.	Wechsel auf London 119.
Credit-Actien 232,50	Nordwestb. 108,50
Anglo-Austr.-B. 95,50	Oesterr. Goldrente 74,50
Lombarden 75.	Deutsche Reichsbanknoten 58,60
Staatsbahn 259.	
Galizier 242,90	

Tendenz: Animirt.

Berliner Productenbörse, 5. März. Weizen loco 185—225 ℳ — ₰, per Frühjahr 204 ℳ 50 ₰, per Juni-Juli 206 ℳ 50 ₰. — Roggen loco 145 ℳ — ₰, per diesen Monat — ℳ — ₰, per Frühjahr 145 ℳ 50 ₰, per Mai-Juni 144 ℳ — ₰. Kündigung: —. Tendenz: Matt. — Spiritus loco 51 ℳ 70 ₰, per März-April 52 ℳ — ₰, per Frühjahr 52 ℳ 50 ₰, per Juni-Juli 53 ℳ 70 ₰. Kündigung: 1. — Tendenz: Flau. — Rüböl loco 67 ℳ — ₰, per diesen Monat 66 ℳ 40 ₰, per Frühjahr 66 ℳ 50 ₰, per Herbst 64 ℳ 70 ₰. Kündigung: —. — Tendenz: Flau. — Hafer per Frühjahr 137 ℳ 50 ₰, per Mai-Juni 140 ℳ — ₰.

Liverpool, 5. März. (Baumwollenmarkt.) (Erstes Telegramm.) Heutiger muthmaßlicher Umsatz 8000 Ballen. — Stimmung: Stetig. — Preise: Unverändert. Heutiger Import 20,000 Ballen, hiervon 17,000 Ballen Amerikanische.

Liverpool, 5. März. (Schluß.) Umsatz 10,000 B. — Stimmung: Fest. — Middling Upland 6 3/8, Middling Orleans 6 3/8, Middling fair Orleans 7 3/16, Fair Orleans —, Middling Mobile 6 3/8, Fair Pernamb. 8 3/8, Fair Egyptian 6 1/2, Good fair Egyptian 6 7/8, Fair Smyrna 5 1/2, Fair Dholleraß 4 13/16, Fully good fair Dholleraß 5 3/16, Middling fair Dholleraß 4 11/16, Middling Dholleraß —, Good Middling Dholleraß 4 11/16, Fair Omra 5 1/8, Good fair Omra 5 7/16, Fair Madras 5 3/16, Fair Bengal 4 1/4, Good fair Bengal 5 1/8, Fair Broach 5 7/16. — Für Speculation und Export 1000 Ballen verkauft.

New-York, 4. März. Höchste Notirung des Goldagio 1 5/8, niedrigste 1 3/8. Wechsel auf London in Gold 4 D 83 3/4 C, Goldagio 1 5/8, 5/8 Bonds 5proc. funirte 108 1/8, 3/8 Bonds pr. 1887 106 1/8. Erie-Bahn 9, Central-Pacific 105 1/8, New-York-Centralbahn 104 3/8.

Schifffahrtsberichte.

New-York, 4. März. Der Dampfer „Holland" von der National-Dampfschiffs-Compagnie (C. Messing'sche Linie) ist hier eingetroffen.

New-York, 2. März. Der Dampfer „State of Virginia" traf von Glasgow ein.

New-York, 3. März. Der Dampfer „Somerset", von Bristol und der Inman-Dampfer „City of Richmond", von Liverpool kommend, sind angekommen.

Queenstown, 4. März. Der Inman-Dampfer „City of Berlin" und der White-Star-Dampfer „Celtic", beide von New-York kommend, trafen ein.

Southampton, 4. März. Der Dampfer „Guadiana" von Brasilien und dem Platastrom kommend, ist eingetroffen.

Ueberseeische Dampfer. Eingetroffen: in Philadelphia der Red-Star-Dampfer „Switzerland" von Antwerpen; in Bahia (1./3.) der hamburg-südamerikanische Dampfer „Rio", welcher am 6. Februar von Hamburg abging.

SLUB
Wir führen Wissen.

Wechsel.

Amsterdam	100 Fl.	8 T.	3	168,70 B.
do.	100 Fl.	2 M.		167,80 G.
Brüssel und Antwerpen	100 Fr.	8 T.	2½	81,10 G.
do. do.	100 Fr.	3 M.		80,55 G.
London	1 L. Strl.	8 T.	2	20,39 G.
do.	1 L. Strl.	3 M.		20,27 G.
Paris	100 Fr.	8 T.	2	81,15 B.
do.	100 Fr.	3 M.		80,75 G.
Wien, Oest. Währ.	100 Fl.	8 T.	4½	170 G.
do. do.	100 Fl.	3 M.		168,25 G.
Petersburg	100 S. R.	3 W.	6	—
do.	100 S. R.	3 M.		—
Warschau	100 S. R.	8 T.	6	—

Bank-Discounts. Leipzig, Wechs. 4½, Lomb. 5½.

%	Zins-T.	Deutsche Fonds.		pr. St. Thlr.	
4	Apr. Oct.	Deut. Reichs-Anl. v. 1877	M 5000-2000	96,50 P.	
4	do.	do. do.	M. 1000	96,50 P.	
4		do. do.	M. 500—200	96,50 P.	
3	Jan. Juli	K. S. Rtn. Anl. v. 1876	M. 5000-300	72,75 P.	
3	do.	do. do.	M. 1000	72,75 P.	
3	do.	do. do.	500	72,75 P.	
3	do.	do. do.	300	74,50 bz	
3	Apr. Oct.	do. St.-Anl. v. 1850	1000 u. 500	95,50 G.	à 500 T.
3	do.	do. do. - -	200—25	95,75 G.	[96 G
5	do.	do. do. - 1855	100	82,50 bz	
4	do.	do. do. - 1847	500	98 P.	
4	Jan. Juli	do. do. v. 1852—68	do.	97,50 P.	
4	do.	do. do. v. 1869	do.	97,50 bz u. P.	
4	do.	do. do. v. 1852—68	100	98,50 P.	
4	do.	do. do. v. 1869	do.	98,50 P.	
4	do.	do. do. - -	50 u. 25	98,75 P.	
4	do.	do. do. - 1870	100 u. 50	98,30 bz	
5	do.	do. do. - 1867	500	105,25 bz u. P.	
5	do.	do. do. - -	100	104,60 G.	
5 5/9	do.	do. Lbb.-Zitt. Lit. A.	do.	88,25 bz	
4	do.	do. do. - B.	25	97 G.	
4	do.	do. Act. d. e. S. Schl.-E.	10	104 P.	
4½	do. 1/4 1/10	do. Albb.-Pr. I. u. II. E.	do.	101,80 G.	
		do. do. III. -		101,80 G.	
3½	Apr. Oct.	do. Landrentenbriefe	1000 u. 500	88 P.	
3½	do.	do. do.	100—12½	88 bz	
4	Jan. Juli	do. L.-C.-Rtnsch. S. I.	500	96,75 G.	
4	do.	do. do. S. II.	100	96,75 G.	
4½	do.	Erbl. Ritter. Cr.-V. Pfdbr.	500	84,50 G.	
4½	do.	do. do.	100—25	84,50 G.	
4½	do.	do. do.	500	86,50 G.	
4½	do.	do. do.	100—25	86,75 G.	
5	do.	do. do.	M. 2000-500	95,50 G.	
4	do.	do. do.	100-25 T. u. 100 M	95,50 G.	
4	do.	Pfbr. d. S. L. Cr.-V. vrl. v. 66	500 u. 100	94 G.	
4	do.	do. do. do. - 1867	500—25	94 G.	
4	Apr. Oct.	do. do. kündbare	do.	98 G.	
4½	Jan. Juli	Crdbr. do. verloosbare	do.	100,75 G.	
5	do.	Lausitzer Pfandbriefe	100—10	81 G.	
3½	do.	do.	1000—50	86 G.	
3½	do.	do. kündb. 6 Monat	do.	99,50 G.	
4	do.	do.	1000—100	96,25 G.	
4	do.	do. verloosb	M. 1000-100	97,25 G.	
4	do.	do. kündb. 12 Monat	1000—100	99 G.	
4½	do.	do. do. 1880	500 u. 100	100,50 G.	
4½	do.	Pfandbr. d. A. D. Cr.-Anst.	1000—300	99,25 P.	
5	do.	do. do.	100	103,50 G.	
4	do.	Anl. d. Comm.-Bk. f. d. K. S.	M. 500	94 G.	
4½	do.	do. do.	500—300	101 G.	
5	do.	do. do.	100	104 G.	
4½	do.	Pfdbr. d. Pr. Cent. Bd. Cr. A.-G. à 110 ℳ rückz.	1000—50	99 P.	
5	do.	do. do. do.	do.	106,50 P.	
5	do.	do. à 100 ℳ do.	do.	101,90 G.	
4	Apr. Oct	Hp. A. Sch. d. Ndd. G. C. Bk.	do.	96,75 P.	
4½	Jan. Juli	Pfdbr. d. Pr. Hyp. Act.-Bk. à 120 ℳ rückz.		—	
5	do.	do. à 110 do.	M. 2000-200	—	
	Div.	do. do. do.	1000—50	—	
5	Mai Nov.	Pfdbr. d. Südd. Bod.-Cr.-Bk. i. München. III S.		105 G.	
4½	Div.	do. do.	1000—100	98,50 G.	
4½	Jan. Juli	Schulds. d. Mansf. Gwerk.	200	99,50 G.	
5	10/6 31/12	do. do.	1000—200	101 G.	
5	do.	do. do. Em. 1875	M. 5000-500	104,50 G.	
4	Apr. Oct.	Leipz. Hyp.-Bk.-Scheine	500—50	81,50 P.	
4½	do.	do. do.	do.	91 G.	
4½	do.	do. do. verloosb.	do.	92,75 G.	
5	Jan. Juli	do. Stadt-Obligat.	100 u. 50	81 bz	
4	do.	do. do.	500—50	98,50 bz	
4½	do.	do. do. v. 1868	500—100	102,60 G.	
4½	do.	do. do. v. 1876	M. 5000-100	102,50 bz	
4½	Apr. Oct.	Dresdner do.	M. 2000-500	102,25 G.	à 500 M.
5	Jan. Juli	do. do.	500—50	104,60 G.	[102 P
4½	do.	Chemnitzer do.	M. 1500-300	101,10 P.	
5	do.	do. do.	1000—50	104,50 P.	gr. 104 P
3½	do.	K. Pr. Staats-Schuld-Sch.	1000—25	92,30 G.	
4	do.	do. do. consol.	5000—200	96,60 bz	
4½	Apr. Oct	do. do. do.	10000—50	104,90 G.	
4	Fbr. Aug	Gr.-Hz. Bad. Prām.-Anl.	100	121,25 P.	
4	Juni	K. Bayrische do.	do.	122 P.	
4	diverse	K. B. St.-Eisenb.-Anl.	M. 2000-200	94,85 P.	kl. 94,95 P
5	Jan. Juli	Pr. Pfd. d. D. G.-Cr.-B. I. S.	100	107,50 G.	
5	do.	do. do. II. -	do.	106,50 P.	
5	do.	do. à 110 ℳ rückz. III. -	1000—100	100,50 bz u. P.	
5	do.	do. à 110 % - III B. -	3000—300	100,50 P.	
4½	do.	do. à 110 ℳ -	1000—100	93 P.	
4	Februar	do. d. D. Hyp.-Bk. Mein.	100	104,75 G.	
—	—	Braunschw. 20-ℳ-Loose	20	82 P.	

Ausländ. Fonds.

%	Zins-T.				
4	Apr. Oct.	Oest. Goldrente	fl. 10000 / 1000, 200	65,90 bz	
4½	Jan. Juli / Apr. Oct.	do. Silberrente	10000-1000	56,75 G.	
4½	Fbr. Aug / Mai Nov.	do. Papierrente	100—50 fl.	55,50 G.	
4	Jan. Juli	Ungar. Goldrente	fl. 10,000, 1000, 500, 100	76,25 G.	
4	April	do. Loose von 1854	250 fl. C. M.	99 P.	
fco.		do. Cr.-Loose (M. p. St.)	10[illegible] fl. P.	295 G.	
5	Mai Nov.	do. L. v. 1860	500 - -	106,50 G.	
fco.		do. L. v. 1864 (M. p. St.)	100 - -	—	
4	15/4 15/10	Raab-Gr. 100 Thlr. L.	Thlr. 100	71 P.	
5	Jan. Juli	Russ. Prām.-Anl. v. 1864	Rub. 100 P.	161 G.	
5	Mrz. Spt.	do. do. - 1866	do.	161 G.	
5	Jan. Juli	do. Staats-Anl. - 1877	1000, 500, 400, 100	84,50 bz u. G.	
5	Apr. Oct.	Karlsbader Stadt-Anl.	M. 2000 [M.	100,50 P.	
5	do.	do. do.	300	100,25 bz	
5	Mai Nov	Prager do.	1000-100 fl.	86 G.	
5	Jan. Juli	Teplitzer do.	200 Thlr.	101 G.	
5	do.	Wiener Communal-Anl.	1000-200 fl.	100,50 P.	
6	do.	Amerik. 6% Anl. pr. 1881	1000. 500	101,20 G.	
6	do.	do. - do. - 1885	100, 50 u.	99,20 G.	
6	do.	do. - do. - gek.	25 Dollar G.	98 P.	März 96 P
5	15/5 15/11	do. 5% do. Fund.		89,50 P.	

Divid. pr. 1876	1877	%	Zins-T.	Eisenb.-Stamm-Act.	pr. St. Thlr.		
6	—	4	1. Jan.	Altenburg-Zeitz	100	74 G.	
10	—	4	do.	Aussig-Teplitz	200 fl. P.	119 G.	
3⅔	—	4	do.	Bergisch-Märkische	100	74,75 G.	
6	—	4	Jan. Juli	Berlin-Anhalt	200	87 G.	
0	—	4	1. Jan. 77	do. Dresden t. D. S. No 3	100	—	
0	—	4	1. Jan.	do. Görlitzer	do.	14,25 G.	
3⅔	—	4	do.	do. Potsdam-Magdeb.	do.	76,75 G.	
8 9/10	—	4	Jan. Juli	do. Stettin	200, 100	102,75 P.	i. D.
—	—	4	1. April	do. do. junge 75⅔ Ea.		—	
0	—	4	1. Jan.	Böhmische Nordbahn	150 fl. S.	12 P.	
5	—	4	do.	Breal.-Schweidn.-Freib.	200	63 G.	
2½	—	4	do.	Buschtiehrad. Lit. A.	525 fl. P.	26,50 G.	
0	—	4	do.	do. - B.	200 - -	12,75 P.	
16½	—	4	Jan. Juli	Chemnitz-Würschnitz	100	153 G.	
5	—	4	1. Jan.	Cottbus-Grossenhain	do.	51 P.	
7	—	5	Jan. Juli	Galiz. Carl-Ludwig	200 fl. P.	103,50 G.	i. D.
4	—	4	1. Jan.	Gössnitz-Gera	100	88 P.	
0	—	4	do.	Graz-Köflach. Em. I.	200	—	
0	—	4	do.	Halle-Sorau-Guben	100	14,25 G.	
5½	—	4	do.	Köln-Minden	100	91,25 G.	
8	—	4	1. Jan.	Magdeburg-Halberstadt	do.	105,50 P.	
5	—	4	Jan. Juli	Mainz-Ludwigshafen	250 fl. 200 ℳ	82 P.	
9⅔	—	3½	do.	Oberschl. Lit. A. C. D. E.	100	—	
9⅔	—	3½	Jan. Juli	do. Lit. B. 3½ % gar	do.	—	
5⅔	—	4	do.	Oesterr.-Franz. Staatsb.	500 fr.	—	
3	—	4	1. Jan.	Prag-Turnau	200 fl. P.	32 G.	
6⅔	—	4	do.	Rechte Oder-Ufer	200 Thlr.	—	
7½	—	4	do.	Rheinische	250	105,50 G.	
4	—	4	Apr. Oct.	do. Lit. B. 4% gar	do.	—	
0	—	4	1. Jan.	Rumänische	100	24 G.	
9½	—	4	1. Jan.	Thüringische Lit. A.	100 Thlr.	113 G.	
4	—	4	do.	do. L. B. (Gth.-Laf.) 4% gar.	do.	90,25 P.	
4½	—	4½	do.	do. L. C. (Gera-Eich.) 4½ %	do.	100 G.	
2½	—	4½	do.	Weimar-Gera (4½ % gar. bis 1886	do.	87 P.	
				Eisenb.-St.-Pr.-Act.			
5 5/10	—	5	1. Jan.	Altenburg-Zeitz	100	90 G.	
0	—	fco.	do.	Chemnitz-Aue-Adorf Zurückgezahlt 16⅔ % baar per Stück M.	200	37 P.	i. D. 76
5	—	5	do.	Cottbus-Grossenhain	do.	74 P.	
0	—	fco.	do.	Gera-Plauen	do.		
				Zurückgez. 33⅓ % in 3% Rente pr. St. Mk		94 P. nach gst. 28,25 G.	[i. D. 76
0	—	5	do.	Halle-Sorau-Guben	do.	35,60 G.	
0	—	5	do.	Kohlfurt-Falkenberg	do.	21,90 P.	
1½	—	5	do.	Lpzg.-Gaschw.-Meuselw.	do.	38 G.	
3½	—	3½	do.	Magdeburg-Halberstadt	100	68,60 G.	
8	—	8	do.	Rumänische	150	70,50 G.	
0	—	5	do.	Weimar-Gera	200	16,75 G.	
0	—	fco.	do.	Zwick.-Lngf.-Falkenst. Zurückg. M. 140 pr. St. M.	do.	20,50 G.	i. D. 76
				Bank- u. Cred.-Act.			
6	—	4	1. Jan.	Allg. D. Cr.-A. n. Leipzig	100	104 G.	
4	—	4	do.	Berlin. Disc.-Ges.-Anth.	200	117,50 G.	
5½	—	4	do.	Chemnitzer Bank-Verein	100	77,25 P.	
4½	—	4	do.	Coburg. Cred.-Gesellsch.	do.	—	
6	—	4	Jan. Juli	Darmstädter Bank	250 fl.	107,50 G.	
6	—	4	1. Jan.	Deutsche Bank	200	—	
7½	—	4	do.	do. Eff.-u. Wechselb (v. L. A. Hahn) 10⅔ E.	100	—	
2	—	4	do.	Deutsche Vereinsbank	100	—	
5½	—	4	do.	Dresdner Bank	do.	93 G.	
2	—	4	do.	Gerser Bank	do.	72,60 G.	
0	—	4	do.	do. Hdls.-Cred.-Bk.	100	47 G.	
5½	—	4	do.	Gothaer Privat-Bank	200	86 G.	
4 9/10	—	3	Mrz. Spt.	Leipziger Bank	250	104,40 bz u. G.	
4½	5½	4	1. Jan.	do. Cassen-Verein	500	97,75 bz u. G.	
4	—	4	do.	do. Disc.-Gesellsch	100	67 P.	
—	—	fr.	—	do. Vereins-Bank * Zurückges. M. 510 pr. St.	200	54 G.	
0	—	fr.		Leipziger Wechsler-Bk. *	200	36,50 G.	
2	—	4	Jan. Juli	Meininger Credit-Anst.	100	73,50 G.	
1⅔	—	1	1. Jan.	Oberlausitzer Bank	200	57 G.	
6⅔	—	4½	Jan. Juli	Reichsbank-Antheil	3000 M.	155,90 G.	
8	—	4	1. Jan.	Sächsische Bank	200	103,25 G.	
5½	—	fr.	—	do. Credit-Bank *	100	103,50 G.	
0	—	fr.	—	Schönheimer. Bank-Ver. *	200	22 G.	
0	—	4	1. Jan.	Thüringer Bank	do.	74,60 G.	
0	—	4	do.	Weimarische do.	100	39,50 bz u. G.	
3	—	4	do.	Zwick. Bank	do.	97 G.	50% —

* in Liquidation.

Kohlen-Actien und Prioritäten.

Divid. pr. 1876	1877	%	Zins-T.		pr. St. Mark		Rm. per Stück.
—	—	—	1. April	*a. Braunkohlenactien.* Friedensgrube Meuselw	300	30 P.	
1	—	—	1. Januar	Mariengrube b. do.	do.	40 G.	
—	—	—	do.	Prehlitzer Braunk.-A.-G.	do.	40 G.	
—	—	—	1. Juli	Vereinsglück Meuselwitz	do.	80 P.	
—	—	—	do.	Zum Fortschritt do.	do.	80 P.	
ℳ	ℳ			*b. Steinkohlenactien.*			
—	—	—	1. Januar	Concordia in Niederölsn.	do.	220 P.	
—	—	—	do.	Deutschland	do.	35 P.	
180	—	—	do.	Erzgeb. Steink. Actienv.	do.	2550 P.	Junge 435 G.
—	—	—	do.	Gerndorfer	do.	37 P.	
35	—	—	do.	Gottes Segen Lugau St.-A.	do.	342 P.	
50	—	—		do. do. do. Pr.-A.	do.	489 P.	
—	—	—	do.	Kaisergrube	do.	94 G.	Pr.-A. 181 G.
105	—	—	do.	Lugau-Niederwürschnitz	do.	460 P.	
—	—	—	do.	Lug. Steink.-Ver.-Actien	do.	170 G.	
90	—	—	do.	Oberhohndorf-Forst	210	446 P.	
83	—	—	do.	do. Schader	270	380 P.	
—	—	—	1. April.	Oelsnitzer Bergbau-Ges.	300	30 G.	
—	—	—		do. do. Pr.-St.-A.	150	40 P.	
—	—	—		do. do. do. v. 1871	300	120 G.	
—	—	—	1. October	Rhenania-Actien	do.	15 P.	
—	—	—		do. Prior.	do.	50 P.	
—	—	—	1. Januar	do. II.	450	95 P.	
—	—	—		Saxonia-Actien	300	17 P.	
—	—	—	do.	Teutonia bei Gersdorf	do.	3,50 G.	
250	—	—	do.	Zwick. Bürgergewerksch.	64	3400 P.	
—	—	—		do. Brückenberg S. I.	180	60 G.	
—	—	—		do. do. - II.	90	30 G.	
—	—	—		do. do. - III.	90	30 G.	
—	—	—		do. do. IV. I.-Sch.	360	110 G.	
90	—	—	do.	Zwickau-Brückenberg Zehntsch. à 150 □ R.		1425 P.	
80	—	—		Zwickau-Oberhohndorf	330	1100 G.	
140	—	—	do.	Zwick. Steinkohlenb.-V. Vereinsglück	158	1350 P.	

Sorten.

Vollwicht. Preuss. Friedrichsdor	pr. Stück	16,40 G.
K. Russ. wicht. ½ Imperials à 5 Rubel	do.	16,66 G.
20 Francs-Stücke	do.	16,23 G.
Kaiserliche Ducaten	do.	9,55 G.
Silber pr. Zollpfund fein		—
Oesterreich. Silbergulden pr. 100 fl. Ö. W.		—
do. ¼ Gulden do. do.		—
do. Bank- u. Staatsnoten p. 100 fl. Ö. W		170,20 G.
Russische do. p. 100 Rs.		221,25 G.

%	Zins-T.	Inländ. Eisenb.-Prior.-Obl.	pr. St. Thlr.		
4½	2/1 1/7	Altenburg-Zeitz	100	99,75 G.	
4½	Jan. Juli	Altona-Kiel	500 u. 100	100 P.	
5	do.	Annaberg-Weipert fco. Z.	100	72 G.	m. Coup. [p. 1/1 78
4	do.	Berlin-Anhalt	500, 100	97,85 G.	
4½	do.	do. Lit. A.	do.	100,20 G.	
4½	do.	do. - B.	do.	100,20 G.	
4½	2/1 2/7	do. - C.	5000-500 M.	99,25 bz P.	kl. 99,50 P.
5	Jan. Juli	Berlin-Hamburg	1000—100	103,40 G.	
4½	do.	Berlin-Potsdam-Magdeburg	do.	98,50 G.	
4½	do.	Bresl.-Schweidn.-Freib. 1868	500—100	95,50 G.	
4½	do.	do. do. Lit. E.	3000, 600, 300 M.	92,50 P.	
5	Apr. Oct.	do. do. v. 1876	1000, 500, 300 M.	101,75 bz u. P.	
4	do.	Chemnitz-Würschnitz	100	94,25 G.	
5	do.	Cottbus-Grossenhain	do.	102,50 G.	
5	2/1 1/7	do. do. Lit. B.	M. 500, 1000	100,60 P.	
4½	Apr. Oct.	Köln-Minden. Ser. VI. Lit. B.	1000, 500, 100	99,50 G.	
3½	Juni Dec.	Leipz.-Dresden. Partial-Obligat.	100, 50	115 P.	
4	do.	do. Anleihe v. 1854	100	98,60 P.	
4	do.	do. - - 1860	do.	97,50 P.	
4	Jan. Juli	do. - - 1866	500, 100	97 G.	
4½	do.	do.	500 u. 200	101,75 G.	
5	do.	do.	500, 100	104,75 P.	
4½	2/1 1/7	Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz	300 M.	90,25 bz	
4½	do.	Magdeb.-Leipziger Pr.-Obl. der	3000, 1500		
	do.	Magd.-Halberst. Eisenb.-G. L. A.	1000, 300	101 P.	
4	do.	do. do. - B.	do.	87,25 P.	
4½	Apr. Oct.	Magdeburg-Halberstadt	100	100,70 G.	
4½	Jan. Juli	do. II. Em.	1000—10	99,25 bz	
4½	do.	do. III. Em.	do.	98,75 P.	
4½	Apr. Oct.	Mainz-Ludwigshafen	200	99 P.	
5	Jan. Juli	do.	do.	104 G.	
5	Mrz. Spt.	do. v. 1875/76	500, 1000 M.	104 G.	
4	Jan. Juli	Oberschlesische Lit. D.	1000—100 T.	92,25 G.	
4½	do.	do. - G.	do.	99,50 G.	
4½	do.	do. - H.	do.	101 P.	
5	do.	do.	do.	103 P.	
4½	2/1 1/7	Rechte Oderuferbahn	M. 5000, 1000 500, 300	99,75 G.	
4½	do.	Saalbahn Prior. gar.	M. 1000, 500	100,50 G.	
4½	Jan. Juli	Schleswig, abg. v. Altona-Kiel	1000—100 T.	100 G.	
4	do.	Thüringische I. Em.	do.	96 G.	
4½	do.	do. II. -	500—199	101 G.	kl. 101 P.
4	do.	do. III. -	do.	95,75 P.	
4½	do.	do. IV. -	do.	100,50 G.	
4½	do.	do. V. -	do.	100,25 G.	kl. 100,75 G.
4½	do.	do. VI. -	3000-300 M.	100,50 P.	kl. 100,75 G.
4½	do.	Werrabahn	500—100 T.	87,50 P.	

%	Zins-T.	Coup.-Zahl. in	Ausl. Eisenb.-Pr.-Obl.	p. St. Thlr.	
5	Jan. Juli	Gold	Aussig-Teplitz I. Em.	100 T.	94,25 G.
5	do.	do.	do. II. -	do.	94,25 G.
5	do.	do.	do. Em. 1868	do.	93 G.
5	do.	do.	do. - 1871	do.	90,25 P.
5	do.	do.	do. - 1872	do.	89,60 G.
5	do.	do.	do. - 1874	do.	96,75 bz u. G.
5	Apr. Oct.	Silber	Böhm. Nordbahn	200	56,75 P.
5	do.	do.	do. Em. 1871	do.	54,25 P.
5	Jan. Juli	Gold	Brünn-Rossitz	100	84 G.
5	do.	do.	do. Em. 1872	do.	84 G.
5	Apr. Oct.	Silber	Buschtiehrad (B. Nordwb.)	do.	67,50 G.
5	do.	do.	do. Em. 1871	do.	61,25 G.
5	do.	do.	do. - 1872	do.	57,50 G.
5	do.	do.	Donau-Drau Part.-Oblig	200 fl.	55 P.
5	Jan. Juli	nothl.	Dux-Bodenbach fco. Z.	500-100 T.	57,75 G. m. C. p. 1/178
5	Apr. Oct.	do.	do. Em. 1871 fco. Z.	100	51 bz m. C. p. 1/47
5	Jan. Juli	do.	do. - 1874 fco. Z.	do.	49 G. m. C. p. 1/178
5	Mai Nov.	Silber	Erzherz. Albrechtsbahn	200	59,40 P.
5	Jan. Juli	do.	Gal. Carl-Ludwb. I. Em.	200 T.	85,75 bz u. P.
5	do.	do.	do. II. -	do.	84,75 P.
5	do.	do.	do. III. -	do.	82,50 P.
5	Fbr. Aug.	Gold	Gömörer Staats-Eisenb.	100	76 G.
1½	Jan. Juli	Silber	Graz-Köflach	do.	63 G.
5	do.	nothl.	do. fco. Z.	do.	53,50 G.
5	do.	do.	do. Em. 1872 fco. Z.	do.	50 G.
5	Mai Nov.	Silber	Kaiser Ferdinand-Nordb.	200	91,25 G.
5	Apr. Oct.	do.	Kaiser Franz Joseph	200 fl.	74,20 G.
5	do.	do.	do. Em. 1873	do.	73 P.
5	Jan. Juli	do.	Kaschau-Oderberg	do.	61,50 P.
5	Apr. Oct.	do.	Kronpr. Rudolfsb. I. Em.	200 T.	63,50 G.
5	do.	do.	do. Em. 1869	do.	63,50 G.
5	do.	do.	do. III. Em.	do.	63,50 G.
5	Mai Nov.	6.10% C. St.	Lemb.-Czernow. I. Em.	do.	65,50 G.
5	do.	Silber	do. II. -	do.	65,50 P.
5	do.	do.	do. Jassy	do.	61 P.
5	do.	do.	do. Em. 1872	do.	58,50 P.
5	Mrz. Spt.	do.	Mährische Grenzbahn	200 fl.	53,90 P.
5	Jan. Juli	nothl.	Mährisch-Schles. fco. Z.	200 T.	16,75 G. } m. Coup.
5	do.	do.	do. II. Em. fco. Z.	do.	16 P. } 1. Juli 78
5	Mai Nov.	Gold	Oesterr.-Franz. Staatsb.	200 fl.	98 P.
5	Mrz. Spt.	Silber	do. Nordwestbahn	do.	75,25 G.
5	Mai Nov.	do.	do. do. L. B.	do.	66 G.
5	Jan. Juli	Gold	do. Südbahn	do.	80,50 G.
5	Apr. Oct.	Silber	Ostrau-Friedland	200 T.	48 P.
5	Jan. Juli	nothl.	Pilsen-Priesen fco. Z.	100	30,50 G. m. C. p. 1/178
5	do.	do.	Prag-Dux fco. Z.	do.	21,50 bz } m. Coup.
5	do.	do.	do. II. Em. fco. Z.	do.	15,25 P. } v. 1. Jan. 78
5	do.	Silber	Prag-Turnau	do.	72 P.
5	do.	do.	do. Em. 1879	do.	66,50 G.
5	do.	do.	do. - 1872	do.	60 bz u. P.
5	do.	do.	do. - 1874	300 M.	77,50 G.
6	Juni Dec.	Gold	Rumänische	3000-100	70,75 G.
5	Apr. Oct.	Silber	Reichenb.-Prdub. Em. 72	200 T.	64,25 G.

Divid. pr. 1876	1877	%	Zins-T.	Industrie-Act., Prior. u. Stamm-Prioritäten.	pr. St. Thlr.		
8½	—	4	1. Jan.	Chemn. Actienspinnerei	33⅓	127 G.	
0	—	4	1. Juli	Chemn. Wrks.-Masch.-F.	100	16,75 G.	
0	—	4	do.	Cröllw. Papierf. n. Halle	200	—	
0	—	4	do.	D. Wrks.-M.-F. (S. & St.)	100	10 P.	
0	—	4	1. Oct.	Gohliser Actien-Bierbr.	do.	101,75 G.	excl. D
—	—	5	Apr. Oct.	do. do. Prior.	M. 500, 100	97,50 G.	
7	—	4	1. Jan.	Kettenschlepps. d. O.-E.	100	105 P.	
5	—	4	do.	Leipziger Baubank	do.	73 G.	
100	—	4	1. Juni	do. Feuer-Vers.-Actien	1000 20% Einz.	8200 G.	
8½	7	4	1. Jan.	do. Immob.-Gesellsch.	100	100,75 bz	
7½	—	4	do.	do. Kammg.-Sp.-Act.	do.	105 G.	
5	—	4	1. Sept.	do. Malzf. Schkeuditz	do.	—	
—	—	fr.	Jan. Juli	do. Pferdeb.-Act. p. St.	P. 140 M. 300	—	
8	—	4	1. Oct.	do. Reudn. M.-F., Eisg.	100	8,75 G.	excl. D.
17	—	4	do.	do. Ver.-Bierbr.-Act.	do.	217 P.	excl. 1.
5	—	5	Apr. Oct.	do. do. Prior. I.	do.	102,25 G.	
5	—	5	Jan. Juli	do. do. - II.	300	101,50 G.	
7	—	4	1. Jan.	Leisnig. Mühl.-Act.-Ges.	100	40 G.	
8½	—	4	1. Juli	Masch.-Bauanst. Golzern	do.	84 P.	
0	—	4	do.	Masch.-B.-V. n. Chemnitz	do.	—	
0	—	4	1. Jan.	Sächs. Lederindust.-Ges.	do.	—	
—	—	4	1. Oct.	Soc.-Brauerei Dresden	300	—	
—	—	5	Jan. Juli	do. do. Prioritäten	300	—	
6	—	fr.		Teutonia Lebensv.-B. p. St	1000 25% Einz.	1050 G.	
7	—	4	1. Juli	Thode'sche Papierfabrik	300	—	
5	—	5	Jan. Juli	do. do. Part.-Obl.	300, 1500	102 G.	
6	—	4	Jan.	Thür. Gasges. i. Leipzig	100	95 G.	
6	—	6	do.	do. Stamm-Prioritäten	do.	102 G.	
5½	—	4	1. Juni	Zuckerfabrik Glauzig	200	—	

Verantwortlicher Haupt-Redacteur Fr. Hüttner in Reudnitz. Für den politischen Theil verantwortlich Dr. Arnold Rodek in Leipzig, für den volkswirthschaftlichen Theil C. G. Laue in Leipzig. Redacteur des musikalischen Theils Prof. Dr. O. Paul in Leipzig. Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.